

Europa fördert Sachsen.

EFRE

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



CCI-Nr.: 2007
DE 16 1 PO 004

Berichtsjahr:
2013

JAHRESBERICHT

gemäß Artikel 67 VO (EG) Nr. 1083/2006 DES RATES
vom 11. Juli 2006

zum Operationellen Programm des
**Europäischen Fonds für regionale
Entwicklung (EFRE).**

Einsatz der Mittel aus den EU-Struktur-
fonds im Ziel Konvergenz 2007 bis 2013.

Ansprechpartner: Sabine Majehrke
Tel.-Nr.: 0351/564 8550 Fax-Nr.: 0351/564 8509

Inhalt

1.	Kenndaten	7
2.	Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms	8
2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	8
	Programmübergreifende Indikatoren des Operationellen Programms	12
2.1.1	Finanzielle Angaben (01.01.2007 bis 31.12.2013)	15
2.1.2	Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln (Basis: Bewilligungen)	20
	Zusammenfassung der Dimensionen 1 bis 5 gemäß Anhang II Teil C der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006	58
2.1.3	Unterstützung aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	62
2.1.4	Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung	63
2.1.5	Qualitative Analyse	64
	Zusammenfassung der Prioritätsachsen (Stand 31.12.2013)	64
	Quantifizierung der Finanzindikatoren (Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2013)	65
	Beitrag des Operationellen Programms zur Erreichung der Ziele gem. Art. 9 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006	65
2.2	Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	66
2.3	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	66
	Vorkehrungen zur Begleitung	66
	Durchführung des Operationellen Programms	66
	Durchführung einzelner Vorhaben	66
2.4	Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms	66
	Analyse und Bewertung der aktuellen sozioökonomischen Situation im Freistaat Sachsen	66
	Änderungen der Durchführungsbestimmungen	75
2.5	Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006	75
2.6	Komplementarität mit anderen Instrumenten	75
2.7	Vorkehrungen zur Begleitung	79
	Einbindung der Partner	79
	EDV	80

Begleitausschuss	80
Auswahlkriterien	80
Kommunikationsplan	80
Bewertungsplan	80
Verwaltungs- und Kontrollsystem	80
2.8 Nationale Leistungsreserve	81
2.9 Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung von Menschen mit Behinderungen	81
2.10 Querschnittsziel Nachhaltigkeit	81
2.10.1 Die Begleitung des Querschnittsziels ökologische Nachhaltigkeit / Umweltschutz in der Förderperiode 2007-2013 auf Landes- (a), Bundes- (b) und europäischer Ebene (c)	81
2.10.2 Entwicklung geeigneter Ökoeffizienzkriterien für relevante Vorhaben des EFRE-OP	82
2.10.3 Begleitung der Evaluierungen der Strukturfondsprogramme mit dem Fokus auf dem Querschnittsziel „Nachhaltigkeit“	82
2.10.4 Überwachungsmaßnahmen gemäß § 14 m UVP-Gesetz für das sächsische EFRE-OP	83
3. Durchführung nach Prioritätsachsen	88
3.1 Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung“	88
3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	88
Vorhaben 1.1 „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“	93
Vorhaben 1.2 „FuE-Verbundprojekte“	94
Vorhaben 1.3 „Technologietransfer“	96
Vorhaben 1.4 „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“	97
Vorhaben 1.5 „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“	98
Vorhaben 1.6 „Exzellenzinitiative“	100
Vorhaben 1.7 „Infrastruktur an Hochschulen“	101
Vorhaben 1.8 „E-Business in KMU“	102
Vorhaben 1.9 „E-Government / Förderung der Informationsgesellschaft“	103
Vorhaben 1.10 „Innovative Ansätze im Bereich der Gesundheitswirtschaft“	104
3.2 Prioritätsachse 2 „Verbesserung der Bildungsinfrastruktur“	106

3.2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	106
	Vorhaben 2.1 „Infrastruktur der Berufsakademie“	107
	Vorhaben 2.2 „Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen“	108
	Vorhaben 2.3 „Zentren für schulische Bildung“	109
	Vorhaben 2.4 „Zentren für berufliche Bildung“	110
3.3	Prioritätsachse 3 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft“	112
3.3.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	112
	Vorhaben 3.1 „Einzelbetriebliche Investitionen (GA)“	117
	Vorhaben 3.2 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur (GA-Infra)“	122
	Vorhaben 3.3 „Netzwerke der Wirtschaft“	123
	Vorhaben 3.4 „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“	123
	Vorhaben 3.5 „Marktzugang von KMU“	124
	Vorhaben 3.6 „Energieeffizienz in KMU“	125
	Vorhaben 3.7 „Maßnahmen für die gewerbliche Wirtschaft zur nachträglichen Wiedernutzbarmachung in ehemaligen Bergbauregionen“	125
3.4	Prioritätsachse 4 „Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur“	127
3.4.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	127
	Vorhaben 4.1 „Umweltfreundliche Verkehrsträger“	129
	Vorhaben 4.2 „Straßenverkehrsinfrastruktur – Staatsstraßenbau“	130
3.5	Prioritätsachse 5 „Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum“	132
3.5.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	132
	Vorhaben 5.1 „Nachhaltige Stadtentwicklung“	136
	Vorhaben 5.2 „Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen“	140
	Vorhaben 5.3 „Klimaschutz / Erneuerbare Energien / Immissionsschutz“	143
	Vorhaben 5.4 „Hochwasserschutz“	144
	Vorhaben 5.4.1 „Hochwasserschutz“	145
	Vorhaben 5.4.2 „Hochwasserschutz – Straßenverkehrsinfrastruktur – Staatsstraßenbau“	146
	Vorhaben 5.4.3 „Hochwasserschutz – Straßenverkehrsinfrastruktur – kommunaler Straßenbau“	146

Vorhaben 5.5 „Boden- und Grundwasserschutz“	147
Vorhaben 5.6 „Sicherung und Ausbau von bergbaulichen Entwässerungssystemen“	148
4. ESF-Programme: Kohärenz und Konzentration	150
5. EFRE- und Kohäsionsfonds-Programme: Großprojekte	150
6. Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“	151
7. Information und Öffentlichkeitsarbeit	151

Anlage

Anlage 1 – Im Jahr 2013 bewilligte Projekte der Technischen Hilfe

Anlage 2 – Angaben zum Technologiegründerfonds

Anlage 3 – Angaben zum Nachrangdarlehensfonds

Anlage 4 – Angaben zum Stadtentwicklungsfonds

Abkürzungsverzeichnis

1. KENNDATEN

Operationelles Programm

Ziel:	Einsatz der Mittel aus den EU-Strukturfonds im Ziel „Konvergenz“
Fördergebiet:	Deutschland, Freistaat Sachsen
Programmplanungszeitraum:	2007- 2013
Referenznummer des Programms:	CCI-Nr.: 2007 DE 16 1 PO 004
Bezeichnung des Programms:	Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Konvergenz“ in der Förderperiode 2007 bis 2013
Letzte Kommissionsentscheidung über das betreffende OP:	K(2007)3363 vom 05.07.2007 K(2010)5551 vom 05.08.2010 K(2011)2887 vom 28.04.2011 K(2013)382 final vom 29.01.2013 K(2013)9615 final vom 17.12.2013

Jährlicher Durchführungsbericht

Berichtsjahr:	2013
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss:	20.05.2014

2. Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms

2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Hauptindikatoren gemäß Arbeitsdokument 7 vom Juli 2009 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den Europäischen Regionale Entwicklungsfonds und den Kohäsionsfonds“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1 geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	Ergebnis	0	0	236	831,50	2.827,45	5.071,84	6.493,32		
	Zielvorgabe									24.760
2 für Männer geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	Ergebnis	0	0	100	442,25	1.720,37	2.968,57	3.740,47		
	Zielvorgabe									
3 für Frauen geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	Ergebnis	0	0	46	129,75	459,23	916,32	1.155,04		
	Zielvorgabe									
4 Anzahl der FtE-Projekte	Ergebnis	0	0	22	223	663	1.208	1.746		
	Zielvorgabe									1.750
5 Anzahl der Kooperationsprojekte Unternehmen - Forschungsanstalten	Ergebnis	0	0	3	24	75	126	172		
	Zielvorgabe									
6 in der Forschung geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	Ergebnis	0	0	0	54	221,60	440,39	664,01		
	Zielvorgabe									760
7 Anzahl der Projekte (Direktinvestitionsbeihilfen für KMU)	Ergebnis	0	0	31	247	490	755	921		
	Zielvorgabe									1.119
8 Anzahl der Neugründungen (bezogen auf PA 1)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe									

Indikatoren Bezeichnung des Indikators		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
8 Anzahl der Neugründungen (bezogen auf PA 3)	Ergebnis	0	0	1	19	34	51	58		
	Zielvorgabe									
9 geschaffene Arbeitsplätze (Brutto, Vollzeitäquivalent) (Direktinvestitionsbeihilfen für KMU)	Ergebnis	0	0	146	515	1.954	3.390	4.145,50		
	Zielvorgabe									8.500
10 unterstütztes Investitions- volumen (Mio. €)	Ergebnis	1,38	8,04	99,36	401,73	846,67	1.544,85	2.342,48		
	Zielvorgabe									
11 Anzahl der Projekte in Verbindung mit der Informa- tionsgesellschaft (bezogen auf PA 1)	Ergebnis	0	1	29	69	158	220	340		
	Zielvorgabe									390
11 Anzahl der Projekte in Verbindung mit der Informa- tionsgesellschaft (bezogen auf PA 2)	Ergebnis	0	0	0	0	19	91	195		
	Zielvorgabe									2.000
13 Anzahl der Projekte in Verbindung mit Verkehrs- investitionen	Ergebnis	0	0	0	0	0	2	4		
	Zielvorgabe									
14 km neuer Straßen	Ergebnis	0	0	0	0	0,80	2,10	2,10		
	Zielvorgabe									160
	Ausgangswert	4.500								
16 km wiederhergestellter Straßen	Ergebnis	0	0	0	1	2,00	2,70	4,40		
	Zielvorgabe									100
	Ausgangswert	4.500								
23 Anzahl der Projekte in Verbindung zu erneuerbaren Energien	Ergebnis	0	0	1.882	4.707,02	5.030,02	5.312,02	6.012,02		
	Zielvorgabe									6.500
24 zusätzliche Kapazität zur Produktion erneuerbarer Energien (MW)	Ergebnis	0	0	21,03	56,28	62,52	71,24	90,20		
	Zielvorgabe									

Indikatoren Bezeichnung des Indikators		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
28 Anzahl der Projekte zur Verbesserung der Luftqualität	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe									
29 sanierte Gebiete (km ²)	Ergebnis	0	0	0,01	0,21	0,87	1,17	1,70		
	Zielvorgabe									
30 Verringerung von Treibhausmissionen (CO ₂ und Äquivalente, 1000t)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0		
	Zielvorgabe									115
31 Anzahl der Projekte zur Risikoverhütung	Ergebnis	0	0	2	14	27	59	83		
	Zielvorgabe									55
32 Anzahl der Personen, die von Maßnahmen zum Hochwasserschutz begünstigt werden	Ergebnis	0	0	120	380	2.159	4.060	15.997		
	Zielvorgabe									250.000
36 Anzahl der Bildungsprojekte	Ergebnis	0	0	0	2	30	151	279		
	Zielvorgabe									2.290
37 Anzahl der begünstigten Studenten	Ergebnis	0	0	0	0	2.110	9.556	12.920		
	Zielvorgabe									19.000
39 Anzahl der Projekte, die für die Nachhaltigkeit sorgen und die Anziehungskraft von Städten steigern	Ergebnis	0	0	1	25	91	136	201		
	Zielvorgabe									
40 Anzahl der Projekte zur Förderung von Unternehmen, Unternehmertum und neuen Technologien (bezogen auf PA 1)	Ergebnis	0	0	15	98	266	491	754		
	Zielvorgabe									
40 Anzahl der Projekte zur Förderung von Unternehmen, Unternehmertum und neuen Technologien (bezogen auf PA 3)	Ergebnis	0	0	44	292	555	814	959		
	Zielvorgabe									1.274

Die hier enthaltenen Indikatorwerte entstammen schon verwendungsnachweisgeprüften Projekten, welche bereits Eingang in einen Zahlungsantrag gegenüber der KOM gefunden haben. Aus diesem Grund können sich die Angaben von den Ausführungen im Kapitel 3 "Durchführung nach Prioritätsachsen" unterscheiden.

In den Arbeitsplatzangaben, sind neben Vollzeitäquivalenten auch Teilzeitäquivalente enthalten.

Programmübergreifende Indikatoren des Operationellen Programms (Stand 31.12.2013)

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze (Anzahl) ^{1**}	Ergebnis	0	0	236	831,50	2.821,45	5.065,84	9.085,41	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	24.760
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze - männlich (Anzahl) ²	Ergebnis	0	0	100	442,25	1.715,37	2.963,57	5.305,34	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze - weiblich (Anzahl) ³	Ergebnis	0	0	46	129,75	458,23	915,32	1.729,07	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze, davon FuE (Anzahl) ⁴	Ergebnis	0	0	0	54	221,60	440,39	1.012,41	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	760
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze, davon FuE – männlich (Anzahl) ⁵	Ergebnis	0	0	0	45,25	166,37	331,07	756,84	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Technologietransfer“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

² bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

³ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁴ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

⁵ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze, davon FuE – weiblich (Anzahl) ⁶	Ergebnis	0	0	0	8,75	55,23	109,32	255,57	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesicherte Bruttoarbeitsplätze (Anzahl) ⁷	Ergebnis	0	0	785	4.906,65	11.715,93	18.104,12	42.216,10	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	26.570
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesicherte Bruttoarbeitsplätze – männlich (Anzahl) ⁸	Ergebnis	0	0	602	3.806,50	9.110,65	13.931,54	31.310,53	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesicherte Bruttoarbeitsplätze – weiblich (Anzahl) ⁹	Ergebnis	0	0	183	1.100,15	2.605,28	4.172,58	10.905,57	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesicherte Bruttoarbeitsplätze , davon FuE (Anzahl) ¹⁰	Ergebnis	0	0	0	232,65	1.184,93	2.073,12	3.302,03	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	7.170
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁶ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

⁷ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁸ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁹ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

¹⁰ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

Indikatoren nung des Indikators aus dem OP		Bezeich-	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
gesicherte Bruttoarbeitsplätze , davon FuE - männlich (Anzahl) ¹¹	Ergebnis		0	0	0	194,50	962,65	1.698,54	2.660,53	-	-
	Zielvorgabe		-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*		-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesicherte Bruttoarbeitsplätze , davon FuE – weiblich (Anzahl) ¹²	Ergebnis		0	0	0	38,15	222,28	374,58	641,50	-	-
	Zielvorgabe		-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*		-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Angaben lt. OP

In den Arbeitsplatzangaben, sind neben Vollzeitäquivalenten auch Teilzeitäquivalente enthalten.

Die hier enthaltenen Indikatorwerte entstammen Zwischen- und Endverwendungsnachweisgeprüften Projekten. Aus diesem Grund können die Angaben von den nachfolgenden Ausführungen bei den einzelnen Vorhaben verschieden sein.

** Die Berechnungsvorschrift des Indikators „Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze“ berücksichtigt über die Indikatoren „Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze - männlich“ und „Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze - weiblich“ hinaus auch den Indikator „Ergebnisverwertung: neu zu schaffende Arbeitsplätze“ aus den Vorhaben 1.1, 1.2 und 1.3. Dieser wird aber nicht nach Geschlecht unterteilt.

¹¹ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

¹² bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

2.1.1 Finanzielle Angaben (01.01.2007 bis 31.12.2013)

	Total fundig of the OP (Union and national) (in EUR)	Basis for calculating Union contribution (Pub- lic or Total cost)	Total amount of certified eligible expenditure paid by beneficiaries (in EUR)	Corresponding public contribution (in EUR)	Implementation rate (in %)
	a	b	c	d	e=c/a if T or e=d/a if P
1 Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung	1.516.058.427	T	918.734.875,64	900.064.797,09	60,60
2 Verbesserung der Bil- dungsinfrastruktur	315.240.171	T	202.915.531,10	202.649.519,30	64,37
3 Steigerung der Wettbe- werbsfähigkeit der gewerb- lichen Wirtschaft	758.232.980	T	502.973.258,62	500.440.602,95	66,33
4 Verbesserung der Ver- kehrsinfrastruktur	746.701.625	T	421.758.924,86	419.832.134,64	56,48
5 Ausbau und Verbesse- rung der Infrastruktur	761.878.599	T	496.701.159,05	489.077.576,32	65,19
6 Technische Hilfe	25.545.761	T	14.929.358,88	14.929.358,88	58,44
insgesamt	4.123.657.563		2.558.013.108,15	2.526.993.989,18	

Die Tabelle wurde aus SFC2007 übernommen und ersetzt die in den letzten Jahresberichten an dieser Stelle enthaltenen Finanztabellen. Sie stimmt mit der Finanztabelle aus Anhang XVIII der konsolidierten Fassung der VO (EG) Nr. 1828/2006 überein. Die einzelnen Spalten werden gemäß Anhang XVIII der konsolidierten Fassung der VO (EG) Nr. 1828/2006 wie folgt übersetzt:

Spalte a	Finanzmittel insgesamt des operationellen Programms (Europäische Union und national)
Spalte b	Grundlage für Berechnung des EU-Beitrags (öffentliche oder Gesamtkosten)
Spalte c	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Kommission übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind (EU-Mittel + nationale Kofinanzierung)
Spalte d	Entsprechender öffentlicher Beitrag (EU-Mittel + nationale öffentliche Kofinanzierung)
Spalte e	Durchführungsrate in %

Die in den Spalten c und d enthaltenen Angaben, entsprechen dem am 17. Dezember 2013 von der Bescheinigungsbehörde eingereichten 14. Zwischenzahlungsantrag. Dieser Zahlungsantrag beinhaltet den vorläufigen Rechnungsabschluss zum Stand 31. Oktober 2013.

Gemäß den Vorgaben aus Art. 67 VO (EG) Nr. 1083/2006 und Anhang XVIII der VO (EG) Nr. 1828/2006 sind die Ergebnisse der Förderung kumulativ darzustellen.

kumuliert (01.01.2007 bis 31.12.2013)

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde über FIKO-PRÜF übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
<p>Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	<p>1.032.812.705,02 €</p>	<p>1.012.479.928,47 €</p>	<p>1.012.479.928,47 €</p>	<p>611.939.415,00 €</p>
<p>Prioritätsachse 2 „Verbesserung der Bildungsinfrastruktur“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	<p>264.001.592,34 €</p>	<p>263.695.650,88 €</p>	<p>263.695.650,88 €</p>	<p>127.025.667,00 €</p>

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde über FIKO-PRÜF übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
<p>Prioritätsachse 3 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	582.899.699,78 €	580.160.040,89 €	580.160.040,89 €	265.687.858,00 €
<p>Prioritätsachse 4 „Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	468.862.594,50 €	466.935.804,28 €	466.935.804,28 €	270.317.530,00 €

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde über FIKO-PRÜF übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
<p>Prioritätsachse 5 „Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	540.768.190,40 €	533.073.904,44 €	533.073.904,44 €	335.155.424,00 €
<p>Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	16.036.853,11 €	16.036.853,11 €	16.036.853,11 €	10.022.114,00 €

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde über FIKO-PRÜF übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
Gesamtbetrag	2.905.381.635,15 €	2.872.382.182,07 €	2.872.382.182,07 €	1.620.148.008,00 €
Davon insgesamt auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Teil	567.742.382,98 €	560.915.294,09 €	560.915.294,09 €	277.915.131,00 €
Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entfallender Teil	2.337.639.252,17 €	2.311.466.887,98 €	2.311.466.887,98 €	1.342.232.877,00 €
Anteil der in Interventionsbereich des ESF fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom EFRE kofinanziert wird	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der in Interventionsbereich des EFRE fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom ESF kofinanziert wird	0,00	0,00	0,00	0,00

2.1.2 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln (Basis: EFRE-Bewilligungen)

Referenznummer des operationellen Programms (CCI-Code): 2007DE161PO004

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
43	01	01	12	DED33	370.343,44
43	01	05	12	DED24	660.209,71
43	01	01	17	DED19	98.008,64
09	01	01	22	DED32	15.757,26
43	01	01	12	DED36	476.780,18
43	01	01	00	DED13	49.975,29
08	01	01	06	DED31	11.359.955,88
43	01	01	19	DED31	1.392.532,59
43	01	01	16	DED33	10.855,24
01	01	01	18	DED16	21.325.177,35
43	01	05	16	DED28	11.618,40
53	01	01	17	DED15	363.897,12
09	01	01	06	DED1A	531.165,30
02	01	01	18	DED31	25.122.985,17
09	01	01	13	DED32	35.321,43
43	01	05	12	DED36	352.204,33
43	01	01	16	DED21	420.245,05
09	01	01	04	DED14	291.358,35
43	01	01	00	DED12	32.114,62
40	01	05	00	DED19	207.566,70
43	01	01	00	DED2A	195.776,87
43	01	01	13	DED19	15.024,19
08	01	05	14	DED28	326.001,97
43	01	01	16	DED31	322.397,55
43	01	01	00	DED31	365.762,16
43	01	01	16	DED15	48.892,89
08	01	01	06	DED13	6.854.300,00
40	01	01	13	DED33	7.500,00
40	01	01	00	DED32	110.652,00
08	01	05	06	DED32	1.317.886,03
41	01	05	08	DED24	201.979,05
41	01	05	00	DED36	161.468,13
41	01	05	08	DED17	207.415,00
41	01	01	08	DED26	119.670,21
01	01	01	18	DED21	34.278.863,00
41	01	05	08	DED18	123.007,43
09	01	01	05	DED11	24.489,17
04	01	01	06	DED11	13.422.783,60
04	01	05	06	DED24	2.236.535,58
09	01	05	06	DED1B	129.136,64
04	01	01	22	DED16	2.788.861,20
09	01	01	06	DED25	440.241,34
09	01	01	13	DED13	64.843,67
43	01	01	22	DED11	124.967,80
09	01	05	13	DED32	10.322,48
43	01	05	00	DED1A	33.304,27
43	01	05	00	DED1C	53.085,52
04	01	01	00	DED31	2.485.454,27
09	01	01	13	DED21	130.144,90
40	01	05	00	DED25	108.356,00
40	01	01	00	DED12	99.395,00
40	01	05	00	DED18	178.268,00
40	01	01	22	DED11	2.325,00
11	01	01	18	DED17	362.506,54
40	01	01	00	DED1A	122.833,80
40	01	01	00	DED25	187.139,44
40	01	01	00	DED11	173.826,00
01	01	01	18	DED19	753.042,51
43	01	01	03	DED22	1.973,68
61	01	01	17	DED31	3.547.850,66

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
43	01	05	16	DED14	6.996,45
08	01	01	13	DED11	108.000,00
43	01	05	17	DED34	133.029,50
43	01	01	03	DED14	226.992,78
43	01	05	00	DED14	32.860,77
11	01	01	18	DED36	275.585,71
11	01	01	18	DED2A	184.584,07
43	01	05	03	DED29	5.757,56
09	01	01	06	DED14	213.598,18
09	01	01	13	DED19	36.783,39
43	01	01	21	DED28	8.461,60
43	01	05	03	DED36	986,84
43	01	01	03	DED28	41.143,43
09	01	01	05	DED17	5.030,15
03	01	01	22	DED14	2.763,15
03	01	01	06	DED14	121.518,07
43	01	05	16	DED25	7.894,72
09	01	01	22	DED14	39.387,87
09	01	05	22	DED35	9.888,48
03	01	01	00	DED15	7.555,26
40	01	05	00	DED35	165.577,00
04	01	05	22	DED24	179.928,15
11	01	01	18	DED34	209.811,63
04	01	05	06	DED2B	1.208.633,16
40	01	01	16	DED1B	1.000,00
43	01	05	22	DED27	2.960,52
43	01	01	06	DED19	14.733,72
41	01	01	00	DED1A	22.500,00
02	01	01	18	DED16	16.151.384,35
02	01	01	17	DED16	34.637.449,81
40	01	01	22	DED26	4.000,00
41	01	05	08	DED27	142.258,33
54	01	00	12	DED36	234.750,00
04	01	01	06	DED1A	346.762,64
08	01	01	19	DED22	121.800,00
04	01	01	22	DED2B	1.177.242,99
14	01	01	12	DED34	12.809,21
43	01	05	03	DED15	986,84
50	01	01	17	DED18	2.005.916,16
43	01	01	22	DED18	21.402,80
40	01	01	12	DED24	2.500,00
40	01	01	01	DED17	3.750,00
09	01	01	06	DED1B	464.559,22
09	01	05	06	DED26	135.145,84
40	01	01	08	DED25	23.600,00
09	01	01	04	DED12	194.333,61
40	01	01	08	DED14	7.600,00
08	01	05	05	DED14	270.500,00
43	01	05	13	DED28	2.960,52
04	01	01	00	DED33	427.000,95
08	01	01	05	DED14	144.500,00
08	01	01	00	DED29	700,00
08	01	05	05	DED15	339.300,00
04	01	01	00	DED19	247.496,59
04	01	01	13	DED2B	42.607,05
08	01	01	06	DED22	2.032.597,84
09	01	05	06	DED27	58.785,35
04	01	01	05	DED15	1.183.810,55
09	01	01	12	DED21	29.809,07
53	01	00	12	DED2B	10.859.757,75
08	01	01	13	DED32	687.800,00
50	01	01	17	DED16	885.227,78

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
08	01	01	04	DED2B	194.300,00
53	01	00	12	DED27	355.832,17
09	01	05	06	DED25	72.035,73
53	01	00	12	DED1C	4.715.163,96
09	01	01	12	DED26	26.143,41
04	01	01	00	DED11	1.665.635,31
08	01	01	22	DED1A	174.300,00
08	01	01	06	DED26	2.332.300,00
04	01	01	12	DED33	598.942,03
09	01	01	14	DED2A	5.122,87
04	01	01	06	DED32	113.777,25
09	01	01	13	DED31	116.541,72
14	01	01	12	DED32	18.114,48
14	01	05	13	DED1B	8.336,85
08	01	05	22	DED26	238.900,00
03	01	01	06	DED2B	93.254,11
43	01	01	16	DED1C	88.736,02
09	01	01	00	DED17	29.414,21
08	01	05	06	DED36	412.100,00
40	01	01	20	DED31	5.660,00
08	01	01	00	DED28	28.586,21
04	01	05	00	DED2B	109.376,83
04	01	01	21	DED13	128.492,27
43	01	01	19	DED1C	421.795,88
02	01	01	00	DED11	6.180.000,00
40	01	05	13	DED18	3.425,00
40	01	01	17	DED34	57.079,36
41	01	05	00	DED14	17.427,62
43	01	01	03	DED21	24.226,81
09	01	05	13	DED1C	14.533,81
50	01	05	21	DED13	6.899.000,00
40	01	01	14	DED27	5.350,00
43	01	05	21	DED36	1.250,00
40	01	05	12	DED26	4.025,00
40	01	05	01	DED2B	3.750,00
43	01	01	14	DED36	986,84
40	01	05	22	DED32	1.100,00
40	01	05	06	DED24	13.675,00
40	01	05	06	DED17	3.250,00
57	01	05	17	DED14	301.056,75
40	01	05	06	DED16	2.100,00
43	01	01	21	DED21	96.302,50
40	01	01	13	DED15	2.600,00
40	01	05	03	DED36	3.750,00
40	01	05	08	DED36	62.450,00
40	01	01	06	DED34	6.450,00
40	01	01	08	DED36	18.450,00
40	01	01	12	DED19	3.750,00
40	01	01	06	DED2B	3.750,00
41	01	05	00	DED2A	5.000,00
43	01	05	22	DED1A	10.149,84
40	01	01	13	DED31	7.500,00
40	01	05	08	DED27	12.450,00
40	01	05	06	DED1C	3.750,00
40	01	01	13	DED25	1.850,00
14	01	01	05	DED33	13.689,47
75	01	01	18	DED13	6.855.453,64
14	01	01	06	DED2B	126.158,48
40	01	01	08	DED27	43.624,00
01	01	05	18	DED19	510.957,75
23	01	00	12	DED16	1.018.224,96
43	01	05	06	DED28	986,84

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
03	01	01	03	DED15	9.626,04
43	01	01	08	DED36	69.413,74
14	01	01	05	DED15	6.038,66
43	01	01	17	DED36	43.522,81
41	01	01	08	DED18	64.720,60
43	01	01	08	DED27	175.561,33
04	01	01	05	DED19	147.749,90
43	01	01	07	DED1B	3.000,00
47	01	01	11	DED11	53.377,21
11	01	01	18	DED32	177.173,02
41	01	05	21	DED17	234.320,04
43	01	05	03	DED2B	8.800,91
41	01	05	01	DED28	228.924,51
43	01	05	20	DED19	27.631,11
41	01	01	06	DED2A	2.500,00
41	01	01	06	DED33	2.500,00
40	01	01	16	DED23	2.475,00
09	01	01	12	DED18	2.114,21
08	01	01	05	DED35	46.700,00
43	01	05	20	DED15	2.368,42
57	01	05	17	DED26	281.636,21
40	01	05	22	DED1C	3.750,00
43	01	01	06	DED12	986,84
11	01	05	18	DED36	89.606,06
61	01	01	12	DED25	5.857.487,37
09	01	05	05	DED29	3.383,22
08	01	05	00	DED16	306.600,00
08	01	05	12	DED2B	0,00
08	01	05	14	DED16	2.227.400,00
08	01	01	14	DED22	544.400,00
02	01	05	22	DED25	31.941.334,37
04	01	05	06	DED33	77.585,42
04	01	01	22	DED24	428.944,51
08	01	05	13	DED25	54.500,00
09	01	01	04	DED31	0,01
09	01	05	17	DED2B	529.758,75
09	01	01	13	DED25	20.765,44
08	01	01	04	DED1C	653,76
75	01	01	18	DED28	7.988.463,89
75	01	01	18	DED1A	931.212,26
75	01	05	18	DED19	85.004,45
09	01	01	14	DED16	1.920,75
08	01	01	05	DED17	242.000,00
08	01	01	13	DED25	1.001.500,00
09	01	01	04	DED1A	25.657,90
04	01	01	00	DED2B	501.995,48
04	01	05	06	DED34	4.685,52
43	01	01	22	DED2B	1.934,20
03	01	01	04	DED1B	3.371,34
09	01	01	04	DED29	3.448,42
09	01	05	12	DED15	6.868,29
08	01	01	13	DED33	21.400,00
43	01	01	11	DED1C	986,84
08	01	01	05	DED11	124.700,00
43	01	01	06	DED35	4.468,41
43	01	01	03	DED36	19.924,94
09	01	05	00	DED26	5.744,22
03	01	01	06	DED25	7.888,81
14	01	05	06	DED16	44.283,56
11	01	05	18	DED18	8.396,66
14	01	05	13	DED24	17.148,23
86	01	00	01	DED24	45.000,00

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
03	01	05	06	DED28	7.815,78
09	01	05	17	DED16	466.988,71
53	01	01	17	DED13	791.625,00
03	01	01	03	DED13	47.368,40
08	01	01	11	DED31	353.600,00
14	01	01	13	DED16	6.314,25
09	01	01	08	DED2A	2.915,13
14	01	01	03	DED18	7.860,53
43	01	01	14	DED24	3.489,47
04	01	01	22	DED33	884.684,17
43	01	01	03	DED35	8.392,25
30	01	00	12	DED27	2.107.907,00
09	01	01	04	DED28	6.611,74
53	01	05	17	DED2A	444.281,99
43	01	01	19	DED34	93.273,70
09	01	05	00	DED14	5.525,57
03	01	01	06	DED1A	7.894,73
43	01	05	20	DED28	6.236,84
14	01	00	17	DED2	98.553,91
54	01	05	17	DED18	8.370.680,04
14	01	01	22	DED24	4.223,12
41	01	01	16	DED14	1.578,94
41	01	01	08	DED11	53.157,80
09	01	05	03	DED24	8.446,23
04	01	05	22	DED27	72.843,15
04	01	05	06	DED1B	122.081,83
14	01	01	03	DED1B	4.027,51
03	01	05	22	DED19	7.815,78
53	01	05	17	DED14	247.463,99
03	01	01	13	DED11	11.082,23
26	01	05	11	DED21	834.020,00
03	01	01	05	DED29	3.710,52
54	01	01	12	DED29	970.169,22
11	01	00	00	DED32	401.657,00
23	01	00	12	DED29	29.182.500,00
14	01	01	03	DED24	22.732,23
54	01	00	12	DED14	787.138,16
54	01	01	12	DED31	665.908,44
03	01	01	00	DED26	13.421,05
14	01	01	22	DED34	16.063,64
09	01	01	01	DED32	1.853,43
41	01	01	08	DED16	102.379,21
41	01	01	08	DED1A	82.382,23
43	01	01	12	DED19	504.006,27
43	01	05	12	DED19	401.031,19
09	01	05	06	DED19	337.593,89
43	01	05	12	DED29	216.048,65
09	01	01	03	DED18	6.720,11
43	01	05	03	DED28	5.919,14
43	01	01	12	DED32	504.957,82
43	01	01	12	DED26	311.533,62
09	01	05	05	DED25	27.610,52
43	01	01	14	DED12	9.311,67
09	01	01	06	DED19	646.968,74
43	01	05	16	DED16	1.973,68
43	01	01	16	DED2A	176.873,68
40	01	05	00	DED26	279.796,00
40	01	05	00	DED2A	121.947,00
03	01	05	06	DED19	159.221,01
41	01	01	08	DED21	380.255,96
41	01	05	08	DED28	369.131,60
41	01	01	08	DED22	30.042,04

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
09	01	01	05	DED1B	390.755,53
01	01	01	06	DED29	225.296,82
09	01	01	03	DED32	4.336,30
08	01	01	03	DED11	113.000,00
14	01	01	13	DED11	145.695,04
40	01	01	08	DED21	109.974,00
41	01	01	00	DED19	17.375,00
08	01	01	06	DED2B	4.424.398,10
04	01	01	22	DED11	7.888.662,99
08	01	01	06	DED25	8.751.324,97
40	01	05	00	DED14	114.253,31
11	01	01	18	DED1B	259.106,19
43	01	01	21	DED14	1.250,00
43	01	01	00	DED17	35.791,56
43	01	01	00	DED14	45.144,84
09	01	05	06	DED2A	43.722,59
43	01	01	13	DED31	7.754,18
43	01	01	16	DED32	52.680,62
40	01	01	00	DED2A	216.451,50
43	01	01	16	DED1A	12.206,50
09	01	01	22	DED1A	82.292,89
61	01	01	22	DED1C	271.737,37
43	01	01	17	DED26	457.513,60
09	01	05	22	DED1A	57.592,66
43	01	01	13	DED24	32.328,93
43	01	01	14	DED1B	6.142,10
43	01	01	09	DED19	26.063,91
14	01	05	06	DED19	72.859,39
03	01	05	06	DED29	86.263,97
08	01	05	00	DED1A	412.200,00
09	01	01	18	DED31	9.867,10
43	01	01	17	DED32	268.676,09
43	01	01	22	DED14	165.737,01
03	01	05	06	DED2B	12.269,99
03	01	01	22	DED15	61.174,67
43	01	01	17	DED1A	37.438,94
08	01	01	21	DED16	126.100,88
57	01	05	17	DED27	165.902,45
04	01	01	22	DED29	193.490,43
43	01	01	18	DED17	1.250,00
09	01	01	12	DED12	118.139,01
43	01	01	08	DED22	39.856,01
40	01	01	08	DED17	27.150,00
09	01	05	13	DED17	12.877,73
40	01	01	00	DED16	178.160,73
41	01	01	00	DED21	23.447,36
43	01	01	22	DED33	8.256,56
40	01	01	22	DED34	2.175,00
50	01	01	12	DED31	4.364.707,62
11	01	01	18	DED16	100.237,73
14	01	01	03	DED22	33.773,23
03	01	01	05	DED1A	25.028,66
43	01	05	05	DED24	2.363,99
43	01	01	15	DED22	986,84
41	01	01	00	DED35	9.000,00
43	01	01	16	DED24	76.226,19
43	01	01	22	DED35	82.905,53
41	01	01	00	DED15	24.500,00
40	01	05	13	DED19	7.500,00
40	01	05	00	DED34	49.473,00
43	01	05	16	DED34	3.135,47
40	01	01	00	DED26	114.914,00

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
41	01	05	08	DED16	76.677,53
41	01	01	08	DED25	71.813,26
09	01	01	13	DED1C	12.140,15
24	01	00	12	DED1	4.182.250,80
01	01	01	18	DED13	890.124,94
43	01	05	08	DED1B	28.354,58
23	01	00	12	DED28	1.072.575,01
09	01	05	14	DED1C	62.949,47
43	01	05	08	DED26	72.696,53
09	01	01	14	DED29	9.322,81
41	01	01	08	DED14	96.983,30
09	01	05	22	DED24	133.509,31
43	01	01	19	DED15	135.541,05
08	01	01	00	DED14	115.300,00
04	01	01	06	DED2B	2.829.501,05
04	01	01	05	DED24	3.249.282,07
08	01	01	03	DED14	119.201,69
08	01	05	11	DED2A	621.600,00
53	01	05	12	DED36	912.099,15
09	01	01	22	DED12	105.494,49
09	01	01	14	DED21	10.374,41
09	01	01	04	DED16	130.516,57
08	01	01	11	DED14	677.330,00
08	01	01	05	DED13	1.129.400,00
50	01	01	17	DED1C	2.093.064,86
08	01	05	03	DED27	47.364,70
75	01	01	18	DED12	4.065.278,89
50	01	01	03	DED36	192.539,33
09	01	01	08	DED16	117.894,48
14	01	01	06	DED13	98.585,32
14	01	01	22	DED33	0,00
04	01	05	06	DED1C	254.973,85
50	01	01	12	DED24	600.046,28
54	01	00	12	DED24	473.954,09
08	01	01	14	DED2A	439.700,00
40	01	01	06	DED28	6.250,00
50	01	05	12	DED29	1.081.721,24
40	01	05	14	DED1C	2.500,00
04	01	01	22	DED12	120.905,80
09	01	01	03	DED36	28.497,73
75	01	01	18	DED32	9.678.405,37
40	01	01	08	DED18	11.285,19
41	01	01	00	DED25	15.554,00
08	01	05	03	DED16	0,00
40	01	01	12	DED21	8.350,00
43	01	01	13	DED11	25.185,09
41	01	01	00	DED24	16.078,94
61	01	01	22	DED19	219.544,82
40	01	01	16	DED11	66.988,41
43	01	05	08	DED19	215.657,32
43	01	01	17	DED31	118.444,06
41	01	01	00	DED12	4.500,00
40	01	01	01	DED28	3.750,00
40	01	05	13	DED36	2.325,00
08	01	05	00	DED27	626.660,95
41	01	05	22	DED14	2.500,00
40	01	05	08	DED15	4.675,97
40	01	01	06	DED16	3.750,00
40	01	05	08	DED14	8.800,00
40	01	01	03	DED12	3.750,00
41	01	01	00	DED32	6.500,00
40	01	01	13	DED17	5.350,00

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
08	01	01	21	DED23	584.000,00
03	01	01	05	DED15	223.859,07
09	01	01	00	DED1A	8.161,61
09	01	01	14	DED2B	1.835,52
09	01	05	04	DED28	8.512,30
09	01	05	03	DED33	25.655,52
43	01	05	00	DED32	21.078,54
09	01	01	13	DED36	87.083,07
53	01	05	12	DED34	436.285,90
14	01	05	03	DED24	44.416,68
41	01	05	22	DED25	67.780,78
43	01	01	17	DED22	93.112,65
43	01	05	17	DED32	26.236,50
43	01	01	17	DED12	82.122,22
40	01	01	08	DED16	2.325,00
43	01	05	14	DED17	986,84
43	01	01	06	DED16	23.233,36
43	01	05	13	DED17	21.914,83
47	01	01	11	DED31	30.338,00
43	01	01	18	DED1C	986,84
41	01	05	08	DED33	190.720,32
40	01	05	08	DED18	1.200,00
40	01	01	06	DED17	3.750,00
57	01	05	17	DED33	151.056,00
53	01	05	12	DED24	323.704,00
43	01	05	17	DED36	152.854,86
43	01	05	04	DED15	34.441,26
43	01	01	17	DED13	41.016,69
43	01	01	14	DED28	1.973,68
43	01	01	09	DED33	5.530,00
03	01	01	06	DED28	34.010,61
08	01	05	04	DED17	55.100,00
08	01	01	22	DED16	415.400,00
04	01	01	08	DED31	211.998,30
08	01	01	14	DED34	300.000,00
08	01	01	14	DED18	0,00
08	01	01	14	DED26	3.242.700,00
03	01	05	06	DED14	786.357,93
04	01	01	06	DED22	743.713,29
08	01	05	14	DED14	123.000,00
50	01	05	12	DED2B	150.000,00
57	01	05	17	DED19	218.806,56
09	01	05	00	DED24	3.644,14
75	01	01	18	DED2B	7.862.792,87
75	01	05	18	DED25	5.589.640,96
75	01	01	18	DED11	10.404.698,00
09	01	01	03	DED17	5.368,31
09	03	00	15	DED	35.526.318,00
61	01	01	22	DED14	11.565,63
08	01	05	05	DED24	0,00
43	01	01	04	DED17	7.041,50
04	01	01	22	DED13	186.861,93
09	01	05	03	DED1B	58.649,61
14	01	01	00	DED21	60.999,86
08	01	01	03	DED28	468.400,00
09	01	01	03	DED28	12.742,39
43	01	01	13	DED27	23.960,86
09	01	01	07	DED33	9.420,79
08	01	01	11	DED25	2.410.600,00
14	01	01	12	DED36	12.927,46
43	01	05	13	DED35	986,84
43	01	05	19	DED27	986,84

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
04	01	01	05	DED22	3.258.530,51
75	01	01	18	DED36	1.543.869,73
03	01	01	00	DED12	7.894,73
43	01	05	16	DED1B	986,84
14	01	01	00	DED11	33.142,70
43	01	01	05	DED15	3.809,21
43	01	05	08	DED29	51.544,97
50	01	01	14	DED34	25.499,99
50	01	01	03	DED34	76.531,89
09	01	01	00	DED34	12.122,32
09	01	01	12	DED16	1.963,15
03	01	01	04	DED16	7.815,78
09	01	01	15	DED1B	7.057,74
43	01	01	08	DED14	43.431,72
43	01	05	08	DED34	13.804,96
03	01	05	00	DED17	16.002,62
03	01	05	06	DED15	90.741,29
08	01	01	00	DED12	147.400,00
09	01	05	00	DED36	891,19
41	01	05	08	DED34	10.394,72
43	01	01	19	DED2B	975.505,44
14	01	01	13	DED14	13.892,88
14	01	05	05	DED18	0,00
43	01	01	19	DED2A	874,47
53	01	05	17	DED13	1.747.909,47
43	01	01	18	DED29	3.050,52
01	01	01	22	DED28	120.985,26
43	01	05	08	DED33	2.087,40
09	01	05	00	DED28	2.161,29
14	01	01	13	DED28	25.224,26
03	01	05	05	DED18	16.938,15
30	01	01	12	DED21	489.678,00
43	01	05	08	DED14	25.562,70
03	01	01	00	DED21	7.500,00
09	01	05	12	DED27	1.763,44
43	01	05	08	DED35	36.910,55
14	01	01	03	DED31	60.236,64
53	01	01	12	DED31	2.012.089,00
09	01	01	03	DED25	9.047,73
43	01	05	08	DED27	111.592,92
09	01	01	13	DED23	5.387,43
09	01	01	12	DED2A	3.009,86
75	01	05	18	DED32	20.613,77
11	01	05	18	DED34	4.928,60
08	01	01	12	DED2A	64.800,00
08	01	05	00	DED2B	2.194.100,00
11	01	05	11	DED36	689.916,00
04	01	05	12	DED1C	25.285,24
54	01	00	12	DED29	2.179.798,11
54	01	00	12	DED2A	2.488.291,75
54	01	05	17	DED25	59.780,54
54	01	00	12	DED1A	1.210.142,41
03	01	05	06	DED1A	15.789,46
54	01	05	12	DED28	530.544,73
14	01	01	00	DED25	4.373,10
04	01	01	22	DED36	24.894,46
14	01	05	13	DED2B	13.330,85
54	01	05	12	DED1B	198.061,71
50	01	05	22	DED32	14.547,75
14	01	01	12	DED17	9.227,71
26	01	00	00	DED21	477.659,00
14	01	01	13	DED19	17.445,04

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
57	01	00	17	DED1B	59.107,00
11	01	01	11	DED25	71.135,00
14	01	01	22	DED2B	9.679,23
08	01	01	11	DED29	921.800,00
08	02	00	17	DED	20.000.000,00
43	01	01	12	DED24	611.758,75
43	01	05	12	DED27	220.428,04
14	01	01	13	DED33	15.699,99
09	01	01	06	DED32	83.227,08
41	01	05	08	DED25	98.460,31
09	01	01	06	DED18	559.725,85
61	01	01	17	DED11	7.970.488,27
09	01	01	04	DED2B	40.885,14
61	01	01	12	DED28	5.622.777,97
43	01	01	00	DED27	35.287,64
85	01	00	17	DED	13.144.133,53
43	01	01	16	DED25	45.440,75
43	01	05	00	DED35	24.064,67
43	01	05	00	DED2B	116.552,96
41	01	01	00	DED27	7.500,00
40	01	01	00	DED28	326.155,73
40	01	01	00	DED2B	186.068,50
09	01	01	22	DED35	150.797,76
09	01	01	13	DED34	29.232,87
14	01	05	03	DED27	5.190,88
43	01	01	17	DED35	638.738,91
43	01	01	08	DED28	382.969,90
61	01	01	17	DED14	2.611.212,24
43	01	01	14	DED15	4.476,31
41	01	05	08	DED36	311.987,66
08	01	05	06	DED14	4.407.225,18
41	01	01	08	DED1C	67.847,04
41	01	01	08	DED35	372.789,60
41	01	01	08	DED15	91.980,31
41	01	01	08	DED24	285.536,40
08	01	01	06	DED34	14.410.000,00
43	01	01	08	DED29	534.100,80
14	01	01	06	DED2A	187.183,91
02	01	01	22	DED21	45.491.663,52
02	01	01	00	DED31	4.469.253,40
08	01	05	14	DED2B	765.500,00
43	01	01	16	DED12	22.173,36
43	01	01	13	DED15	3.947,36
01	01	01	22	DED16	3.289.988,04
43	01	01	08	DED24	195.742,59
43	01	01	00	DED1A	79.974,35
08	01	05	00	DED35	474.588,11
09	01	05	12	DED35	3.982,35
43	01	01	08	DED21	1.187.718,04
50	01	01	17	DED12	1.185.059,03
04	01	05	06	DED2A	657.585,97
43	01	01	17	DED1B	63.918,74
41	01	01	00	DED16	9.921,04
14	01	01	06	DED17	330.136,80
08	01	01	06	DED1B	8.866.869,29
08	01	01	05	DED33	4.259.981,93
11	01	01	18	DED28	186.477,21
61	01	01	17	DED17	2.961.794,24
43	01	01	00	DED25	109.357,59
43	01	01	17	DED33	214.732,91
04	01	01	06	DED12	244.195,15
43	01	01	00	DED19	80.457,02

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
11	01	01	18	DED24	462.011,82
43	01	01	08	DED15	192.280,58
43	01	01	19	DED13	1.973,68
43	01	01	08	DED11	451.935,56
43	01	01	08	DED1A	191.849,31
08	01	01	04	DED15	117.000,00
08	01	01	10	DED21	18.800,00
43	01	01	00	DED2B	91.168,12
41	01	01	17	DED34	33.447,44
04	01	01	06	DED15	8.570.375,96
11	01	05	18	DED1A	75.021,57
43	01	01	22	DED25	59.949,05
09	01	01	08	DED34	68.141,84
43	01	01	08	DED1B	214.835,76
08	01	05	22	DED1C	40.800,00
50	01	01	17	DED17	4.857.465,86
43	01	01	06	DED1B	38.354,98
11	01	05	18	DED2B	11.469,11
75	01	01	18	DED21	37.348.800,96
43	01	05	00	DED28	40.678,96
43	01	01	06	DED29	23.123,28
09	01	05	06	DED32	65.121,39
08	01	01	22	DED29	275.800,00
09	01	01	05	DED27	32.446,67
03	01	05	22	DED2B	41.989,27
09	01	05	13	DED1B	17.376,74
04	01	05	06	DED14	1.284.142,49
09	01	05	06	DED29	81.643,91
14	01	01	06	DED1B	140.799,56
43	01	05	00	DED27	45.838,58
09	01	05	13	DED35	14.715,98
03	01	01	06	DED33	68.859,41
02	01	01	17	DED11	40.150.586,63
03	01	01	06	DED31	169.670,71
43	01	05	00	DED15	19.960,00
08	01	05	06	DED1A	1.848.983,68
11	01	01	18	DED14	958.408,76
08	01	05	06	DED18	3.402.437,85
08	01	05	22	DED32	217.800,00
09	01	01	22	DED22	21.326,91
11	01	01	18	DED31	241.119,46
43	01	01	14	DED18	13.507,89
14	01	05	06	DED24	39.203,20
43	01	01	17	DED16	69.173,45
14	01	01	22	DED21	477.879,98
09	01	01	21	DED21	15.024,88
43	01	01	22	DED1A	16.349,91
40	01	05	00	DED29	80.111,50
08	01	01	00	DED27	163.700,00
23	01	00	12	DED36	7.019.422,50
08	01	01	04	DED14	240.900,00
08	01	01	22	DED13	1.229.300,00
08	01	05	22	DED1B	497.300,00
43	01	01	06	DED2A	19.381,57
40	01	01	13	DED11	3.750,00
43	01	01	22	DED31	24.086,14
53	01	01	17	DED33	168.281,72
41	01	01	08	DED29	154.318,02
08	01	01	05	DED25	0,00
75	01	01	17	DED19	18.875.013,48
08	01	05	06	DED27	10.567.980,39
04	01	01	22	DED19	140.688,52

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
85	01	00	17	DED2	248,48
04	01	01	13	DED31	108.822,52
08	01	01	05	DED28	3.069.200,00
04	01	01	16	DED21	59.044,67
08	01	01	00	DED16	1.577.200,00
53	01	00	12	DED29	2.766.126,40
53	01	00	12	DED34	826.128,97
43	01	05	21	DED24	986,84
08	01	05	04	DED2B	324.784,17
08	01	05	06	DED19	2.217.800,00
09	01	01	22	DED19	69.040,81
09	01	01	03	DED22	17.573,95
09	01	00	17	DED11	2.664.314,00
08	01	01	03	DED34	1.185.615,34
08	01	05	04	DED1A	84.757,24
04	01	05	06	DED35	432.941,60
08	01	01	03	DED32	776.500,00
08	01	01	05	DED15	526.113,77
08	01	01	13	DED21	11.300,00
75	01	01	18	DED24	12.863.983,73
09	01	05	21	DED1C	55.065,77
09	01	01	04	DED21	30.402,93
57	01	05	17	DED17	245.559,00
50	01	01	12	DED2A	1.929.637,05
50	01	01	12	DED27	1.858.337,26
50	01	01	12	DED28	6.297.359,81
08	01	05	22	DED1A	232.800,00
43	01	05	03	DED24	986,84
14	01	01	06	DED27	9.124,05
14	01	05	22	DED2B	23.567,38
14	01	05	06	DED17	35.177,26
14	01	01	06	DED12	65.053,28
14	01	01	06	DED19	186.773,28
43	01	01	08	DED12	23.646,88
43	01	01	22	DED26	2.861,84
09	01	01	00	DED1B	53.361,47
41	01	01	00	DED2B	11.447,36
43	01	05	03	DED1B	986,84
09	01	01	04	DED1C	146.227,38
40	01	05	14	DED19	3.750,00
43	01	05	22	DED33	625,00
43	01	01	14	DED23	986,84
09	01	01	05	DED1C	1.314,47
61	01	01	17	DED34	453.150,00
43	01	01	06	DED21	221.650,88
43	01	01	14	DED2B	5.524,23
09	01	01	22	DED36	25.869,64
75	01	01	18	DED25	7.821.222,56
40	01	01	06	DED1A	3.750,00
41	01	01	00	DED1C	19.500,00
43	01	05	08	DED1C	21.297,61
43	01	01	06	DED11	121.101,95
40	01	05	08	DED28	50.529,00
40	01	05	22	DED28	2.675,00
40	01	05	12	DED1C	3.700,00
40	01	01	16	DED33	3.750,00
43	01	01	16	DED23	986,84
40	01	01	01	DED32	3.000,00
40	01	05	06	DED19	5.775,00
09	01	05	00	DED2B	40.000,45
40	01	01	13	DED29	11.250,00
09	01	01	11	DED32	6.645,79

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
11	01	01	18	DED13	111.056,96
43	01	01	14	DED11	2.960,52
14	01	05	06	DED18	97.169,28
43	01	01	14	DED16	986,84
08	01	01	00	DED2A	103.875,00
04	01	05	22	DED2B	1.131.916,83
75	01	01	22	DED24	187.131,27
43	01	05	14	DED2B	986,84
04	01	01	22	DED18	181.298,24
43	01	01	14	DED29	9.789,46
43	01	05	19	DED28	986,84
43	01	05	06	DED19	2.316.259,91
23	01	00	12	DED35	2.568.567,03
14	01	01	06	DED26	55.475,23
01	01	05	00	DED33	158.613,75
43	01	05	08	DED2A	74.894,17
43	01	05	16	DED29	986,84
04	01	01	04	DED11	75.650,96
40	01	05	08	DED33	9.700,00
43	01	01	18	DED25	45.692,01
50	01	05	21	DED15	335.551,00
40	01	01	03	DED19	3.750,00
40	01	01	16	DED21	1.934,21
41	01	05	00	DED33	2.500,00
43	01	01	08	DED1C	87.207,62
40	01	01	12	DED31	3.250,00
42	01	01	08	DED25	27.894,73
40	01	01	08	DED26	1.650,00
08	01	01	00	DED2B	108.700,00
08	01	01	21	DED18	139.700,00
08	01	01	04	DED28	1.004.900,00
01	01	05	06	DED17	232.494,36
09	01	01	08	DED31	21.157,03
04	01	05	22	DED33	115.687,50
08	01	01	12	DED26	33.604,97
09	01	01	13	DED16	38.358,44
53	01	01	17	DED11	670.955,37
75	01	01	18	DED14	1.607.359,08
61	01	01	18	DED32	665.998,40
75	01	01	18	DED1C	1.440.314,41
75	01	01	18	DED29	5.268.220,21
08	01	01	04	DED19	136.500,00
61	01	01	18	DED22	2.655.622,13
75	01	01	18	DED19	714.882,36
61	01	01	12	DED14	203.843,62
09	01	01	12	DED2B	51.326,94
09	01	05	05	DED33	2.478,95
08	01	05	22	DED35	0,00
09	01	05	13	DED2A	9.288,99
43	01	05	14	DED26	2.368,42
43	01	01	20	DED19	4.105,26
08	01	01	03	DED27	4.000,00
43	01	01	18	DED11	986,84
09	01	01	21	DED34	9.712,38
43	01	05	03	DED14	2.266,27
08	01	05	14	DED26	50.400,00
03	01	01	06	DED18	176.650,23
43	01	05	16	DED18	986,84
14	01	01	00	DED2B	31.574,72
43	01	05	17	DED28	38.471,73
14	01	01	11	DED16	5.833,03
04	01	05	04	DED14	105.352,07

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
43	01	01	05	DED1A	3.868,42
03	01	01	06	DED22	4.836,37
09	01	01	00	DED36	3.920,00
09	01	01	00	DED14	72.061,36
09	01	01	00	DED35	8.246,52
43	01	05	22	DED28	160.315,07
09	01	01	19	DED31	4.905,91
09	01	01	00	DED27	4.238,11
50	01	01	21	DED2A	705.288,00
43	01	05	16	DED32	9.986,83
43	01	01	18	DED31	12.475,14
43	01	01	13	DED35	2.272,10
08	01	05	04	DED15	2.417.200,00
04	01	01	22	DED2A	145.325,50
08	01	05	03	DED19	60.500,00
61	01	05	22	DED34	30.900,00
61	01	00	22	DED34	8.984,97
43	01	05	14	DED16	3.868,42
14	01	01	22	DED35	13.131,93
08	01	05	00	DED1C	99.200,00
09	01	05	03	DED36	10.293,36
14	01	01	22	DED1C	5.784,49
26	01	05	11	DED15	4.854.981,00
54	01	05	17	DED1B	7.660.789,37
14	01	01	22	DED1B	7.716,07
14	01	01	14	DED29	9.585,03
43	01	01	20	DED2B	54.442,25
43	01	01	19	DED21	683.349,57
43	01	01	20	DED35	47.006,08
11	01	01	11	DED31	9.114.507,00
03	01	05	06	DED18	30.394,71
25	01	00	11	DED1	31.738.800,00
08	01	01	14	DED15	106.700,00
08	01	05	22	DED16	159.100,00
14	01	01	03	DED14	3.426,55
09	01	05	00	DED19	3.167,73
11	01	05	18	DED33	12.306,67
03	01	01	06	DED35	38.447,35
09	01	05	12	DED24	6.808,29
23	01	00	12	DED2B	7.740.299,99
11	01	00	00	DED35	93.087,00
14	01	05	04	DED28	63.149,46
23	01	00	12	DED14	3.702.824,99
54	01	00	12	DED1B	912.896,38
03	01	01	22	DED35	9.671,05
14	01	05	22	DED25	8.563,06
09	01	01	19	DED28	1.194,31
14	01	01	13	DED1A	20.498,31
14	01	01	05	DED34	31.574,73
03	01	01	13	DED35	15.789,47
14	01	05	22	DED32	26.087,04
14	01	05	13	DED2A	10.261,78
43	01	05	21	DED14	9.600,00
09	01	05	21	DED34	2.424,93
14	01	01	04	DED1B	5.915,52
03	01	05	22	DED1B	3.373,47
13	01	01	19	DED29	155.698,44
54	01	05	17	DED16	37.500,00
43	01	05	12	DED2A	196.278,38
43	01	01	08	DED31	365.212,98
43	01	01	12	DED29	1.149.547,50
43	01	05	12	DED25	332.737,96

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
43	01	01	16	DED35	25.625,62
43	01	01	12	DED18	488.603,22
11	01	01	18	DED27	42.396,84
43	01	01	12	DED35	1.535.815,02
43	01	01	12	DED1C	409.071,54
43	01	01	12	DED21	2.784.380,04
43	01	05	12	DED35	318.150,96
09	01	05	06	DED2B	518.473,71
43	01	01	16	DED19	37.059,14
09	01	01	06	DED11	1.542.520,00
09	01	01	06	DED34	200.824,97
40	01	05	00	DED2B	260.254,00
43	01	01	13	DED13	5.328,94
08	01	01	06	DED21	29.074.282,39
53	01	05	17	DED1B	12.856,15
40	01	05	00	DED17	253.827,77
40	01	05	00	DED36	264.396,00
40	01	05	00	DED1C	188.009,00
43	01	01	13	DED14	23.463,02
08	01	01	06	DED29	6.304.705,82
41	01	05	08	DED15	43.666,22
41	01	05	00	DED17	18.768,53
41	01	01	08	DED1B	114.838,94
08	01	01	06	DED2A	12.763.169,55
14	01	01	06	DED15	327.901,42
02	01	01	22	DED31	27.131.030,16
09	01	05	06	DED28	314.774,43
08	01	01	14	DED29	1.326.658,70
43	01	01	13	DED12	5.131,57
43	01	01	21	DED26	980,97
01	01	01	18	DED31	15.645.287,85
61	01	01	12	DED24	2.404.352,73
09	01	01	22	DED11	1.535.953,15
04	01	01	22	DED15	395.857,65
04	01	01	22	DED25	4.015.773,87
08	01	05	14	DED29	727.200,00
09	01	01	13	DED29	11.194,44
43	01	01	06	DED17	187.403,26
09	01	01	13	DED15	22.058,08
43	01	01	13	DED16	10.278,64
04	01	01	22	DED21	21.438.477,61
11	01	05	18	DED16	47.787,11
09	01	01	06	DED13	218.492,97
43	01	01	16	DED11	111.597,06
08	01	05	06	DED1C	2.769.300,08
11	01	05	18	DED24	47.859,86
43	01	01	07	DED29	7.603,46
43	01	01	08	DED33	192.186,10
09	01	05	22	DED32	6.012,60
43	01	01	22	DED17	39.779,78
43	01	01	17	DED28	190.378,65
43	01	01	14	DED25	1.973,68
04	01	01	05	DED2B	173.002,00
14	01	01	22	DED26	4.731,15
03	01	01	06	DED29	639.197,96
08	01	01	00	DED23	0,00
09	01	01	22	DED2A	104.731,12
43	01	01	17	DED21	109.456,25
09	01	01	11	DED24	9.166,93
43	01	01	15	DED19	316,01
40	01	01	00	DED34	261.765,00
01	01	01	18	DED29	506.225,91

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
04	01	01	22	DED34	1.363.098,73
03	01	05	22	DED1A	36.994,71
40	01	05	00	DED27	153.151,00
09	01	01	04	DED15	51.476,57
08	01	01	06	DED24	5.059.339,35
09	01	01	13	DED27	11.503,44
43	01	01	13	DED17	26.729,54
61	01	01	22	DED1A	2.177.987,72
40	01	05	22	DED26	10.350,00
41	01	05	00	DED28	26.375,00
43	01	01	00	DED33	40.544,13
43	01	01	21	DED32	10.881,78
50	01	01	17	DED15	5.357.049,01
09	01	05	05	DED24	192.268,62
08	01	05	03	DED29	1.028.848,06
24	01	00	11	DED3	1.685.099,55
08	01	05	06	DED1B	2.995.526,37
04	01	01	06	DED36	381.645,80
08	01	01	03	DED21	665.168,71
43	01	01	13	DED21	11.321,04
61	01	01	18	DED23	7.023.330,82
09	01	01	05	DED21	187.907,86
53	01	05	17	DED16	630.349,89
41	01	01	08	DED19	240.491,87
04	01	05	22	DED2A	66.178,22
08	01	01	03	DED19	1.964.800,00
08	01	01	06	DED23	370.800,00
08	01	01	00	DED36	1.193.317,62
08	01	05	00	DED14	2.271.516,57
08	01	05	06	DED2A	1.029.869,33
04	01	05	22	DED19	437.145,81
08	01	05	03	DED24	522.358,57
08	01	01	03	DED24	146.000,00
04	01	05	00	DED1A	1.198.682,39
53	01	00	12	DED15	7.282.037,38
08	01	05	22	DED27	700,00
57	01	00	17	DED14	270.664,05
08	01	01	00	DED25	424.100,00
03	01	01	22	DED31	304.241,28
03	01	01	18	DED11	35.570,13
09	01	01	03	DED2B	32.863,80
09	01	01	06	DED26	24.522,99
53	01	00	12	DED21	29.963.324,55
09	01	01	05	DED29	99.776,28
08	01	05	21	DED17	1.039.633,96
08	01	05	00	DED17	625.881,31
50	01	05	12	DED24	915.882,98
09	01	01	14	DED14	5.503,92
53	01	01	17	DED1B	124.807,50
08	01	05	03	DED28	412.800,00
04	01	05	06	DED15	63.397,10
50	01	01	06	DED34	657.563,72
08	01	05	05	DED27	0,00
14	01	01	13	DED21	214.503,32
14	01	01	06	DED35	80.964,17
14	01	01	06	DED16	95.456,23
08	01	01	22	DED17	1.652.249,79
09	01	05	12	DED1B	2.945,31
09	01	01	14	DED18	6.112,53
08	01	01	05	DED34	51.532,90
40	01	01	20	DED1A	1.500,00
11	01	01	18	DED26	23.630,08

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
43	01	05	14	DED14	4.797,03
14	01	00	17	DED31	390.000,00
43	01	05	01	DED34	986,84
43	01	01	06	DED24	1.973,68
43	01	01	22	DED28	427.471,90
40	01	01	21	DED2A	2.000,00
43	01	01	15	DED11	3.125,00
41	01	01	21	DED1A	2.000,00
41	01	01	13	DED16	2.500,00
14	01	01	06	DED1C	79.563,59
14	01	05	21	DED29	22.924,04
09	01	05	22	DED25	5.536,93
04	01	05	22	DED17	99.268,39
40	01	01	22	DED28	1.850,00
41	01	01	00	DED13	7.500,00
09	01	01	22	DED34	206.425,67
40	01	05	22	DED35	3.750,00
40	01	05	06	DED26	2.475,00
40	01	01	08	DED33	68.060,52
40	01	05	21	DED28	3.750,00
43	01	05	09	DED24	78.211,34
43	01	05	17	DED25	286.005,65
14	01	01	13	DED25	55.503,64
50	01	05	21	DED25	300.217,78
08	01	01	21	DED24	289.520,00
43	01	05	14	DED25	986,84
11	01	01	18	DED23	30.195,22
43	01	01	18	DED21	3.240.461,51
23	01	00	12	DED18	1.085.192,74
54	01	00	00	DED1	1.461.900,02
54	01	00	12	DED18	0,00
54	01	00	12	DED19	607.736,68
11	01	05	18	DED17	16.346,63
09	01	01	19	DED11	165.960,91
04	01	01	00	DED18	220.217,39
41	01	01	00	DED1B	17.476,45
43	01	01	01	DED17	986,84
04	01	05	06	DED1A	230.776,73
40	01	01	06	DED11	3.275,00
43	01	01	22	DED27	14.642,09
43	01	05	17	DED2A	41.728,92
40	01	01	12	DED15	3.750,00
40	01	01	08	DED34	4.900,00
40	01	01	12	DED33	3.750,00
40	01	01	22	DED24	1.900,00
09	01	01	22	DED29	61.761,44
43	01	05	14	DED24	986,84
09	01	05	22	DED2B	72.804,60
43	01	05	13	DED18	986,84
61	01	01	18	DED31	8.960.831,02
43	01	01	15	DED17	986,84
14	01	05	04	DED1C	11.366,90
09	01	05	22	DED27	1.902,37
43	01	05	21	DED34	77.009,76
09	01	05	03	DED18	85.026,13
09	01	01	12	DED1B	41.368,99
08	01	01	14	DED2B	853.100,00
01	01	01	18	DED28	4.908.555,42
08	01	05	22	DED2B	332.300,00
08	01	05	14	DED25	140.900,00
08	01	05	14	DED19	97.500,00
01	01	05	06	DED1A	170.121,21

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
14	01	05	22	DED1C	3.394,73
50	01	01	12	DED25	512.031,21
09	01	05	21	DED1B	3.157,83
75	01	01	18	DED17	5.776.616,88
08	01	05	03	DED25	1.272.169,85
08	01	05	13	DED24	353.161,64
09	01	01	13	DED1B	9.445,16
09	01	05	14	DED25	1.717,06
09	01	05	12	DED32	2.289,30
09	01	05	03	DED1A	10.747,68
75	01	05	18	DED36	4.890.790,47
43	01	01	18	DED34	4.404.873,78
03	01	01	22	DED21	234.552,53
09	01	05	12	DED1A	1.769,21
61	01	01	18	DED13	1.244.738,16
50	01	01	06	DED35	313.888,50
04	01	01	22	DED17	51.260,23
43	01	01	03	DED34	10.736,84
08	01	01	14	DED33	86.757,72
43	01	01	06	DED34	72.946,34
08	01	01	14	DED1B	2.118.600,00
43	01	01	21	DED1A	986,84
02	01	01	19	DED21	22.384.781,25
53	01	01	17	DED2A	2.488.410,88
03	01	01	22	DED2A	27.552,61
86	01	00	17	DED16	15.750,00
08	01	05	03	DED1C	397.700,00
09	01	05	17	DED1B	537.106,13
57	01	01	17	DED35	93.318,00
43	01	01	13	DED36	986,84
43	01	01	21	DED34	2.528,19
09	01	01	00	DED22	10.671,46
14	01	05	03	DED17	7.704,23
14	01	01	00	DED19	18.076,53
11	01	05	18	DED2A	11.567,26
43	01	01	03	DED19	25.246,31
14	01	01	13	DED17	30.596,39
14	01	05	13	DED17	36.781,40
43	01	05	22	DED2B	9.095,80
53	01	01	17	DED29	53.902,00
08	01	01	03	DED2B	393.200,00
09	01	01	12	DED17	94.421,04
43	01	05	13	DED24	3.398,36
03	01	05	06	DED1B	10.148,83
53	01	05	12	DED2A	39.383,00
03	01	01	08	DED11	4.022,70
53	01	05	12	DED3	110.573,20
04	01	05	12	DED29	69.572,36
11	01	01	11	DED11	1.827.260,00
08	01	01	22	DED19	355.000,00
41	01	01	08	DED13	31.184,16
14	01	05	13	DED18	3.643,72
08	01	01	04	DED21	67.900,00
04	01	01	22	DED27	157.949,20
14	01	01	12	DED19	10.975,37
43	01	01	19	DED24	28.263,15
04	01	01	08	DED21	149.317,89
43	01	05	19	DED18	64.200,61
43	01	01	20	DED26	93.903,72
14	01	05	22	DED27	6.851,71
14	01	01	17	DED21	372.750,00
14	01	01	13	DED23	6.625,16

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
04	01	05	04	DED28	119.802,62
11	01	01	00	DED21	2.081.207,00
54	01	05	12	DED26	215.095,00
54	01	01	12	DED2A	459.435,00
54	01	05	12	DED14	115.159,00
14	01	05	17	DED3	158.249,00
14	01	01	00	DED35	15.184,29
50	01	01	22	DED36	56.096,12
14	01	05	13	DED1A	9.472,42
03	01	01	06	DED26	11.210,52
03	01	05	22	DED27	8.684,21
14	01	00	17	DED35	22.500,00
61	02	01	17	DED	1.111,00
09	01	01	06	DED15	696.437,06
09	01	05	06	DED34	90.676,97
43	01	01	12	DED23	135.199,19
43	01	05	12	DED2B	569.640,39
43	01	05	12	DED34	141.799,73
09	01	05	06	DED24	604.104,78
09	01	05	22	DED17	72.913,61
43	01	01	12	DED1A	410.065,16
43	01	05	12	DED1C	279.283,27
43	01	01	12	DED31	1.751.045,18
43	01	01	00	DED15	115.389,97
09	01	01	06	DED29	351.435,91
09	01	01	03	DED24	15.118,94
43	01	01	12	DED27	462.177,03
09	01	01	04	DED17	957.889,86
43	01	01	16	DED17	32.990,74
43	01	01	12	DED22	198.681,53
09	01	05	22	DED19	30.655,54
43	01	05	00	DED19	61.012,44
09	01	05	22	DED36	12.169,96
09	01	01	06	DED2A	469.533,83
40	01	05	00	DED24	339.448,00
43	01	05	00	DED17	73.078,02
43	01	01	17	DED2A	58.161,58
43	01	01	13	DED18	1.973,68
08	01	01	22	DED18	77.826,79
41	01	01	00	DED29	41.197,36
41	01	01	00	DED36	22.947,35
04	01	01	05	DED13	1.085.174,23
41	01	01	08	DED28	2.055.802,53
41	01	01	08	DED2B	131.724,24
08	01	01	06	DED33	4.823.303,45
08	01	01	22	DED22	1.727.200,00
09	01	01	00	DED2B	56.228,53
41	01	05	08	DED2A	51.829,24
14	01	01	06	DED21	631.213,63
09	01	05	06	DED35	136.982,36
01	01	01	18	DED11	7.779.574,14
04	01	01	06	DED16	6.122.148,82
41	01	05	08	DED14	85.374,79
43	01	01	16	DED36	55.507,11
09	01	01	06	DED16	297.335,27
09	01	05	12	DED17	28.862,44
43	01	01	00	DED1B	83.831,57
43	01	01	00	DED22	54.517,08
02	01	01	17	DED21	70.146.908,23
43	01	01	16	DED27	11.118,40
61	01	01	12	DED21	9.262.386,00
43	01	05	00	DED18	51.441,58

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
40	01	01	00	DED21	266.474,81
40	01	05	00	DED1A	94.713,40
40	01	05	00	DED16	214.940,32
43	01	01	13	DED29	12.159,83
75	01	01	18	DED16	1.970.506,69
40	01	01	00	DED33	148.808,00
11	01	01	18	DED11	384.062,16
09	01	01	06	DED2B	428.999,43
43	01	01	17	DED2B	74.584,61
43	01	01	21	DED25	7.949,99
09	01	01	06	DED12	291.960,77
40	01	01	00	DED18	204.645,00
08	01	01	14	DED25	715.000,00
43	01	05	17	DED24	502.777,07
61	01	01	22	DED34	13.916.755,55
75	01	01	18	DED31	10.037.748,76
09	01	05	05	DED27	20.904,53
43	01	05	00	DED26	55.431,03
43	01	01	15	DED16	1.250,00
43	01	01	06	DED33	62.587,51
08	01	05	06	DED2B	7.089.092,57
09	01	01	13	DED2A	85.597,37
09	01	01	21	DED31	53.387,30
14	01	01	06	DED11	281.734,41
09	01	05	06	DED14	395.608,20
04	01	01	06	DED1B	2.218.217,76
08	01	01	06	DED18	5.706.275,76
09	01	01	00	DED19	17.972,32
43	01	01	00	DED28	79.601,79
09	01	01	22	DED15	418.083,89
08	01	05	06	DED26	883.728,94
43	01	01	13	DED28	2.960,52
09	01	01	13	DED11	396.872,25
11	01	01	18	DED18	79.625,29
40	01	05	08	DED16	58.250,00
09	01	01	22	DED2B	73.841,87
40	01	01	12	DED13	1.100,00
43	01	05	06	DED24	5.167,01
43	01	01	06	DED31	6.286,91
40	01	05	08	DED17	40.935,96
43	01	01	20	DED17	8.740,27
08	01	01	06	DED36	3.957.007,18
23	01	00	12	DED26	3.141.150,02
08	01	01	06	DED12	3.961.486,76
08	01	01	05	DED31	781.657,75
43	01	01	22	DED1B	9.619,24
08	01	01	06	DED1A	7.169.738,75
08	01	01	05	DED2A	130.112,33
09	01	01	05	DED35	25.320,64
53	01	00	12	DED32	6.797.739,34
04	01	01	06	DED35	691.714,70
43	01	05	06	DED27	4.197,36
41	01	01	20	DED1A	2.500,00
41	01	05	08	DED32	305.396,59
09	01	01	17	DED24	144.806,08
09	01	05	13	DED36	68.604,57
08	01	01	22	DED2B	246.500,00
09	01	05	13	DED24	64.722,02
08	01	01	03	DED18	276.600,00
08	01	05	04	DED14	21.400,00
08	01	01	06	DED14	7.024.425,10
08	01	01	22	DED34	31.400,00

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
24	01	01	12	DED36	136.530,56
08	01	05	00	DED34	1.198.200,00
09	01	01	13	DED14	96.055,38
08	01	01	03	DED17	1.574.900,00
75	01	01	17	DED31	11.569.161,63
04	01	01	05	DED1B	436.364,03
53	01	00	12	DED13	10.566.441,85
43	01	01	14	DED17	12.497,36
09	01	01	12	DED32	9.507,58
08	01	01	04	DED24	134.700,00
09	01	01	22	DED18	40.178,10
50	01	01	17	DED1B	3.309.246,84
09	01	01	14	DED32	3.845,48
09	01	01	04	DED19	12.562,81
50	01	01	17	DED14	1.030.592,79
53	01	00	12	DED2A	1.950.285,51
08	01	05	03	DED36	0,00
53	01	00	12	DED22	1.338.327,53
08	01	01	12	DED1B	31.800,00
09	01	01	22	DED27	46.921,36
08	01	05	06	DED35	806.600,00
08	01	05	00	DED18	6.600,00
09	01	05	04	DED1A	25.657,38
09	01	05	14	DED2A	1.026,29
50	01	01	22	DED32	375.452,64
41	01	05	08	DED26	300.522,41
09	01	01	03	DED33	5.439,46
14	01	01	04	DED15	23.981,06
14	01	01	13	DED18	19.501,94
14	01	01	12	DED12	29.651,50
14	01	01	04	DED17	3.315,79
14	01	01	22	DED19	62.454,48
14	01	01	06	DED32	46.356,39
09	01	01	04	DED25	15.009,27
14	01	01	06	DED1A	19.398,16
09	01	05	13	DED25	36.069,74
86	01	00	17	DED2	1.245,00
08	01	01	22	DED27	508.836,06
41	01	05	08	DED19	75.093,22
02	01	01	22	DED11	30.151.567,50
43	01	01	22	DED36	41.790,05
09	01	01	22	DED26	17.836,40
40	01	01	06	DED26	3.325,00
43	01	05	22	DED26	1.549,34
14	01	00	17	DED1	905.372,57
09	01	05	22	DED1C	3.474,79
14	01	05	06	DED35	15.298,53
40	01	05	08	DED2B	73.949,00
08	01	05	22	DED19	2.050.200,00
08	01	01	14	DED28	75.000,00
41	01	05	00	DED26	24.947,36
75	01	05	18	DED27	1.260.235,98
43	01	01	22	DED24	124.552,67
08	01	05	14	DED34	146.200,00
40	01	05	00	DED33	49.962,00
40	01	01	08	DED1B	20.550,00
40	01	01	06	DED14	3.750,00
43	01	05	16	DED35	953,17
43	01	01	16	DED18	28.799,83
41	01	01	00	DED26	16.973,68
40	01	05	12	DED36	14.925,00
41	01	01	16	DED21	32.011,43

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
40	01	01	08	DED2B	68.159,21
40	01	01	08	DED29	66.099,00
40	01	05	13	DED28	3.250,00
14	01	05	13	DED14	20.156,36
40	01	05	08	DED24	15.000,00
40	01	01	06	DED1B	7.500,00
43	01	05	17	DED19	89.578,82
40	01	01	12	DED2A	7.500,00
40	01	01	12	DED14	3.000,00
40	01	05	06	DED32	5.125,00
40	01	01	08	DED22	39.999,00
08	01	05	22	DED25	0,00
04	01	01	12	DED24	233.590,25
50	01	01	21	DED21	404.289,00
43	01	01	13	DED33	9.653,11
14	01	05	06	DED25	29.683,69
09	01	01	08	DED35	23.848,39
53	01	01	17	DED34	11.219,78
43	01	05	14	DED19	9.765,88
43	01	05	06	DED1C	3.185,16
43	01	01	15	DED21	986,84
43	01	01	03	DED1B	3.318,94
43	01	05	16	DED2A	54.537,41
54	01	00	12	DED16	2.866.155,32
43	01	05	17	DED35	21.250,00
08	01	01	14	DED23	534.600,00
40	01	01	08	DED13	6.400,00
61	01	01	12	DED26	0,00
04	01	01	00	DED13	59.459,82
40	01	01	16	DED2B	1.800,00
40	01	01	12	DED28	2.475,00
41	01	01	12	DED1B	2.000,00
40	01	01	06	DED1C	1.500,00
43	01	05	22	DED18	1.625,00
40	01	01	06	DED2A	1.140,00
09	01	05	13	DED14	14.739,54
40	01	05	08	DED2A	2.550,00
40	01	01	22	DED16	3.675,00
09	01	01	12	DED14	3.864,33
43	01	01	06	DED22	986,84
43	01	01	04	DED2B	25.969,53
43	01	01	14	DED14	31.271,05
53	01	01	17	DED1C	356.761,60
03	01	01	12	DED35	3.204,78
04	01	01	06	DED28	376.827,23
09	01	05	13	DED1A	197.303,17
09	01	01	17	DED11	1.219,71
09	01	05	07	DED35	2.364,47
75	01	05	18	DED2B	1.113.293,50
08	01	01	05	DED27	261.600,00
43	01	05	18	DED19	3.438.271,77
09	01	01	20	DED28	11.144,02
09	01	05	13	DED27	15.422,06
75	01	01	18	DED33	657.269,67
75	01	05	18	DED1C	201.954,00
75	01	05	18	DED24	1.319.904,50
09	01	01	05	DED12	4.664,12
09	01	01	12	DED1A	5.464,41
43	01	01	04	DED1B	36.267,41
43	01	01	14	DED26	2.160,00
08	01	01	05	DED1B	527.000,00
09	01	05	13	DED19	1.342,89

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
08	01	05	03	DED17	18.900,00
43	01	01	21	DED17	76.423,57
40	01	05	01	DED1A	3.750,00
43	01	01	03	DED18	986,84
40	01	01	22	DED21	2.875,00
43	01	01	14	DED32	6.978,94
11	01	05	18	DED14	15.638,83
43	01	01	03	DED29	986,84
50	01	01	22	DED34	184.900,04
03	01	01	07	DED21	7.894,73
14	01	01	03	DED21	36.821,66
11	01	05	18	DED1C	22.541,07
03	01	01	06	DED19	20.221,92
43	01	05	14	DED18	4.855,26
43	01	01	04	DED25	3.528,94
53	01	05	17	DED2B	343.311,00
14	01	01	00	DED26	31.574,73
43	01	05	17	DED15	18.374,94
03	01	01	12	DED14	5.763,15
09	01	01	13	DED33	11.426,10
01	01	05	22	DED25	447.472,50
14	01	01	13	DED32	114.211,33
09	01	01	08	DED21	20.098,87
13	01	01	22	DED21	161.909,45
43	01	05	22	DED1B	12.157,89
11	01	01	11	DED21	2.450.000,00
04	01	01	05	DED31	392.960,48
43	01	01	19	DED16	2.046.562,01
08	01	01	22	DED1C	226.000,00
09	01	01	00	DED1C	10.077,85
43	01	01	03	DED24	3.017,36
14	01	05	06	DED15	11.883,63
09	01	01	05	DED2B	1.278,77
53	01	01	12	DED2A	467.754,00
53	01	01	12	DED24	42.692,00
14	01	01	13	DED35	26.891,87
13	01	01	20	DED11	1.082.173,03
14	01	05	17	DED35	84.730,00
14	01	05	00	DED26	5.293,50
14	01	01	17	DED31	1.055.529,00
43	01	05	22	DED1C	10.323,24
14	01	05	06	DED1B	12.136,42
14	01	01	13	DED1C	3.354,81
11	01	00	11	DED36	74.818,00
23	01	00	12	DED25	22.072.199,98
09	01	01	03	DED1B	5.525,57
11	01	00	11	DED32	90.491,00
03	01	05	00	DED18	5.431,57
54	01	01	12	DED1C	533.765,00
03	01	05	06	DED35	8.939,97
09	01	05	12	DED25	39.468,41
09	01	01	00	DED2A	3.157,47
03	01	01	21	DED13	6.760,16
61	02	01	12	DED	2.781.000,00
09	01	01	12	DED31	122.634,24
43	01	01	12	DED1B	405.474,50
43	01	05	12	DED17	263.632,45
43	01	05	16	DED19	9.144,73
43	01	01	12	DED15	1.070.947,66
09	01	05	16	DED19	77.702,82
04	01	05	12	DED24	35.145,77
09	01	01	06	DED21	1.879.782,93

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
09	01	01	22	DED21	1.767.503,21
04	01	01	00	DED21	5.449.593,82
08	01	01	06	DED32	2.374.700,00
43	01	01	12	DED2B	517.310,69
43	01	05	12	DED26	310.564,37
43	01	01	12	DED13	579.515,71
43	01	01	12	DED16	1.510.521,85
04	01	01	06	DED31	14.886.716,72
43	01	05	12	DED16	315.695,95
08	01	01	00	DED19	222.900,00
43	01	01	16	DED29	31.690,24
43	01	01	16	DED22	72.116,38
86	01	00	17	DED	3.876.569,31
40	01	01	00	DED29	189.206,00
40	01	05	00	DED28	275.135,42
43	01	01	00	DED34	160.226,38
43	01	05	12	DED14	226.226,86
14	01	01	13	DED31	228.263,19
40	01	01	00	DED1B	135.251,01
41	01	05	00	DED24	40.999,98
41	01	05	00	DED29	24.000,00
09	01	01	06	DED22	315.181,21
43	01	05	14	DED27	4.560,78
43	01	01	00	DED16	78.519,64
43	01	01	14	DED19	3.908,40
08	01	01	06	DED11	16.876.293,74
41	01	01	08	DED31	219.765,72
41	01	05	08	DED1C	67.394,62
41	01	01	08	DED33	967.868,25
03	01	01	22	DED11	314.660,98
04	01	01	06	DED25	3.226.901,70
08	01	01	22	DED35	254.832,30
09	01	01	22	DED17	120.809,91
43	01	05	22	DED16	252.372,91
43	01	01	08	DED2A	242.526,62
61	01	01	17	DED1C	5.005.562,63
50	01	01	17	DED19	4.579.961,20
40	01	01	00	DED1C	187.090,52
09	01	01	06	DED35	162.345,65
50	01	01	17	DED11	1.761.056,57
08	01	01	22	DED21	13.488.152,20
08	01	01	06	DED16	7.597.582,18
08	01	01	06	DED17	12.315.516,16
61	01	01	17	DED33	3.156.118,21
43	01	01	17	DED17	240.159,36
11	01	05	18	DED27	53.581,64
61	01	01	17	DED1A	13.015.998,64
08	01	01	06	DED27	5.870.136,87
61	01	01	12	DED22	5.522.640,00
43	01	05	06	DED18	72.516,47
40	01	01	08	DED28	161.635,38
43	01	05	19	DED19	2.484,53
09	01	01	22	DED28	32.860,40
43	01	01	13	DED25	13.018,32
40	01	01	00	DED35	231.808,00
43	01	01	17	DED15	154.487,12
08	01	01	03	DED29	453.100,00
09	01	05	03	DED27	7.814,74
43	01	01	00	DED26	21.842,67
08	01	05	06	DED17	6.515.600,00
09	01	01	06	DED24	151.923,89
04	01	05	06	DED19	1.365.815,95

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
50	01	01	21	DED11	3.551.183,89
43	01	05	08	DED2B	106.664,34
50	01	01	17	DED35	464.395,31
08	01	05	06	DED28	3.835.559,46
43	01	05	16	DED15	10.855,26
14	01	05	06	DED32	48.047,27
43	01	01	08	DED16	85.090,33
43	01	05	13	DED19	24.022,01
04	01	01	06	DED13	223.409,85
04	01	01	22	DED1C	249.849,85
57	01	05	17	DED12	160.767,68
40	01	01	00	DED31	206.578,50
40	01	01	00	DED15	158.902,70
14	01	01	06	DED18	85.912,47
43	01	05	17	DED2B	180.932,98
43	01	05	13	DED16	11.237,65
11	01	01	18	DED1C	242.977,49
43	01	01	13	DED32	4.020,90
09	01	01	13	DED12	26.438,15
08	01	01	03	DED25	390.738,84
04	01	01	06	DED17	913.954,83
43	01	01	08	DED18	42.904,62
43	01	01	21	DED11	599.028,91
11	01	01	18	DED1A	118.519,16
03	01	05	05	DED14	146.842,10
43	01	01	14	DED2A	55.872,59
04	01	01	06	DED19	2.024.317,98
43	01	01	16	DED34	152.960,55
08	01	01	22	DED31	17.476.597,31
40	01	01	00	DED24	131.548,00
43	01	05	00	DED36	3.621,18
09	01	01	12	DED34	19.958,07
23	01	00	12	DED3	71.476.071,43
24	01	00	12	DED2	6.382.635,11
08	01	05	06	DED34	626.865,91
04	01	05	05	DED25	86.638,39
03	01	05	06	DED27	143.196,62
09	01	01	06	DED23	47.449,46
41	01	01	08	DED2A	110.126,06
75	01	01	18	DED34	6.314.664,67
08	01	05	06	DED29	344.010,29
09	01	05	22	DED34	88.224,78
08	01	01	00	DED34	417.500,00
08	01	01	22	DED24	384.700,00
08	01	01	00	DED17	698.299,48
04	01	01	06	DED34	484.207,10
02	01	01	17	DED31	43.800.537,70
04	01	01	05	DED11	1.887.590,10
04	01	05	06	DED32	328.566,63
53	01	00	12	DED14	6.819.946,94
53	01	00	12	DED16	21.648.306,99
53	01	00	12	DED28	8.951.640,26
53	01	00	12	DED35	16.025.654,65
43	01	05	16	DED33	986,84
09	01	01	19	DED21	9.190,14
04	01	01	06	DED33	815.844,37
09	01	05	04	DED16	40.887,45
53	01	00	12	DED18	6.678.094,53
08	01	05	00	DED25	0,00
09	01	01	10	DED21	29.016,77
09	01	00	17	DED18	2.492.093,90
04	01	01	05	DED21	1.070.196,17

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
75	01	01	18	DED15	8.041.941,21
75	01	05	18	DED1B	2.312.695,28
09	01	05	01	DED36	82.057,91
08	01	05	22	DED33	338.804,34
08	01	01	13	DED2A	11.800,00
14	01	01	03	DED27	47.021,07
14	01	01	06	DED24	34.661,05
43	01	01	08	DED2B	577.111,31
41	01	01	08	DED32	49.496,65
57	01	01	17	DED34	3.495.616,83
01	01	01	00	DED31	4.841.519,98
04	01	01	04	DED16	48.292,47
04	01	01	21	DED11	100.943,63
43	01	05	09	DED34	6.097,89
41	01	01	00	DED34	8.947,36
43	01	05	00	DED34	14.874,01
14	01	01	12	DED13	34.758,41
09	01	05	12	DED29	2.497,10
14	01	01	19	DED31	118.871,84
41	01	05	00	DED1A	9.927,62
09	01	05	22	DED1B	828,83
43	01	01	03	DED2B	1.973,68
41	01	01	08	DED12	53.945,46
40	01	01	22	DED35	3.750,00
40	01	05	06	DED15	3.750,00
43	01	05	20	DED1C	22.993,58
43	01	01	00	DED36	75.731,46
40	01	01	06	DED32	1.525,00
40	01	05	08	DED32	39.750,00
43	01	05	17	DED1B	34.983,37
75	01	01	18	DED35	2.802.941,02
08	01	01	14	DED14	251.300,00
43	01	05	22	DED15	1.250,00
41	01	01	06	DED31	2.500,00
43	01	01	22	DED13	4.473,68
40	01	01	13	DED12	3.750,00
40	01	01	16	DED1A	1.600,00
43	01	01	19	DED35	14.056,56
43	01	01	03	DED1A	986,84
14	01	05	06	DED27	4.761,67
54	01	00	12	DED26	937.539,55
11	01	05	18	DED19	77.376,80
43	01	05	21	DED17	120.267,17
08	01	01	14	DED1C	69.300,00
41	01	05	08	DED29	39.736,78
04	01	05	06	DED29	134.894,95
43	01	01	03	DED31	1.973,68
43	01	05	13	DED1C	2.960,52
43	01	01	19	DED11	473.630,93
43	01	01	11	DED1B	986,84
43	01	01	08	DED35	191.526,73
41	01	01	13	DED36	14.806,53
47	01	01	13	DED11	39.900,00
43	01	01	17	DED29	209.585,04
43	01	01	09	DED1C	13.238,09
11	01	01	18	DED19	70.154,74
43	01	05	17	DED26	79.310,49
42	01	01	06	DED16	83.028,18
03	01	05	06	DED17	469.092,49
04	01	05	21	DED1C	105.238,23
40	01	01	08	DED1A	4.850,00
40	01	01	08	DED12	9.983,08

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
47	01	01	05	DED31	15.576,00
40	01	01	14	DED2A	3.750,00
41	01	05	00	DED32	4.500,00
43	01	05	08	DED17	79.834,30
41	01	05	00	DED25	8.578,94
43	01	01	17	DED1C	83.834,50
40	01	05	12	DED16	900,00
41	01	05	00	DED15	2.500,00
61	01	05	18	DED17	2.459.343,94
43	01	01	08	DED13	231.454,37
40	01	05	12	DED17	3.750,00
40	01	01	08	DED11	4.175,00
61	01	01	18	DED25	836.004,06
14	01	01	22	DED14	63.149,46
43	01	05	21	DED2A	4.070,16
43	01	01	06	DED14	192.567,77
43	01	05	08	DED16	47.889,98
02	01	05	22	DED33	5.873.502,01
08	01	01	14	DED24	290.200,00
04	01	01	05	DED1C	95.023,08
02	01	01	22	DED16	7.532.538,75
09	01	01	01	DED21	2.813,68
04	01	01	03	DED34	63.318,07
53	01	00	12	DED36	6.329.566,96
14	01	01	22	DED31	58.436,63
43	01	01	18	DED2A	473.297,10
08	01	05	03	DED26	112.000,00
09	01	05	22	DED18	18.026,89
75	01	01	18	DED1B	1.562.689,38
09	01	01	04	DED13	2.987,30
75	01	05	18	DED26	2.455.719,61
75	01	05	18	DED17	997.196,30
08	01	01	21	DED34	0,00
09	01	05	22	DED26	27.535,29
09	01	01	12	DED35	27.284,92
08	01	01	13	DED17	592.400,00
75	01	05	18	DED14	54.590,66
04	01	05	00	DED2A	583.426,45
43	01	01	22	DED32	11.908,14
43	01	05	13	DED1A	5.825,29
14	01	01	12	DED25	22.272,03
11	01	01	17	DED35	899,88
43	01	05	05	DED33	986,84
43	01	05	14	DED28	4.855,26
41	01	05	22	DED28	18.532,29
09	01	05	01	DED34	2.460,00
14	01	01	22	DED32	11.003,79
43	01	01	09	DED17	39.267,38
43	01	01	06	DED1A	15.840,70
11	01	05	18	DED32	47.491,02
04	01	01	00	DED25	29.478,94
03	01	01	13	DED1C	14.526,30
04	01	05	06	DED36	1.019.527,86
43	01	01	19	DED28	533.394,68
43	01	05	08	DED28	138.566,44
03	01	01	06	DED12	5.052,63
14	01	05	06	DED1C	15.313,74
09	01	01	11	DED31	2.832,24
03	01	01	06	DED2A	93.191,05
03	01	01	00	DED19	5.802,63
09	01	05	00	DED18	8.338,08
14	01	01	04	DED19	13.204,55

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
43	01	01	14	DED34	3.424,73
50	01	05	22	DED35	147.821,69
50	01	05	21	DED26	31.620,00
43	01	01	17	DED27	32.722,78
43	01	05	06	DED26	7.184,21
09	01	05	04	DED25	13.600,80
03	01	01	06	DED13	7.486,55
14	01	01	18	DED21	11.598,71
14	01	05	06	DED2A	85.372,54
43	01	01	21	DED12	42.511,96
14	01	05	13	DED36	31.574,73
02	01	01	19	DED31	783.452,25
03	01	05	06	DED24	386.562,66
09	01	05	05	DED14	9.131,41
43	01	01	14	DED35	4.460,52
14	01	05	22	DED35	25.965,48
09	01	05	14	DED28	1.171,42
09	01	01	11	DED34	5.238,24
53	01	01	17	DED1A	3.132.085,22
14	01	01	22	DED16	12.653,57
14	01	01	22	DED18	11.714,22
41	01	05	16	DED36	1.973,68
50	01	05	17	DED12	33.965,72
03	01	01	03	DED31	575,52
09	01	01	00	DED16	15.717,88
14	01	01	22	DED25	4.662,53
14	01	01	17	DED2B	80.250,00
11	01	05	11	DED32	531.083,00
09	01	05	08	DED1B	1.846,32
14	01	01	05	DED19	18.003,91
23	01	00	12	DED34	1.732.224,13
54	01	00	12	DED34	849.075,01
04	01	01	12	DED21	182.410,24
54	01	01	12	DED25	685.224,06
54	01	05	12	DED27	240.740,00
04	01	01	06	DED26	37.696,57
41	01	01	08	DED23	2.500,00
53	01	00	12	DED33	1.315.891,36
14	01	01	12	DED24	31.574,73
11	01	01	00	DED11	4.709.113,00
14	01	01	03	DED33	9.953,14
03	01	05	06	DED26	15.789,47
54	01	00	00	DED2	1.101.750,00
03	01	01	13	DED21	29.057,93
43	01	01	12	DED14	513.097,16
43	01	01	12	DED34	799.007,73
43	01	01	12	DED25	645.159,49
08	01	01	06	DED15	14.333.658,19
43	01	01	12	DED28	595.065,07
09	01	01	06	DED31	1.069.562,04
43	01	05	12	DED1A	709.106,59
09	01	01	12	DED36	31.430,24
43	01	05	12	DED28	644.909,98
43	01	01	12	DED2A	797.252,01
43	01	05	12	DED18	248.658,06
43	01	01	00	DED29	120.816,11
43	01	01	00	DED21	1.037.861,83
43	01	01	14	DED31	9.994,69
09	01	01	06	DED27	174.309,18
08	01	01	00	DED21	4.114.949,93
43	01	01	16	DED13	102.067,93
43	01	05	16	DED26	12.686,83

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
43	01	01	16	DED16	21.151,27
43	01	05	12	DED33	156.824,59
43	01	01	13	DED2B	3.947,36
09	01	01	13	DED18	71.231,52
43	01	05	12	DED32	140.075,00
43	01	01	16	DED1B	26.889,13
41	01	01	00	DED28	34.026,30
41	01	01	00	DED17	26.000,00
43	01	01	13	DED2A	56.746,80
40	01	01	00	DED22	37.975,00
40	01	01	16	DED19	2.129,47
41	01	05	00	DED2B	33.177,62
03	01	01	06	DED11	2.523.463,94
41	01	01	08	DED36	149.733,93
04	01	01	06	DED14	500.668,59
08	01	01	06	DED28	3.504.178,32
09	01	01	03	DED34	55.100,58
04	01	01	06	DED21	110.075.283,29
41	01	01	08	DED27	74.645,36
09	01	01	06	DED28	456.216,05
09	01	01	18	DED11	1.277,98
09	01	01	13	DED35	138.497,08
41	01	01	00	DED14	34.527,62
61	01	01	17	DED19	11.483.864,72
01	01	01	22	DED11	18.474.259,99
02	01	01	18	DED21	31.397.993,78
04	01	05	06	DED25	1.069.012,93
04	01	01	06	DED18	569.809,78
04	01	01	22	DED31	18.346.881,31
43	01	01	22	DED21	402.941,59
43	01	01	21	DED19	57.471,98
43	01	01	16	DED14	11.842,08
11	01	01	18	DED29	137.598,60
11	01	05	18	DED35	130.362,85
11	01	01	18	DED35	359.491,60
43	01	05	00	DED24	87.180,90
43	01	01	14	DED22	5.463,15
40	01	01	14	DED28	3.100,00
40	01	01	00	DED27	155.627,00
43	01	05	22	DED32	21.971,04
43	01	05	06	DED14	221.725,45
08	01	01	00	DED1B	119.750,00
09	01	05	06	DED18	383.795,86
43	01	05	08	DED1A	103.993,22
43	01	05	00	DED16	49.825,04
50	01	01	12	DED2B	1.900.488,20
61	01	01	18	DED19	2.520.340,46
11	01	05	18	DED26	83.743,88
11	01	01	18	DED25	586.209,29
43	01	05	16	DED1C	5.921,05
43	01	01	06	DED28	6.197,36
43	01	01	03	DED11	1.871,39
09	01	01	06	DED33	514.045,75
43	01	01	19	DED17	210.430,94
43	01	05	16	DED24	11.763,14
11	01	01	18	DED21	699.365,54
08	01	05	14	DED18	115.636,87
09	01	05	06	DED16	177.857,05
09	01	01	00	DED25	6.064,70
43	01	01	22	DED22	31.878,94
43	01	05	08	DED24	88.166,72
04	01	01	06	DED1C	799.964,69

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
03	01	01	12	DED21	5.648,17
43	01	05	00	DED2A	68.719,22
09	01	05	00	DED17	28.358,01
09	01	01	04	DED35	6.376,96
08	01	01	06	DED19	7.941.069,50
61	01	01	22	DED31	4.088.398,24
43	01	05	13	DED2A	1.973,68
43	01	01	21	DED27	4.399,72
43	01	01	16	DED28	48.506,50
43	01	01	06	DED15	24.557,41
14	01	01	06	DED31	174.407,08
40	01	01	08	DED24	4.750,00
40	01	01	00	DED36	228.479,66
40	01	01	16	DED29	826,32
40	01	05	00	DED1B	79.965,50
41	01	05	00	DED16	6.973,68
40	01	01	00	DED23	38.608,00
09	01	01	00	DED21	86.424,05
41	01	05	20	DED28	2.500,00
08	01	01	03	DED35	3.101.100,00
40	01	01	16	DED24	5.850,00
43	01	05	00	DED29	23.912,89
43	01	01	17	DED24	342.141,75
23	01	00	12	DED1	156.914.979,39
54	01	00	12	DED2	7.092.709,07
08	01	05	06	DED15	595.364,89
23	01	00	12	DED24	5.678.846,76
08	01	01	00	DED18	162.500,00
03	01	01	06	DED16	133.225,95
43	01	01	08	DED17	230.318,40
40	01	01	08	DED19	62.024,00
86	01	00	17	DED21	388.496,17
09	01	01	01	DED34	6.332,93
01	01	01	00	DED21	1.114.667,48
08	01	01	00	DED26	1.371.000,00
08	01	01	05	DED1C	1.675.187,53
08	01	01	06	DED1C	3.488.449,53
08	01	05	21	DED34	200.000,00
04	01	01	06	DED2A	1.406.758,28
53	01	01	17	DED21	5.419.492,13
04	01	01	21	DED35	95.641,48
04	01	05	06	DED27	467.922,32
04	01	01	04	DED17	61.962,40
04	01	01	00	DED16	338.236,31
08	01	01	05	DED21	111.328,86
43	01	01	19	DED32	179.629,39
09	01	01	22	DED1C	11.153,96
53	01	00	12	DED19	16.398.964,46
53	01	00	12	DED26	5.234.311,03
04	01	05	22	DED16	124.029,94
08	01	05	00	DED36	19.600,00
09	01	05	06	DED1A	97.453,31
09	01	01	21	DED19	10.801,27
08	01	01	05	DED12	12.346.858,50
09	01	01	03	DED21	5.920,43
53	01	00	12	DED25	969.054,92
03	01	01	06	DED15	108.269,09
53	01	00	12	DED11	19.129.740,87
53	01	00	12	DED17	3.993.327,75
53	01	00	12	DED23	3.567.750,09
53	01	00	12	DED1B	8.694.215,94
09	01	01	21	DED13	47.501,06

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
09	01	01	22	DED13	169.587,02
09	01	05	22	DED33	98.837,02
08	01	01	03	DED1C	0,00
50	01	01	12	DED22	1.503.374,09
09	01	05	06	DED1C	42.828,87
09	01	05	04	DED17	48.451,33
14	01	01	06	DED28	29.220,31
14	01	01	06	DED29	104.201,05
14	01	01	13	DED15	92.835,55
09	01	01	11	DED21	32.398,59
53	01	05	12	DED32	510.515,36
43	01	05	16	DED17	29.203,60
43	01	01	17	DED11	214.251,02
41	01	05	00	DED19	15.683,51
41	01	05	00	DED1C	15.473,68
09	01	01	04	DED1B	22.591,03
41	01	05	08	DED1B	50.920,96
43	01	01	06	DED25	49.746,64
40	01	05	13	DED1A	3.750,00
43	01	05	16	DED2B	1.973,68
40	01	01	16	DED18	3.300,00
43	01	01	08	DED32	217.385,11
08	01	05	14	DED17	446.800,00
09	01	01	05	DED33	56.166,63
43	01	01	22	DED1C	15.613,31
41	01	01	00	DED22	6.649,43
41	01	01	00	DED31	23.511,42
43	01	05	17	DED16	141.126,38
09	01	01	04	DED11	12.837,17
40	01	01	13	DED18	7.500,00
40	01	05	01	DED17	2.625,00
41	01	05	00	DED27	12.000,00
40	01	05	08	DED19	16.100,00
40	01	01	06	DED24	3.750,00
40	01	01	08	DED32	18.750,00
43	01	01	17	DED23	44.760,50
40	01	01	08	DED35	31.950,00
40	01	05	12	DED25	1.800,00
40	01	01	22	DED19	2.300,00
40	01	01	12	DED18	4.860,46
40	01	01	16	DED13	3.400,00
40	01	01	22	DED31	38.725,00
41	01	05	00	DED18	6.875,00
41	01	01	00	DED18	13.322,36
40	01	01	22	DED17	2.025,00
14	01	05	13	DED19	37.830,49
40	01	05	08	DED1B	6.250,00
40	01	01	12	DED23	3.750,00
43	01	01	00	DED32	141.802,08
40	01	05	08	DED25	8.900,00
43	01	05	17	DED17	7.504,74
43	01	05	17	DED1A	300.289,99
14	01	01	06	DED36	54.444,31
08	01	01	14	DED21	212.700,00
03	01	01	06	DED1B	271.401,22
43	01	01	21	DED16	20.733,00
43	01	05	22	DED25	25.741,57
09	01	01	00	DED33	6.391,51
09	01	01	14	DED12	1.859,74
09	01	01	19	DED14	30.623,95
43	01	05	13	DED1B	1.973,68
08	01	01	13	DED2B	80.000,00

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
43	01	05	22	DED14	8.484,84
43	01	05	13	DED26	5.501,97
43	01	01	13	DED22	3.773,68
43	01	05	22	DED2A	1.973,68
09	01	01	13	DED2B	12.205,49
09	01	01	00	DED29	6.274,68
54	01	00	12	DED1	4.423.110,23
04	01	05	06	DED28	228.610,15
40	01	05	12	DED32	2.050,00
40	01	05	17	DED17	3.750,00
40	01	05	06	DED2B	2.250,00
41	01	01	00	DED33	4.500,00
43	01	01	17	DED18	129.362,99
41	01	05	03	DED1C	2.000,00
40	01	05	08	DED34	1.268,00
75	01	01	18	DED26	3.012.960,63
43	01	05	19	DED17	965,32
57	01	05	17	DED29	67.118,40
43	01	05	06	DED16	41.088,27
43	01	01	21	DED33	47.415,00
43	01	05	21	DED15	55.819,20
43	01	01	19	DED12	414.736,69
09	01	01	00	DED12	42.163,29
09	01	01	11	DED14	7.165,88
09	01	01	12	DED24	1.733,64
85	01	00	17	DED35	60.000,00
08	01	01	14	DED17	163.700,00
02	01	01	18	DED11	17.446.514,55
01	01	01	06	DED21	420.133,62
50	01	01	12	DED21	928.142,68
08	01	05	00	DED24	33.300,00
09	01	01	05	DED19	2.368,42
75	01	05	18	DED18	764.622,41
43	01	01	06	DED1C	986,84
09	01	05	14	DED16	1.539,44
53	01	01	12	DED35	877.000,12
09	01	01	05	DED15	120.252,67
04	01	01	00	DED15	1.880.701,45
50	01	01	12	DED35	1.075.980,94
43	01	05	04	DED17	3.319,74
08	01	01	11	DED32	2.420.800,00
43	01	05	13	DED32	0,00
53	01	01	17	DED17	437.632,46
43	01	05	22	DED36	986,84
43	01	01	19	DED36	986,84
43	01	01	06	DED36	1.905,55
09	01	05	05	DED26	14.014,74
14	01	01	06	DED25	151.535,62
03	01	05	06	DED33	3.947,36
43	01	01	01	DED11	7.421,05
03	01	01	22	DED18	18.900,00
09	01	05	00	DED35	9.095,08
86	01	00	17	DED25	17.437,50
43	01	01	14	DED1C	3.868,42
41	01	05	08	DED1A	232.334,33
09	01	01	12	DED29	1.061,70
09	01	05	00	DED33	9.867,10
09	01	01	13	DED24	10.472,54
08	01	05	00	DED28	210.800,00
03	01	05	04	DED1A	7.894,73
03	01	01	00	DED11	62.183,67
43	01	01	20	DED15	19.998,44

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
50	01	01	22	DED35	931.959,19
53	01	00	17	DED2A	13.670,00
43	01	05	17	DED18	14.258,08
43	01	01	19	DED25	12.011,30
09	01	05	22	DED16	5.525,57
53	01	05	17	DED18	240.791,76
53	01	05	17	DED1A	1.352.731,33
43	01	05	06	DED35	22.500,00
14	01	01	03	DED34	31.574,73
08	01	05	11	DED33	527.500,00
43	01	05	08	DED32	75.527,86
03	01	01	15	DED19	14.578,42
43	01	05	03	DED27	5.583,71
09	01	05	12	DED2B	975,65
03	01	05	06	DED32	3.947,36
08	01	05	03	DED35	475.800,00
08	01	01	04	DED2A	0,00
09	01	05	13	DED33	19.734,20
43	01	05	08	DED36	67.647,52
50	01	05	17	DED1B	82.500,00
04	01	01	00	DED1A	156.352,10
57	01	01	17	DED29	49.064,06
43	01	01	20	DED2A	55.496,73
09	01	01	00	DED13	2.071,30
14	01	01	13	DED29	35.608,40
43	01	01	08	DED23	95.037,72
43	01	05	08	DED15	39.993,13
13	01	01	19	DED31	2.703.885,96
14	01	01	00	DED1B	11.051,15
14	01	01	12	DED2B	5.562,67
57	01	01	17	DED21	51.975,00
24	01	00	12	DED3	1.208.118,67
54	01	00	12	DED3	4.430.495,63
54	01	00	12	DED32	976.823,05
23	01	00	12	DED27	2.373.000,00
23	01	00	12	DED1C	49.221.374,98
03	01	01	22	DED17	7.894,73
54	01	01	12	DED21	326.210,00
24	01	05	12	DED29	179.113,00
24	01	05	12	DED2	614.480,25
50	01	01	00	DED29	88.624,51
14	01	05	03	DED35	14.825,91
04	01	05	00	DED25	87.600,78
03	01	01	06	DED1C	17.811,30
14	01	05	00	DED35	6.699,36
50	01	05	17	DED17	22.500,00
75	01	01	22	DED31	1.727.250,00
03	01	01	13	DED31	3.197,36
08	01	01	22	DED36	0,00
13	01	01	22	DED35	42.994,68
14	01	01	22	DED29	31.574,73
14	01	01	03	DED35	31.517,90
03	01	01	00	DED24	15.789,47
01	01	01	00	DED11	157.500,00
14	01	01	17	DED13	22.500,00
43	01	01	12	DED11	949.650,61
43	01	01	08	DED25	120.839,08
43	01	05	12	DED1B	319.844,88
11	01	05	18	DED28	130.799,05
43	01	01	12	DED12	313.614,88
09	01	01	22	DED31	1.517.775,03
09	01	05	06	DED17	521.726,57

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
43	01	01	12	DED17	1.190.973,35
43	01	01	00	DED18	22.243,73
43	01	05	12	DED15	285.998,54
40	01	01	08	DED15	21.188,97
04	01	01	06	DED29	873.022,00
43	01	01	13	DED1B	13.447,34
09	01	01	06	DED17	951.651,67
09	01	05	04	DED2B	112.526,07
09	01	01	00	DED31	90.742,22
09	01	05	06	DED36	37.900,62
43	01	01	00	DED35	49.227,76
01	01	01	22	DED21	88.299.429,10
43	01	05	14	DED2A	5.842,10
40	01	01	00	DED17	319.901,30
43	01	01	16	DED2B	18.749,97
43	01	01	19	DED18	435.212,09
43	01	05	00	DED25	85.489,72
43	01	01	22	DED34	5.164,46
43	01	01	00	DED11	220.981,09
40	01	01	00	DED13	95.050,00
41	01	01	00	DED2A	20.500,00
43	01	01	22	DED29	56.056,17
40	01	01	08	DED2A	18.875,00
43	01	01	08	DED26	476.270,02
41	01	01	08	DED17	183.551,34
41	01	01	08	DED34	873.079,94
41	01	05	08	DED35	98.171,53
41	01	05	08	DED2B	120.114,14
43	01	05	08	DED25	57.029,18
09	01	05	13	DED2B	127.573,47
43	01	01	21	DED1B	986,84
43	01	01	03	DED33	5.460,54
43	01	01	22	DED12	9.803,88
43	01	01	22	DED23	5.747,70
43	01	01	15	DED24	986,84
09	01	01	00	DED11	128.684,78
09	01	01	00	DED15	57.893,07
01	01	01	22	DED31	17.967.987,45
03	01	01	06	DED17	470.285,10
43	01	01	13	DED1C	11.573,58
09	01	01	13	DED17	137.064,80
11	01	01	18	DED15	179.452,85
08	01	01	03	DED33	64.600,00
11	01	01	18	DED22	382.099,68
43	01	01	00	DED23	32.986,15
04	01	05	06	DED17	1.297.014,56
43	01	01	17	DED14	89.930,71
43	01	05	00	DED1B	22.695,82
61	01	01	12	DED27	5.086.582,15
43	01	01	00	DED1C	42.888,99
43	01	01	00	DED24	155.196,39
43	01	05	17	DED1C	1.983,32
09	01	01	22	DED16	261.129,53
11	01	01	18	DED33	127.013,69
43	01	01	22	DED19	26.657,71
43	01	05	22	DED19	2.960,52
43	01	05	06	DED17	986,84
43	01	01	18	DED27	986,84
40	01	01	00	DED14	156.449,81
09	01	01	22	DED1B	49.506,39
11	01	01	18	DED2B	99.205,67
43	01	01	14	DED21	41.145,28

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
08	01	05	06	DED24	7.216.325,20
43	01	05	22	DED24	28.428,91
43	01	01	20	DED25	6.880,27
14	01	01	00	DED14	4.692,00
43	01	01	22	DED2A	16.651,46
57	01	01	17	DED36	43.154,20
08	01	05	06	DED33	1.043.800,00
61	01	01	12	DED31	331.955,64
09	01	01	06	DED1C	188.487,67
40	01	05	00	DED32	149.089,00
01	01	01	22	DED13	605.582,47
43	01	01	16	DED26	228.565,37
11	01	01	18	DED12	195.006,51
43	01	01	17	DED25	9.763,74
43	01	01	17	DED34	200.135,96
08	01	05	06	DED25	6.868.296,95
43	01	01	22	DED15	9.555,73
04	01	01	06	DED27	403.907,36
08	01	01	06	DED35	1.285.333,65
14	01	05	06	DED2B	171.838,40
09	01	05	22	DED2A	32.391,98
40	01	01	00	DED19	121.560,00
43	01	01	06	DED27	4.802,40
43	01	05	08	DED18	106.135,64
14	01	01	22	DED11	238.557,46
14	01	05	06	DED1A	88.018,25
08	01	05	06	DED16	4.049.100,00
40	01	05	00	DED15	65.082,75
04	01	01	00	DED29	65.045,48
03	01	01	18	DED21	158.415,86
53	01	05	17	DED19	951.050,35
50	01	01	17	DED1A	1.693.848,90
14	01	01	12	DED21	57.346,77
14	01	01	12	DED11	52.208,09
23	01	00	12	DED2	71.732.100,02
50	01	01	17	DED33	940.817,07
04	01	05	22	DED25	226.909,83
09	01	01	22	DED25	33.874,79
43	01	05	03	DED16	14.092,10
01	01	01	22	DED1A	27.962,53
08	01	05	00	DED2A	53.600,00
02	01	01	17	DED13	4.865.851,73
43	01	01	18	DED15	5.126.168,81
41	01	01	12	DED16	2.500,00
08	01	01	22	DED11	1.806.196,45
08	01	01	05	DED2B	192.500,00
08	01	01	00	DED15	464.770,00
08	01	01	22	DED2A	756.313,74
02	01	01	17	DED28	2.357.520,33
01	01	05	22	DED33	103.395,75
85	01	00	17	DED21	282.295,20
08	01	01	04	DED17	2.450.000,00
04	01	05	06	DED16	955.037,75
09	01	01	06	DED36	84.912,38
08	01	05	04	DED18	92.800,00
01	01	01	18	DED34	72.771,32
53	01	00	12	DED31	19.079.675,22
53	01	00	12	DED24	4.793.398,35
09	01	01	22	DED24	118.097,66
08	01	01	00	DED31	397.957,60
09	01	05	04	DED19	81.952,07
09	01	05	06	DED33	29.149,80

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
53	01	01	17	DED18	220.767,46
53	01	01	17	DED16	501.477,35
04	01	01	19	DED21	272.441,58
03	01	01	22	DED13	46.484,15
09	01	01	12	DED15	103.437,94
53	01	05	17	DED15	2.150.951,38
08	01	01	22	DED14	0,00
14	01	05	06	DED28	84.625,26
14	01	01	21	DED34	13.032,63
08	01	01	22	DED1B	153.592,36
50	01	01	12	DED29	1.018.602,32
43	01	05	11	DED15	986,84
04	01	01	22	DED14	163.708,00
14	01	01	06	DED14	50.360,00
14	01	05	06	DED26	3.609,47
40	01	05	22	DED17	1.200,00
43	01	01	06	DED18	55.975,69
14	01	05	03	DED2B	17.684,21
41	01	01	21	DED18	58.990,61
43	01	05	16	DED1A	22.750,82
41	01	01	00	DED11	8.875,00
40	01	05	08	DED26	1.750,00
43	01	05	17	DED14	98.081,00
43	01	05	17	DED27	70.567,71
43	01	05	22	DED29	61.513,57
61	01	00	17	DED33	35.285,80
40	01	01	12	DED1C	2.025,00
40	01	01	13	DED24	7.500,00
40	01	01	20	DED17	3.090,00
40	01	05	08	DED1C	3.750,00
40	01	05	03	DED16	2.400,00
40	01	05	12	DED1A	3.750,00
40	01	05	08	DED1A	18.400,00
43	01	05	21	DED27	45.204,83
40	01	05	22	DED19	4.925,00
40	01	01	08	DED23	3.750,00
40	01	05	08	DED35	1.200,00
41	01	05	00	DED1B	6.375,00
40	01	01	13	DED21	3.750,00
08	01	01	13	DED31	805.908,11
85	01	00	17	DED13	97.500,00
23	01	00	12	DED19	1.285.574,99
09	01	05	00	DED1A	17.653,72
09	01	01	01	DED2B	11.485,30
50	01	05	12	DED28	763.154,54
09	01	01	22	DED23	3.845,01
14	01	01	00	DED1C	35.418,21
43	01	05	18	DED16	986,84
08	01	01	14	DED16	801.204,75
41	01	01	21	DED31	72.375,66
41	01	05	12	DED35	51.303,08
41	01	01	16	DED1B	30.001,58
75	01	01	18	DED27	2.266.041,16
03	01	01	06	DED21	974.882,65
04	01	05	00	DED35	178.273,26
40	01	01	20	DED14	1.600,00
40	01	01	12	DED29	7.500,00
43	01	01	19	DED27	130.555,54
40	01	01	13	DED28	3.750,00
43	01	05	03	DED18	7.172,69
40	01	01	05	DED32	3.750,00
43	01	01	22	DED16	8.276,09

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
40	01	01	12	DED35	6.050,00
43	01	01	08	DED19	65.712,33
40	01	05	14	DED24	1.200,00
43	01	01	02	DED31	1.250,00
40	01	01	13	DED16	3.150,00
43	01	05	00	DED33	3.010,00
40	01	01	08	DED31	8.700,00
43	01	05	17	DED33	28.780,59
09	01	05	22	DED14	1.262,98
14	01	05	22	DED19	30.501,98
03	01	01	06	DED34	122.530,97
03	01	05	21	DED1C	97.327,80
08	01	01	05	DED16	3.177.465,74
08	01	05	14	DED24	137.100,00
53	01	00	12	DED1A	882.518,12
08	01	01	03	DED2A	6.100,00
09	01	01	13	DED28	14.997,27
09	01	01	16	DED35	1.071,32
08	01	01	21	DED27	695.300,00
75	01	01	18	DED18	853.478,45
75	01	05	18	DED28	373.754,17
75	01	05	18	DED1A	1.392.742,05
75	01	01	18	DED2A	2.146.551,93
08	01	01	21	DED32	980.000,00
61	01	01	18	DED11	3.214.254,43
09	01	05	06	DED15	2.310,00
03	01	05	06	DED16	84.494,13
09	01	01	17	DED32	318.909,32
75	01	05	18	DED16	1.010.711,52
08	01	01	00	DED11	3.258.669,00
08	01	01	13	DED27	83.400,00
85	01	00	17	DED27	105.000,00
43	01	01	19	DED14	115.148,81
43	01	01	05	DED29	120.789,47
08	01	01	00	DED32	155.900,00
09	01	01	09	DED12	3.157,89
14	01	01	13	DED2A	61.412,59
14	01	01	06	DED34	33.472,12
01	01	01	06	DED13	46.605,94
09	01	01	12	DED11	10.672,81
43	01	01	01	DED15	986,84
14	01	01	06	DED33	51.630,20
08	01	05	00	DED19	148.800,00
43	01	01	13	DED1A	986,84
43	01	01	21	DED36	60.824,05
14	01	01	00	DED31	61.154,73
57	01	01	17	DED31	194.945,00
14	01	01	13	DED24	76.477,15
50	01	05	17	DED1C	365.250,00
03	01	01	04	DED17	79.295,99
09	01	05	09	DED25	5.460,05
43	01	01	03	DED27	2.764,73
08	01	01	00	DED1A	172.900,00
04	01	05	00	DED28	349.132,09
42	01	05	08	DED24	117.369,47
03	01	01	21	DED21	7.894,73
03	01	05	06	DED25	265.759,70
41	01	01	16	DED22	50.616,36
03	01	01	22	DED1A	15.622,70
03	01	01	05	DED21	23.684,20
04	01	05	05	DED28	42.442,88
04	01	01	00	DED34	543.704,20

Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiet	Wirtschaftszweig	Gebiet	Zugewiesene Gemeinschaftsbeteiligung
50	01	01	21	DED13	1.891.338,19
09	01	01	17	DED17	348.140,78
75	01	05	18	DED33	30.670,50
03	01	05	08	DED35	7.894,73
43	01	01	08	DED34	261.965,61
03	01	05	08	DED24	15.789,46
04	01	01	00	DED35	705.418,40
43	01	01	06	DED2B	3.489,47
09	01	01	03	DED12	1.731,87
43	01	05	04	DED28	73.934,66
54	01	05	17	DED14	1.871.249,99
01	01	01	06	DED11	345.235,50
41	01	05	16	DED15	1.973,68
09	01	01	21	DED11	1.973,42
14	01	05	17	DED2	1.101.523,00
43	01	01	20	DED11	96.708,10
11	01	00	11	DED3	836.888,00
09	01	01	15	DED15	2.277,32
08	01	01	04	DED12	554.100,00
09	01	01	12	DED1C	2.644,38
09	01	01	18	DED32	1.851,06
03	01	01	00	DED16	15.789,46
24	01	00	12	DED31	25.303,41
23	01	00	12	DED32	2.322.000,00
11	01	00	11	DED31	68.600,00
53	01	05	17	DED24	23.959,00
23	01	00	12	DED17	14.922.459,60
14	01	05	22	DED16	7.304,81
24	01	01	12	DED21	2.707.928,00
11	01	05	18	DED25	25.472,20
04	01	05	00	DED19	32.390,52
14	01	01	22	DED15	10.893,28
16	01	05	00	DED32	149.295,00
03	01	05	06	DED1C	7.500,00
14	01	01	22	DED2A	6.744,36
03	01	01	00	DED18	11.052,63
14	01	05	03	DED1B	15.526,87
09	01	05	03	DED28	5.525,57
03	01	01	22	DED34	7.855,26
03	01	01	13	DED15	15.789,47
14	01	01	17	DED34	15.000,00
14	01	01	22	DED27	6.807,51
08	01	00	00	DED	-5.930.359,53

2.962.136.179,50

Zusammenfassung Dimension 1 „vorrangiges Thema“

Code	vorrangiges Thema (entspr. Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 in der jeweils gültigen Fassung)	EU-Betrag in Euro
01	FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren	223.719.831,94
02	FTE-Infrastrukturen (einschließlich Betriebsanlagen, Instrumentenausstattung und Hochgeschwindigkeits-Computernetzen zwischen Forschungszentren) und technologiespezifische Kompetenzzentren	468.016.855,49
03	Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden, Forschungszentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks usw.	11.084.365,70
04	FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	282.859.803,04
08	Sonstige Unternehmensinvestitionen	462.057.634,85
09	Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	77.509.571,64
11	Informations- und Kommunikationstechnologien (Zugang, Sicherheit, Interoperabilität, Risikoverhütung, Forschung, Innovation, digitale Inhalte usw.)	31.238.042,26
13	Dienste und Anwendungen für Bürger (Online-Gesundheits- und Behördendienste, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, Eingliederung in die Informationsgesellschaft usw.)	4.146.661,56
14	Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)	12.670.193,53
16	Schienenverkehr	149.295,00
23	Land- und Gemeindestraßen	456.261.588,52
24	Fahrradwege	17.121.459,35
25	Städtischer Nahverkehr	31.738.800,00
26	Kombinierter Verkehr	6.166.660,00
30	Häfen	2.597.585,00
40	Erneuerbare Energien: Sonne	10.601.046,19
41	Erneuerbare Energien: Biomasse	12.278.183,52
42	Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u.a.	228.292,38
43	Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	86.682.995,82
47	Luftqualität	139.191,21
50	Sanierung von verschmutzten Industrieanlagen und Flächen	72.751.296,55
53	Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	256.565.961,48
54	Sonstige Umweltschutz- und Risikoverhütungsmaßnahmen	55.974.577,56
57	Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	5.849.747,19

Code	vorrangiges Thema (entspr. Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 in der jeweils gültigen Fassung)	EU-Betrag in Euro
61	Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	137.621.799,61
75	Bildungsinfrastruktur	218.071.064,92
85	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	13.689.177,21
86	Evaluierung und Studien, Information und Kommunikation	4.344.497,98
		2.962.136.179,50

Code 49 „Anpassung an den Klimawandel und Milderung seiner Auswirkungen“

In diesem Bereich wurden bisher keine Projektanträge gestellt. Die für diesen Vorhabensbereich eingestellten Mittel werden daher in den Vorhabensbereich 5.3.5 „Energieeffizienz“ umgeschichtet. Hier übersteigen die eingeplanten Projekte die zur Verfügung stehenden Mittel.

Zusammenfassung Dimension 2 „Finanzierungsform“

Code	Finanzierungsform (entspr. Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 in der jeweils gültigen Fassung)	EU-Betrag in Euro
01	Nicht rückzahlbare Unterstützung	2.903.827.750,50
02	Rückzahlbare Unterstützung (Darlehen, Zinsvergünstigung, Bürgschaft)	22.782.111,00
03	Risikokapital (Beteiligung, Risikokapitalfonds)	35.526.318,00
		2.962.136.179,50

Zusammenfassung Dimension 3 „Art des Gebiets“

Code	Art des Gebiets (entspr. Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 in der jeweils gültigen Fassung)	EU-Betrag in Euro
00	entfällt	841.192.572,23
01	Stadtgebiet	1.842.375.216,02
05	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiet oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	278.568.391,25
		2.962.136.179,50

Zusammenfassung Dimension 4 „Wirtschaftszweig“

Code	Wirtschaftszweig (entspr. Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 in der jeweils gültigen Fassung)	EU-Betrag in Euro
00	entfällt	78.571.659,86
01	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	411.934,33
02	Fischerei	1.250,00
03	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	17.705.032,61
04	Herstellung von Textilien und Bekleidung	17.878.935,75
05	Fahrzeugbau	44.398.480,47

Code	Wirtschaftszweig (entspr. Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 in der jeweils gültigen Fassung)	EU-Betrag in Euro
06	nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	515.703.832,21
07	Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	30.283,45
08	Energieversorgung	21.285.665,04
09	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	177.026,55
10	Nachrichtenübermittlung	47.816,77
11	Verkehr	62.956.784,98
12	Bau	837.192.906,94
13	Handel	8.265.795,97
14	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	17.892.311,91
15	Kreditinstitute und Versicherungen	35.558.869,85
16	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	2.851.322,50
17	Öffentliche Verwaltung	410.636.181,72
18	Erziehung und Unterricht	417.247.879,22
19	Gesundheitswesen	35.121.895,99
20	Sozialwesen	1.556.678,12
21	Umweltrelevante Maßnahmen	20.676.827,68
22	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	422.851.113,06
		2.962.136.179,50

Zusammenfassung Dimension 5 „Gebiet“

Code	Gebiet (entspr. Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 in der jeweils gültigen Fassung; VO (EG) Nr. 1059/2003)	EU-Betrag in Euro
DED	Sachsen	69.398.772,31
DED1	Regierungsbezirk Chemnitz	199.626.413,01
DED11	Chemnitz	236.722.498,72
DED12	Plauen	25.044.097,23
DED13	Zwickau	49.439.493,21
DED14	Annaberg	43.364.317,45
DED15	Chemnitzer Land	69.838.398,30
DED16	Freiberg	151.962.903,13
DED17	Vogtlandkreis	77.246.050,08

Code	Gebiet (entspr. Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 in der jeweils gültigen Fassung; VO (EG) Nr. 1059/2003)	EU-Betrag in Euro
DED18	Mittlerer Erzgebirgskreis	37.913.010,91
DED19	Mittweida	89.293.993,47
DED1A	Stollberg	42.083.191,23
DED1B	Aue-Schwarzenberg	47.366.283,43
DED1C	Zwickauer Land	77.759.765,25
DED2	Regierungsbezirk Dresden	88.125.244,84
DED21	Dresden	592.913.543,47
DED22	Görlitz	20.902.296,81
DED23	Hoyerswerda	12.540.771,13
DED24	Bautzen	57.501.649,79
DED25	Meißen	112.389.039,99
DED26	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	27.139.108,16
DED27	Riesa-Großenhain	38.473.012,96
DED28	Löbau-Zittau	61.496.968,97
DED29	Sächsische Schweiz	61.466.801,12
DED2A	Weißeritzkreis	36.564.669,15
DED2B	Kamenz	61.436.393,95
DED3	Regierungsbezirk Leipzig	79.905.495,48
DED31	Leipzig	296.752.185,65
DED32	Delitzsch	35.360.264,67
DED33	Döbeln	30.388.991,37
DED34	Leipziger Land	59.281.092,86
DED35	Muldentalkreis	39.684.441,60
DED36	Torgau-Oschatz	32.755.019,80
		2.962.136.179,50

Im Zeitraum 2007 bis 2013 stehen EFRE-Mittel in Höhe von 3.091,14 Mio. € und eine nationale Kofinanzierung in Höhe von 1.032,52 Mio. € zur Verfügung. Die nationale Beteiligung setzt sich aus 972,36 Mio. € nationalen öffentlichen Mitteln und 60,16 Mio. € nationalen privaten Mitteln zusammen.

Während des letzten Jahres wurden verschiedene Umschichtungen innerhalb des Operationellen Programms vorgenommen. Bei diesen Umschichtungen handelte es sich um genehmigungsfreie, prioritätsachseninterne Umschichtungen. Da die betreffenden Vorhaben unterschiedliche Kofinanzierungsquellen hatten, kam es durch die Umschichtungen auch zu einer Verschiebung von privater Kofinanzierung zu öffentlicher Kofinanzierung. Der Betrag „Kofinanzierung gesamt“ hat sich dabei nie verändert.

Bei allen Umschichtungen wurde zusammen mit den Fondsbewirtschaftern überprüft, ob eventuell die in den Programmplanungsdokumenten enthaltenen Indikatoren anzupassen sind. Laut Aussagen der betreffenden Fachressorts war keine Anpassung notwendig.

Im Rahmen der Förderperiode 2007 bis 2013 wurden von der Europäischen Kommission insgesamt drei Vorschüsse für das Operationelle Programm EFRE 2007 bis 2013 gezahlt. Die Verteilung des von der KOM insgesamt gezahlten Vorschusses in Höhe von 231,84 Mio. € (7,5 % der geplanten EFRE-Mittel) auf die Prioritätsachsen stellt sich wie folgt dar:

Prioritätsachse 1 – Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung	85,28 Mio. €
Prioritätsachse 2 – Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	17,73 Mio. €
Prioritätsachse 3 – Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft	42,65 Mio. €
Prioritätsachse 4 – Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur	42,00 Mio. €
Prioritätsachse 5 – Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum	42,74 Mio. €
Technische Hilfe	1,44 Mio. €

Im Rahmen des im Dezember 2010 eingereichten 2. Änderungsantrages zum Operationellen Programm EFRE 2007-2013 wurden die Voraussetzungen, unter denen ein revolvingender Fonds im Rahmen der EU-Initiative JESSICA im Vorhaben 5.1 Nachhaltige Stadtentwicklung eingerichtet werden kann, näher bestimmt. Mit der Genehmigung des 2. Änderungsantrags des OP EFRE 2007-2013 durch die Europäische Kommission am 28. April 2011 sind entsprechend des Änderungsantrags auch Projekte förderfähig, die nicht unmittelbar in, sondern am Rand von benachteiligten Stadtgebieten liegen und durch deren Realisierung positive Effekte für das benachteiligte Stadtgebiet im Sinne der Zielsetzungen des Programms Nachhaltige Stadtentwicklung zu erwarten sind.

2.1.3 Unterstützung aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Die bisher bewilligten EFRE-Mittel verteilen sich gemäß Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 auf nachfolgend abgebildete Wirtschaftszweige. Die Tabelle bildet den Sachstand zum 31. Dezember 2013 ab:

Code	Wirtschaftszweig (entspr. Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 in der jeweils gültigen Fassung)	EU-Betrag in Euro
00	entfällt	78.571.659,86
01	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	411.934,33
02	Fischerei	1.250,00
03	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	17.705.032,61
04	Herstellung von Textilien und Bekleidung	17.878.935,75
05	Fahrzeugbau	44.398.480,47
06	nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	515.703.832,21
07	Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	30.283,45
08	Energieversorgung	21.285.665,04
09	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	177.026,55
10	Nachrichtenübermittlung	47.816,77
11	Verkehr	62.956.784,98
12	Bau	837.192.906,94
13	Handel	8.265.795,97
14	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	17.892.311,91
15	Kreditinstitute und Versicherungen	35.558.869,85
16	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	2.851.322,50
17	Öffentliche Verwaltung	410.636.181,72
18	Erziehung und Unterricht	417.247.879,22
19	Gesundheitswesen	35.121.895,99
20	Sozialwesen	1.556.678,12
21	Umweltrelevante Maßnahmen	20.676.827,68
22	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	422.851.113,06
		2.962.136.179,50

Entsprechend den Vorgaben der Fördergrundlagen konnten Unternehmen, Kommunen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, der Freistaat Sachsen sowie natürliche Personen von der Förderung profitieren.

2.318,61 Mio. € der bewilligten EFRE-Mittel wird im Freistaat Sachsen in den Gebieten ohne Übergangsunterstützung, also den Direktionsbezirken Chemnitz und Dresden eingesetzt werden. Für den Direktionsbezirk Leipzig (Gebiet mit Übergangsunterstützung) wurden 574,13 Mio. € bewilligt. 69,39 Mio. € EFRE-Mittel wirken auf den Freistaat Sachsen gesamt. Hier kann keine eindeutige Zuordnung zu einem Gebiet vorgenommen werden.

2.1.4 Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

Im Jahr 2013 wurden durch die Bescheinigungsbehörde drei Zahlungsanträge mit Ausgabenstand 31. Mai 2013, 31. Oktober 2013 (Ausgaben aller Vorhaben bis auf neue Ausgaben für das Vorhaben 3.1) und 31. Oktober 2013 (nur Ausgaben für das Vorhaben 3.1) gestellt.

Mit dem 12. Zahlungsantrag zum Stand 31. Mai 2013 wurden 10 Finanzkorrekturen (FK) mit einer Gesamthöhe von 1.249.195,41 € der KOM übermittelt. Hiervon waren die folgenden Vorhaben betroffen:

- Vorhaben 3.1
„Einzelbetriebliche Investitionsförderung (GA)“ eine pauschale FK über 270.160,60 €
- Vorhaben 3.2
„Wirtschaftsnahe Infrastruktur (GA-Infra)“ 7 FK über 871.261,59 €
- Vorhaben 4.1 „Umweltfreundliche Verkehrsträger“ 1 FK über 69.005,01 €

- Vorhaben 4.2 „Straßenverkehrsinfrastruktur – Staatsstraßenbau“
1 FK über 38.768,21 €

Mit dem 13. Zahlungsantrag zum Stand 31. Oktober 2013 (Ausgaben aller Vorhaben bis auf neue Ausgaben für das Vorhaben 3.1) wurden 2 Finanzkorrekturen (FK) mit einer Gesamthöhe von 8.830.225,41 € der KOM übermittelt. Hiervon waren die folgenden Vorhaben betroffen:

- Vorhaben 1.7 „Infrastruktur an Hochschulen“ 1 FK über 652.079,57 €
- Vorhaben 3.1 „Einzelbetriebliche Investitionsförderung (GA)“
eine pauschale FK über 8.178.145,84 €

Mit dem 14. Zahlungsantrag zum Stand 31. Oktober 2013 (nur Ausgaben für das Vorhaben 3.1) wurden keine Finanzkorrekturen übermittelt.

Insgesamt wurden somit der KOM in 2013 Finanzkorrekturen in Höhe von 10.079.420,82 € übermittelt.

2.1.5 Qualitative Analyse

Zusammenfassung der Prioritätsachsen (Stand 31.12.2013)

In der Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung“ wurden bis zum 31. Dezember 2013 1.032,37 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 773,97 Mio. € EFRE-Mittel und 258,41 Mio. € nationale Kofinanzierung.

In der Prioritätsachse 2 „Verbesserung der Bildungsinfrastruktur“ wurden bis 31. Dezember 2013 272,93 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 200,24 Mio. € EFRE-Mittel und 72,69 Mio. € nationale Kofinanzierung.

In der Prioritätsachse 3 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft“ wurden bis zum 31. Dezember 2013 604,12 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 442,72 Mio. € EFRE-Mittel und 161,40 Mio. € nationale Kofinanzierung.

In der Prioritätsachse 4 „Verkehrsinfrastruktur“ wurden bis zum 31. Dezember 2013 478,21 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 357,62 Mio. € EFRE-Mittel und 120,59 Mio. € nationale Kofinanzierung.

In der Prioritätsachse 5 „Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wachstum“ wurden bis zum 31. Dezember 2013 552,17 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 410,11 Mio. € EFRE-Mittel und 142,06 Mio. € nationale Kofinanzierung.

In der Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“ wurden bis zum 31. Dezember 2013 16,12 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 12,09 Mio. € EFRE-Mittel und 4,03 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Quantifizierung der Finanzindikatoren (Zeitraum 01.01.2007-31.12.2013)

Prioritätsachse	Plan 2007-2013 (EU + Kofinanzierung) in Mio. Euro	Bewilligungen (EU + Kofinanzierung) in Mio. Euro	Prozent	Auszahlungen* (EU + Kofinanzierung) in Mio. Euro	Prozent
1	2	3	$4 = \frac{\text{Sp. 3} * 100}{\text{Sp. 2}}$	5	$6 = \frac{\text{Sp. 5} * 100}{\text{Sp. 2}}$
1 Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung	1.516,06	1.440,55	95,02	1.032,37	68,10
2 Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	315,24	328,86	104,32	272,93	86,58
3 Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft	758,23	715,88	94,41	604,12	79,68
4 Verkehrsinfrastruktur	746,70	739,09	98,98	478,21	64,04
5 Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wachstum	761,88	743,05	97,53	552,17	72,47
6 Technische Hilfe	25,55	24,62	96,36	16,12	63,09

* Hierbei handelt es sich um die durch die Zuwendungsempfänger ausgezahlten und bei der Bewilligungsstelle für eine Erstattung beantragten Mittel.

Beitrag des Operationellen Programms zur Erreichung der Ziele gem. Art. 9 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

Entsprechend der Vorgaben des Art. 9 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 ist die vom EFRE mitfinanzierte Förderung auf die EU-Prioritäten Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere auch auf die Erreichung der Ziele der integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (2005-2008) gemäß der Entscheidung 2005/600/EG des Rates ausgerichtet. Demnach müssen 60% der Ausgaben für das Ziel „Konvergenz“ aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union in deren Zusammensetzung vor dem 1. Mai 2004 für die vorerwähnten Prioritäten vorgesehen werden. Diese Zielvorgaben, die auf den Ausgabenkategorien in Anhang IV der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 beruhen, gelten als Durchschnittswert über den gesamten Programmplanungszeitraum.

Der Freistaat Sachsen hat bis zum Ende des Berichtsjahres 2013 57,28 % der auf dem Operationellen Programm EFRE beruhenden Ausgaben für Lissabon-konforme Ausgabenkategorien ausgegeben.

Lissabonkonforme Ausgabenkategorien	in Mio. €
Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmertums	1.175,514826
Informationsgesellschaft	17,295323
Energie	77,396784
Verkehr	2,881945
Lissabonkonform	1.273,088879
Anteil in %	57,28

Die Daten zum Anteil Lissabon konformer Ausgaben wurden am 15. April 2014 in der Schnittstelle zum SFC2007-System generiert. Als Basis für die Berechnung des Anteils Lissabon konformer Ausgaben wurden alle EFRE Ausgaben bis zum 31. Dezember 2013 herangezogen (unabhängig von der Ebene des Prüfpfades). Das sind 2.222,485642 Mio. € von denen 1.273,088879 Mio. € (Anteil 57,28 %) Lissabon konformen Ausgabenkategorien zugeordnet werden können.

2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Im Jahr 2013 traten keine Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht auf.

2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Vorkehrungen zur Begleitung

Im Jahr 2013 traten keine Probleme bei den Vorkehrungen zur Begleitung des Programms auf.

Durchführung des Operationellen Programms

Mit der Umsetzung des EFRE-OP 2007-2013 wurde das bereits bestehende Monitoring immer weiter entwickelt, um einen effizienten Mitteleinsatz sowie das zielgenaue Aussteuern zum Ende der Förderperiode 2007-2013 zu gewährleisten. Besonders Augenmerk hat man dabei nicht nur auf den tatsächlichen Bewilligungs- und Auszahlungsstand, sondern auch auf Prognosen zum zielgenauen Mittelabfluss gelegt. Hierbei wurde nicht nur auf die Aussteuerung des Programms in seiner Gesamtheit Wert gelegt, sondern auch die Situation im Konvergenz- und Phasing-out-Gebiet gesondert betrachtet. Die Ergebnisse dieses Monitoringprozesses zeigten das Vorhandensein von Umsetzungsschwierigkeiten, nahezu ausschließlich im Phasing-out-Gebiet auf.

Diese Ausgangssituation machte finanzielle Anpassungen in allen Prioritätsachsen des EFRE-OP 2007-2013 erforderlich, um auf die festgestellten Umsetzungsschwierigkeiten zu reagieren.

Der aufgrund dessen erarbeitete 4. Änderungsantrag zum EFRE-OP wurde im Oktober 2013 bei der Europäischen Kommission offiziell eingereicht und am 17. Dezember 2013 genehmigt.

Durchführung einzelner Vorhaben

Die Prüfbehörde hat im jährlichen Kontrollbericht für 2013 bestätigt, dass die Systeme effizient funktionieren und die Rechtmäßigkeit der Ausgabenerklärungen gewährleistet ist. Die prognostizierte Fehlerquote der geprüften Ausgaben betrug 1,15 % und blieb damit deutlich unter der Wesentlichkeitsschwelle von 2 %. Noch im Vorjahr hatte die Prüfbehörde ein hohes Fehlerrisiko im Vorhabensbereich 3.1 attestiert. Die hier erforderlichen Abhilfemaßnahmen wurden im Jahre 2013 umgesetzt; gleichzeitig wurden weitere Kontrollen durchgeführt. Im Februar 2014 bestätigte die KOM die Maßnahmen. Die Unterbrechung der Zahlungsfrist wurde aufgehoben.

Der Europäische Rechnungshof (EuRH) hat im Jahre 2013 keine EFRE-Vorhaben in Sachsen geprüft.

2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms

Analyse und Bewertung der aktuellen sozioökonomischen Situation im Freistaat Sachsen

Die nachfolgenden Ausführungen wurden der Analyse zur Programmüberarbeitung zum 4. Änderungsantrag für das Operationelle Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Konvergenz“ in der Förderperiode 2007 bis 2013 entnommen. Da der Evaluierungsbericht im Berichtszeitraum des Jahresberichts 2013 erstellt wurde, kann die Sozioökonomische Analyse für den Jahresbericht genutzt werden.

a) Demografische Entwicklung

Der demografische Wandel in Sachsen hat sich hinsichtlich des Bevölkerungsrückgangs gegenüber der OP-Erstellung etwas verlangsamt. Mit Blick auf den Direktionsbezirk Leipzig zeigt sich zum Ende des Jahres 2011 sogar ein leichter Bevölkerungszuwachs, so dass in dieser Region in etwa die Einwohnerzahl zum Ende des Jahres 2005 wieder erreicht wurde. Im Hinblick auf den Arbeitsmarkt und die Fachkräftesicherung bleibt die demografische Entwicklung jedoch weiterhin ein zentrales Thema.

Im Vergleich zur sozioökonomischen Analyse im OP EFRE haben sich die Prognosen hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung in Sachsen von einem Rückgang bis zum Jahr 2020 von 11,3 % auf nunmehr 8,5 % verbessert. Im Direktionsbezirk Leipzig beträgt der erwartete Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2020, gemessen an der Einwohnerzahl des Jahres 2005, lediglich 2,2 %.¹³

Die Wanderungsverluste in Sachsen haben in den Jahren 2006 bis 2008 im Vergleich zu 2005 leicht zugenommen. Seit 2009 zeigt sich insbesondere bei den 18- bis 24-jährigen ein verändertes Bild. So kam es in dieser Altersgruppe zu einem Zuwanderungsüberschuss, der sich in den Jahren 2010 und 2011 weiter erhöht hat. Auch in den anderen Altersgruppen sind die Wanderungsverluste rückläufig bzw. teilweise kam es auch zu Zuwanderungsüberschüssen, so dass im Jahr 2011 insgesamt sogar ein Wanderungsgewinn verzeichnet werden konnte. Erfreuliche Tendenzen zeigt auch die Wanderungsbilanz der jungen Erwachsenen (25- bis 29-jährigen), der Abwanderungssaldo hat sich im Jahr 2011 im Vergleich zum Jahr 2010 noch einmal deutlich reduziert. Der Direktionsbezirk Leipzig verfügt seit der Erstellung des OP EFRE über Wanderungsgewinne, die im Jahr 2011 noch einmal deutlich zugenommen haben. Besonders hoch sind die Zuwanderungsgewinne in der Altersgruppe der 18- bis 24-jährigen, aber auch die jungen Erwachsenen und die Altersgruppe der 30- bis unter 50-jährigen erfuhren im Jahr 2011 einen Zuwanderungsanstieg.

Die langfristige Tendenz des Bevölkerungsrückgangs sowie die Veränderung der Altersstruktur zu Ungunsten der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wirken sich unter gesamtwirtschaftlichen Gesichtspunkten jedoch weiterhin nachteilig auf die künftige Leistungsfähigkeit des Freistaates aus.

b) Arbeitsmarkt – Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

Nach einem weiteren Rückgang der Erwerbstätigkeit in der ersten Hälfte der 2000er Jahre und dem Erreichen eines vorläufigen Tiefstandes im Jahr 2005 haben Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Sachsen zwischen 2005 und 2012 mit Ausnahme des Krisenjahres 2009 jährlich spürbar zugenommen.

Für den Direktionsbezirk Leipzig liegen die Erwerbstätigenzahlen bis zum Jahr 2010 vor. Im Vergleich zum Jahr 2008 erhöhten sich die Erwerbstätigenzahlen im Jahr 2010 um 1,2 %. Die Zunahme der Erwerbstätigen erfolgte fast ausschließlich im Dienstleistungsbereich, während die Erwerbstätigenzahlen im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe sogar leicht rückläufig waren.

Trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise ist die Arbeitslosenquote in Sachsen gegenüber dem Jahr 2005 in 2012 um 10,5 %-Punkte deutlich zurückgegangen und liegt nunmehr bei 8,2 %. Die Arbeitslosenquote in Deutschland ist während dieses Zeitraums zwar lediglich um 5,6 %-Punkte geschrumpft, ist mit 5,5 % aber deutlich niedriger. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in Sachsen ist zum Teil auf die wirtschaftliche Erholung zurückzuführen, spiegelt insbesondere aber den demografischen Wandel (Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter) wider, der zu einer erheblichen Entlastung des Arbeitsmarktes beigetragen hat. Aufgrund der Datenlage kann für den Direktionsbezirk Leipzig nur ein Vergleich mit dem Jahr 2009 vorgenommen werden. Hier sank die Arbeitslosenquote im Jahr 2012 um 3,6 %-Punkte und liegt nunmehr bei 9,5 %.¹⁴

¹³ <http://www.statistik.sachsen.de/bevprog>.

¹⁴ Im Vergleich zum 3. Änderungsantrag und zur OP EFRE Erstellung wurde hier auf die von Eurostat ausgewiesenen Arbeitslosenquoten zurückgegriffen. Diese weichen jedoch leicht von den durch die Bundesagentur für Arbeit ermittelten Arbeitslosenquoten ab, was auf unterschiedliche methodische Konzepte zurückzuführen ist. Die Darstellung der nach dem ILO-Konzept ermittelten Arbeitslosenquoten von Eurostat erfolgt an dieser Stelle, weil sie ebenfalls Daten für den Direktionsbezirk Leipzig zur Verfügung stellen.

Neben der allgemein günstigen Arbeitsmarktentwicklung sind vor allem der starke Rückgang der Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit positiv hervorzuheben. Diese Entwicklung ist jedoch ebenfalls wesentlich auf demografische Ursachen mit stark rückläufigen Schulabgängerzahlen zurückzuführen.

Neben dem Rückgang der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte wird der sächsische Arbeitsmarkt zunehmend mit dem Problem konfrontiert, dass die auf den Arbeitsmarkt nachrückenden jungen Erwachsenen nicht über das hohe Qualifizierungsniveau der Älteren verfügen. Hier stellt insbesondere der hohe Anteil an Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, ein Problem dar. Bereits heute stellen Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung ein Drittel der jüngeren Arbeitslosen dar. Der Strukturwandel am Arbeitsmarkt bringt voraussichtlich jedoch einen sinkenden Bedarf an einfachen Tätigkeiten und damit eine reduzierte Nachfrage nach Personen ohne eine fachliche Ausbildung mit sich; der Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften wird hingegen steigen.

Damit werden durch den demografischen Wandel zwar kurzfristig Entlastungseffekte erreicht, mittel- bis langfristig ist für Sachsen aber auch ein Szenario denkbar, welches auf der einen Seite einen hohen Fachkräftebedarf bei gleichzeitiger Existenz von (hoher) Arbeitslosigkeit aufweist. Dieses Szenario könnte insbesondere die ländlichen Regionen betreffen, die sich in einer Abwärtsspirale von Abwanderung und Überalterung befinden. Im Gegensatz dazu stellt sich die Situation für Dresden und Leipzig deutlich positiver dar.¹⁵

c) Bildung

Den Leistungen des Bildungssystems kommt angesichts der demografischen Entwicklung und des zunehmenden Bedarfs der Wirtschaft an qualifizierten Mitarbeitern eine Schlüsselrolle für die künftige Entwicklung Sachsens zu. Unter dem Blickwinkel der Entwicklung der "Humanressourcen" wird der Schulbildung, der beruflichen Erstausbildung und der universitären Bildung eine noch größere Bedeutung beizumessen sein. Geburtenzuwächse v. a. in den Städten Dresden und Leipzig führen in den nächsten Jahren zwar zu einem Anstieg der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen, langfristig wird jedoch für Sachsen ein Schülerrückgang erwartet.

Sachsens Bildungssystem gehört nach wie vor zu den besten in Deutschland, wie der Bildungsmonitor 2012 und der Chancenspiegel 2012 der Bertelsmann Stiftung belegen. Nachholbedarf besteht in Sachsen jedoch bei der Verringerung der Quote der Schulabbrecher¹⁶. Während die Schulabbrecherquote in Gesamtdeutschland seit dem Jahr 2005 rückläufig ist, nahm die Zahl der Absolventen ohne Hauptschulabschluss gemessen an den gesamten Schulabgängern in Sachsen und im Direktionsbezirk Leipzig insbesondere in den Jahren 2010 und 2011 weiter zu. Im Jahr 2011 war die Quote der Schulabbrecher in Sachsen insgesamt mit 10,1 % aller Schulabgänger und im Direktionsbezirk Leipzig mit 13,1 % aller Schulabgänger deutlich höher als in ganz Deutschland (5,7 %).

In Sachsen sowie im Direktionsbezirk Leipzig sind nach einem Rückgang der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2006/2007 bis 2009/2010 die Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2010/2011 wieder steigend und lagen im Schuljahr 2012/2013 im Direktionsbezirk Leipzig fast auf dem Niveau des Schuljahres 2005/2006.¹⁷ Aufgrund der in den letzten Jahren tendenziell steigenden Geburtenraten in Sachsen und insbesondere im Direktionsbezirk Leipzig geht die Kultusministerkonferenz in ihrer Vorausberechnung von einer Erhöhung der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen in Sachsen bis zum Jahr 2016 aus. Infolge dessen ist mit einem erhöhten Bedarf der schulischen Infrastruktur bei Erreichen der Schulpflichtigkeit der jetzt Neugeborenen zu rechnen. Ab dem Jahr 2017 wird jedoch ein Rückgang der Schülerzahlen erwartet. Derzeit verschärfen die geburtenschwachen Jahrgänge der 90er Jahren und die dadurch stark

¹⁵ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung: IAB-Regional - Herausforderungen des demografischen Wandels für den Arbeitsmarkt in Sachsen, 01/2011.

¹⁶ Absolventen ohne Hauptschulabschluss.

¹⁷ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen.

zurückgegangene Anzahl der Schüler den zum Teil bereits jetzt vorherrschenden Fachkräftemangel.

Der Rückgang bei den Schüler- und damit auch den Schulabgängerzahlen spiegelt sich ebenfalls in einem tendenziellen Rückgang der Ausbildungsplatzbewerber wider; an den beruflichen Schulen sank die Zahl der Schüler im Jahr 2011 im Vergleich zum Ausbildungsjahr 2005 um rund 33,8 %. Nachdem bis zum Ausbildungsjahr 2009/2010 die gemeldeten Berufsausbildungsstellen noch deutlich unterhalb der Anzahl der gemeldeten Bewerber für Berufsausbildungsstellen lagen, kehrte sich der Trend erstmals im Jahr 2010/2011 um. Im Ausbildungsjahr 2011/2012 gab es in Sachsen etwa so viele gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen wie Berufsausbildungsstellen. Mit Blick auf die Entwicklung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen zeigt sich im Gegensatz zu vielen westdeutschen Bundesländern mit steigender Tendenz eine stabile Entwicklung in Sachsen.

Der Anteil der Studienberechtigten an der Bevölkerung hat sich in Sachsen im Vergleich zum Jahr 2005 weiter erhöht und lag im Jahr 2011 bei 40,7 %. Im Bundesländervergleich verfügt Sachsen jedoch nach Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern über die niedrigste Studienberechtigtenquote. Die Zahl der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen ist von knapp 20.000 im Jahr 2005 auf rund 21.500 Studienanfänger im Jahr 2011 angestiegen; im Jahr 2012 jedoch auf knapp 20.400 Studienanfänger zurückgegangen. Mit dem Anstieg der Studienanfänger in den vergangenen Jahren einhergehend hat sich auch die Zahl der an den Hochschulen des Freistaates Sachsen eingeschriebenen Studenten auf 112.191 im Wintersemester 2012/2013 erhöht. An den 2 Universitäten, 2 Kunsthochschulen und 3 Fachhochschulen der Stadt Leipzig studierten im Wintersemester 2012/2013 insgesamt 37.415 Studierende; damit waren ein Drittel aller Studierenden in Sachsen an einer Hochschule in Leipzig eingeschrieben.

Eine hohe Anzahl hochqualifizierter Arbeitskräfte ist für die Entwicklung immer komplexer werdender Produkte und Technologien ein wichtiger Standortfaktor. Im Vergleich zum Jahr 2005 hat sich bis zum Jahr 2012 der Anteil der Personen in Sachsen im Alter von 25 bis 64 Jahren mit einem tertiären Bildungsabschluss leicht verringert. Mit einem Anteil von 32,0 % ist der Anteil der Frauen und Männer in Sachsen, die über einen tertiären Bildungsabschluss verfügen, aber immer noch höher als in allen anderen ostdeutschen Flächenländern und in Deutschland insgesamt. Für den Direktionsbezirk Leipzig¹⁸ liegen die Daten bis zum Jahr 2011 vor; mit einem Anteil von 33,1 % liegt der Anteil der Bevölkerung im Erwachsenenalter mit einem tertiären Bildungsabschluss leicht über dem Wert für Sachsen (2011: 32,0 %) insgesamt.¹⁹

d) Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft

Im Zeitraum 2005 bis 2012 ist die Wirtschaft Sachsens im Vergleich zu ganz Deutschland schwächer gewachsen. Die Ursachen hierfür liegen insbesondere in der stärker auf den Dienstleistungssektor ausgerichteten Wirtschaftsstruktur Sachsens. Diese sorgte zwar dafür, dass im Vergleich zu den industriell stark aufgestellten Bundesländern, der Einbruch in Verbindung mit der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 nicht so stark ausfiel; führte aber auch dazu, dass Sachsen nicht in dem Maße wie andere Bundesländer von dem wesentlich durch die Industrie getragenen Aufschwung in den Jahren 2010 und 2011 profitieren konnte. Für das Jahr 2012 musste Sachsen gemeinsam mit dem Saarland und Thüringen sogar eine Verringerung der Wirtschaftsleistung ausweisen; das preisbereinigte BIP sank um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich für die Entwicklung war insbesondere der Rückgang im Produzierenden Gewerbe, vor allem im Baugewerbe (-4,9 %) und im Verarbeitenden Gewerbe (- 3,0 %). Die Zuwächse der Bruttowertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen konnten diese rückläufige Entwicklung nicht auffangen.

Im Zuge der schnellen Erholung nach dem Krisenjahr 2009, aber auch bedingt durch den weiteren Bevölkerungsrückgang, hat sich das BIP in jeweiligen Preisen je Einwohner zwischen 2005 und

¹⁸ Die Daten bilden den ehemaligen Regierungsbezirk Leipzig, also das gesamte Phasing-out-Gebiet, ab.

¹⁹ Im Vergleich zum 3. Änderungsantrag und zu den Daten im OP EFRE wurde hier nicht auf den Anteil der Hochschulabsolventen an der Bevölkerung verwiesen, sondern auf die von Eurostat ausgewiesenen Personen im Alter von 25-64 mit einem Tertiärschulabschluss [edat_lfse_11] zurückgegriffen. Der Rückgriff auf den von Eurostat ausgewiesenen Indikator erfolgt an dieser Stelle, weil dieser ebenfalls für den Direktionsbezirk Leipzig verfügbar ist.

2012 um 20,7 % erhöht, entspricht mit €23.400 aber lediglich 72,5 % des Bundesdurchschnitts. Der Abstand zu Deutschland hat sich damit seit dem Jahr 2005 nur leicht um 0,6 %-Punkte verringert. Unter allen ostdeutschen Bundesländern weist Sachsen die höchste Wirtschaftskraft je Einwohner auf. Der ifo Geschäftsklimaindex der gewerblichen Wirtschaft für Sachsen, der im Februar 2011 seinen Höchststand seit 2005 verzeichnete, ist nach rückläufigen Tendenzen im Jahr 2012 und einem kurzen Einbruch Anfang des Jahres 2013 jedoch zuletzt wieder gestiegen. Maßgeblich hierfür ist die deutlich positivere Lageeinschätzung der sächsischen Unternehmen. Zudem blicken die Befragungsteilnehmer der gewerblichen Wirtschaft Sachsens ihrem zukünftigen Geschäftsverlauf mit mehr Optimismus entgegen.²⁰

Mit Blick auf den Direktionsbezirk Leipzig zeigt sich in den Jahren 2008 bis 2010 eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Das BIP zu laufenden Marktpreisen stieg im Jahr 2010 im Vergleich zum Jahr 2008 um 2,3 % an; der Rückgang im Krisenjahr 2009 war mit 0,8 % nur marginal. Das BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards befindet sich nach einem Einbruch im Jahr 2009 sowohl im Direktionsbezirk Leipzig als auch in Sachsen insgesamt wieder auf dem Niveau des Jahres 2008. Der Direktionsbezirk Leipzig verfügt mit €22.300 im Vergleich mit den anderen Regionen Sachsens und den weiteren ostdeutschen Flächenländern im Jahr 2010 über das höchste BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards; mit einem BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards von €25.500 trägt jedoch maßgeblich die Stadt Leipzig zu dem hohen Ergebnis bei. Das BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards in den strukturschwachen Landkreisen Leipzig und Nordsachsen liegt mit €18.500 und €19.600 deutlich darunter.

Da sich die Wirtschaftsstruktur im Direktionsbezirk Leipzig aufgrund der viel stärkeren Fokussierung auf den Dienstleistungsbereich in erheblichem Maße von den Direktionsbezirken Dresden und Chemnitz unterscheidet, bleibt abzuwarten, in welchem Umfang sich die insbesondere durch das Baugewerbe und das Verarbeitende Gewerbe verursachte schrumpfende Tendenz der Wirtschaftsleistung im Jahr 2012 auf den Direktionsbezirk Leipzig auswirkt.

Der Vergleich des Investitionsgeschehens in Sachsen gegenüber der Darstellung im OP EFRE kann aufgrund der Datenlage nur bis ins Jahr 2009 gezogen werden. Nach einem Rückgang der Investitionsquote in den Jahren 2005 und 2006 stieg der Anteil der Bruttoanlageninvestitionen am Bruttoinlandsprodukt in den Jahren 2007 und 2008 an und entsprach in etwa dem Niveau der im OP EFRE angegebenen Werte. Die Investitionsquote ist im Jahr 2009 jedoch erneut gefallen und erreichte den niedrigsten Wert seit der Wiedervereinigung; im Vergleich mit den anderen ostdeutschen Bundesländern ist die sächsische Investitionsquote sogar die niedrigste. Damit spiegelt auch die Investitionsquote die sächsische Unternehmensstruktur wider, die nach wie vor durch kleinere Betriebe und wenige Headquarter geprägt ist.

Der Außenhandel - als ein wichtiger Motor der wirtschaftlichen Entwicklung in Sachsen - hat sich bis zum Jahr 2007 sehr dynamisch entwickelt. Die stagnierenden bzw. stark rückläufigen Exporte und Importe in den Jahren 2008 und 2009 sind Ausdruck der Finanz- und Wirtschaftskrise. In den Nachkrisenjahren 2010 bis 2012 stieg das Außenhandelsvolumen jedoch erneut stark an und erreichte bereits im Jahr 2010 neue Höchststände; die gute wirtschaftliche Erholung ist damit zu einem großen Teil durch die angestiegene Auslandsnachfrage getrieben worden.

Zwischen den Jahren 2005 und 2008 hat sich die Situation für die Kapitalbeschaffung (Kreditwürde) im Verarbeitenden Gewerbe stetig verbessert. Mit dem Einsetzen der Finanz- und Wirtschaftskrise und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Auftragslage vieler Unternehmen verschlechterte sich unabhängig von der Unternehmensgröße auch der Zugang zu benötigten Kreditmitteln. Aufgrund der wirtschaftlichen Erholung ab 2010 verbesserte sich die Möglichkeit der Kapitalbeschaffung für die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe und die Kreditwürde lag im Mai 2013 deutlich unterhalb des Niveaus von 2005.²¹ Die Finanzierungsbedingungen für deutsche Unternehmen sind damit derzeit sehr gut; inwieweit die Zinssenkung der Europäischen Zentralbank vom 8. Mai 2013 zu einer weiteren Verbesserung führt, gilt es noch abzuwarten.

²⁰ Ifo, Konjunkturtest Mai 2013.

²¹ Ifo, Konjunkturtest Mai 2013.

e) Innovation, Wissenschaft, Forschung

Forschung und Entwicklung (FuE) sowie Innovationen sind für die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung einer Region von besonderer Bedeutung. Innovationen unterstützen den Strukturwandel hin zu einer wissensbasierten Gesellschaft und schaffen verbunden mit Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wissensbasierte Arbeitsplätze in der Region. Dadurch wird die langfristige Wettbewerbsfähigkeit einer Region in einer modernen Wissensgesellschaft gesichert und Wachstumsprozesse aufrechterhalten.

Die FuE-Aktivitäten vor allem im Wirtschaftssektor sind in Sachsen und insbesondere im Direktionsbezirk Leipzig weiterhin stark ausbaufähig und sollten unter Nutzung der vorhandenen wissenschaftlichen Potenziale kontinuierlich adressiert werden.

Die öffentlichen und privaten FuE-Ausgaben im Verhältnis zum BIP stiegen in Sachsen innerhalb des Zeitraumes von 2005 bis 2011 von 2,33 % auf 2,92 % an, während die FuE-Quote im gesamtdeutschen Durchschnitt bei 2,91 % und der Durchschnitt der EU 27 bei 2,03 % lag. Der Zielwert der Strategie Europa 2020 von 3 % ist damit fast erreicht. Im Vergleich der Bundesländer liegt Sachsen mit seinem FuE-Ausgabenanteil hinter Baden-Württemberg, Berlin, Bayern und Hessen auf Platz 5. Die insgesamt hohe Quote für Forschung und Entwicklung wird jedoch insbesondere durch hohe Forschungsaktivitäten im öffentlichen Bereich sowie an den Universitäten getrieben; im Wirtschaftssektor liegen die relativen FuE-Ausgaben der sächsischen Unternehmen mit 1,26 % im Jahr 2011 weiterhin noch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 1,97 %.

Die niedrigen FuE-Tätigkeiten im Unternehmenssektor in Sachsen sind insbesondere in der branchen- und unternehmensspezifischen Struktur begründet. Im Vergleich zu Deutschland fallen die Beschäftigungsanteile im Bereich der Spitzentechnologie und hochwertigen Technik als auch in den wissensintensiven Wirtschaftszweigen in Sachsen geringer aus, so dass wirtschaftsstrukturelle Unterschiede bestehen. Des Weiteren sind Unterschiede in der Größenstruktur zu beachten. In Deutschland wird ein Großteil der absoluten FuE-Ausgaben von den Großunternehmen erbracht, der Anteil der Großunternehmen in Sachsen ist jedoch stark unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Für den Direktionsbezirk Leipzig²² liegen Daten für die FuE-Ausgaben im Verhältnis zum BIP bis zum Jahr 2009 vor. Die FuE-Quote im Direktionsbezirk Leipzig ist zwar im Vergleich zum Jahr 2005 um 0,47 %-Punkte auf 2,1 % im Jahr 2009 angestiegen, lag aber unter dem Wert für Sachsen (2,77 %) und Deutschland (2,82 %). Diese im Vergleich zu Sachsen geringere FuE-Quote resultiert insbesondere aus den stark unterdurchschnittlichen FuE-Ausgaben des Unternehmenssektors in der Region Leipzig; diese betragen im Jahr 2009 lediglich 0,41 % und lagen damit deutlich unter den Werten für Sachsen (1,22 %) und Deutschland (1,91 %). Die Ursachen für die geringen FuE-Ausgaben in der Region Leipzig sind auf die stärkere Dienstleistungsorientierung der Unternehmen zurückzuführen. Bei der Betrachtung der FuE-Ausgaben im Hochschulsektor verfügt die Region Leipzig im Vergleich zu den anderen sächsischen Regionen sowie Deutschland hingegen über die höchste Quote.

Aufgrund der kleinteiligen Betriebsstrukturen und der geringen Technologieorientierung liegt die Patentintensität in Sachsen mit 26 im Jahr 2012 beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldeten Patenten je 100.000 Einwohner deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts von 57. Im Vergleich zum Jahr 2005 (Patentintensität: 20) hat die Patentintensität in Sachsen zugenommen. In der geringen Patentintensität spiegeln sich zudem der vergleichsweise geringe Anteil der forschungsintensiven Industrie und das Fehlen international agierender Konzerne wider.

Ein breiter gefasster Indikator für die Innovationskraft einer Region stellen die Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (HRWT) dar. Die HRWT umfassen Personen, die entweder über einen Bildungsabschluss im tertiären Bereich in einem wissenschaftlich-technischen Studienfach verfügen oder eine Berufstätigkeit in Wissenschaft und Technik ausüben, für die normalerweise ein sol-

²² Die Daten bilden den ehemaligen Regierungsbezirk Leipzig, also das gesamte Phasing-out-Gebiet, ab.

cher Bildungsabschluss vorausgesetzt wird. Der Indikator zeigt damit das Potenzial einer Region, das für Wissenschaft und Technologie zur Verfügung steht.

Der Anteil der Erwerbspersonen mit wissenschaftlich-technischem Berufsbild im Jahr 2012 hat sich in Sachsen im Vergleich zum Jahr 2005 leicht erhöht, liegt mit 44,5 % aber unter dem Anteil für Deutschland (45,7 %). Mit einem Anteil an Erwerbspersonen mit wissenschaftlich-technischem Berufsbild im Jahr 2012 in Höhe von 46,2 % liegt der Direktionsbezirk Leipzig bei diesem Indikator über dem Wert für Sachsen und dem Bundesdurchschnitt.

f) Umwelt

Die in der sozioökonomischen Analyse im EFRE OP enthaltenen Feststellungen zum Bereich Umwelt können anhand der aktuellen Entwicklungen im Grundsatz bestätigt werden.

In Sachsen sind die Treibhausgasemissionen stark an die Entwicklung im Energiesektor gebunden; mit einem Anteil von 69 % war im Jahr 2010 die Industrie inklusive der Großfeuerungsanlagen der größte Treibhausgasemittent. Insbesondere die Schadstoffbelastung durch Großfeuerungsanlagen konnte seit dem Jahr 2001 nicht mehr nennenswert reduziert werden und schwankt seitdem in einem Bereich zwischen 29 und 33 Mio. Tonnen pro Jahr. Die Kohlenstoffdioxidemissionen des Straßenverkehrs liegen hingegen nach einem Anstieg in den Jahren 2008 und 2009 im Jahr 2010 wieder auf dem Niveau des Jahres 2005. Insgesamt haben sich die Emissionen von Kohlenstoffdioxid, Schwefeldioxid und Stickoxiden auf einem im Vergleich zum Jahr 1990 geringem Niveau konsolidiert.

Die durch den Straßenverkehr verursachten Umweltbelastungen insgesamt nehmen jedoch tendenziell zu. Der Verkehrszuwachs auf den sächsischen Straßen hat sich in den letzten Jahren zwar verlangsamt, allerdings muss dieser Effekt differenziert betrachtet werden. Während das Verkehrsaufkommen in den ländlichen Gebieten aufgrund des Bevölkerungsrückgangs abnimmt, steigt der Verkehr auf den Transitstrecken - und hier insbesondere auf den Autobahnen - weiterhin an. Insbesondere für den Schwerlastverkehr wird ein weiterer Zuwachs prognostiziert.

Erfreulich hingegen ist die Entwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien: Gegenüber einem Anteil am Gesamtstromverbrauch von unter 10 % im Jahr 2005 wurden 2010 16,7 % des Gesamtstromverbrauchs im Freistaat Sachsen aus regenerativen Energien gedeckt.

Der Flächenverbrauch und die damit einhergehende Bodenversiegelung haben aufgrund der über alle Jahre gesehenen positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zugenommen. So hat sich seit 2004, dem Jahr mit der geringsten Flächenneuanspruchnahme in einer 20-Jahresperiode, die Bodenversiegelung mit einem Jahresmittel von ca. 7,6 ha/Tag im Zeitraum 2006 bis 2011 deutlich erhöht. Der durchschnittliche Flächenverbrauch in den Jahren 2002 bis 2004 betrug lediglich 4,2 ha/Tag. Gleichzeitig hat sich jedoch der Anteil der Waldfläche im Vergleich zum Zeitpunkt der Programmerstellung erhöht und liegt im Jahr 2012 bei 28,4 %. Neben statistischen Effekten, resultierend aus besseren Methoden der Fernerkundung, die zur Einstufung neuer Flächen als Waldgebiet führen, konnte die Waldmehrung insbesondere aus Erstaufforstungen ehemals landwirtschaftlich genutzter Flächen sowie der Aufforstung im Zuge der Rekultivierung ehemaliger Tagebauflächen erzielt werden. Der Anteil der Waldflächen an der Gesamtfläche im Direktionsbezirk Leipzig liegt mit 17,5 % jedoch deutlich unterhalb der Waldfläche für Gesamtsachsen.

g) Städtische Entwicklung

Als dringende Handlungsfelder der städtischen Entwicklung werden im OP EFRE die industriellen und militärischen Brachflächen sowie der massive Überhang an Wohnraum benannt, welche weiterhin relevant sind. Insbesondere die schlecht erschlossenen innerstädtischen Brachflächen und die Brachflächen außerhalb der Wachstumszentren können nur selten einer gewerblichen Nachnutzung zugeführt werden. Ähnliches gilt auch für eine Weiterentwicklung als Wohnstandort. Ein wichtiger hemmender Faktor sind die meist auf diesen Flächen vermuteten Kontaminationen, die die Kosten einer Entwicklung indirekt verteuern.

Durch das im Jahr 2009 erstmals aufgelegte Förderprogramm "Revitalisierung von Brachflächen" wurde zwar bereits eine Vielzahl städtebaulicher Brachflächen beseitigt, die aufgrund des strukturellen Wandels, der militärischen Abrüstung oder der Umgestaltung von Gemeindegebieten seit längerer Zeit nicht mehr genutzt wurden. Es sind jedoch nach wie vor noch zahlreiche Brachflächen mit baulichen Missständen vorhanden, die Gefahrenquellen bergen sowie Umweltschäden hervorrufen. Die Brachflächen sind zudem mit Abwertungstendenzen für das jeweilige Gebiet verbunden. Aus diesem Grund wird der Freistaat Sachsen auch in den Jahren 2013 und 2014 wieder Fördermittel für die Revitalisierung von Brachflächen zur Verfügung stellen.

Mit Blick auf den massiven Wohnungsleerstand haben sich die Ursachen in der aktuellen Förderperiode nicht grundsätzlich verändert. Der überwiegende Teil der Regionen Sachsens ist seit der Abwanderungswelle zu Beginn der 1990er Jahre mit einem kontinuierlichen Bevölkerungsverlust konfrontiert, welcher sowohl durch die Wanderungsverluste als auch ein Geburtendefizit begründet ist. Darüber hinaus sinkt die Zahl der Haushaltsneugründungen aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge der Wendezeit. Insgesamt zeigt sich für den sächsischen Wohnungsmarkt, dass - begründet durch die demografische Entwicklung sowie die Entwicklung der Haushalte - die Wohnungsnachfrage in den großen sächsischen Städten (insbesondere Leipzig und Dresden) in den kommenden Jahren noch steigen wird, während in der Fläche die Nachfrage nach Wohnraum weiterhin zurückgeht. Der Wohnungsleerstand wird somit insbesondere in strukturschwachen Regionen wieder zunehmen.

Durch die Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung konnten in den Jahren 2000 bis 2010 insgesamt über 100.000 Wohnungen zurückgebaut werden; der Wohnungsrückbau betraf größtenteils städtische Objekte des DDR-Wohnungsbaus. Mit den aktuell geplanten zukünftigen Fördermitteln sollen in den kommenden 10 Jahren weitere 50.000 Wohnungen vom Markt genommen werden.

Mit Blick auf den Direktionsbezirk Leipzig bzw. insbesondere die Stadt Leipzig wurde mit der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Leipzig 2020 den veränderten globalen Rahmenbedingungen, dem demographischen Wandel, den Folgen des Strukturwandels und den Herausforderungen der Wissensgesellschaft an den Wirtschaftsstandort, die Infrastrukturen, aber auch das Wohnen und das soziale Zusammenleben der Stadtgesellschaft Rechnung getragen. Die Entwicklung der Stadt verlief in den letzten Jahren sehr positiv; die verschiedenen Programme der Städtebauförderung festigten Leipzigs Rolle als Oberzentrum und als Schwerpunkt für Wirtschaft und Beschäftigung in der Region. Durch das Stadtentwicklungskonzept 2020 soll dieser Stand abgesichert und weiter ausgebaut werden, damit Leipzig seine Potenziale nutzen und sich neue Zukunftschancen eröffnen kann.

h) Entwicklung der Infrastruktur

Die größten Herausforderungen seit der Wiedervereinigung lagen in der Wiederherstellung und dem Ausbau des Straßen- und Schienennetzes zur Erschließung der sächsischen Städte, der Verbindung der Regionen untereinander sowie der nationalen und internationalen Anbindung des Freistaates.

Mit Blick auf das Straßennetz ist Sachsen in Bezug auf die Netzdichte und Verbindungsqualität sehr gut aufgestellt. Zukünftig stehen daher der Erhalt sowie ein bedarfs- und funktionsgerechter Ausbau der vorhandenen Infrastruktur im Vordergrund. Insbesondere sollen an Bundesfern- und Staatsstraßen die Schließung noch vorhandener Infrastrukturlücken und die Vervollständigung des überregionalen Netzes im Vordergrund stehen. Der Ausbau der Schieneninfrastruktur ist dagegen bei weitem noch nicht abgeschlossen; die Anbindung Sachsens an das Fernverkehrsnetz ist weiterhin ausbaufähig.

Das Gesamtpersonenverkehrsaufkommen wird sich bis zum Jahr 2025 aufgrund der demografischen Entwicklung und des damit prognostizierten Bevölkerungsrückgangs im Vergleich zum Analysejahr 2010 insgesamt verringern. Während für den motorisierten Individualverkehr und den nicht motorisierten Verkehr für den Prognosehorizont 2025 im Vergleich zum Analysejahr 2010 Rück-

gänge erwartet werden, bleibt die absolute Anzahl der Ortsveränderungen im Öffentlichen Personennahverkehr nahezu konstant. Dies führt dazu, dass der relative Anteil des ÖPNV am Modal-Split leicht steigt. Die Ursachen hierfür liegen in dem erwarteten Bevölkerungszuwachs in den Großstädten Dresden und Leipzig und der daraus resultierenden steigenden Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsmitteln. Der sich insgesamt ergebende Nachfragezuwachs kompensiert die vor allem außerhalb der Ballungsräume demografisch bedingt zu erwartenden deutlichen Rückgänge der ÖPNV-Nachfrage.

Mit Blick auf den Direktionsbezirk Leipzig wird durch die Inbetriebnahme des City-Tunnels im Dezember 2013 und der zeitgleich stattfindenden Betriebsaufnahme des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes der gesamte Schienenpersonennahverkehr neu strukturiert. Die künftigen sechs S-Bahn Linien und die Inbetriebnahme des City-Tunnels führen zu einer verkürzten Reisezeit zwischen der Region und der Leipziger Innenstadt und zu einem erwarteten Anstieg in der ÖPNV-Nachfrage.

Das Güterverkehrsaufkommen Sachsens (in t/a) soll über alle Verkehrsträger bis zum Jahr 2025 bezogen auf das Jahr 2010 um ca. 7 % wachsen. Nach Verkehrsträgern betrachtet, steigt das Güterverkehrsaufkommen im Straßenverkehr und in der Binnenschifffahrt um ca. 6 %; das Güterverkehrsaufkommen des Bahnverkehrs wird mit einem erwarteten Anstieg von ca. 15 % deutlich dynamischer wachsen. Diese Entwicklung führt dazu, dass sich der Anteil des Bahnverkehrs am Modal-Split von 8,4 % im Jahr 2010 auf 9,0 % im Jahr 2025 erhöht. Mit einem Anteil von 90,9 % wird jedoch auch im Jahr 2025 ein Großteil des Güterverkehrs auf dem Straßennetz abgewickelt. Hierdurch wird es insbesondere zu einer Zunahme der Verkehrsleistung auf dem Bundesfernstraßennetz kommen, wogegen auf den Staats- und Kreisstraßen eine Stagnation bzw. Rückgänge in der Verkehrsleistung zu erwarten sind. Fahrleistungssteigerungen, ausgedrückt in Mio. Kfz-km pro Werktag, werden insbesondere für den Lkw-Transitverkehr durch Sachsen erwartet; mit einem Anstieg im Jahr 2025 im Vergleich zum Jahr 2010 um 11,4 % ist hiervon insbesondere der Direktionsbezirk Leipzig betroffen.

Das Straßennetz in Sachsen hat sich in den Jahren 2004 bis 2009 weiter verdichtet; seit dem Jahr 2010 ist jedoch eine Abnahme zu beobachten. Während die Dichte des Autobahnnetzes in Sachsen weiter zugenommen hat, lag die Netzdichte der Bundes- und Landesstraßen im Jahr 2012 in etwa auf dem Niveau des Jahres 2005. Der Rückgang der Straßennetzdichte ist insbesondere auf eine Abnahme des Straßennetzes im Bereich der Kreisstraßen zurückzuführen. Hier spiegelt sich das abnehmende Verkehrsaufkommen in den ländlichen Gebieten und der steigende Verkehr auf den Transitstrecken - und hier insbesondere auf den Autobahnen - wider.

Für den Direktionsbezirk Leipzig²³ stehen in Bezug auf das Straßennetz Daten aus dem Jahr 2010 zur Verfügung. Insgesamt beträgt die Straßenlänge in der Region Leipzig 2.698 km, wovon es sich bei 111 km um Autobahnen handelt. Die Straßennetzdichte insgesamt liegt mit 614,8 km/km² deutlich unterhalb der Straßennetzdichte für den Direktionsbezirk Dresden (709,9 km/km²), den Direktionsbezirk Chemnitz (846,7 km/km²) und für Gesamtsachsen (732,8 km/km²). Insgesamt ist die Netzdichte, mit Ausnahme der Autobahnen, in Sachsen höher als im Bundesdurchschnitt.

Hinsichtlich der Qualität des Straßennetzes konnte eine leichte Verbesserung erreicht werden. Im Vergleich zum Jahr 2005, in welchem insgesamt 41 % der Staatsstraßen der schlechtesten Straßenzustandsklasse zugeordnet worden sind, wurden im Jahr 2009 nur noch 37 % des Staatstraßennetzes in die schlechteste Kategorie eingeordnet; Nachholbedarf ist allerdings weiterhin vorhanden denn lediglich 38,8 % der Staatsstraßen konnte ein guter oder sehr guter Zustand attestiert werden.

Durch Investitionen in das sächsische Straßennetz haben sich zudem die Erreichbarkeiten von Mittel- und Oberzentren sowie Autobahnanschlussstellen erheblich verbessert. Seit dem Jahr 2010 kann von jeder Gemeinde aus ein sächsisches Mittel- oder Oberzentrum in weniger als 45 Minuten Pkw-Fahrzeit erreicht werden. Mit Fertigstellung der Autobahnen A 17, A 38 und A 72 hat sich die

²³ Die Daten bilden den ehemaligen Regierungsbezirk Leipzig, also das gesamte Phasing-out-Gebiet, ab.

Pkw-Fahrzeit zur nächsten Autobahnanschlussstelle für alle Gemeinden in Sachsen signifikant verbessert und lag im Jahr 2010 unter einer Stunde.²⁴

Änderungen der Durchführungsbestimmungen

Im Berichtsjahr 2013 wurden die folgenden Förderrichtlinien erlassen oder einer Änderung unterzogen:

- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zur Änderung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Technologietransfermaßnahmen im Freistaat Sachsen (Technologietransferförderung) vom 10. Dezember 2013,
- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über die Gewährung von Fördermitteln für Vorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Nutzung erneuerbarer Energien, zur Entwicklung innovativer Energietechniken und zum Klima- und Immissionsschutz im Freistaat Sachsen (Förderrichtlinie Energie und Klimaschutz, RL EuK/2007) vom 24.07.2007, geändert durch Teil A Ziff. IV der VwV vom 3. Juli 2008, durch VwV vom 6. März 2009, durch RL vom 15. Mai 2009, durch Richtlinie vom 21. Dezember 2010 und durch Richtlinie vom 28. März 2013 und
- Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen der Studenten an den Studienakademien der Berufsakademie Sachsen durch Baumaßnahmen vom 11.02.2013.

2.5 Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 gab es keine.

2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten

Im Allgemeinen setzt die Europäische Union strukturpolitische Maßnahmen ein, um die Entwicklung der Strukturen in dem betreffenden Sektor anzupassen und zu lenken. Unter „Strukturen“ sind die Infrastrukturanlagen zu verstehen, die für die Herstellung von Gütern sowie für die Organisation der Produktionsprozesse erforderlich sind. Im Übrigen ist es seit jeher eines der wichtigsten Ziele der Europäischen Union, den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt (die Solidarität) zwischen den Regionen zu verstärken. Zu diesem Zweck hat die Union verschiedene Fonds errichtet, um die Finanzhilfen auf die Gebiete, Personen und Unternehmenstypen zu konzentrieren, die sie am dringendsten benötigen. Zu diesen Fonds zählen der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds (ESF), der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und der Europäische Fischereifonds (EFF), der für den Zeitraum 2007-2013 eingerichtet wurde.

Im Folgenden wird gem. Artikel 9 Abs. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 über die Maßnahmen berichtet, die die Abgrenzung von und Koordinierung mit den Interventionen des EFRE, des ESF, des Kohäsionsfonds, des ELER, des EFF sowie den Interventionen der Europäischen Investitionsbank (EIB) und anderer vorhandener Finanzinstrumente gewährleisten.

Auf nationaler Ebene findet die Sicherung der Kohärenz über die Zusammenarbeit mit der beim Bund zuständigen Stelle statt. Praktisch erfolgt die Abstimmung der Maßnahmen des OP mit anderen nationalen Förderprogrammen durch Förderkonzepte und Richtlinien. Gleichzeitig finden die Informationen über die Fachpolitiken des Bundes ihre Berücksichtigung bei der Umsetzung des OP.

Die Abstimmung mit den anderen gemeinschaftlichen Politiken, insbesondere den Aktionen des ESF und dem Ziel 3 „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ in der Ausrichtung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit erfolgt innerhalb des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft,

²⁴ Landesverkehrsplan Sachsen 2025 (September 2012).

Arbeit und Verkehr, mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (VB Ziel 3) und überwiegend über die Abwicklung in den zwischengeschalteten Stellen. In der praktischen Umsetzung bedeutet das, dass die Verwaltungsbehörden der Interventionsbereiche des EFRE, ESF und des Ziels 3 „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ eng zusammenarbeiten, so dass die Koordinierung der Fördergrundlagen gewährleistet ist. Zudem sind die Verwaltungsbehörden ESF und „Grenzübergreifende Zusammenarbeit“ im EFRE-Begleitausschuss 2007-2013 vertreten, so dass auch im Rahmen der Steuerung des OP eine Abstimmung zwischen den Förderprogrammen erfolgen kann. Im Übrigen findet der Vollzug der EFRE-, ESF- und der Ziel 3-Förderung überwiegend unter dem gemeinsamen Dach der SAB statt.

Die Kohärenz und Konsistenz des EFRE mit dem ESF und dem Ziel 3 „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“, aber auch den anderen Fonds der EU-Förderung (ELER, EFF) wird in mehreren Stufen sichergestellt: bei der Aufstellung des OP über die Ressortabstimmungen und bei der Umsetzung des OP durch die Abwicklungsmodalitäten. Hierdurch werden Kohärenz und Konsistenz zwischen den Vorhaben ermöglicht und Doppelförderungen ausgeschlossen. Die Strukturen ermöglichen auch die Erzeugung von Synergien.

EFRE – Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“

Die Abstimmung des EFRE im Ziel „Konvergenz“ mit dem Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ erfolgte innerhalb der Staatsregierung durch Ressortabstimmungen und Kabinettsentscheidungen sowie in der Ausrichtung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit über die Abwicklung in der zwischengeschalteten Stelle SAB. Dadurch werden Doppelförderungen vermieden und Synergieeffekte ermöglicht.

Im Rahmen des Ziels „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ ist für die Ausrichtung grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit das SMUL und für die Ausrichtung transnationale Zusammenarbeit das SMI für den Sachsen betreffenden CADSES-Nachfolgeprogrammraum „Central European Space“ zuständig. Die zuständigen Stellen stimmen sich eng mit der Verwaltungsbehörde für das OP EFRE ab, um die Komplementarität des Mitteleinsatzes sicherzustellen.

Die unter dem Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ vorgesehenen Vorhabensbereiche stellen inhaltlich eine zweckmäßige Ergänzung zu den Zielsetzungen des EFRE-Ziels „Konvergenz“-Förderung um eine grenzübergreifende, eine transnationale und eine interregionale Dimension dar. Dieser Aspekt der grenzübergreifenden, transnationalen und interregionalen Dimension bietet auch gleichzeitig ein Abgrenzungskriterium zur EFRE-Ziel „Konvergenz“-Förderung. Durch die nachfolgend benannten Anforderungen an die Förderung grenzübergreifender, transnationaler und interregionaler Zusammenarbeit wird deutlich, dass solche Projekte einen anderen Zuschnitt besitzen als diejenigen Projekte, die im Rahmen des OP EFRE unterstützt werden.

Im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit in der Ausrichtung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit können nur Projekte gefördert werden, die mindestens zwei der vier Kriterien „gemeinsame Planung“, „gemeinsame Durchführung“, „gemeinsames Personal“ und „gemeinsame Finanzierung“ erfüllen. Darüber hinaus wird das „Lead-Partner-Prinzip“ angewandt, d. h. mindestens ein sächsischer und ein tschechischer bzw. polnischer Projektträger verfolgen das Projekt gemeinsam und einigen sich auf einen federführenden Partner, der für die Projektumsetzung die Gesamtverantwortung trägt. Zudem findet auf sächsischer Seite die Sicherung der Kohärenz im Rahmen einer Prüfung der fachlichen Kohärenz der Projekte statt, in die die jeweiligen Fachressorts eingebunden werden.

Im Rahmen der europäischen Territorialen Zusammenarbeit in der Ausrichtung interregionale Zusammenarbeit können Projekte zur Verbesserung der Effektivität regionaler Entwicklungsstrategien sowie solche gefördert werden, die einen Beitrag zur wirtschaftlichen Modernisierung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in Europa leisten. Dies geschieht durch die Unterstützung der europaweiten Zusammenarbeit zwischen regionalen und lokalen Behörden durch den Austausch und den Transfer ihrer Erfahrungen und die gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen und Politikinstrumenten. Es gilt das „Leadpartner – Prinzip“, d.h. mindestens drei Projekt-

partner, die aus drei unterschiedlichen Staaten kommen müssen, verständigen sich auf einen „federführenden Partner“, der für die Umsetzung des gesamten Projektes verantwortlicher und alleiniger Vertragspartner der Verwaltungsbehörde ist. Derartige Projekte werden im Rahmen des OP EFRE nicht gefördert.

Im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit in der Ausrichtung transnationale Zusammenarbeit können Projekte zur Entwicklung größerer Regionen und damit zur Stärkung transnationaler Kooperationsräume mit dem Ziel integrierter Raumentwicklung gefördert werden. Derartige Projekte werden im Rahmen des OP EFRE nicht gefördert.

EFRE - ELER

Potenziale für Synergien zwischen EFRE und ELER werden in den Bereichen Hochwasserschutz, Erneuerbare Energien und Verkehrsinfrastruktur sowie touristische Infrastruktur gesehen.

Beim Hochwasserschutz können durch die Kombination von flächenbezogenen Maßnahmen im ELER (z. B. präventiver Hochwasserschutz durch Wasserrückhalt in der Fläche) und den technisch-stationären Maßnahmen im EFRE (z. B. Rückhaltebecken, Hochwasserschutzmauern) Synergien erschlossen werden.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien fördert der ELER Unternehmen in der Land- und Ernährungswirtschaft insbesondere im Rahmen der Diversifizierung und Verwertung nachwachsender Rohstoffe als Form der landwirtschaftlichen Wertschöpfung. Der EFRE konzentriert sich dahingegen in diesem Bereich auf nicht landwirtschaftliche Unternehmen.

Bei der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur werden im ELER Straßen in Baulast der Gemeinden entsprechend der Gebietskulisse für investive Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung (Orte mit bis zu 5.000 Einwohnern) gefördert. Demgegenüber fördert der EFRE Staatsstraßen. Die Koordination erfolgt über den Landes- und Bundesverkehrswegeplan und durch Abstimmung zwischen den Bewilligungsbehörden.

Die Abgrenzung zwischen EFRE und ELER bei touristischen Infrastrukturmaßnahmen erfolgt nach territorialen Aspekten und maßnahmebezogen. So wird der Landtourismus, insbesondere kleine touristische Infrastrukturprojekte, über den ELER nur in der Gebietskulisse ländlicher Raum unterstützt. Darüber hinaus werden im ELER grundsätzlich Maßnahmen auf eine Zuschusshöhe von 300.000 € begrenzt. Reitwege, Lehr- und Erlebnispfade, Besucherinformations- und Lenkungssysteme in Schutzgebieten und Wanderwege werden nur über den ELER gefördert. Größere touristische Infrastrukturprojekte und Radwege werden dagegen im Rahmen des EFRE unterstützt.

Eine Abgrenzung der Maßnahmen „Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie in der Forstwirtschaft“ (M 124) und „Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten“ (M 311) im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Sachsen 2007-13 mit den Vorhaben zur Unternehmensförderung (einschließlich der Förderung von Unternehmensgründungen) im Rahmen des OP EFRE ergibt sich durch den Ausschluss von Unternehmen, die landwirtschaftliche Erzeugnisse (Waren gemäß Anhang I des EG Vertrages) erzeugen, von diesen Vorhaben des OP EFRE.

Die EFRE-Förderung in den Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“ und „Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen“ ist auf Städte fokussiert. Die ELER-Förderung im Bereich der Maßnahmen M 321 und M 322 beschränkt sich hingegen auf die Förderung von Orten mit bis zu 5.000 Einwohnern. Bei Überschneidungen der Gebietskulissen erfolgt eine maßnahmebezogene Abstimmung zwischen den betroffenen Ressorts.

Zur Verbesserung der Bildungsinfrastruktur im ländlichen Raum wird mit der ELER-Förderung die Modernisierung und der Neubau von Schulen mit maximal 350 Schülern, Schulsporthallen, Sportanlagen und Kindertageseinrichtungen entsprechend der Gebietskulisse für investive Maßnahmen der Integrierten ländlichen Entwicklung (Orte bis zu 5.000 Einwohner) unterstützt, wenn

ein positiver Beschluss des Koordinierungskreises vorliegt. Der ELER fördert keine Gymnasien, Berufsbildende Schulen mit mehr als 350 Schülern, Ausstattungen, Schulsporthallen und Sportanlagen, bei welchen die Schule kein vorrangiges Belegungsrecht hat und sonstige Sportstätten, die auch dem Leistungssport dienen. Der EFRE fördert alle im Vorhaben 2.3 Zentren für schulische Bildung dargestellten Einrichtungen, die nicht über den ELER gefördert werden können.

Die Kohärenz beider Fördermittelprogramme wird auf zwei Wegen sichergestellt. Einerseits wird bei fachlichen Überschneidungen eine mögliche Doppelförderung beispielsweise durch Differenzierung der Zielgruppen ausgeschlossen. Andererseits gibt es fachliche Abgrenzungen der Programme, um eine hohe Wirkung der Förderung durch zielgenauen Mitteleinsatz zu gewährleisten. Deshalb werden u.a. die folgenden Bereiche durch das sächsische ELER-Programm umgesetzt: Gewässer, Wasser und Abwasser (Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie), Natura 2000, Biodiversität, ländliche Entwicklung oder Valorisierung des Naturerbes insbesondere durch den Landtourismus.

EFRE - ESF

Komplementaritäten und Synergien zwischen EFRE und ESF werden vor allem in den Bereichen der einzelbetrieblichen Investitionsförderung, der FuE- und Bildungsförderung sowie im Bereich des Technologietransfers angestrebt.

Durch die Förderung von Aus- und Weiterbildung im ESF kann ein wesentlicher Grundstein für das wirtschaftliche Handeln und damit für Investitionen in wirtschaftliche Betriebe - unterstützt aus dem EFRE - gelegt werden. Da bei Unternehmenserweiterungen und -ansiedlungen, in der Regel ein großer Bedarf an Fachkräften besteht, kann der ESF in diesem Bereich durch Personalaufbau und -qualifizierung die notwendigen Voraussetzungen in der Qualifizierung für eine erfolgreiche Betriebsentwicklung unterstützen. Ebenso unterstützt der EFRE im Bereich FuE die Investitionen in einzelbetriebliche und Verbundprojekte und der ESF die personellen Potenziale.

Komplementaritäten ergeben sich auch bei der Verbesserung der Grundlagen für ein lebenslanges Lernen und für eine frühzeitige und lebensnahe Orientierung an den Anforderungen des Berufslebens. Der ESF fördert z.B. die Vermittlung beruflicher Basisqualifikationen und Grundkompetenzen, die Studienvorbereitung oder die Erhöhung der Flexibilität und Mobilität im Erwerbsleben. Der EFRE fördert die hierfür notwendige qualitativ hochwertige Infrastruktur.

Sowohl im EFRE als auch im ESF wird der Netzwerkansatz unterstützt. Der EFRE konzentriert sich dabei auf Kooperationen von KMU und branchenspezifische Netzwerke der sächsischen Industrie, z. B. in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Vertrieb/Marketing. Im ESF sollen strategische Unternehmensnetzwerke von KMU zur Fachkräftesicherung und -entwicklung gefördert werden.

Beratung und Coaching-Angebote werden im Vorhaben "Marktzugang von KMU" als unterstützende Maßnahmen bei der Vorbereitung des Zugangs auf internationalen Märkten gefördert. Der ESF ergänzt diese Maßnahmen durch eine zielgerichtete Qualifizierung der Beschäftigten im Hinblick auf die Anforderungen eines internationalen Marketings.

Existenzgründer werden im EFRE durch das Vorhaben "Risikokapital für junge Technologieunternehmen" unterstützt, das innovative Finanzierungsinstrumente beinhaltet. Innovative Finanzierungsinstrumente sind zur Unterstützung von Existenzgründern auch im ESF-OP des Freistaates Sachsen vorgesehen. Die darin enthaltenen Handlungsoptionen richten sich in Abgrenzung zum EFRE z.B. auf Unternehmensgründungen aus dem Hochschulbereich, wobei die Existenzgründungsberatung vor allem in der Vorgründungsphase im Blickpunkt steht. Die EFRE-Vorhaben richten sich vorrangig an bereits bestehende Unternehmen. Bereits bestehende Unternehmen stehen auch im ESF-OP des Bundes im Rahmen der Förderung von Existenzgründern und -gründerinnen in der Nachgründungsphase im Blickpunkt. Die Abgrenzung zu diesen Maßnahmen ist dadurch gegeben, dass im Rahmen des EFRE-OP den Unternehmen Kapital (Risikokapital) zur Verfügung gestellt und im ESF-OP des Bundes eine personenbezogene Beratung (Coaching) gefördert wird.

Im EFRE wird die im Artikel 34 Absatz 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 vorgesehene Flexibilisierungsregel nicht angewandt.

EFRE - EFF

Potenziale für Synergien zwischen EFRE und EFF werden vor allem in dem Bereich "Nachhaltige Entwicklung des Fischwirtschaftsgebietes" (territorial begrenzt) sowie bei der Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten und Ausarbeitung von Werbekampagnen gesehen.

Bei der nachhaltigen Entwicklung des Fischwirtschaftsgebietes gilt es, die Aktivitäten im nicht fischwirtschaftlichen Bereich mit den Möglichkeiten des EFF zu koppeln, um im Sinne des regionalen Ansatzes zusätzliche Effekte vor allem bei der Einkommensdiversifizierung zu erreichen. Dazu wird ein entsprechendes regionales Konzept erarbeitet, das die umzusetzenden Maßnahmen beinhaltet. Auf dieser Grundlage erfolgt in Abstimmung mit den regionalen Akteuren und zuständigen Bewilligungsstellen die Abgrenzung zwischen den Fonds. Es gelten die analogen Abgrenzungen wie beim ELER.

Bei der Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten und Ausarbeitung von Werbekampagnen orientiert sich der EFF auf den Bereich Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse, während sich der EFRE u.a. auf Unternehmen in der verarbeitenden Nahrungsgüter- und Genussmittelindustrie konzentriert, deren Produkte überregional versandt werden.

Bei der Förderung des EFRE im Bereich der einzelbetrieblichen Förderung sowie im Vorhaben „Marktzugang von KMU“ sind Fischereiunternehmen ausgeschlossen.

2.7 Vorkehrungen zur Begleitung

Einbindung der Partner

Die Wirtschafts- und Sozialpartner, die Vertreter der Nichtregierungsorganisationen, der Wohlfahrtsbände, der Kirche sowie der kommunalen Spitzenverbände wurden über die Beratungen des Begleitausschusses in die Durchführung des Operationellen Programms für den EFRE einbezogen.

In 2013 waren zwei Beratungen des Ausschusses – am 5. Juni und am 25. November 2013 – geplant. Aufgrund des Sommer-Hochwassers musste die Juni-Sitzung jedoch kurzfristig abgesagt werden. Die Mitglieder erhielten die vollständigen Sitzungsunterlagen übersandt und hatten die Möglichkeit, Fragen an die Verwaltungsbehörde zu richten. Dies betraf insbesondere Informationen zum Jahreskontrollbericht 2012 der Prüfbehörde, den Jahresbericht 2012, den aktuellen Stand der Umsetzung der Förderprogramme, den Sachstand zum Mehrjährigen Finanzrahmen sowie die Abschlussleitlinie Förderzeitraum 2007 – 2013. Auf der Tagesordnung der November-Sitzung standen neben dem aktuellen Fördervollzug der Stand der Umsetzung des Kommunikationsplans sowie Informationen zur Initiative „Regionen für den wirtschaftlichen Wandel“ und zum Förderzeitraum 2014 – 2020.

Im Zentrum des Austausches mit den Partnern stand im Jahr 2013 die Vorbereitung des neuen Förderzeitraums. Ein zentrales Partnerschaftsinstrument bildete hierbei die Redaktionsgruppe zum Operationellen Programm, die neben Sprechern der Fachressorts auch Sprecher der im Begleitausschuss berufenen Partner aktiv am Prozess der Erarbeitung des Programmdokumentes beteiligte. Für den gesamten Partnerkreis gab darüber hinaus zahlreiche Veranstaltungen, die sich der Auswertung der schriftlichen Stellungnahmen, der Information über den Stand der Programmierung oder der Diskussion der vorhabensspezifischen Planungen widmeten. Darüber hinaus wurden die Partner im Herbst, am 4. November 2013, zum wiederholten Mal zu einer Fachtagung der Strukturfonds in Sachsen eingeladen. Der Fokus der Tagung lag neben einem kurzen Rückblick auf die Ergebnisse der Förderung 2007 bis 2013 auf der Ausgestaltung der neuen Förderperiode.

Neben den Wirtschafts- und Sozialpartnern nahmen Vertreter der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und des Sächsischen Landtags an der Veranstaltung teil.

EDV

Aus der Zusammenarbeit mit der Kommission resultierende Anpassungen wurden kontinuierlich in das Informationssystem des Freistaates Sachsen eingearbeitet.

Die Anpassung des zentralen FIKO-Systems (z.B. für Auswertungen) und die Anpassung der lokalen Systeme im Freistaat Sachsen waren 2013 eine der Hauptaufgaben.

Begleitausschuss

Im Berichtsjahr 2013 gab es eine Sitzung des Begleitausschusses.

Die für den 5. Juni 2013 geplante Begleitausschusssitzung wurde aufgrund des Hochwasserereignisses abgesagt. Die hierfür geplante Beschlussfassung zum Jahresbericht 2012 wurden im Rahmen eines Umlaufverfahrens herbeigeführt.

Die 11. Sitzung des Begleitausschusses fand am 25. November 2013 statt. Auf dieser Sitzung wurden die folgenden Tagesordnungspunkte behandelt:

- Protokollkontrolle 10. BGA-Sitzung,
- Stand der Umsetzung der Förderprogramme,
- Stand der Umsetzung des Kommunikationsplans,
- Förderzeitraum 2014 – 2020,
- Information zur KOM-Initiative „Regionen für den wirtschaftlichen Wandel“.

Auswahlkriterien

Im Berichtsjahr 2013 erfolgte die Anpassung der Auswahlkriterien an das Ergebnis des 3. Änderungsantrages zum EFRE-OP 2007 bis 2013.

Kommunikationsplan

Die Publizitätsmaßnahmen wurden entsprechend dem Kommunikationsplan durchgeführt. Nähere Ausführungen erfolgen im Kapitel 7 „Information und Öffentlichkeitsarbeit“.

Bewertungsplan

Die im Bewertungsplan verankerten Arbeiten wurden bereits im Jahr 2012 abgeschlossen. Der letzte Bewertungsbericht wurde am 18. Oktober 2012 vorgelegt. Hierüber wurde im letzten Jahresbericht ausgeführt.

Verwaltungs- und Kontrollsystem

Da die Verwaltungssysteme keine statischen sind, gab es auch im Laufe des Jahres 2013 Änderungen. Zahlreiche Änderungen betreffen die Fördergrundlagen sowie die Zuständigkeiten einzelner Bearbeiter in den verschiedenen Vorhabensbereichen.

Im Vordergrund bei den inhaltlichen Anpassungen standen Überarbeitungen aufgrund der Änderung von Nr. 6.5 ANBest-P (Anlage 2 zur VwV zu § 44 SäHO) durch die VwV zur Änderung der VwV-SäHO vom 13.07.2012 (SächsAbl. Nr. 31, S. 934). Nach Nr. 6.5 Satz 2 ANBest-P sind einem Originalbeleg diejenigen elektronischen Belege gleichgestellt, deren Echtheit der Herkunft und die Unversehrtheit des Inhalts gewährleistet werden. Im überarbeiteten Dokument wurden daher Festlegungen zur Anerkennung der dem Original gleichgestellten Belegen in der Beleg- und Verwendungsnachweisprüfung und zur Aufbewahrung von Belegen getroffen und aus diesem Grund auch

die Arbeitsanleitungen „Vorlage und Aufbewahrung von Belegen (AA 4)“ und Mindestanforderungen an das Verwaltungsverfahren im Rahmen der Förderung mit EFRE-Mitteln (AA 8) angepasst.

Alle Änderungen des Jahres 2013 zum Stand 1. März 2013 sind in einem VKS-Dokument abgebildet. Das geänderte Gesamtdokument wurde am 19. April 2013 an die KOM übermittelt.

2.8 Nationale Leistungsreserve

Von der Möglichkeit der Bildung einer nationalen Leistungsreserve nach Artikel 50 Absatz 1 der VO (EG) Nr. 1083/2006 wurde gemäß Nationalen Strategischen Rahmenplan vom 2. Mai 2007 in der Bundesrepublik Deutschland kein Gebrauch gemacht.

2.9 Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung von Menschen mit Behinderungen

Der Beitrag des EFRE zu dieser positiven Entwicklung lässt sich anhand der für das Operationelle Programm definierten Indikatoren bemessen. So wurden bis zum Jahresende 2013 1.729 Arbeitsplätze für Frauen neu geschaffen und 10.905 Frauenarbeitsplätze gesichert. Stellt man diese absoluten Zahlen in das Verhältnis neu geschaffener bzw. gesicherter Arbeitsplätze für Männer, so ergibt sich ein Anteil von deutlich unter 50 %. Diese scheinbare Unverhältnismäßigkeit liegt jedoch darin begründet, dass signifikante Anteile der geschaffenen oder gesicherten Arbeitsplätze auf traditionell von Männern dominierte Wirtschaftsbereiche abzielen. Der Erfolg der EFRE Förderung in diesen Bereichen ist demnach auf Grundlage der bestehenden Arbeitsplatzverhältnisse zwischen Männern und Frauen in den spezifischen Branchen zu beurteilen.

2.10 Querschnittsziel Nachhaltigkeit

2.10.1 Die Begleitung des Querschnittsziels ökologische Nachhaltigkeit / Umweltschutz in der Förderperiode 2007-2013 auf Landes- (a), Bundes- (b) und europäischer Ebene (c)

- a) Auf Landesebene erfolgt die Begleitung des Querschnittsziels im Rahmen des EFRE-Umweltmanagements auf Grundlage der Zielsetzungen des Operationellen Programms (OP) und des Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS).
- b) Auf Bundesebene wird das Querschnittsziel im Rahmen des Nationalen Strategischen Rahmenplanes (NSRP) durch die AG Umwelt begleitet. Die Koordination und Leitung der AG Umwelt obliegt dem Freistaat Sachsen. Mitglieder der AG Umwelt sind je ein Vertreter
 - *der Verwaltungsbehörden oder Umweltministerien der Bundesländer,*
 - *der EU-KOM GD Umwelt,*
 - *der Bundesministerien für Wirtschaft und Technologie; für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; für Arbeit und Soziales sowie Verkehr, Bau und Stadtentwicklung u.*
 - *des WWF.*

Gemäß der Festlegung des NSRP-Begleitgremiums vom 01.10.2007 wurde zusätzlich ein virtuelles Umweltnetzwerk in Deutschland etabliert. Teilnehmer des Netzwerkes sind neben den Mitgliedern der AG Umwelt weitere Akteure aus den Bereichen Umwelt und Strukturfonds. Weiterhin stellt der Freistaat Sachsen den Ländersprecher Umwelt im NSRP-Begleitgremium.

- c) Auf europäischer Ebene wird das Querschnittsziels im Rahmen des Europäischen Netzwerkes der Umweltbehörden ENEA-MA (European Network of Environmental Authorities – Managing Authorities) begleitet. Das Netzwerk befasst sich mit der Integration des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung in die Maßnahmen der Strukturfondsprogramme der EU-Mitgliedsstaaten und –Beitrittskandidaten und bietet ein Podium für den Erfahrungsaustausch. Das SMUL nimmt im Einvernehmen mit BMU und BMWI die Vertretung Deutschlands im Plenum war.

Umweltmanagement EFRE auf Grundlage des SUP-Umweltberichts und der Zielsetzungen im EFRE-OP

Im Fokus stand die Ausarbeitung des neuen OP-EFRE für die Förderperiode 2014-20. Nachhaltige Entwicklung ist auch in der neuen Förderperiode wieder eines der Querschnittsziele des Programms. Die Arbeit konzentrierte sich auf die umweltrelevanten Bereiche, wie beispielsweise das Kapitel zum Thematischen Ziel 4 „Reduktion der Treibhausgasemissionen“ und den damit verbundenen Fragen zur Indikatorik. Die mit der ex ante Evaluation sehr eng verknüpfte Strategische Umweltprüfung zum Operationellen Programm wurde konstruktiv begleitet, dauert jedoch noch bis 2014 an.

Zahlreiche Stellungnahmen, Konsultationsprozesse und Dialogforen zu den Themenbereichen EU-2020, Nachhaltigkeit in der Kohäsionspolitik, EFRE-Innovationsstrategie sowie EFRE-Nachhaltigkeitsbewertung mit Blick auf die neue Förderperiode wurden bezüglich des Querschnittsziels begleitet.

Grundsatzdokumente und –diskussionen zur „Ausgestaltung der Energieeffizienzvorhaben in der Förderperiode 2014-20“ und zur „Konzeption der Umweltindikatorik im Rahmen des Umweltmanagement“ wurden weitergeführt.

AG Umwelt im Rahmen des Nationalen Strategischen Rahmenplanes

Die Koordination der AG Umwelt beim NSRP ist fester Bestandteil des Umweltmanagements. Im Laufe des Jahres wurden wiederum zwei Sitzungen vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet. Schwerpunkt der Arbeit ist weiterhin der Informationsaustausch, derzeit insbesondere zu Aspekten der neuen Förderperiode 2014-20, wie beispielsweise die Ausgestaltung des Querschnittsziels Umwelt/Nachhaltigkeit, OP-Gestaltung, Gewährleistung der Kohärenz beim Mitteleinsatz auf Landes- und Bundesebene sowie die Umsetzung der Konditionalitäten. Weiterhin wurden thematische Studien vorgestellt und diskutiert sowie der Austausch mit den Umweltpartnern gepflegt.

Vertretung Deutschlands im Europäischen Netzwerk der Umweltbehörden bei der EU-KOM

Bei ENEA-MA nimmt das SMUL in Absprache mit dem BMWI und dem BMU die Vertretung Deutschlands wahr. Das Plenum tagte im März und im Oktober in Brüssel. Die Beiträge waren ebenfalls deutlich in Richtung der neuen FP adressiert und beschäftigten sich sowohl mit dem legislativen Rahmen als auch mit fachlichen Grundlagen der neuen Förderperiode. Die wesentlichen Ergebnisse wurden über das nationale Netzwerk (AG Umwelt) verbreitet, so dass eine entsprechende Multiplikation erfolgte.

2.10.2 Entwicklung geeigneter Ökoeffizienzkriterien für relevante Vorhaben des EFRE-OP

Nachdem mit der Studie die operationelle Grundlage erarbeitet wurde und im Zuge der laufenden Evaluierung des EFRE-OP erstmals Ökoeffizienzkriterien einbezogen wurden, ist die Aufgabe aus dem OP erfüllt. Neben Chancen gibt es auch Risiken und Grenzen für die Anwendung von Ökoeffizienzkriterien, so dass die weitere Verfolgung der Thematik in der nächsten Förderperiode von mehreren Faktoren, u. a. auch von den Inhalten des künftigen OP's, abhängig ist.

2.10.3 Begleitung der Evaluierungen der Strukturfondsprogramme mit dem Fokus auf dem Querschnittsziel „Nachhaltigkeit“

Auch in diesem Arbeitsbereich verlagerte sich der Schwerpunkt im letzten Jahr von der laufenden Evaluierung der Förderperiode 2007-13 auf die ex ante Evaluierung einschließlich SUP für die Förderperiode 2014-20. Das Querschnittsziel Umwelt/Nachhaltigkeit wurde in enger fachlicher Abstimmung zwischen Evaluator und SMUL bearbeitet. Das SMUL nahm zu den Berichtsentwürfen Stellung. Darüber hinaus gab es auf Arbeitsebene mehrfach Abstimmungen zu Detailfragen.

Aus Gründen der Kohärenz EFRE - ESF wurde das Querschnittsziel Umwelt/Nachhaltigkeit auch bei der ex ante Evaluierung des ESF begleitet, da es nur so möglich ist, das Querschnittsziel ganzheitlich umzusetzen und Synergieeffekte optimal zu steuern und zu nutzen.

Durch die Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) und Mitarbeit in der Arbeitskreissitzung „Strukturpolitik“ wurde sowohl das methodische Grundlagewissen weiter verbessert als auch der fachliche Austausch gefördert.

2.10.4 Überwachungsmaßnahmen gemäß § 14 m UVP-Gesetz für das sächsische EFRE-OP

Aus der Strategischen Umweltprüfung (SUP) des OP ergibt sich die Pflicht zu Überwachungsmaßnahmen. Diese wurden mit der Annahme des OP auf der Grundlage der Angaben im Umweltbericht festgelegt. Die Überwachung erfolgt anhand der im Rahmen der SUP ermittelten Indikatoren. Dabei handelt es sich sowohl um Kontextindikatoren als auch programmspezifische Indikatoren. 2013 erfolgte die fünfte Wiederholungserhebung (Tabelle). Ein Teil der Daten liegt – z. B. wegen langer Erhebungsintervalle – nicht für das Jahr 2013 vor. Das jeweils geltende Bezugsjahr wurde deshalb in Klammern hinter den Indikatorwert gesetzt. Die Datenermittlung für die Überwachungsindikatoren aus der SUP erfolgte in enger Abstimmung mit dem sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie (LfULG). Auch die methodische Weiterentwicklung des Indikatorensystems, mit dem Ziel die Aussagefähigkeit bezüglich Umwelt und Nachhaltigkeit zu verbessern, wird weiter verfolgt.

Maßgebliche Indikatoren wie der der Stromanteil aus regenerativen Energien, der Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger und das verminderte kumulierte Schadenspotential durch Hochwasserschutzmaßnahmen entwickeln sich positiv.

Tab.: Überwachungsindikatoren aus der SUP – Berichtsstand 2013

Nr.	Indikator	Erfassungsstelle	derzeitiges Erfassungsintervall	Publikationsquelle	Wert
1	Günstiger Erhaltungszustand der Lebensraumtypen und Arten (nach Anhang II) der FFH-RL [n]	LfULG	Berichtspflichten in Zukunft alle 6 Jahre		Gesamtbewertung Erhaltungszustand 2013; <i>LRT</i> : günstig 15, unzureichend 23, schlecht 6, unbekannt 3; <i>Arten</i> : günstig 24, unzureichend 39, schlecht 19, unbekannt 13;
2	Flächenumfang des Biotopverbundsystems [ha]	LfULG			Daten zum Flächenumfang des Biotopverbundsystems liegen nach Überarbeitung der Regionalpläne (frühestens ca. 2018) vor.
3	Zustand und Entwicklung der "Roten Listen" [%] im Mittel über 27 Artengruppen	LfULG	Aktualisierung alle 5-10 Jahre	Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege	Rote Listen für 27 Artengruppen 2013; im Mittel der bewerteten Artengruppen ca. 10 % der Arten ausgestorben (Spanne 1-30%); im Mittel ca. 42 % gefährdet (Spanne 17-73%)
4	Bestandstrends der Brutvogelarten [%]	LfULG	(5)-10 jährig	Umweltindikatoren für Sachsen, Atlas der Brutvögel Sachsens	Aktuelle Werte am Ende der Tabelle
5	Anteil der Waldschadensfläche an der Waldfläche [%]	SMUL	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Waldzustandsbericht in Sachsen	17 (2013)
6	Waldflächenbilanz [ha]	SMUL	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen	523.782 (2012)
7	Durchschnittliche Flächenneuanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr [ha/d]	LfULG, StaLa	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Statistische Jahrbücher	5,7 (2012) Anm.: Die Angabe entspricht allein den „Flächenerhebungen nach Art der tatsächlichen Nutzung“ deren thematische Genauigkeit nur 60-70% beträgt (Quelle: StaLA 2010)
8	Neu verbrauchte Flächen durch die Vorhaben des EFRE-OP 2007-13 [ha]	Bewilligungsbehörde	fallweise	Vorgangsbearbeitung (1.5,1.7,4.2)	Bau: 8,85 ha Straße:487 ha (2012)
9	Anzahl festgestellter Altlasten [n]	LfULG	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Sächsisches Altlastenkataster (SALKA)	579 (2013)

Nr.	Indikator	Erfassungsstelle	derzeitiges Erfassungsintervall	Publikationsquelle	Wert
10	Anzahl sanierter Altlasten [n]	LfULG	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Sächsischen Altlastenkataster (SALKA)	3.091 (2013)
11	Menge der Stickoxid-Emissionen (NO _x) im Straßenverkehr [kt/a]	LfULG	jährlich	Emissionskataster	27,3 kt (2011)
12	Anzahl der Überschreitungen des Jahresmittelwerts der NO _x -Konzentration von 30 µg/m ³ [n] (an Messstellen für den Schutz der Ökosysteme)	LfULG	jährlich	Emissionskataster	0 (2013)
13	Flächenanteile mit Überschreitungen der critical loads für Stickstoff [%]	LfULG	nicht regelmäßig	Projektberichte	98 % (2006)
14	Umfang des Abfallaufkommens insgesamt [kt/a]	LfULG	jährlich	Abfallbilanzen - Siedlungsabfälle	1796,3 kt (2012)
15	Umfang des Abfallaufkommens insgesamt [kt/a]	LfULG, Stala	jährlich	Abfallbilanzen - gefährliche Abfälle	1003,51 kt (2011)
16	Anteil der Oberflächenwasserkörper in gutem Zustand [%]	LfULG	6jährig	Bericht über die sächsischen Beiträge zu den Entwürfen der Bewirtschaftungspläne der Flussgebietseinheiten Elbe und Oder	5% (2009, nach WRRL bewertungsrelevante Fließ- und Standgewässer, die sich sowohl im guten chemischen als auch guten ökologischen Zustand/ Potential befinden)
17	Anteil der Grundwasserkörper in gutem Zustand [%]	LfULG	6jährig	Bericht über die sächsischen Beiträge zu den Entwürfen der Bewirtschaftungspläne der Flussgebietseinheiten Elbe und Oder	49 % (2009)
18	Menge der anthropogen verursachten CO ₂ -Emissionen [Mio. t/a]	LfULG	jährlich	Emissionskataster	47,7 Mio. t/a (2010)
19	Kohlendioxidemissionen des Straßenverkehrs [Mio. t/a]	LfULG	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen; Emissionskataster	8,1 Mio. t/a (2011)
20	Reduzierter CO ₂ -Emissionen durch das EFRE-OP 2007-13 [t/a]	Bewilligungsbehörde	fallweise	Vorgangsbearbeitung (5.3)	488142 t/a (2013)
21	Anteil des Stroms aus regenerativen Energieträgern am Stromverbrauch [%]	SAENA	nicht regelmäßig	Internetauftritt der SAENA, Energiebericht Sachsens, Umweltstatus	20,1 (2012)
22	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger durch das EFRE-OP 2007-13 [kW]	Bewilligungsbehörde	fallweise	Vorgangsbearbeitung	145.691 (2013)
23	Flächenzerschneidung gemessen an Anzahl und Größe der UZV-Räume [n] und [km ²]	LfULG	nicht regelmäßig	Projektberichte	Stand 2005: 9 UZVR >100 km ² ; Effektive Maschenweite = 33,64 km ²

Nr.	Indikator	Erfassungsstelle	derzeitiges Erfassungsintervall	Publikationsquelle	Wert
24	Anzahl der Überschreitungen der Feinstaubbelastung des 24 h-Grenzwertes der PM ₁₀ -Konzentration [n]	LfULG	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Jahresberichte zur Immissionssituation, Umweltportal Luft, Seite „Aktuelle Luftmesswerte“	1 (2013)
25	Anzahl der Messstationen mit einer Grenzwertüberschreitung des 8-h-Mittelwertes eines Tages von 120 µg Ozon/m ³ Luft an mehr als 25 Tagen pro Kalenderjahr, gemittelt über 3 Jahre [n]	LfULG	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Jahresberichte zur Immissionssituation	4 (2013)
26	VOC-Emissionen des Straßenverkehrs [kt/a]	LfULG	Berechnung jährlich, Veröffentlichung alle 4 Jahre	Emissionskataster	9,6 kt (2011)
27	Welchen Einfluss haben die Vorhaben des EFRE-OP auf die Lärmbelastung der Bevölkerung?	LfULG	5 jährig	(Erfassungssystem wird voraussichtlich umgestellt)	Aktualisierte Daten zur Lärmbelastung wurden auf Basis der EU-Umgebungslärmrichtlinie letztmalig im Jahr 2012 erfasst. EFRE-Mittel für die Erhebung wurden nicht eingesetzt. Mangels Zuständigkeit und aus methodischen und zeitlichen Gründen ist eine Erfassung von ggf. bewirkten Veränderungen der Lärmbelastung durch die Umsetzung anderer EFRE-Programme nicht möglich.
28	Länge erstellter Deiche und anderer Linienbauwerke [km] EFRE-OP 2007-13	Bewilligungsbehörde	fallweise	Vorgangsbearbeitung	50 km (2013)
29	Vermindertes kumuliertes Schadpotenzial [€] EFRE-OP 2007-13	Bewilligungsbehörde	fallweise	Vorgangsbearbeitung	422.Mio. € (2013)
30	Anzahl der von Hochwasserschutzmaßnahmen Begünstigten [n] EFRE-OP 2007-13	Bewilligungsbehörde	fallweise	Vorgangsbearbeitung	210.256 (2013)

Aktuelle Werte zum Indikator „Bestandstrends der Brutvogelarten“

Bezeichnung	Einheit	50/60er Jahre zu 80er Jahre	80er Jahre zu 1993-1996	1993-96 zu 2004-07
alle Brutvogelarten Zunahme	%	19,8	38,1	41,5
alle Brutvogelarten Abnahme	%	40,8	25	29
alle Brutvogelarten ohne Trend	%	39,6	36,9	29,5
Brutvogelarten des Offenlandes Zunahme	%	7,5	24	24,5
Brutvogelarten des Offenlandes Abnahme	%	66	38	56
Brutvogelarten des Offenlandes ohne Trend	%	26,4	38	19,5

3. Durchführung nach Prioritätsachsen

3.1 Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung“

3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte (Stand 31.12.2013)

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Geförderte FuE-Projekte (Anzahl) ²⁰	Ergebnis	0	0	14	112	232	265	1.979	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1.750
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Davon FuE-Kooperations- projekte (Anzahl) ²¹	Ergebnis	0	0	8	87	198	228	1.728	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1.500
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FuE-geförderte KMU (An- zahl) ²²	Ergebnis	0	0	15	86	219	402	1.135	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1.100
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FuE-geförderte Unternehmen - Kleinstunternehmen (An- zahl) ²³	Ergebnis	0	0	2	18	38	78	225	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FuE-geförderte Unternehmen - Kleine und Mittlere Unter- nehmen (Anzahl) ²⁴	Ergebnis	0	0	13	68	181	324	910	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

²⁰ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“

²¹ bezieht sich auf die Vorhaben „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“

²² bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“

²³ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“

²⁴ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FuE-geförderte Unternehmen - Großunternehmen (Anzahl) ²⁵	Ergebnis	0	0	0	12	34	74	263	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch die Förderung unterstützte gesamte FuE-Ausgaben ²⁶ (Mio. €)	Ergebnis	0	0	2,52	23,71	61,75	103,22	910,70	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1.594
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhaltene FuE Arbeitsplätze (Anzahl) ²⁷	Ergebnis	0	0	0	232,65	1.184,93	2.073,12	3.156,03	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	5.432
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhaltene FuE Arbeitsplätze - männlich (Anzahl) ²⁸	Ergebnis	0	0	0	194,50	962,65	1.698,54	2.558,53	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhaltene FuE Arbeitsplätze - weiblich (Anzahl) ²⁹	Ergebnis	0	0	0	38,15	222,28	374,58	597,50	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neu geschaffene FuE Arbeitsplätze (Anzahl) ³⁰	Ergebnis	0	0	0	54	221,60	440,39	695,41	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	749
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

²⁵ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“

²⁶ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

²⁷ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

²⁸ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

²⁹ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

³⁰ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezeichnung des Indikators aus dem OP										
Neu geschaffene FuE Arbeitsplätze - männlich (Anzahl) ³¹	Ergebnis	0	0	0	45,25	166,37	331,07	532,84	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neu geschaffene FuE Arbeitsplätze - weiblich (Anzahl) ³²	Ergebnis	0	0	0	8,75	55,23	109,32	162,57	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
geförderte Hochschulen (Anzahl) ³³	Ergebnis	0	0	0	0	1	3	19	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	9
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhöhung der Zahl der Absolventen der Natur- und Ingenieurwissenschaften (Anzahl) ³⁴	Ergebnis	0	0	0	0	327	572	2.906	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	2.600
	Ausgangswert*	2.360	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhöhung der Zahl der Absolventen der Natur- und Ingenieurwissenschaften - männlich (Anzahl) ³⁵	Ergebnis	0	0	0	0	229	362	1.984	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhöhung der Zahl der Absolventen der Natur- und Ingenieurwissenschaften - weiblich (Anzahl) ³⁶	Ergebnis	0	0	0	0	98	210	922	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

³¹ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und -infrastruktur“

³² bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und -infrastruktur“

³³ bezieht sich auf das Vorhaben „Infrastruktur an Hochschulen“

³⁴ bezieht sich auf das Vorhaben „Infrastruktur an Hochschulen“

³⁵ bezieht sich auf das Vorhaben „Infrastruktur an Hochschulen“

³⁶ bezieht sich auf das Vorhaben „Infrastruktur an Hochschulen“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezeichnung des Indikators aus dem OP										
Teilprojekte in den geförder-ten Exzellenzinitiativen (Anzahl) ³⁷	Ergebnis	0	0	0	0	0	10	119	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	50
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgründungen in die Wirt-schaft als Ergebnis der Ex-zellenzinitiativen-Förderung (Anzahl) ³⁸	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	3	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	15
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E-Business-Projekte (An-zahl) ³⁹	Ergebnis	0	1	28	40	89	220	456	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	370
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Energetische Maßnahmen (Anzahl) ⁴⁰	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	30	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	14
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Minderung des CO ₂ -Ausstoßes (t) ⁴¹	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	227,38	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	10.000
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E-Government-Projekte (An-zahl) ⁴²	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	17	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	20
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

³⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Exzellenzinitiative“

³⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Exzellenzinitiative“

³⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „E-Business in KMU“

⁴⁰ bezieht sich auf das Vorhaben „Innovative Ansätze im Bereich der Gesundheitswirtschaft“

⁴¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Innovative Ansätze im Bereich der Gesundheitswirtschaft“

⁴² bezieht sich auf das Vorhaben „E-Government“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezeichnung des Indikators aus dem OP										
E-Health-Maßnahmen (Anzahl) ⁴³	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	7	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	7
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch E-Health Maßnahmen erreichte Unternehmen ⁴⁴	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	60
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Angaben lt. OP

In den Arbeitsplatzangaben, sind neben Vollzeitäquivalenten auch Teilzeitäquivalente enthalten.

Der Indikator „Anteil der durch die Verwaltung bereitgestellten Online-Antragsformulare“ wurde im Rahmen des 4. Änderungsantrages zum EFRE-OP 2007 bis 2013 gestrichen. Es gab bisher noch keinen Antrag zur Förderung eines Projektes mit vordergründiger Auswirkung auf die Bereitstellung von Online-Antragsformularen.

Die hier enthaltenen Indikatorwerte entstammen Zwischen- und Endverwendungsnachweisgeprüften Projekten. Somit können sie sich von den Angaben aus der Tabelle mit den Hauptindikatoren (S. 8 bis 11 dieses Berichtes) unterscheiden.

In vielen Vorhabensbereichen erfolgte im letzten Jahr eine Vielzahl von Verwendungsnachweisprüfungen. Aus diesem Grund gibt es bei den von diesen Vorhaben gespeisten Prioritätsachsenindikatoren enorme Anstiege im Vergleich zum Vorjahr.

⁴³ bezieht sich auf Vorhaben „Innovative Ansätze im Bereich der Gesundheitswirtschaft“

⁴⁴ bezieht sich auf Vorhaben „Innovative Ansätze im Bereich der Gesundheitswirtschaft“

Vorhaben 1.1 - Einzelbetriebliche FuE-Projekte

Innovationen sind für Unternehmen von entscheidender Bedeutung, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die Unterstützung sächsischer Unternehmen bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren auf dem Gebiet der Zukunftstechnologien stärkt deren technologische Wettbewerbsfähigkeit. Zu den Zukunftstechnologien gehören: Biologische und Medizinische, Chemische und Physikalische, Energie-, Fertigungs-, Mikro- und Nano-, Software- und Informations-, Umwelt- und Werkstofftechnologien. Das Vorhaben 1.1 „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“ stellt ein wichtiges Förderinstrument dar, um die Forschung und Entwicklung in sächsischen Unternehmen und außeruniversitären wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen voranzubringen. Die Zuschüsse dienen dem Zweck, das für die Zielgruppe des Vorhabens überdurchschnittlich hohe technische und das damit einhergehende finanzielle Risiko bei der Produkt- und Verfahrensentwicklung zu mindern.

Mit der Förderung sind direkte positive Effekte auf das Umsatzwachstum der Wirtschaft zu erwarten. Die geförderten Projekte tragen zur Schaffung von Arbeitsplätzen sowohl in der Forschungs- und Entwicklungsphase als auch im Anschluss durch die kommerzielle Umsetzung der Projektergebnisse bei.

Zielgruppe der Förderung sind rechtlich selbstständige Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und des wirtschaftsnahen Dienstleistungssektors sowie außeruniversitäre wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen betrieben werden.

In der Förderperiode 2007 bis 2013 stehen für die Durchführung dieses Vorhabens inklusive der Eigenmittel der Zuwendungsempfänger insgesamt 335,16 Mio. € für die Durchführung EFRE-geförderter FuE-Einzelprojekte zur Verfügung. Davon sind 106,17 Mio. € EFRE-Mittel, 35,39 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt sowie 193,60 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 105,42 Mio. € (79,06 Mio. € EFRE, 26,36 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug 137,13 Mio. €. Dies ergibt ein Gesamtinvestitionsvolumen von 242,55 Mio. €.

Der Verlauf der Förderung im Vorhabensbereich 1.1 FuE-Einzelprojekte entspricht den Planungen für die Förderperiode 2007 – 2013.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.1	170	FuE Geförderte - Kleinstunternehmen	Anzahl	33
1.1	171	FuE Geförderte - Kleine Unternehmen	Anzahl	97
1.1	172	FuE Geförderte - Mittlere Unternehmen	Anzahl	49
1.1	179	FuE Geförderte - Großunternehmen	Anzahl	70
1.1	205	Umweltbeiträge zu - Ressourcenschonung	Anzahl	203
1.1	206	Umweltbeiträge zu - Verbesserung der Lebensqualität	Anzahl	107
1.1	207	Umweltbeiträge zu - alternative Energien	Anzahl	23
1.1	208	Umweltbeiträge zu - nachwachsende Rohstoffe	Anzahl	19
1.1	209	Zukunftstechnologieprojekte - Materialwissenschaften	Anzahl	14
1.1	210	bestehende FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	2.985
1.1	211	bestehende FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	619
1.1	212	erhaltene FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	990
1.1	213	erhaltene FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	184
1.1	214	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	86
1.1	215	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	26

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.1	216	FuE-Ausgaben für die industrielle Forschung	EUR	197.981.470,60
1.1	217	FuE-Ausgaben für experimentelle Entwicklung	EUR	88.947.582,60
1.1	220	Ergebnisverwertung: erwarteter Umsatz	EUR	1.444.876.400
1.1	231	Zukunftstechnologieprojekte - Physikalische und Chemische Technologien	Anzahl	69
1.1	232	Zukunftstechnologieprojekte - Biologische Forschung und Technologie	Anzahl	25
1.1	233	Zukunftstechnologieprojekte - Mikrosystemtechnik	Anzahl	7
1.1	234	Zukunftstechnologieprojekte - Informationstechnik	Anzahl	77
1.1	235	Zukunftstechnologieprojekte - Fertigungstechnik	Anzahl	39
1.1	236	Zukunftstechnologieprojekte - Energietechnik	Anzahl	8
1.1	237	Zukunftstechnologieprojekte - Umwelttechnik	Anzahl	3
1.1	238	Zukunftstechnologieprojekte - Medizintechnik	Anzahl	3
1.1	344	Ergebnisverwertung: neu zu schaffende Arbeitsplätze	Anzahl	644
1.1	224	FuE geförderte KMU	Anzahl	179
1.1	242	bestehende FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	3.604
1.1	244	FuE-Ausgaben	EUR	242.547.736
1.1	240	erhaltene FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	1.174
1.1	241	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	113

Die Indikator Id's 216 und 217 bilden die Summe der zuwendungsfähigen Ausgaben unterteilt nach den Bereichen industrielle Forschung (Id 216) und experimentelle Forschung (Id 217) ab. Da in der Realität die zuwendungsfähigen Kosten nicht in voller Höhe gefördert werden, liegt die Summe beider Indikatoren über dem Wert des Indikators 244 „FuE-Ausgaben“. Dieser entspricht dem bis Ende 2013 verausgaben Gesamtinvestitionsvolumen.

Vorhaben 1.2 - FuE-Verbundprojekte

Die Unterstützung von FuE-Verbundprojekten bildet zusammen mit der Förderung von einzelbetrieblichen FuE-Projekten das Rückgrat der Innovationsförderung im Freistaat Sachsen. Mit diesen Vorhaben sollen vor allem in Unternehmen innovative Kräfte aktiviert werden. Die Förderung von Verbundvorhaben zielt auf eine Ausweitung der Kooperation von FuE-betreibenden Unternehmen untereinander sowie von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen. Das zielgerichtete und arbeitsteilige Zusammenwirken der Verbundpartner führt zu einer besseren Ausschöpfung des verfügbaren FuE-Potenzials. Durch die angestrebte Netzwerkbildung sollen leistungsfähige Innovationskerne entstehen und ein Ausbau des externen Wissens- und Technologietransfers erfolgen.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsverbundprojekte mit innovativem technologieorientiertem Inhalt, die der Entwicklung von neuen oder neuartigen Produkten und Verfahren auf dem Gebiet der Zukunftstechnologien dienen. Die Zuschüsse dienen dem Zweck, das für die Zielgruppen der Maßnahme überdurchschnittlich hohe technische und das damit einhergehende finanzielle Risiko bei der Produkt- und Verfahrensentwicklung zu mindern.

Mit der Förderung sind direkte positive Effekte auf das Umsatzwachstum der Wirtschaft zu erwarten. Die geförderten Projekte tragen zur Schaffung von Arbeitsplätzen sowohl in der Forschungs- und Entwicklungsphase als auch im Anschluss durch die kommerzielle Umsetzung der Projektergebnisse bei.

In der Förderperiode 2007 bis 2013 stehen inklusive der Eigenmittel der Zuwendungsempfänger insgesamt 866,85 Mio. € für die Durchführung EFRE-geförderter FuE-Verbundprojekte zur Verfügung. Davon sind 357,37 Mio. € EFRE-Mittel, 119,12 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt sowie 390,36 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 295,59 Mio. € (221,46 Mio. € EFRE, 74,13 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug 157,81 Mio. €. Dies ergibt ein Gesamtinvestitionsvolumen von 453,40 Mio. €.

Der Verlauf der Förderung im Vorhabensbereich 1.2 FuE-Verbundprojekte entspricht den Planungen für die Förderperiode 2007 – 2013.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.2	170	FuE Geförderte - Kleinunternehmen	Anzahl	75
1.2	171	FuE Geförderte - Kleine Unternehmen	Anzahl	300
1.2	172	FuE Geförderte - Mittlere Unternehmen	Anzahl	218
1.2	179	FuE Geförderte - Großunternehmen	Anzahl	193
1.2	180	FuE Geförderte - Hochschulen	Anzahl	248
1.2	181	FuE Geförderte - Institut der Fraunhofer-Gesellschaft	Anzahl	212
1.2	183	FuE Geförderte - sonstige Einrichtungen	Anzahl	103
1.2	205	Umweltbeiträge zu - Ressourcenschonung	Anzahl	1132
1.2	206	Umweltbeiträge zu - Verbesserung der Lebensqualität	Anzahl	544
1.2	207	Umweltbeiträge zu - alternative Energien	Anzahl	136
1.2	208	Umweltbeiträge zu - nachwachsende Rohstoffe	Anzahl	75
1.2	209	Zukunftstechnologieprojekte - Materialwissenschaften	Anzahl	94
1.2	210	bestehende FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	42.261
1.2	211	bestehende FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	14.562
1.2	212	erhaltene FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	1.496
1.2	213	erhaltene FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	382
1.2	214	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	365
1.2	215	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	101
1.2	216	FuE-Ausgaben für die industrielle Forschung	EUR	469.849.918,60
1.2	217	FuE-Ausgaben für experimentelle Entwicklung	EUR	58.531.350,57
1.2	220	Ergebnisverwertung: erwarteter Umsatz	EUR	1.293.800.800
1.2	231	Zukunftstechnologieprojekte - Physikalische und Chemische Technologien	Anzahl	309
1.2	232	Zukunftstechnologieprojekte - Biologische Forschung und Technologie	Anzahl	76
1.2	233	Zukunftstechnologieprojekte - Mikrosystemtechnik	Anzahl	61
1.2	234	Zukunftstechnologieprojekte - Informationstechnik	Anzahl	347
1.2	235	Zukunftstechnologieprojekte - Fertigungstechnik	Anzahl	302
1.2	236	Zukunftstechnologieprojekte - Energietechnik	Anzahl	32
1.2	237	Zukunftstechnologieprojekte - Umweltechnik	Anzahl	22
1.2	238	Zukunftstechnologieprojekte - Medizintechnik	Anzahl	21
1.2	344	Ergebnisverwertung: neu zu schaffende Arbeitsplätze	Anzahl	1.303
1.2	224	FuE geförderte KMU	Anzahl	593
1.2	230	FuE geförderte Nicht-KMU	Anzahl	756
1.2	242	bestehende FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	56.823
1.2	244	FuE-Ausgaben	EUR	453.399.952
1.2	240	erhaltene FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	1.878
1.2	241	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	466

Die Indikatoren Id's 216 und 217 bilden die Summe der zuwendungsfähigen Ausgaben unterteilt nach den Bereichen industrielle Forschung (Id 216) und experimentelle Forschung (Id 217) ab. Da in der Realität die zuwendungsfähigen Kosten nicht in voller Höhe gefördert werden, liegt die Summe beider Indikatoren über dem Wert des Indikators 244 „FuE-Ausgaben“. Dieser entspricht dem bis Ende 2013 verausgabten Gesamtinvestitionsvolumen.

Vorhaben 1.3 - Technologietransfer

Ziel der Förderung ist es, den Technologietransfer im Freistaat Sachsen zu aktivieren und zu intensivieren. Die Förderung soll dazu beitragen, den Technologiebedarf kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) zu decken, die Innovationskraft dieser Unternehmen zu stärken und das mit der Integration neuer Technologien in innerbetriebliche Prozesse verbundene, oftmals überdurchschnittlich hohe technische und finanzielle Risiko zu mindern und darüber hinaus die wirtschaftlichen Potenziale des im Freistaat Sachsen insgesamt vorhandenen technologischen Wissens besser auszuschöpfen.

Technologietransfer ist die planvolle Übertragung technologischen Wissens von Technologiegebern zu Technologienehmern (KMU) zur Vorbereitung und Realisierung von Produkt- und Verfahrensinnovationen. Technologiegeber können Hochschulen, außeruniversitäre und außeruniversitäre wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen sein.

Projekthalt ist die Übertragung bereits entwickelter Produkt- oder Verfahrensinnovationen unmittelbar vom Technologiegeber oder mit Unterstützung eines Technologiemittlers auf Technologienehmer. Bestandteil der Förderung können auch Investitionen sein, die für die Durchführung des Transferprojekts unmittelbar erforderlich sind. Die Leistungen der Technologiemittler stellen Beratungsleistungen dar.

Im Rahmen des Vorhabens 1.3 unterstützt der Freistaat Sachsen seit 2010 KMU auch mit der Innovationsprämie (InnoPrämie). Mit dieser Förderung möchte der Freistaat Sachsen KMU ermuntern, mehr in Forschung und Entwicklung (FuE) zu investieren und mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und FuE betreibenden Unternehmen zusammenzuarbeiten. Ein weiteres Ziel ist, dass Hochschulen und Forschungseinrichtungen ihr technologisches Wissen und ihre FuE-Kompetenzen noch besser in Sachsen zur Anwendung bringen. Die Evaluierung der InnoPrämien-Förderung im Jahr 2012 bescheinigte dem Förderprogramm eine hohe Wirksamkeit und empfahl die Weiterführung der Förderung über den 31.12.2012 hinaus. Die angepasste Förderrichtlinie ist am 01.01.2013 in Kraft getreten.

In der Förderperiode 2007 bis 2013 stehen für den Vorhabensbereich Technologietransfer Mittel in Höhe von 16,40 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 12,30 Mio. € EFRE-Mittel und 4,10 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 10,55 Mio. € (7,91 Mio. € EFRE, 2,64 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug 9,49 Mio. €. Dies ergibt ein Gesamtinvestitionsvolumen von 20,04 Mio. €.

Der Verlauf der Förderung im Vorhabensbereich 1.3 Technologietransfer entspricht den Planungen für die Förderperiode 2007 – 2013.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.3	170	FuE Geförderte - Kleinstunternehmen	Anzahl	117
1.3	171	FuE Geförderte - Kleine Unternehmen	Anzahl	142
1.3	172	FuE Geförderte - Mittlere Unternehmen	Anzahl	104
1.3	209	Zukunftstechnologieprojekte - Materialwissenschaften	Anzahl	3

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.3	220	Ergebnisverwertung: erwarteter Umsatz	EUR	72.634.600
1.3	225	Ausgaben für Technologieerwerb	EUR	10.979.486,90
1.3	226	Ausgaben für Beratung	EUR	4.647.855,24
1.3	228	Existenzgründer	Anzahl	4
1.3	231	Zukunftstechnologieprojekte - Physikalische und Chemische Technologien	Anzahl	6
1.3	232	Zukunftstechnologieprojekte - Biologische Forschung und Technologie	Anzahl	6
1.3	233	Zukunftstechnologieprojekte - Mikrosystemtechnik	Anzahl	2
1.3	234	Zukunftstechnologieprojekte - Informationstechnik	Anzahl	14
1.3	235	Zukunftstechnologieprojekte - Fertigungstechnik	Anzahl	83
1.3	236	Zukunftstechnologieprojekte - Energietechnik	Anzahl	1
1.3	237	Zukunftstechnologieprojekte - Umwelttechnik	Anzahl	4
1.3	238	Zukunftstechnologieprojekte - Medizintechnik	Anzahl	5
1.3	344	Ergebnisverwertung: neu zu schaffende Arbeitsplätze	Anzahl	145
1.3	224	FuE geförderte KMU	Anzahl	363
1.3	239	Existenzgründer / Existenzgründerinnen	Anzahl	4

Vorhaben 1.4. - Risikokapital für junge Technologieunternehmen

Dieses Vorhaben stellt ein neues Förderinstrument speziell zur Stärkung der Eigenkapitalbasis von jungen innovativen Unternehmen, vor allem technologieorientierten Gründern und wissensbasierten Dienstleistern in der Frühphase ihrer Entwicklung dar.

Für das Vorhaben stehen in der Förderperiode 2007 bis 2013 Mittel in Höhe von 47,37 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 35,53 Mio. € EFRE-Mittel und 11,84 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt.

Im März 2008 ist im Rahmen dieses Vorhabens der Technologiegründerfonds Sachsen (TGFS) aufgelegt worden.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 47,37 Mio. € (35,53 Mio. € EFRE; 9,47 Mio. € öffentliche Kofinanzierung; 2,37 Mio. € private Kofinanzierung) an den TGFS ausgezahlt.

Die Bereitstellung von Wagniskapital durch den Technologiegründerfonds Sachsen (TGFS) dient der Beschleunigung der wirtschaftlichen Nutzung innovativer Ideen und Technologien aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen und anderen Quellen im Freistaat Sachsen.

Der TGFS richtet sich an wissensbasierte, technologieorientierte Unternehmensgründer und Unternehmen mit Wachstumspotential. Diese Gründer und Start-up-Unternehmen verfügen zumeist nicht über ausreichend Kapital, um die konzipierten Innovationsvorhaben in marktfähige Produkte umzusetzen bzw. die Ausweitung ihres Geschäftsumfanges bis zu einer Markteinführung dieser Produkte vornehmen zu können. Im Sinne einer Trennung der Finanzierungsphasen untergliedert sich der TGFS in einen Seed Fonds (TGFS Seed) zur Gründungs-/Technologiefinanzierung und einen Start-up-Fonds (TGFS Start up) zur Finanzierung von Frühphasenunternehmen.

Der TGFS stellt den Unternehmen für einen begrenzten Zeitraum Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel zur Verfügung. Die Mittel werden subsidär eingesetzt und sollen grundsätzlich zur Erschließung weiterer Finanzierungsquellen beitragen.

Die Beteiligungen werden auf der Grundlage der Gesellschaftsverträge über die Gründung der TGFS-Fonds sowie der Beteiligungsgrundsätze eingegangen.

Bis Ende 2013 wurden bei dem Subfonds TGFS Seed und TGFS Start up vertragliche Finanzierungsvereinbarungen i.H.v. insgesamt EUR 38,06 Mio. € (davon 28,55 Mio. € EFRE) geschlossen. Insgesamt sind 42 Unternehmen durch den Fonds unterstützt worden.

Da sich die Investitionsbereitschaft hinsichtlich Beteiligungen an Start up-Unternehmen in Deutschland weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt, besteht die Notwendigkeit, einen Teil der TGFS Start up-Mittel für Folgeinvestitionen in das eigene Portfolio zurückzuhalten. Vor diesem Hintergrund ist der bisherige Investitionsfortschritt als adäquat zu bezeichnen.

Die Mittel des TGFS Seed wurden bis Ende 2013 vollständig in Beteiligungen investiert. Es wird davon ausgegangen, dass die Mittel des TGFS Start up bis 2014 ebenfalls vollständig in Beteiligungen allokiert sind.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.4	367	Ausgereichtes Beteiligungskapital	EUR	38.062.407
1.4	368	geförderte Unternehmen in der Seed-Phase - Kleinstunternehmen	Anzahl	33
1.4	372	geförderte Unternehmen in der Startup-Phase - Kleinstunternehmen	Anzahl	19*
1.4	382	Induzierte Investitionsausgaben in der Seed-Phase - Kleinstunternehmen	EUR	13.657.274
1.4	386	Induziertes Investitionsvolumen in der Startup-Phase - Kleinstunternehmen	EUR	19.470.114
1.4	388	in der Startup-Phase geschaffene Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	63
1.4	389	in der Startup-Phase geschaffene Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	20
1.4	391	in der Startup-Phase gesicherte Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	102
1.4	392	in der Startup-Phase gesicherte Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	44
1.4	393	in der Seed-Phase geschaffene Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	161
1.4	394	in der Seed-Phase geschaffene Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	73
1.4	601	erfolgreiche Beteiligungen	Anzahl	42
1.4	390	in der Startup-Phase geschaffene Arbeitsplätze	Anzahl	83

*Zehn Unternehmen aus der Seed-Phase haben eine Anschlussfinanzierung in der Start-up-Phase erhalten.

Vorhaben 1.5. - Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur

Der Auf- und Ausbau der Infrastruktur im Bereich der wirtschaftsrelevanten öffentlich geförderten Forschung wird durch Förderung entsprechender Bauvorhaben einschließlich ihrer Geräteerstattung in der Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 fortgesetzt. Die über das Vorhaben geförderten Projekte dienen schwerpunktmäßig dem Neubau und der Erstausrüstung von Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft, die aufgrund ihrer wirtschaftsnah ausgelegten wissenschaftlichen Tätigkeit einen hohen Stellenwert für die regionale Wirtschaftsentwicklung besitzen sowie weiterer anwendungsnah tätiger außeruniversitärer Forschungseinrichtungen. Außerdem können Infrastrukturprojekte für den Auf- und Ausbau von Forschungseinrichtungen in und an Hochschulen zusätzlich zur Förderung der Hochschulinfrastruktur gefördert werden, wenn sie der Entwicklung sächsischer Innovationscluster auf Schlüsseltechnologiefeldern durch entsprechende wirtschaftsnahe anwendungsbezogene Forschung dienen. Im Zusammenhang mit dem Auf- und Ausbau der Infrastruktur im Bereich der wirtschaftlich relevanten öffentlich geförderten Forschung ist sowohl eine Umnutzung bestehender Gebäudesubstanz als auch der Neubau der Einrichtungen an Standorten, die den Forschungserfordernissen entsprechen, vorgesehen. In den Fällen, wo diese Anforderungen nicht vorhanden sind, sollen bei Neubauvorhaben aus Umweltschutzsicht die Standorte bevorzugt werden, die bereits verkehrstechnisch (auch ÖPNV) erschlossen sind oder revitalisierte Brachflächen nutzen.

Die Förderung von Forschungsprojekten, die Laborausstattungen, Geräteinvestitionen und Gerätersatzinvestitionen einschließt, ist auf die gezielte Unterstützung der anwendungsnahen Forschung auf für Sachsen bedeutsamen Hochtechnologiefeldern wie der Biotechnologie, der Materialforschung, des Maschinen- und Fahrzeugbaus, der Mikro- und Nanotechnologien sowie der Energie- und Umwelttechnik ausgerichtet. Gefördert werden auch Projekte der wissenschaftlichen Bibliotheken zur Verbesserung ihrer technischen Ausstattung und die Erschließung bzw. Bereitstellung von Informationen. Durch die verbesserte Informationsversorgung werden sowohl Hochschulen und Forschungseinrichtungen als auch Unternehmen zusätzlich unterstützt.

In der Förderperiode 2007 bis 2013 stehen insgesamt 372,67 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 251,80 Mio. € EFRE-Mittel, 83,93 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt sowie 36,94 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 204,45 Mio. € (153,34 Mio. € EFRE, 51,11 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug 26,51 Mio. €. Dies ergibt ein Gesamtvolumen von 230,96 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.5	210	bestehende FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	33.703,8
1.5	211	bestehende FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	16.204,6
1.5	212	erhaltene FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	72,53
1.5	213	erhaltene FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	31,5
1.5	214	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	81,84
1.5	215	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	35,57
1.5	304	Forschungsprojekte - an Hochschulen	Anzahl	134
1.5	305	Forschungsprojekte - an außeruniversitären Forschungsinstituten	Anzahl	72
1.5	306	Bibliotheksprojekte	Anzahl	8
1.5	308	Induzierte FuE-Ausgaben (ohne Bibliotheken)	EUR	161.059.521,10
1.5	309	Induziertes Investitionsvolumen - Bauvorhaben / Erstaussstattungen	EUR	170.695.824,80
1.5	310	Induziertes Investitionsvolumen - Geräteinvestitionen	EUR	36.610.658,34
1.5	312	neu verbrauchte Flächen	ha	2
1.5	313	Mittelvolumen in Forschungsprojekten - Hochschulen	EUR	52.491.102
1.5	314	Mittelvolumen in Forschungsprojekten - außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	EUR	16.132.896
1.5	316	Mittelvolumen in IT-Ausstattung wissenschaftlicher Bibliotheken	EUR	14.256.603,95
1.5	345	Betriebliche FuE-Personalausgaben	EUR	4.803.628,35
1.5	347	auf Basis der EFRE-Förderung eingeworbene Drittmittel	EUR	57.978.954
1.5	348	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen	Anzahl	255
1.5	349	Ausgründungen - Existenzgründer	Anzahl	3
1.5	350	Ausgründungen - Existenzgründerinnen	Anzahl	1
1.5	351	redigierte Veröffentlichungen	Anzahl	294
1.5	352	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - männlich, vorzugsweise 5 Jahre nach Vorhabensbeginn	Anzahl	74,35
1.5	353	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - weiblich, vorzugsweise 5 Jahre nach Vorhabensbeginn	Anzahl	10,4
1.5	307	Forschungsprojekte	Anzahl	206
1.5	311	Indiziertes Investitionsvolumen	EUR	207.306.483,14
1.5	315	Mittelvolumen in Forschungsprojekten	EUR	68.623.998
1.5	240	erhaltene FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	104,03

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.5	241	neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	117,41
1.5	242	bestehende FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	49.908,4
1.5	355	Ausgründungen	Anzahl	4

Die Indikatoren 309 und 310 (Addition ergibt den Indikator 311) sowie 313 und 314 (Addition ergibt den Indikator 315) sowie 316 entsprechen jeweils den Bewilligungen zum Stand 31.12.2013. Im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung werden die tatsächlichen Istwerte erfasst. Derzeit sind teilweise nur die Zielwerte erfasst worden. Deshalb wurden die Indikatoren an den tatsächlichen Bewilligungsstand zum 31.12.2013 angepasst. Dies entspricht den Istwerten zum 31.12.2013.

Vorhaben 1.6. - Exzellenzinitiative

Die Förderung der Exzellenz der wissenschaftlichen Forschung der Universitäten soll im Zusammenwirken mit dem sie umgebenden wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld auf wenige Standorte und Schwerpunktgebiete mit dem Ziel konzentriert werden, auf ausgewählten Feldern zur Weltspitze aufzuschließen und sie mitzubestimmen. Die Weiterentwicklung einiger Forschungsschwerpunkte der Universitäten zu exzellenten Forschungskomplexen geschieht mit Bezug auf sich bildende technologische Wachstumspole des Freistaates Sachsen und auf die Perspektiven für eine enge Verzahnung mit Unternehmen insbesondere der Region. Aufbauend auf bereits ausgeprägten Stärken stehen dabei zunächst die Biotechnologie und Biomedizin, die Mikro-, Opto- und Nanotechnologien, die Energie- und Umwelttechnologien sowie die in diesem Zusammenhang relevanten Gebiete der Materialwissenschaften im Vordergrund. Durch das wissenschaftliche Spitzenniveau dieser Forschung erhält der Transfer von ihren anwendungsorientierten Ergebnissen in die Wirtschaft des Freistaates auf ausgewählten zukunftsorientierten Feldern eine qualitativ hochwertige und damit nachhaltig wirksame Grundlage.

Gefördert werden Maßnahmen, die der Herausbildung, der Ausstattung und der Vernetzung von interdisziplinären leistungsfähigen Forschungskomplexen von Universitäten in Verbindung mit dem wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld durch Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur sowie durch jeweils mehrere einer übergeordneten wissenschaftlichen Themenstellung zugeordnete, miteinander verzahnte Forschungsprojekte dienen. Dabei werden solche Forschungsaktivitäten gefördert, bei denen die Perspektive für eine weitere wirtschaftliche Nutzung besteht oder die Voraussetzung für neue wirtschaftliche Anwendungen sein sollen. Die geförderten Infrastrukturmaßnahmen stellen eine Voraussetzung für die Durchführung dieser Art von Forschungsaktivitäten dar.

Für die Förderperiode 2007 – 2013 stehen für das Vorhaben Mittel in Höhe von 151,13 Mio. € zur Verfügung. Davon 113,35 Mio. € EFRE-Mittel und 37,78 Mio. € nationale öffentliche Mittel.

Im Jahr 2008 wurde die Auswahl der zu fördernden Forschungskomplexe im Rahmen eines zweistufigen Wettbewerbsverfahrens unter Beteiligung einer unabhängigen und hochkarätig besetzten Jury getroffen. Ende des Jahres 2011/ Anfang des Jahres 2012 wurden die fünf ausgewählten Forschungskomplexe einer fachlichen Zwischenbewertung unterzogen. Diese Bewertung wurde von externen unabhängigen Fachexperten vorgenommen. Ziel der Zwischenbewertung war es, einen Überblick über den Stand der Umsetzung der Gesamtkonzepte zu erhalten und sich von derer wissenschaftlicher Tragfähigkeit zu überzeugen. Die Gutachter bestätigten für alle fünf Forschungskomplexe übereinstimmend, dass die Voraussetzungen zur Erfüllung der sehr ambitionierten Forschungsziele geschaffen wurden und die im Antrag zugesagten Forschungsleistungen bis zum Ende des Bewilligungszeitraumes erreichbar sind. Fachliche Anregungen und Hinweise der Gutachter wurden bei der Antragstellung im Rahmen der zweiten Antragsrunde von den jeweiligen Antragstellern berücksichtigt. Zwischenzeitlich sind die Projekte der Phase 1 abgeschlossen. Bei 45 Projekten ist der Verwendungsnachweis bereits geprüft. Die Phase 2 ist planmäßig gestartet und die Projekte befinden sich in der Umsetzung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 109,19 Mio. € (81,89 Mio. € EFRE, 27,30 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug Ende 2013 0,33 Mio. €. Somit ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von 109,52 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.6	420	Teilprojekte in den geförderten Exzellenzinitiativen	Anzahl	119
1.6	421	Patente, Schutzrechte	Anzahl	48
1.6	422	Abgeschlossene Promotionen	Anzahl	13
1.6	423	Ausgründungen in die Wirtschaft	Anzahl	3

Vorhaben 1.7. - Infrastruktur an Hochschulen

Die Umstellung des Studiums im Rahmen des Bologna-Prozesses an den sächsischen Hochschulen und die zunehmende Vernetzung der Forschung innerhalb der Hochschulen, mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der Industrie haben erhebliche Auswirkungen auf die Infrastruktur der Hochschulen. Im Rahmen des Vorhabens „Infrastruktur an Hochschulen“ werden Investitionen in die FtE-Infrastruktur an Fachhochschulen und Universitäten gefördert, die an die Ziele der regionalen Wirtschaftsentwicklung gekoppelt sind. Des Weiteren werden Investitionen in die Bildungsinfrastruktur unterstützt, die nötig sind, um Reformen durchzuführen und/oder wesentlich dazu beitragen können, die Qualität und Wirksamkeit des Hochschulsystems zu steigern. In diesem Zusammenhang werden auch Investitionen in Medienzentren, Technika und Fachbibliotheken unterstützt.

Der Einsatz von EFRE-Mitteln für den Hochschulbau in der Förderperiode 2007 bis 2013 ergänzt die bisherigen Anstrengungen von Bund und Ländern für den Ausbau der Hochschulen, besonders im Bereich der wirtschaftsnahen Forschungsförderung und der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen.

Die Förderung nachhaltiger Investitionen in die Hochschulinfrastruktur unterstützt die Entwicklung neuer und den Ausbau bestehender Forschungsfelder. Die baulich-technische Basis für industrienahe und anwendungsorientierte Forschungsprojekte wird verbessert. Die Förderung sichert die hohe Anerkennung sächsischer Hochschulen unter den Studienbewerbern und wirkt dem erwarteten Mangel an Akademikern entgegen. Sie dient der Stärkung der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Ausstrahlung der Hochschulen in der Region.

Für das Vorhaben 1.7 Infrastruktur an Hochschulen stehen in der Förderperiode 2007 – 2013 Mittel in Höhe von 295,68 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 221,76 Mio. € EFRE-Mittel und 73,92 Mio. € öffentliche Kofinanzierung.

An 9 sächsischen Hochschulen werden insgesamt 19 Baumaßnahmen gefördert. Hierfür wurden bereits 99 % der bereitgestellten Mittel bewilligt. Insgesamt wurden bisher sieben Maßnahmen abgeschlossen. Im Jahr 2013 konnten fünf Gebäude an die Hochschulen als Nutzer übergeben werden. Somit sind insgesamt 13 der 19 Gebäude fertiggestellt, auch wenn bei sechs dieser Maßnahmen noch abschließende Arbeiten zu erledigen sind und Mittel verausgabt werden. Diese Gebäude dienen nun mit ihrer neuen oder verbesserten Infrastruktur der Unterstützung von Forschung und Lehre. Im Jahr 2014 ist der Abschluss von insgesamt zehn Baumaßnahmen geplant. Bereits während der Durchführung der Baumaßnahmen haben sich positive Effekte auf die Forschungsfelder und die Kooperationen mit der Wirtschaft ergeben, die in der Entwicklung der Indikatoren erkennbar sind.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 246,14 Mio. € (184,61 Mio. € EFRE, 61,53 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Begünstigten getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.7	317	geförderte Hochschulen	Anzahl	19
1.7	318	geförderte Standorte	Anzahl	19
1.7	319	Unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen - Umbau und Modernisierung	EUR	123.762.200
1.7	320	Unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen - Neubau	EUR	172.425.342
1.7	324	Neu verbrauchte Flächen für Neubauten	qm	12.819
1.7	325	Studenten, die von den Baumaßnahmen profitieren	Anzahl	36.516
1.7	327	Absolventen der Naturwissenschaften - männlich	Anzahl	234
1.7	328	Absolventen der Naturwissenschaften - weiblich	Anzahl	189
1.7	329	Absolventen der Ingenieurwissenschaften - männlich	Anzahl	1.750
1.7	330	Absolventen der Ingenieurwissenschaften - weiblich	Anzahl	733
1.7	333	Kooperationen mit der Wirtschaft / außeruniversitären Forschungseinrichtungen - derzeit	Anzahl	934
1.7	334	Kooperationen mit der Wirtschaft / außeruniversitären Forschungseinrichtungen - geplant	Anzahl	977
1.7	336	(Erwartete) eingeworbene Drittmittel	EUR	75.326.000
1.7	337	(Erwartete) Drittmittelbeschäftigte	Anzahl	1.278
1.7	342	Entwicklung neuer Forschungsfelder	Anzahl	116
1.7	343	Ausbau bestehender Forschungsfelder	Anzahl	342
1.7	322	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen	EUR	296.187.542
1.7	331	Absolventen der Naturwissenschaften	Anzahl	423
1.7	332	Absolventen der Ingenieurwissenschaften	Anzahl	2.483
1.7	326	Erhöhung der Zahl der Absolventen der Natur- und Ingenieurwissenschaften	Anzahl	2.906

Vorhaben 1.8. - E-Business in KMU

Die Unterstützung von KMU bei der Einführung und dem Ausbau des elektronischen Geschäftsverkehrs wird in der Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 fortgesetzt. Gegenstand der Förderung sind Projekte zur Entwicklung, Einführung und Integration unternehmensspezifischer interner und externer IT-Prozesse. Zudem werden die kommerzielle Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, Projekte zur Optimierung und Beschleunigung betrieblicher Wertschöpfungsprozesse durch professionellen IT-Einsatz in KMU sowie die IT-gestützte Umsetzung von neuen Geschäftsmodellen und hybriden Produkten mit Hilfe des EFRE bezuschusst.

Das Vorhaben richtet sich an KMU des produzierenden Gewerbes, des Handwerks, des Handels, des Dienstleistungsbereiches und des Beherbergungsgewerbes.

Das Programm soll Wettbewerbsdefizite im Bereich der KMU bei der Implementierung von Schlüsseltechnologien des elektronischen Geschäftsverkehrs beseitigen helfen.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 11,59 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 8,70 Mio. € EFRE-Mittel und 2,89 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 9,14 Mio. € (6,85 Mio. € EFRE, 2,29 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstat-

tung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug 12,86 Mio. €. Dies ergibt ein Gesamtinvestitionsvolumen von 22,00 Mio. €.

Die mit der Förderung intendierten Wirkungen werden weitgehend erreicht. Unternehmen, die E-Business-Projekte umgesetzt haben, konnten unter anderem Fehler durch manuelle Datenerfassung reduzieren, Bearbeitungszeiten senken und Kundenanfragen schneller beantworten, ihren Kundenstamm erweitern sowie die Mitarbeiterzufriedenheit steigern.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.8	187	Fördermittelnehmer - Kleinstunternehmen	Anzahl	78
1.8	188	Fördermittelnehmer - Verbünde von KMU	Anzahl	17
1.8	189	Fördermittelnehmer - Mittlere Unternehmen	Anzahl	184
1.8	190	Fördermittelnehmer - Kleine Unternehmen	Anzahl	194
1.8	427	beschleunigte Geschäftsprozesse	Anzahl	2.090
1.8	428	jährliche Kosten - in der Vergangenheit	EUR	536.003.290,60
1.8	429	jährliche Kosten - in der Zukunft	EUR	567.864.294,20
1.8	431	jährlicher Umsatz - in der Vergangenheit	EUR	1.616.172.923
1.8	432	jährlicher Umsatz - in der Zukunft	EUR	1.860.078.444
1.8	425	Fördermittelnehmer - KMU	Anzahl	456
1.8	426	induziertes Projektvolumen in IT	EUR	21.999.669
1.8	430	erwartete Kostensenkung	Prozent	-5,94*
1.8	433	erwartete Umsatzsteigerung	Prozent	15,09
1.8	36	Geförderte Projekte	Anzahl	456

* Zielwert des Indikators sind + 5%. Die Abweichung des Ist-Wertes vom Zielwert ist auf die breite Streuung an Projektgrößen zurückzuführen. Einer ganz überwiegenden Zahl kleinerer Projekte – Kofinanzierung bis 40 T€ - stehen wenige große Projekte gegenüber. Die Projekte gehen deshalb nicht mit gleichem Gewicht in den Indikator ein. 10 der insgesamt 456 geförderten Projekte sind für eine Kostensteigerung in Höhe von 29,14 Mio. € verantwortlich. Ohne diese Projekte ergäbe sich für Id 430 ein Wert von -0,58 %. Umgekehrt weisen diese Projekte eine überproportionale Umsatzsteigerung auf (+ 42,3 Mio. €). Rechnet man dies bei Id 433 heraus, ergibt sich ein Wert von 13,09 %.

Vorhaben 1.9. - E-Government / Förderung der Informationsgesellschaft

Die Entwicklung der Informationsgesellschaft vollzieht sich gegenwärtig auch auf allen Ebenen der föderalen Verwaltung. Im Rahmen des Vorhabens 1.9 sollen Maßnahmen des E-Government gefördert werden, einschließlich der dafür notwendigen Analysen kommunaler Verwaltungsprozesse, die zum Ziel haben, die kommunale Wirtschaft zu fördern und vorrangig der beschleunigten Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen dienen. Auf diese Weise werden langfristig Rahmenbedingungen für eine optimale Entwicklung des Mittelstands am jeweiligen Standort geschaffen.

Durch die Nutzung von Internet und anderen elektronischen Medien werden Bürger und Unternehmen schneller und einfacher in Verwaltungsprozesse eingebunden.

Die unterstützten Projekte sollen insoweit Pilotcharakter haben, dass sie für die Nachnutzung in ähnlich strukturierten kommunalen Verwaltungen geeignet sind. Voraussetzung für die Förderung von Prozessanalysen ist ein vorgeschalteter Wettbewerb. Im Rahmen der Wettbewerbsdurchführung werden die Verwaltungen über diverse Veranstaltungen für die Problemstellung sensibilisiert und über bereits bestehende best-practice-Lösungen zu neuen, auf die Verbesserung der Mittelstandsfreundlichkeit gerichteten Projekte im Bereich der Informationsgesellschaft angeregt.

Mit der Förderung dieses Vorhabens sollen bei den kommunalen Gebietskörperschaften in Sachsen innovative Informations-, Kommunikations- und Medientechnologien und –dienste eingeführt werden, von denen Bürger und Unternehmen profitieren. Förderfähig ist in erster Linie die Entwicklung von Softwarelösungen.

Durch die Digitalisierung der Angebote der Kommunalverwaltung im Rahmen des E-Governments wird sowohl für die Wirtschaft als auch für die Verwaltung ein hohes Mehrwertpo-

tenzial erschlossen. Verwaltungsabläufe werden vereinfacht, zeitlich verkürzt und deren Qualität verbessert. Kürzere Bearbeitungszeiten, z.B. bei Genehmigungsverfahren, sind ein wesentlicher Anreiz für die Wirtschaft, in einer Region zu investieren. Deutliche Vorteile ergeben sich für Unternehmen auch durch eine größere Transparenz von behördlichen Entscheidungsprozessen.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 5,75 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 4,31 Mio. € EFRE-Mittel und 1,44 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 1,5 Mio. € (1,125 Mio. € EFRE, 0,375 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet.

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.9	454	beteiligte Verwaltungen (pro Projekt)	Anzahl	5
1.9	458	Grad der Nachnutzung der entwickelten E-Government-Anwendungen (pro Projekt)	Anzahl	5
1.9	453	E-Government Projekte	Anzahl	17

Insgesamt wurden 17 Förderanträge bewilligt, die EFRE-Mittel i.H.v. 4,10 Mio. Euro binden. Drei Projekte sind inzwischen mit der positiven Prüfung des Verwendungsnachweises erfolgreich abgeschlossen worden.

Die Priorität im weiteren Fördervollzug des Vorhabens liegt nun im Controlling der zügigen Umsetzung der Projekte, um eine fristgerechte Abwicklung und Abrechnung der Vorhaben zu gewährleisten. Dafür wird 2014 entsprechend der Planung der Bewilligungsstelle eine Vielzahl von Vor-Ort-Kontrollen bei den Projekten durchgeführt und der Projektstatus regelmäßig überprüft.

Der Indikator „Anteil der durch die Verwaltung bereitgestellten Online-Antragsformulare“ wurde im Rahmen des 4. Änderungsantrages zum EFRE-OP 2007 bis 2013 gestrichen. Es gab bisher noch keinen Antrag zur Förderung eines Projektes mit vordergründiger Auswirkung auf die Bereitstellung von Online-Antragsformularen.

Vorhaben 1.10. - Innovative Ansätze im Bereich der Gesundheitswirtschaft

Das Vorhaben stellt zum einen auf innovative Maßnahmen zur Bewältigung des demografischen Wandels im Gesundheits- und Pflegesektor und zum anderen auf innovative Ansätze in Bezug auf energetische Spezifika von Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen ab.

Ziel der Förderung ist es, den Auswirkungen der demografischen Entwicklung in Sachsen mit einem signifikant steigenden Bevölkerungsanteil älterer Menschen, mit zunehmendem Fachkräftemangel im Bereich der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie steigenden Kosten dieser Versorgung entgegenzutreten. Gefördert werden E-Health-Maßnahmen, Maßnahmen zur diagonalen Vernetzung und Maßnahmen des Ambient Assisted Living. Diese Fördergegenstände zielen darauf ab, die Innovationspotentiale in der Gesundheits- und Pflegewirtschaft zu aktivieren und die Angebote der Gesundheitsdienstleistungswirtschaft mittels innovativer Technologien zu vernetzen. Die geförderten Projekte können sowohl Forschung und Entwicklung als auch Implementierung und Anwendung beinhalten.

Daneben werden auch innovative Ansätze unterstützt, die auf die energetischen Spezifika von Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen abstellen. Diese Einrichtungen sind technologisch bedingt bedeutende Energieverbraucher mit einem erheblichen Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz. Darüber hinaus ermöglichen die baulichen Gegebenheiten dieser Einrichtungen auch die dezentrale Erzeugung regenerativer Energien. Gefördert werden daher innovative Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Nutzung regenerativer Energien in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen.

Für die Förderperiode 2007 – 2013 stehen für das Vorhaben Mittel in Höhe von 34,36 Mio. € zur Verfügung. Davon 25,77 Mio. € EFRE-Mittel und 8,59 Mio. € Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 3,02 Mio. € (2,19 Mio. € EFRE, 0,83 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Zusammen mit privaten Mitteln in Höhe von 0,38 Mio. € ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von 3,40 Mio. €.

Die Förderung des 2011 neu hinzugekommenen Vorhabensbereiches 1.10 war zunächst mit Anlaufschwierigkeiten verbunden. Mittlerweile konnten bis zum 31.12.2013 insgesamt 37 Bewilligungen erfolgen. Im Jahr 2014 sind weitere Bewilligungen vorgesehen, sodass mit der vollständigen Mittelausschöpfung zu rechnen ist.

Unter den in 2014 zu bewilligenden Projekten befindet sich auch das Projekt „CCS Telehealth Ost-sachsen“, für welches der Großteil der Mittel reserviert war, jedoch zunächst ein EU-Notifizierungsverfahren durchgeführt werden musste. Am 04. Dezember 2013 wurde die staatliche Beihilfe von der Europäischen Kommission genehmigt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
1.10	965	Minderung des CO ₂ -Ausstoßes	Tonnen	227,376
1.10	950	E-Health-Maßnahmen (Vorhaben 1.10)	Anzahl	7
1.10	949	Energetische Maßnahmen (Vorhaben 1.10)	Anzahl	30

3.2 Prioritätsachse 2 „Verbesserung der Bildungsinfrastruktur“

3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte (Stand 31.12.2013)

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezeichnung des Indikators aus dem OP										
Investitionsprojekte an Bildungseinrichtungen (Anzahl) ⁴⁶	Ergebnis	0	0	0	2	28	112	634	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	2.290
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterstützte gesamte Bildungsinfrastrukturausgaben (Mio. €) ⁴⁷	Ergebnis	0	0	0	0,36	2,83	22,53	299,78	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	315
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhöhung der Zahl der Schulen mit Ganztagsangeboten (Anzahl) ⁴⁸	Ergebnis	0	0	0	1	1	425**	1.344**	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	90
	Ausgangswert*	636	-	-	-	-	-	-	-	-
Schüler mit Zugang zu vernetzter IuK-Technik (Anzahl) ⁴⁹	Ergebnis	0	0	0	0	3.833	18.441	59.162	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	369.300
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Angaben lt. OP

Die hier enthaltenen Indikatorwerte entstammen Zwischen- und Endverwendungsnachweisgeprüften Projekten. Somit können sie sich von den Angaben aus der Tabelle mit den Hauptindikatoren (S. 8 bis 11 dieses Berichtes) unterscheiden. In vielen Vorhabensbereichen erfolgte im letzten Jahr eine Vielzahl von Verwendungsnachweisprüfungen. Aus diesem Grund gibt es bei den von diesen Vorhaben gespeisten Prioritätsachsenindikatoren enorme Anstiege im Vergleich zum Vorjahr.

** Bei der Erfassung des Indikators ist es zu Erfassungsfehlern in der Bewilligungsstelle gekommen. Nach Bereinigung dieser Fehler beträgt der Istwert zum Stand 30. Juni 2014 „32“. Eine nachträgliche Abbildung des Standes zum 31.12.2013 ist nicht möglich. Der Jahresbericht 2014 wird die korrekten Werte enthalten.

⁴⁶ bezieht sich auf die Vorhaben „Infrastruktur der Berufsakademie“, „Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen“, „Zentren für berufliche Bildung“, „Zentren für schulische Bildung“

⁴⁷ bezieht sich auf die Vorhaben „Infrastruktur der Berufsakademie“, „Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen“, „Zentren für berufliche Bildung“, „Zentren für schulische Bildung“

⁴⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Zentren für schulische Bildung“

⁴⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen“

Vorhaben 2.1. - Infrastruktur der Berufsakademie

Das Studium an der Berufsakademie ist von einer engen Verflechtung zwischen Theorie und Praxis geprägt. Die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft gewährleistet eine anspruchsvolle und anwendungsorientierte Ausbildung.

Bedingt durch den technischen Fortschritt sind an der Berufsakademie entsprechende Ausrüstungsinvestitionen erforderlich. Neben den notwendigen Erstausrüstungen, wie z.B. Labore, sollen auch damit im Zusammenhang stehende Umbau- und Sanierungsmaßnahmen gefördert werden. Darüber hinaus soll die Aufwertung der Akademiestandorte durch ergänzende gerätetechnische Ausrüstungen einschließlich entsprechender IT- und Bibliotheksausstattungen unterstützt werden.

Die Berufsakademie bildet an 7 Standorten auf Hochschulniveau in 3 Studienbereichen bedarfsorientiert und wirtschaftsnah aus (Schwerpunkte Technik, Wirtschaft und Sozialwesen).

Die Nachfrage der sächsischen Wirtschaft ist deutlich höher als die Ausbildungskapazität. Mit dem Vorhaben wird dem Ausbildungsbedarf der sächsischen Unternehmen (Übernahmequote in die Wirtschaft von nahezu 90%) besser entsprochen und die Schaffung innovativer Arbeitsplätze für die Wirtschaft wesentlich unterstützt.

Die Förderung zielt darauf ab, die Ausbildungsbedingungen für Studierende an den neuesten Stand für den Einsatz in Unternehmen anzupassen.

Es wird eingeschätzt, dass das Vorhaben einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau einer qualitativ hochwertigen Ausbildung leistet. Darüber hinaus wird mit dem Vorhaben dem erwarteten Fachkräftemangel der kommenden Jahre entgegengewirkt.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 13,32 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 9,99 Mio. € EFRE-Mittel und 3,33 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 8,71 Mio. € (6,53 Mio. € EFRE, 2,18 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
2.1	474	geförderte Infrastrukturprojekte - mit Einführung regenerativer Energien	Anzahl	1
2.1	475	geförderte Infrastrukturprojekte - mit Vorgaben zu Stromverbrauchswerten	Anzahl	1
2.1	478	geförderte Standorte	Anzahl	23
2.1	479	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Bau / Umbau / Sanierung	EUR	36.260,94
2.1	480	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Ausrüstungsinvestitionen	EUR	7.477.029,83
2.1	483	verbesserte Studienplätze	Anzahl	10.079
2.1	484	zusätzliche Studienplätze	Anzahl	187
2.1	481	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Bau / Umbau / Sanierung / Ausrüstung	EUR	7.513.291
2.1	473	geförderte Infrastrukturprojekte	Anzahl	25

Der Wert des Indikators 481 „unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach Bau / Umbau / Sanierung / Ausrüstung“ weist nur die Angaben für bereits abgeschlossene Projekte aus. Die im Erfüllungsstand zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen 8,71 Mio. € enthalten auch die Werte für noch laufende Projekte. Aus diesem Grund sind beide Angaben verschieden.

Die Berufsakademie Sachsen hat sich in den mehr als 20 Jahren ihres Bestehens neben den Universitäten, Kunsthochschulen und Fachhochschulen zu einer dritten Säule der Ausbildung im tertiären Bildungssektor fest etabliert. Ihre Besonderheit, das Prinzip des Dualen Studiums an den beiden Lehr- und Lernorten - hier den Staatlichen Studienakademien und dort der Vielzahl von Praxispartnern - hat sich außerordentlich bewährt. Mit den für das Vorhaben im Förderzeitraum 2007 bis 2013 bereitgestellten Mittel in Höhe von rund 13 Mio. € wurden und werden die Labore der einzelnen Studienakademien auf den modernsten Stand gebracht. Die anhaltend große Nachfrage von Studierenden und der Bedarf der Sächsischen Wirtschaft nach Fach- und Führungskräften sprechen dafür, dass die bereitgestellten Mittel einen richtigen Einsatz finden. Der Neubau einer Wissenschaftlichen Bibliothek an der Staatlichen Studienakademie Leipzig dient der Verbesserung der Infrastruktur und verbessert die Lern- und Arbeitsbedingungen der Studierenden nach Umstellung der Studienangebote auf Bachelorstudiengänge. Die Verbesserungen wirken sich qualitativ auf die mit dem Studium und den Abschlüssen bestätigten Konsequenzen aus.

Vorhaben 2.2. - Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen

Im Rahmen dieser Förderung soll die Ausstattung von Schulen mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützt werden. Dies stellt in der heutigen Zeit eine wesentliche Grundlage für die schulische Bildung dar.

Es wird die Anschaffung von leistungsstarken Servern und Terminalservern unterstützt. Antragsteller sind die Träger öffentlicher Schulen, staatlich anerkannter Ersatzschulen oder Medienpädagogischer Zentren. „Medienpädagogische Zentren“ ist der Begriff, der für die bisherigen kommunalen Medienstellen, die bereits in der Förderperiode 2000-2006 gefördert wurden, verwendet wird. In Fortsetzung der Förderstrategie flankieren die Medienpädagogischen Zentren den Einsatz digitaler Medien in den Schulen durch die Beratung und Fortbildung von Lehrkräften, durch die Bereitstellung der Medien, durch die Initiierung und Begleitung von medienpädagogischen Schulprojekten und ggf. auch durch Übernahme von ausgewählten Wartungsaufgaben für die schulische IT-Infrastruktur. Sie sind daher in den medienpädagogischen Bildungsprozess unmittelbar eingebunden. Im Übrigen sind die Träger der Medienpädagogischen Zentren zugleich auch Träger öffentlicher Schulen, so dass ein koordinierter Einsatz der Fördermittel gewährleistet ist.

Das Fördervorhaben unterstützt ebenfalls im Rahmen eines Medienportfolios die Anschaffung geeigneter pädagogischer Software durch die Träger der Schulen und die Anschaffung digitaler Medien für den lehrplankonformen Einsatz im Unterricht durch die Träger der kommunalen Medienstellen. Die Förderung der technischen Ausstattung ist unmittelbar verbunden mit einer Medienentwicklungsplanung, welche sowohl pädagogische wie technische Parameter fixiert.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 11,93 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 8,95 Mio. € EFRE-Mittel und 2,98 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Die neue Förderrichtlinie des SMK zur weiteren Verbesserung der schulischen Infrastruktur im Freistaat Sachsen (Föri SIF) trat am 01.06.2012 in Kraft. Die Fördergegenstände wurden in diesem Zusammenhang dem aktuellen Stand der IuK-Technik angepasst. Das Bewilligungsverfahren konnte zu Gunsten einer zügigeren Antragsbearbeitung verschlankt werden. Zum 31.12.2013 waren ca. 91% der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel gebunden. Eine vollständige Mittelbindung wird bis Mitte 2014 erwartet. Zurückgegebene Fördermittel (i. d. R. auf Grund von Kostenreduzierungen im Vorhaben) sollen neu gebunden werden.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 10,13 Mio. € (7,57 Mio. € EFRE, 2,56 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger verausgabt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Zusammen mit privaten Investitionen in Höhe von 1,90 Mio. €, ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von 12,03 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
2.2	603	Terminal-Server-Lösungen	Anzahl	207
2.2	605	vernetzte PCs	Anzahl	2.665
2.2	606	vernetzte Schulen	Anzahl	383
2.2	607	neu geschaffene Fernwartungssysteme	Anzahl	34
2.2	608	Schüler mit Zugang zu vernetzter IuK-Technik	Anzahl	59.162
2.2	604	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen (IuK-Technik an Schulen)	EUR	12.028.530
2.2	602	Förderfälle	Anzahl	391

Vorhaben 2.3. - Zentren für schulische Bildung

In diesem Vorhaben sollen Bau- und Ausstattungsinvestitionen in die Infrastruktur allgemein bildender Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft unterstützt werden, die wesentlich dazu beitragen, die Qualität und Wirksamkeit der Schulbildungssysteme zu steigern

Diese Maßnahmen stellen die Voraussetzungen dafür dar, dass zum einen an den Zentren für schulische Bildung innovative inhaltliche Konzepte umgesetzt werden können. Dabei wird an die Erfahrungen im Rahmen des Schulversuchs „Sächsische Schule mit Ganztagesangeboten“ angeknüpft, bei dem die Schulen aufgefordert sind, u.a. in Zusammenarbeit mit externen Partnern innovative pädagogische ganztageschulische Konzepte zur gezielten Erweiterung des schulischen Angebots zu entwickeln.

Zum anderen ermöglichen sie eine stärkere Kopplung der Schulausbildung mit dem Berufsleben und den Bedürfnissen der regionalen Wirtschaft. Dazu gehören z.B. die Einrichtung von modern ausgestatteten Fachkabinetten, in denen angewandter Unterricht mit Bezug zu einem regional bedeutsamen Wirtschaftszweig gehalten wird, sowie Kooperationsprojekte zwischen Schule und Wirtschaft zur frühen wirtschaftsnahen Arbeitsweltorientierung.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 267,25 Mio. € (200,44 Mio. € EFRE, 66,81 Mio. € nationale Kofinanzierung) zur Verfügung.

Der Förderbedarf in allgemeinbildende Schuleinrichtungen im Freistaat Sachsen ist nach wie vor hoch. Seit Jahren ist das Förderprogramm in diesem Programmteil überzeichnet. Insbesondere in den drei kreisfreien Städten besteht auf Grund der ansteigenden Schüleranzahl ein weiterhin hoher Bedarf. Die EFRE-Bewilligungen konnten im Jahr 2013 weitgehend abgeschlossen werden (Mittelbindung per 31.12.2013 99,7%). Im Jahr 2014 sollen zurückgegebene Fördermittel (i. d. R. auf Grund Kostenreduzierungen bei abgeschlossenen Vorhaben) neu gebunden werden.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 238,01 Mio. € (173,87 Mio. € EFRE, 64,14 Mio. € nationale Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
2.3	479	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Bau / Umbau / Sanierung	EUR	259.235.157
2.3	480	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Ausrüstungsinvestitionen	EUR	7.110.837
2.3	776	Erhöhung der Zahl der Schulen mit Ganztagesangeboten	Anzahl	1.344*
2.3	777	neu gebaute Gebäude	Anzahl	34
2.3	778	sanierte Gebäude	Anzahl	56

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
2.3	779	neu ausgestattete Fach- und Klassenräume	Anzahl	737
2.3	780	neu gebaute Fach- und Klassenräume	Anzahl	275
2.3	781	sanierte Fach- und Klassenräume	Anzahl	639
2.3	481	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Bau / Umbau / Sanierung / Ausrüstung	Euro	262.859.629,65
2.3	774	Investitionsprojekte an Bildungseinrichtungen	Anzahl	157

* Bei der Erfassung des Indikators ist es zu Erfassungsfehlern in der Bewilligungsstelle gekommen. Nach Bereinigung dieser Fehler beträgt der Istwert zum Stand 30. Juni 2014 „32“. Eine nachträgliche Abbildung des Standes zum 31.12.2013 ist nicht möglich. Der Jahresbericht 2014 wird die korrekten Werte enthalten.

Der Indikator 481 „unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach Bau / Umbau / Sanierung / Ausrüstung“ umfasst sowohl die zur Kofinanzierung gehörenden Finanzierungsquellen als auch die nicht zur Kofinanzierung gehörenden. Bei dem als Erfüllungsstand aufgeführten Wert handelt es sich um die reine Zuwendung, also die EFRE-Mittel und die nationale Kofinanzierung. Dieser Wert ist somit geringer als der Wert des Indikators 481.

Vorhaben 2.4. - Zentren für berufliche Bildung

Das Vorhaben dient der Abrundung des bisher erfolgreichen Aufbaus und der Modernisierung von Berufsschulzentren in Sachsen. Gefördert werden Ausrüstungs- und Bauinvestitionen in den berufsbildenden Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft, die die Qualität der Berufsausbildung verbessern.

Die Priorität liegt dabei in der Förderung von Investitionen in die technische Ausstattung von Werkstätten, Fachräumen und Laboren. Flankierend können auch bauliche Maßnahmen zum Umbau und zur Sanierung gefördert werden.

Neben der Schaffung von weiteren Ausbildungsstellen kommt der Verbesserung der Qualität der Ausbildung eine hohe Bedeutung zu. Mit dem Vorhaben soll eine moderne infrastrukturelle Basis geschaffen werden, um eine den Anforderungen der Wirtschaft entsprechende Berufsausbildung zu gewährleisten. Damit orientiert sich die Förderung am Bedarf der Wirtschaft, die stetig weiterentwickelte Bildungsinhalte verlangt.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 22,73 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 17,05 Mio. € EFRE-Mittel und 5,68 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 16,08 Mio. € (12,27 Mio. € EFRE, 3,81 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

Die ursprüngliche Schwerpunktsetzung der Förderrichtlinie auf Investition in technische Ausstattungen von Werkstätten, Fachräumen oder Laboren konnte nur teilweise umgesetzt werden. Die Schulträger setzten eine hohe Priorität auf bauliche Maßnahmen an berufsbildenden Schuleinrichtungen. Die anfänglich zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel konnten bis Jahresende 2013 vollständig gebunden werden. Zwischenzeitlich konnte der Planansatz im Indikativen Finanzplan in diesem Vorhabensbereich erhöht werden. Die zusätzlichen EFRE-Mittel werden bis spätestens Mitte 2014 bewilligungsseitig gebunden.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
2.4	479	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Bau / Umbau / Sanierung	EUR	14.123.941,44
2.4	480	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Ausrüstungsinvestitionen	EUR	3.257.347,15
2.4	777	neu gebaute Gebäude	Anzahl	2
2.4	778	sanierte Gebäude	Anzahl	9
2.4	779	neu ausgestattete Fach- und Klassenräume	Anzahl	15

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
2.4	780	neu gebaute Fach- und Klassenräume	Anzahl	10
2.4	781	sanierte Fach- und Klassenräume	Anzahl	71
2.4	782	neue Schülerarbeitsplätze	Anzahl	135
2.4	783	neue Schülerarbeitsplätze, davon: behindertengerechte Plätze	Anzahl	29
2.4	784	verbesserte Schülerarbeitsplätze	Anzahl	329
2.4	785	verbesserte Schülerarbeitsplätze, davon: behindertengerechte Plätze	Anzahl	48
2.4	481	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Bau / Umbau / Sanierung / Ausrüstung	Euro	17.381.288,59
2.4	774	Investitionsprojekte an Bildungseinrichtungen	Anzahl	61

Der Indikator 481 „unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach Bau / Umbau / Sanierung / Ausrüstung“ umfasst sowohl die zur Kofinanzierung gehörenden Finanzierungsquellen als auch die nicht zur Kofinanzierung gehörenden. Bei dem als Erfüllungsstand aufgeführten Wert handelt es sich um die reine Zuwendung, also die EFRE-Mittel und die nationale Kofinanzierung. Dieser Wert ist somit geringer als der Wert des Indikators 481.

3.3 Prioritätsachse 3 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft“

3.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte (Stand 31.12.2013)

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Insgesamt geförderte Unternehmen (Anzahl) ⁵⁰	Ergebnis	3	134	608	1.840	3.466	6.436	9.414	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	4.934
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Projekte Direktinvestitionsbeihilfen für Unternehmen (Anzahl) ⁵¹	Ergebnis	0	0	31	216	234	250	1.699	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1.119
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen (Mio. €) ⁵²	Ergebnis	0	0	2,12	19,28	48,36	63,39	2.344,01	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	2.657
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl) ⁵³	Ergebnis	0	0	87	456	1.816	3.148	5.936	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	8.500
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen geschaffene Arbeitsplätze - männlich (Anzahl) ⁵⁴	Ergebnis	0	0	67	363	1.455	2.415,50	4.498	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁵⁰ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Netzwerke der Wirtschaft“, „Marktzugang von KMU“ und „Energieeffizienz in KMU“

⁵¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

⁵² bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

⁵³ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

⁵⁴ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Durch Direktinvestitionsbeihilfen geschaffene Arbeitsplätze - weiblich (Anzahl) ⁵⁵	Ergebnis	0	0	20	93	361	732,50	1.438	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen gesicherte Arbeitsplätze (Anzahl) ⁵⁶	Ergebnis	0	0	785	4.674	10.531	16.017	38.830	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	28.332
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen gesicherte Arbeitsplätze - männlich (Anzahl) ⁵⁷	Ergebnis	0	0	602	3.612	8.148	12.225	28.611	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen gesicherte Arbeitsplätze- weiblich (Anzahl) ⁵⁸	Ergebnis	0	0	183	1.062	2.383	3.792	10.219	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geförderte Kooperationen (Anzahl) ⁵⁹	Ergebnis	0	0	15	56	108	130	155	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	155
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
in den geförderten Kooperationen integrierte KMU (Anzahl) ⁶⁰	Ergebnis	0	0	47	174	331	397	508	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	465
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁵⁵ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

⁵⁶ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

⁵⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

⁵⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

⁵⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Netzwerke der Wirtschaft“

⁶⁰ bezieht sich auf das Vorhaben „Netzwerke der Wirtschaft“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
in den geförderten Kooperationen integrierte Unternehmen - Kleinstunternehmen (Anzahl) ⁶¹	Ergebnis	0	0	9	39	73	86	113	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
in den geförderten Kooperationen integrierte Unternehmen - Kleine und Mittlere Unternehmen (Anzahl) ⁶²	Ergebnis	0	0	38	135	258	311	395	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
in den geförderten Kooperationen integrierte Unternehmen - Großunternehmen (Anzahl) ⁶³	Ergebnis	0	0	0	0	1	1	1	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KMU, die zu überregionaler Öffnung ihrer Geschäftsbeziehungen angeregt werden (Anzahl) ⁶⁴	Ergebnis	3	134	301	608	1.543	3.117	4.511	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	3.000
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KMU, die zu überregionaler Öffnung ihrer Geschäftsbeziehungen angeregt werden - Kleinstunternehmen (Anzahl) ⁶⁵	Ergebnis	0	4	21	82	284	524	1.432	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KMU, die zu überregionaler Öffnung ihrer Geschäftsbeziehungen angeregt werden - Kleine und Mittlere Unternehmen (Anzahl) ⁶⁶	Ergebnis	0	8	67	233	780	1.292	3.079	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁶¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Netzwerke der Wirtschaft“

⁶² bezieht sich auf das Vorhaben „Netzwerke der Wirtschaft“

⁶³ bezieht sich auf das Vorhaben „Netzwerke der Wirtschaft“

⁶⁴ bezieht sich auf das Vorhaben „Marktzugang von KMU“

⁶⁵ bezieht sich auf das Vorhaben „Marktzugang von KMU“

⁶⁶ bezieht sich auf das Vorhaben „Marktzugang von KMU“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Energieeffizienzsteigerung in geförderten KMU (% Umsatz je Gigajoule Endenergieein- satz) ⁶⁷	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	15,09	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	10
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
geförderte Gewerbeflächen aus Revitalisierung von Alt- standorten (Anzahl) ⁶⁸	Ergebnis	0	0	0	1	1	2	3	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	7
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geförderte touristische Basis- einrichtungen (Anzahl) ⁶⁹	Ergebnis	0	0	0	1	7	10	16	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	20
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt geförderte Unter- nehmen (Anzahl) ⁷⁰ – Klein- stunternehmen	Ergebnis	1	25	326	1.026	1.607	3.005	3.872	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt geförderte Unter- nehmen (Anzahl) ⁷¹ – Kleine und Mittlere Unternehmen	Ergebnis	2	109	282	814	1.858	3.430	5.541	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt geförderte Unter- nehmen (Anzahl) ⁷² - Großun- ternehmen	Ergebnis	0	0	0	0	1	1	1	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁶⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Energieeffizienz in KMU“

⁶⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“

⁶⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“

⁷⁰ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Netzwerke der Wirtschaft“, „Marktzugang von KMU“ und „Energieeffizienz in KMU“

⁷¹ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Netzwerke der Wirtschaft“, „Marktzugang von KMU“ und „Energieeffizienz in KMU“

⁷² bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Netzwerke der Wirtschaft“, „Marktzugang von KMU“ und „Energieeffizienz in KMU“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Sicherung bestehender Bebauungs- und Infrastrukturflächen bzw. Anlagen (Anzahl) ⁷³	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	62
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anzahl der auf den sanierten Bergbauflächen angesiedelten Unternehmen ⁷⁴	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

(* Angabe lt. OP)

In den Arbeitsplatzangaben, sind neben Vollzeitäquivalenten auch Teilzeitäquivalente enthalten.

Die hier enthaltenen Indikatorwerte entstammen Zwischen- und Endverwendungsnachweisgeprüften Projekten. Somit können sie sich von den Angaben aus der Tabelle mit den Hauptindikatoren (S. 8 bis 11 dieses Berichtes) unterscheiden.

In vielen Vorhabensbereichen erfolgte im letzten Jahr eine Vielzahl von Verwendungsnachweisprüfungen. Aus diesem Grund gibt es bei den von diesen Vorhaben gespeisten Prioritätsachsenindikatoren enorme Anstiege im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der Berechnung des Indikators „Insgesamt geförderte Unternehmen – Kleinunternehmen“ wurde festgestellt, dass einige Indikatormeldungen zu hinterfragen sind. Diese Projekte wurden erst einmal zurückgestellt. Deshalb ist es zu einem Rückgang gekommen. Nach Klärung der aufgetretenen Fragen werden diese Indikatorwerte bei den nächsten Jahresberichten wieder mit hinzugezogen.

⁷³ betrifft Vorhaben „Maßnahmen für die gewerbliche Wirtschaft zur nachträglichen Wiedernutzbarmachung in ehemaligen Bergbauregionen“

⁷⁴ betrifft Vorhaben „Maßnahmen für die gewerbliche Wirtschaft zur nachträglichen Wiedernutzbarmachung in ehemaligen Bergbauregionen“

Vorhaben 3.1. - Einzelbetriebliche Investitionen (GRW)

Unter dieser Vorhabensbezeichnung werden die Zuschussförderung der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung und das Nachrangdarlehensprogramm „Darlehensfonds zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ subsummiert. Beide Programme sind in ihrer Zielrichtung, den Förder Voraussetzungen und in ihrem Verfahrensablauf annähernd gleich ausgestaltet. Fördergrundlage stellt in beiden Fällen der GRW-Koordinierungsrahmen dar.

Teil Einzelbetriebliche Investitionen - Zuschuss:

Die Gemeinschaftsaufgabe (GRW) „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ ist das wichtigste Instrument der Bundesländer, um Investitionen in strukturschwachen Regionen zu fördern. Gemeinsam unterstützen Bund und Länder Vorhaben der gewerblichen Wirtschaft (einschließlich der Tourismuswirtschaft), die einer ausgewogenen Produktionsstruktur zugute kommen. Ziel ist es, durch die Schaffung und Sicherung wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze das Gesamteinkommen in dem jeweiligen Wirtschaftsraum unmittelbar und auf Dauer nicht unwesentlich zu erhöhen.

Zu den förderfähigen Investitionen gehören

- Errichtung einer neuen Betriebsstätte,
- Erweiterung einer bestehenden Betriebsstätte,
- Diversifizierung der Produktion einer Betriebsstätte in neue, zusätzliche Produkte,
- grundlegende Änderung des Gesamtproduktionsverfahrens einer bestehenden Betriebsstätte,
- Übernahme einer stillgelegten oder von Stilllegung bedrohten Betriebsstätte unter Marktbedingungen durch einen unabhängigen Investor.

Um eine nachhaltige Wirkung zu erreichen, müssen die durch die Investitionshilfen geförderten Wirtschaftsgüter mindestens fünf Jahre nach Abschluss des Investitionsvorhabens in der geförderten Betriebsstätte verbleiben und die Arbeitsplätze müssen für eine Überwachungszeit von mindestens fünf Jahren tatsächlich besetzt oder zumindest auf dem Arbeitsmarkt dauerhaft angeboten werden. Der Gesetzgeber will damit sicherstellen, dass die Investitionen tatsächlich dem vorgesehenen Zweck dienen und Arbeitsplätze bestehen bleiben.

In der Förderperiode 2007 bis 2013 stehen für diese Zuschussförderung insgesamt 2.628,22 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 474,38 Mio. € EFRE-Mittel, 154,81 Mio. € Kofinanzierungsmittel sowie 1.999,03 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 506,96 Mio. € (371,69 Mio. € EFRE, 135,27 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug 1.837,05 Mio. €. Dies ergibt ein Gesamtinvestitionsvolumen von 2.344,01 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
3.1	535	Geförderte Betriebe - Kleinunternehmen	Anzahl	256
3.1	536	Geförderte Betriebe - Kleine Unternehmen	Anzahl	814
3.1	537	Geförderte Betriebe - Mittlere Unternehmen	Anzahl	258
3.1	539	Geförderte Betriebe - Errichtungen	Anzahl	260
3.1	540	Geförderte Betriebe - Erweiterungen	Anzahl	1.155
3.1	541	Geförderte Betriebe - Diversifizierung der Produktion, Änderung des Gesamtproduktionsverfahrens	Anzahl	354
3.1	542	Geförderte Betriebe - Übernahme stillgelegter oder von Stilllegung bedrohter Betriebsstätten	Anzahl	13
3.1	544	Neugründungen - Existenzgründer	Anzahl	75

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
3.1	545	Neugründungen - Existenzgründerinnen	Anzahl	10
3.1	552	Betriebliches Personal (vor der Förderung) - männlich	Anzahl	28.611
3.1	553	Betriebliches Personal (vor der Förderung) - weiblich	Anzahl	10.219
3.1	555	Direkt geschaffene Dauerarbeitsplätze - männlich	Anzahl	4.498
3.1	556	Direkt geschaffene Dauerarbeitsplätze - weiblich	Anzahl	1.438
3.1	558	zusätzliche Ausbildungsplätze	Anzahl	519
3.1	546	Neugründungen	Anzahl	85
3.1	538	geförderte Betriebe - KMU	Anzahl	1.330
3.1	543	geförderte Betriebe - Vorhabensart	Anzahl	1.788
3.1	551	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen	EUR	2.344.012.673
3.1	554	Betriebliches Personal (vor der Förderung)	Anzahl	38.830
3.1	557	direkt geschaffene Dauerarbeitsplätze	Anzahl	5.914

Die bisherige Zuschussförderung wird als überaus erfolgreich gewertet. Die Antrageingänge bewegen sich beständig auf hohem Niveau. Diese Zuschussförderung dient in besonderem Maße der Verwirklichung des Ziels „Konvergenz“. Dies spiegelt sich nicht nur in den wirtschaftlichen Kennzahlen der geförderten Unternehmen sondern auch in der weiterhin rückläufigen Arbeitslosenquote sowie den aktuellen Werten des Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukts (BIP) der sächsischen Regionen wider.

Teil Einzelbetriebliche Investitionen – Nachrangdarlehen:

Es handelt sich bei dem erst in der zweiten Hälfte der Förderperiode neu entwickelten Förderinstrument um eine einzelbetriebliche projektbezogene Investitionsförderung von kleinen und mittleren Unternehmen nach den Maßstäben der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Die Aussagen aus dem Teil Einzelbetriebliche Investitionen/Zuschuss zu den förderfähigen Investitionen und den Arbeitsplätzen gelten gleichermaßen.

Beschreibung des Finanzierungsinstrumentes und der Durchführungsbestimmungen:

Der Freistaat Sachsen hat bei der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank – (SAB) den "Darlehensfonds zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" mit Kabinettsbeschluss vom 15. Dezember 2009 (Beschluss Nr. 05/0046) (nachfolgend Darlehensfonds genannt) eingerichtet.

Der Darlehensfonds ist ein revolvingender Fonds und reicht Nachrangdarlehen an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft aus. Ziel ist es, eine Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten von Investitionsvorhaben von KMU zu erreichen. Es werden Investitionen gefördert, die durch den Fondsverwalter als potenziell rentabel gewertet werden. Hierzu gehören:

- die Errichtung einer neuen Betriebsstätte,
- die Erweiterung einer bestehenden Betriebsstätte,
- Wachstumsvorhaben, die auf Diversifizierung der Produktion bzw. grundlegenden Änderungen des Gesamtproduktionsverfahren basieren und
- die Übernahme einer stillgelegten oder von Stilllegung bedrohten Betriebsstätte unter Marktbedingungen durch einen unabhängigen Investor.

Die SAB ist Verwalter des Darlehensfonds und hat das Fördergeschäft Anfang 2011 aufgenommen. Folgende Zielgrößen lagen der Errichtung des Fonds zugrunde:

- 60 Darlehensbewilligungen bis zum 31. Dezember 2013,
- Ausfallquote von maximal 10 %,

- Durchschnittliche Darlehenshöhe von etwa 500.000 €.

Nach den ersten Praxiserfahrungen zeigte sich, dass die geplanten Zielgrößen nicht realisiert werden können, so dass das ursprünglich geplante Fondsvolumen im Jahr 2012 von 100 Mio. € auf 30 Mio. € reduziert wurde.

1. Betriebsmittel des Fonds

Das Fondsvolumen beträgt 30 Mio. €. Der Freistaat Sachsen hat das Fondskapital in Raten auf ein bei der SAB errichtetes Fondskonto (Teilfonds 1) eingezahlt. Das Kapital des Teilfonds 1 steht ausschließlich für Darlehenszwecke und Vergütung der SAB (Verwaltungskosten) zur Verfügung. Die Verwaltungskosten mindern das für die Darlehensvergabe verfügbare Fondsvolumen des Teilfonds 1.

Die Teile des Vermögens des Teilfonds 1, die noch nicht für das Darlehensgeschäft und die Vergütung der SAB benötigt werden, werden verzinst angelegt. Die Anlage muss sicher sein und soll einen möglichst hohen Ertrag bringen. Die Mittel müssen im Bedarfsfall verfügbar sein. Die Anlagerträge werden dem Teilfonds 1 zugeführt. Sie werden für die Darlehensgewährung und zur Vergütung der SAB verwendet.

Die von den Darlehensnehmern zurückgezahlten Zins- und Tilgungsbeträge werden dem Teilfonds 2 des Darlehensfonds zugeführt. Das auf dem Teilfonds 2 eingegangene Kapital darf in weiteren Finanzierungsrunden für Darlehen eingesetzt werden, wenn das auf dem Teilfonds 1 eingezahlte Fondskapital einmal vollständig für die Vergabe von Darlehen und Vergütung der SAB verwendet wurde (revolvierender Fonds). Das noch nicht benötigte Vermögen aus dem Teilfonds 2 wird entsprechend der Vorgaben zur Anlage des Teilfonds 1 verzinslich angelegt. Das Fondsvermögen legt die SAB an.

Die SAB erhält für alle mit der Umsetzung des Programms (Darlehensvergabe und Fondsmanagement) anfallenden Aufgaben eine in der Sondervereinbarung (Finanzierungsvereinbarung) festgelegte Vergütung. Die Verwaltungskosten der SAB können während der Intervention jahresdurchschnittlich maximal 3 % des Kapitalbeitrages der ausgereichten Darlehen betragen. Sie können aus dem Fondsvermögen entnommen werden. Dementsprechend mindern die Verwaltungskosten das für die Darlehensvergabe in weiteren Finanzierungsrunden verfügbare Fondsvolumen.

2. Eigentumsverhältnisse

Der Darlehensfonds wurde aufgrund von § 1 Abs. 1 Nr. 5 Förderfondsgesetz (FöFoG) errichtet. Er ist ein nichtrechtsfähiges Sondervermögen des Freistaates Sachsen mit eigener Wirtschafts- und Rechnungsführung.

Der Freistaat Sachsen ist Eigentümer der SAB, die in seinem Auftrag den Darlehensfonds verwaltet. Der Freistaat hat dazu mit der SAB auf der Grundlage des Förderbankgesetzes und Art. 43 Abs. 3 der VO (EG) Nr. 1828/2006 eine Sondervereinbarung geschlossen. Darin werden u. a. auch Festlegungen zur Sicherstellung des Prüfpfades, zu den Prüfrechten und zum Berichtswesen getroffen.

3. Kofinanzierungspartner

Der Fonds wird gespeist aus 20 Mio. € EFRE-Mittel (66,67%) und 10 Mio. € Landesmittel (33,33%). Eine Beteiligung privater Kofinanzierungspartner auf Fondsebene ist nicht vorgesehen.

4. Satzung des Fonds - Durchführungsbestimmungen

Der Darlehensfonds wurde aufgrund von § 1 Abs. 1 Nr. 5 FöFoG errichtet. Das FöFoG enthält Vorgaben für die Errichtung und Verwaltung des Fonds, so dass es keiner Satzung bedarf.

Die Sondervereinbarung zwischen dem Freistaat Sachsen und der SAB enthält Regelungen zur getrennten Buchführung mit einer klaren Unterscheidung zwischen den neu in den Darlehensfonds investierten Mitteln (einschließlich des Beitrages des Strukturfonds) und den sonstigen bei der Bank verfügbaren Mitteln. Sie entspricht damit den Durchführungsbestimmungen im Sinne des Art. 43 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006. Als Anlage zur Sondervereinbarung enthält der Unternehmensplan darüber hinaus weitere Festlegungen. Am 16.12.2013 wurden die geänderte Sondervereinbarung und der Unternehmensplan unterzeichnet. Die Anpassungen waren erforderlich, um neue rechtliche Bestimmungen, der Erweiterung der Berichtspflichten, der Entwicklung des tatsächlichen Fondsvolumens Rechnung zu tragen und die Texte redaktionell zu bereinigen.

5. Professionalität, Kompetenz und Unabhängigkeit der Fondsverwalter, Fondsmanagement

Die SAB ist Fondsverwalter des Darlehensfonds. Sie schafft weitere Regeln und Prozesse für die Fondsverwaltung. Dabei stellt sie die Unabhängigkeit des Fonds von den übrigen Mitteln der SAB und des Fondsmanagements sicher. Zur Fondsverwaltung zählen auch alle mit der Vergabe des Darlehens anfallenden Tätigkeiten, insbesondere Antragsprüfung, Bewilligung, Auszahlung, Verwendungsnachweisprüfung, Abrechnung.

Die Darlehensentscheidungen trifft ausschließlich der Fondsmanager im Rahmen der Vorgaben der Förderrichtlinie zur Gewährung von Darlehen für förderfähige Vorhaben von kleinen und mittleren Unternehmen. Die Überwachung des gesamten Prüfungsprozesses und die damit verbundene Vorauswahl bzw. Ablehnung von Darlehensanfragen obliegt dem Fondsmanager.

Die Mitarbeiter des Fondsverwalters verfügen über Erfahrungen sowohl zur Durchführung von Förderprogrammen aus Mitteln des EFRE als auch in der Abwicklung von Darlehensgeschäften. Die SAB wählt die Mitarbeiter der Fondsverwaltung ausschließlich nach Qualifikation und Erfahrung aus, um die Professionalität der Darlehensvergabe und -verwaltung wie auch das Fondsmanagement sicherzustellen.

6. Folgen aus einem Ausstieg aus Darlehen

Im Darlehensvertrag werden Kündigungsmöglichkeiten gegenüber den Unternehmen sichergestellt. Es ist im Darlehensvertrag enthalten, dass der Darlehensvertrag nach pflichtgemäßem Ermessen vom Fondsverwalter aus wichtigem Grund gekündigt werden kann.

Dies gilt insbesondere, wenn

- das Darlehen zu Unrecht (z.B. durch unzutreffende Angaben) erlangt oder nicht seinem Zweck entsprechend verwendet worden ist;
- sich die Voraussetzungen für die Darlehensgewährung geändert haben oder nachträglich entfallen sind.

7. Fondslaufzeit und Investitionszeitraum

Die Laufzeit des Darlehensfonds begann am 30. Dezember 2009 mit der Einzahlung der ersten Tranche und endet am 31. Dezember 2025 mit der Endabrechnung. Darlehen werden in der Zeit vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2013 aus dem Teilfonds 1 bewilligt.

8. Abrechnung des Fonds

Der Darlehensfonds (Teilfonds 1) wird mit Stand zum 31. Dezember 2015 schlussabgerechnet. Zu Beginn des Darlehensfonds eingezahltes Fondskapital, das zu keinem Zeitpunkt während der

Dauer der Intervention für die Zwecke des Fonds ausgezahlt wurde, also nicht dem Risiko einer Fondsbeteiligung oder Kreditgewährung unterlag, ist am Ende der Intervention anteilig an die Europäische Kommission zurückzuführen. Anteilig zurückgeführt werden ferner fondswidrig ausge-reichte Mittel, die zurückerlangt (Wiedereinzahlungsfälle) und nicht vor Abrechnung erneut in Übereinstimmung mit den Regeln für die Darlehensvergabe ausgezahlt wurden.

Nach der zum 31. Dezember 2025 vorzunehmenden Endabrechnung des Darlehensfonds werden die verbliebenen Finanzmittel des Darlehensfonds entsprechend der nach dem Förderfondsgesetz bestehenden Zweckbindung für die KMU-Entwicklung in demselben Fördergebiet wieder verwendet.

9. Verwendungsnachweis (Einzelprojekte)

Die SAB prüft die zweckentsprechende Verwendung der gewährten Darlehen im Wege der Verwendungsnachweisprüfung. Vor-Ort-Kontrollen werden nach Vorgabe des jeweils geltenden Verwaltungs- und Kontrollsystem zum Operationellen Programm des Freistaates Sachsen für den EFRE 2007 - 2013 durchgeführt. Die durchgeführten Kontrollen sind zu dokumentieren. In jedem Fall muss der Nachweis für die Auszahlung des Darlehens vom Darlehensfonds an das Unternehmen vorliegen. Die SAB stellt sicher, dass die Prüfung der Verwendungsnachweise zu den geförderten Vorhaben bis zur Vorlage der Schlussabrechnung am 31. März 2016 abgeschlossen und die zweckentsprechende Verwendung aus Teilfonds 1 ausgezahlten Fondsmittel nachgewiesen ist.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurde ein Betrag in Höhe von insgesamt 20.726.507,00 € als Darlehen und 439.800,00 € als Verwaltungskosten aus dem Fonds ausgezahlt. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 21,17 Mio. € (14,11 Mio. € EFRE-Mittel und 7,06 Mio. € Kofinanzierung).

Da es im Teil Nachrangdarlehen noch keine abgeschlossenen Projekte gibt, enthält die nachfolgende Tabelle ausschließlich Planwerte.

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Planwert Stand 31.12.2013
3.1	535	Geförderte Betriebe - Kleinstunternehmen	Anzahl	9
3.1	536	Geförderte Betriebe - Kleine Unternehmen	Anzahl	29
3.1	537	Geförderte Betriebe - Mittlere Unternehmen	Anzahl	9
3.1	552	Betriebliches Personal (vor der Förderung) - männlich	Anzahl	890
3.1	553	Betriebliches Personal (vor der Förderung) - weiblich	Anzahl	297
3.1	555	Direkt geschaffene Dauerarbeitsplätze - männlich	Anzahl	256
3.1	556	Direkt geschaffene Dauerarbeitsplätze - weiblich	Anzahl	100

Mit Mitteilung vom 2. Februar 2011 genehmigte die Europäische Kommission das Nachrangdarlehen aus beihilferechtlicher Sicht, so dass das Programm seit Februar 2011 den Unternehmen angeboten werden kann. Nach der üblichen zögerlichen Anlaufphase bei neuen Förderprogrammen in den ersten Monaten wurden Maßnahmen eingeleitet, um das Programm ansprechender zu gestalten. Zwischenzeitlich konnte das Programm etabliert werden und ist somit den Adressaten im Freistaat Sachsen bekannt. Dennoch leidet die Nachfrage unter der derzeitigen Niedrigzinsphase.

Bis zum 31. Dezember 2013 sind insgesamt 100 Anträge beim Verwalter des Darlehensfonds eingegangen. Es wurden 64 Nachrangdarlehen in Höhe von insgesamt 30,64 Mio. € (EFRE + Kofinanzierung) bewilligt. Mithin ist das gesamte Fondsvolumen (einschließlich Zinsen des Fondsvermögens) vollständig gebunden. Mehr als 2/3 der zur Verfügung stehenden Mittel konnten durch die Bewilligungsstelle zur Auszahlung gebracht werden.

Nach Einschätzung der Bewilligungsstelle und des Fondsbewirtschafters wurde mit diesem Programm der Grundstock für ein innovatives Finanzierungsinstrument gelegt, welches seine Wirkung als alternativer Förderbaustein zur Investitionsförderung im Wege des Zuschusses im Förderzeitraum 2014-2020 voll entfalten wird.

Vorhaben 3.2. - Wirtschaftnahe Infrastruktur (GA-Infra)

Der Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ dient ausschließlich der Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft. Die im EFRE vorgesehenen wirtschaftsnahen Infrastrukturprojekte sind regionale Wirtschaftsfördermaßnahmen, die unmittelbar mit der Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen verbunden sind. Es werden dazu Zuschüsse zur Wiederherrichtung von brachliegendem Industrie- und Gewerbegebiete und der dortigen Erschließung von Gewerbeflächen zur unmittelbaren Ansiedlung von Unternehmen gewährt. Ausgeschlossen sind Maßnahmen, die zur Schaffung renaturierter Flächen für die Stadtentwicklung vorgesehen sind.

Gegenstand des Vorhabens sind darüber hinaus Infrastruktureinrichtungen des Tourismus. Gefördert werden nur öffentliche Basiseinrichtungen, die geeignet sind, zusätzliche Touristen in die Region zu lenken.

Die Förderung richtet sich vorzugsweise an Gemeinden, Landkreise und Gemeindeverbände. Darüber hinaus kommen aber auch nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete natürliche und juristische Personen als Zuwendungsempfänger in Betracht.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 17,60 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 13,20 Mio. € EFRE-Mittel und 4,40 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 16,89 Mio. € (12,62 Mio. € EFRE, 4,27 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Zusammen mit privaten Mitteln in Höhe von 3,11 Mio. € ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von 20,01 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
3.2	562	Projekte geförderte Gewerbeflächen aus Revitalisierung von Altstandorten	Anzahl	3
3.2	563	Projekte geförderte touristische Basiseinrichtungen	Anzahl	16
3.2	565	Umfang von geschaffener Gewerbefläche aus revitalisierten Altstandorten	ha	9,35
3.2	567	Umfang der geschaffenen Fläche für Besucher und Touristen	qm	133.486,11
3.2	569	Neuansiedlungen	Anzahl	13
3.2	570	Neuansiedlungen - davon Firmenneugründungen	Anzahl	7
3.2	564	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen	EUR	20.005.140
3.2	566	Auslastung und Belegung der geschaffenen Gewerbefläche auf revitalisierten Altstandorten	ha	4,77

Nachdem zu Beginn der Förderung nur eine geringe Nachfrage seitens der Kommunen zu verzeichnen war, wurden in der Vergangenheit wieder verstärkt wirtschaftnahe Infrastrukturprojekte von den Kommunen beantragt. Die Bewilligung der Fördermittel wurde bis zum 31.12.2013 abgeschlossen. Die zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel sind damit vollständig gebunden.

Vorhaben 3.3. - Netzwerke der Wirtschaft

Die Unternehmen können den zunehmend komplexeren Marktanforderungen längerfristig nur erfolgreich begegnen, wenn sie überbetriebliche Partnerschaften eingehen. Dieses Vorhaben soll die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in den Kooperationen und Netzwerken erhöhen.

Beispielsweise sollen Kooperationen von KMU in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Vertrieb und Marketing unterstützt werden. Hierzu gehören vor allem Aktivitäten im Netzwerkmanagement und Netzwerkmarketing sowie Machbarkeitsstudien und Arbeitskreise. Derartige operative Netzwerke werden z.B. auch durch die Verbundinitiativen „angeschoben“. Dabei handelt es sich um branchenspezifische Netzwerke der sächsischen Industrie zur Entwicklung und Begleitung nachhaltiger Unternehmensallianzen. Der Fokus richtet sich dabei auf die wachstumsstarken Industriezweige.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 20,77 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 9,40 Mio. € EFRE-Mittel und 3,13 Mio. € nationale Kofinanzierung sowie 8,24 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 11,44 Mio. € (8,58 Mio. € EFRE, 2,86 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug 4,98 Mio. €. Dies ergibt ein Gesamtinvestitionsvolumen von 16,42 Mio. €.

Die mit der Förderung angestrebten Wirkungen werden erreicht, wenngleich zu konstatieren ist, dass die Antragsdynamik zu Beginn der Förderperiode zwischenzeitlich nachgelassen hat.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
3.3	191	integrierte Unternehmen - Kleinstunternehmen	Anzahl	113
3.3	192	integrierte Unternehmen - Kleine Unternehmen	Anzahl	316
3.3	193	integrierte Unternehmen - Mittlere Unternehmen	Anzahl	79
3.3	194	integrierte Unternehmen - Großunternehmen	Anzahl	1
3.3	281	Kooperationen - Produktionskooperationen	Anzahl	32
3.3	282	Kooperationen - Entwicklungskooperationen	Anzahl	25
3.3	283	Kooperationen - Vertriebskooperationen	Anzahl	58
3.3	284	Kooperationen - Mischformen	Anzahl	40
3.3	510	in den geförderten Kooperationen integrierte KMU	Anzahl	508
3.3	287	geförderte Kooperationen	Anzahl	155
3.3	286	in den geförderten Kooperationen integrierte KMU	Anzahl	508

Vorhaben 3.4. - Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW

Das Vorhaben sah vor, auch Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) zu gewähren. Damit sollte KMU die Darlehensaufnahme erleichtert werden. Im Laufe der Planung zur konkreten Umsetzung dieses Vorhabens wurde jedoch erkennbar, dass der durch den Strukturfondseinsatz bedingte Aufwand für das Verwaltungsverfahren nicht im angemessenen Verhältnis zu den geringen Subventionswerten der Zinsverbilligung stehen würde. Auf Grund der erheblichen Umsetzungsprobleme, die letztlich zu einem Wegbruch der Nachfrage führen, kommt das Vorhaben nicht zum Tragen. Dies wurde der Kommission im Zuge des gestellten zweiten Änderungsantrages mitgeteilt.

Die inhaltliche Zielstellung dieses Vorhabens lag in der Schaffung von Eigenkapitalersatz zu Gunsten von KMU. Es sollte somit ein verbesserter Zugang zu Finanzmitteln erreicht werden. Diese Zielstellung fällt nicht weg, sie wird durch den Nachrangdarlehensfonds zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur im Vorhaben 3.1 „Einzelbetriebliche Investitionsförderung“ mehr als kompensiert.

Der Änderungsantrag wurde am 28. April 2011 von der Europäischen Kommission genehmigt.

Vorhaben 3.5. - Marktzugang von KMU

Sächsische KMU stehen vor allem nach den EU-Erweiterungen 2004/2007 einem weiter verschärften und internationalen Konkurrenzdruck gegenüber. Es ist Unternehmen in Sachsen noch nicht in ausreichendem Maße gelungen, auf internationalen Märkten Fuß zu fassen. Darauf weist nicht zuletzt die im Vergleich zu den meisten westdeutschen Ländern deutlich niedrigere Exportquote hin. Die weitere Internationalisierung der sächsischen Wirtschaft ist im Freistaat eine wesentliche Voraussetzung für den Bestand und das Wachstum von Umsatz und Ergebnis.

Durch die Maßnahmen sollen KMU bei dem Erhalt von Märkten sowie der Erschließung neuer Märkte unterstützt werden. Damit sollen Bekanntheitsgrad und Akzeptanz sächsischer Unternehmen und ihrer Erzeugnisse verbessert werden. Die Exportquote soll weiterhin erhöht werden. Die Angebote werden von den KMU, vor allem Kleinst- und Kleinen Unternehmen, gut nachgefragt.

Für das Vorhaben 3.5 steht in der Förderperiode ein Mittelvolumen von 59,91 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 26,84 Mio. € EFRE-Mittel und 8,95 Mio. € nationale Kofinanzierung sowie 24,12 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 29,93 Mio. € (22,44 Mio. € EFRE, 7,49 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug 23,39 Mio. €. Dies ergibt ein Gesamtinvestitionsvolumen von 53,32 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
3.5	196	überregionale Geschäftsbeziehungen - Kleinstunternehmen	Anzahl	1.432
3.5	197	überregionale Geschäftsbeziehungen - Kleine Unternehmen	Anzahl	1.943
3.5	198	überregionale Geschäftsbeziehungen - Mittlere Unternehmen	Anzahl	1.136
3.5	199	Markterschließung Ausland - Kleinstunternehmen	Anzahl	778
3.5	200	Markterschließung Ausland - Kleine Unternehmen	Anzahl	1.253
3.5	201	Markterschließung Ausland - Mittlere Unternehmen	Anzahl	655
3.5	291	Marktzugangprojekte - Inlandsmessen	Anzahl	3.463
3.5	292	Marktzugangprojekte - Auslandsmessen	Anzahl	1.275
3.5	293	Marktzugangprojekte - Symposien	Anzahl	114
3.5	294	Marktzugangprojekte - Produktpräsentationen	Anzahl	262
3.5	295	Marktzugangprojekte - Beratungen	Anzahl	175
3.5	297	Ernsthafte Kontaktgespräche	Anzahl	261.203
3.5	290	KMU, die auf Auslandsmärkte gerichtete Markterschließungsprojekte durchgeführt haben	Anzahl	2.686
3.5	289	KMU, die zu überregionaler Öffnung ihrer Geschäftsbeziehungen angeregt werden	Anzahl	4.511
3.5	296	Marktzugangprojekte	Anzahl	5.289

Vorhaben 3.6. - Energieeffizienz in KMU

Die Sächsische Staatsregierung hat das Ziel, wirtschaftliche Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz möglichst rasch zu erschließen. Ein Schwerpunkt sind Industrie und Gewerbe. Damit soll insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen verbessert werden. Mit Hilfe von EFRE-Mitteln werden überwiegend investive Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz gefördert. In Einzelfällen werden nicht investive Projekte unterstützt, wenn diese zur Vorbereitung bzw. Be- oder Auswertung von investiven Projekten dienen. Weiterhin können Demonstrationsprojekte zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Einführung innovativer Energietechniken in KMU unterstützt werden.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 32,52 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 15,33 Mio. € EFRE-Mittel und 5,11 Mio. € nationale Kofinanzierung sowie 12,08 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 13,09 Mio. € (9,80 Mio. € EFRE, 3,29 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug 35,48 Mio. €. Dies ergibt ein Gesamtinvestitionsvolumen von 48,57 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
3.6	588	investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz in bestehenden KMU	Anzahl	2.928
3.6	612	investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz bei Existenzgründern	Anzahl	68
3.6	616	investive Demonstrationsprojekte (Sanierungsmodelle) in einzelnen Branchen	Anzahl	4
3.6	620	nichtinvestive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz in bestehenden KMU	Anzahl	66
3.6	599	Projekte Erhöhung Energieeffizienz in KMU	Anzahl	3.066
3.6	593	Energieeffizienzsteigerung in geförderten KMU (Umsatz je Gigajoule Endenergieeinsatz)	Prozent	15,09
3.6	597	Kosteneinsparung pro Jahr	EUR	10.707.205
3.6	598	Vermiedene CO2-Emissionen pro Jahr	t	91.890

Vorhaben 3.7. - Maßnahmen für die gewerbliche Wirtschaft zur nachträglichen Wiedernutzbarmachung in ehemaligen Bergbauregionen

Das Vorhaben umfasst Maßnahmen der nachträglichen Wiedernutzbarmachung in ehemaligen Bergbauregionen, insbesondere die ordnungsgemäße Gestaltung der früher vom Bergbau in Anspruch genommenen Oberfläche sowie die präventive Sicherung von unterirdischen Hohlräumen in baulich genutzten Regionen. Die betroffenen Gebiete sind landesplanerisch ausgewiesen als Bereiche mit besonderen Entwicklungsaufgaben auf Grund des ehemaligen Erz- und Steinkohlebergbaus. Dabei sind Maßnahmen der Revitalisierung von Bergbaustandorten mit dem Ziel einer Ermöglichung von Folgenutzungen insbesondere im innerstädtischen Bereich eingeschlossen. Über das Operationelle Programm sollen diese Maßnahmen neben der Verminderung von bergbaubedingten regionalen Standortnachteilen durch Umweltschäden und spezifische Standortrisi-

ken durch unterirdische Hohlräume vorrangig auf die Stärkung des sozialen und wirtschaftlichen Umfeldes sowie der wirtschaftlichen Entwicklung bereits vorhandener Unternehmen, die sich auf den früheren Bergbaustandorten angesiedelt haben oder diese Flächen nutzen wollen, gerichtet sein. Schwerpunkte bilden die ehemaligen Steinkohlereviere von Lugau / Oelsnitz und Zwickau sowie Freital. Somit wird über die Förderung aus dem Operationellen Programm grundsätzlich eine Folgenutzung durch die gewerbliche Wirtschaft auf den gesicherten und sanierten Flächen erfolgen.

Die Umsetzung der vorgenannten Vorhaben wird durch die zusätzlichen präventiven Maßnahmen eine ordnungsgemäße Nachnutzung bzw. nachhaltige Entwicklung des Gebiets überhaupt erst ermöglichen, da strukturelle Defizite des Gebiets entsprechend abgemildert werden. Damit wird auch eine Neuversiegelung von Flächen reduziert. Standortqualität und regionale Wettbewerbsfähigkeit werden gestärkt. Die Umsetzung soll darauf zielen, wirtschaftliches Wachstum zu generieren, Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern sowie nachhaltige Beiträge zum Umweltschutz und der ökologischen Nachhaltigkeit zu leisten.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 12,67 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 9,50 Mio. € EFRE-Mittel und 3,17 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des 2. Änderungsantrages zum Operationellen Programm neu aufgenommen. Nach dessen Genehmigung im April 2011 wurden die verwaltungstechnischen Rahmenbedingungen geschaffen. Mit den Bewilligungen wurde erst im IV. Quartal 2011 begonnen.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 4,64 Mio. € (3,48 Mio. € EFRE, 1,16 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

In diesem Vorhaben sind bisher nur die 3 Standortsanierungskonzepte abgeschlossen, diese dienen als Arbeitsgrundlage für die Auswahl der Sanierungsobjekte. Da es noch keine abgeschlossenen Sanierungsprojekte gibt, enthält die nachfolgende Tabelle ausschließlich Planwerte.

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Planwert Stand 31.12.2013
3.7	952	Sicherung bestehender Bebauungs- und Infrastrukturf lächen bzw. -anlagen	Anzahl	20
3.7	964	Anzahl auf den sanierten Bergbauflächen angesiedelter Unternehmen	Anzahl	49

Die Projektarbeiten verlaufen planmäßig im Förderzeitraum und die Einhaltung des vorgegebenen Budgets ist gewährleistet.

3.4 Prioritätsachse 4 „Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur“

3.4.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte (Stand 31.12.2013)

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezeichnung des Indikators aus dem OP										
Neue und ausgebaut Radwege (km) ⁷⁵	Ergebnis	0	0	0	0	0	2,40	6,81	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	50
	Ausgangswert*	376	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusätzlicher Güterumschlag auf dem Wasser (Tonnen/Jahr) ⁷⁶	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	90.000
	Ausgangswert*	363.500	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusätzlicher Güterumschlag auf der Schiene (Tonnen/Jahr) ⁷⁷	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	90.000
	Ausgangswert*	363.500	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusätzlicher Containerumschlag (TEU) ⁷⁸	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	16.000
	Ausgangswert*	14.000	-	-	-	-	-	-	-	-
Straßenneubau (km) ⁷⁹	Ergebnis	0	0	0	0	0,80	2,10	34,60	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	160
	Ausgangswert*	4.500**	-	-	-	-	-	-	-	-

⁷⁵ bezieht sich auf das Vorhaben „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

⁷⁶ bezieht sich auf das Vorhaben „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

⁷⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

⁷⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

⁷⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Straßenverkehrsinfrastruktur“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezeichnung des Indikators aus dem OP										
Straßenausbau (km) ⁸⁰	Ergebnis	0	0	0	1	2	2,70	73,10	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	100
	Ausgangswert*	4.500**	-	-	-	-	-	-	-	-
Ingenieurbauwerke (Anzahl) ⁸¹	Ergebnis	0	0	0	0	0	2	9	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	10
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtvolumen der Verkehrsinfrastrukturinvestitionen (Mio. €) ⁸²	Ergebnis	0	0	0	0,67	2,47	6,85	485,53	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	747
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einführung von RBL-Systemen im Regionalverkehr (Anzahl) ⁸³	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	3
	Ausgangswert*	-	-	-	-	0	-	-	-	-
Handy-Ticket-/E-Ticket-Nutzer (Anteil in % (an den Fahrausweisverkäufen)) ⁸⁴	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0
	Ausgangswert*	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-

* Angaben lt. OP

** Ausgangswert trifft nur einmal für beide Indikatoren zu

Die hier enthaltenen Indikatorwerte entstammen Zwischen- und Endverwendungsnachweisgeprüften Projekten. Somit können sie sich von den Angaben aus der Tabelle mit den Hauptindikatoren (S. 8 bis 11 dieses Berichtes) unterscheiden.

In vielen Vorhabensbereichen erfolgte im letzten Jahr eine Vielzahl von Verwendungsnachweisprüfungen. Aus diesem Grund gibt es bei den von diesen Vorhaben gespeisten Prioritätsachsenindikatoren enorme Anstiege im Vergleich zum Vorjahr.

⁸⁰ bezieht sich auf das Vorhaben „Straßenverkehrsinfrastruktur“

⁸¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Straßenverkehrsinfrastruktur“

⁸² bezieht sich auf die gesamte Prioritätsachse 4 „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

⁸³ bezieht sich auf Vorhaben „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

⁸⁴ bezieht sich auf Vorhaben „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

Vorhaben 4.1. - Umweltfreundliche Verkehrsträger

Der Ausbau der sächsischen Verkehrsinfrastruktur erfolgt auf der Grundlage der Bundesverkehrswegeplanung und ist im Landesverkehrsplan festgeschrieben. Die Grundsätze und Ziele wurden mit der Verordnung der Staatsregierung über den Fachlichen Entwicklungsplan Verkehr vom 27. August 1999 für verbindlich erklärt. 2003 erfolgte die Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes mit der Verordnung der Staatsregierung über den Landesentwicklungsplan vom 16. Dezember 2003. In diesem Zusammenhang wurden erkennbare neue Planungserfordernisse in der Verkehrsinfrastruktur aufgenommen. Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur haben sich gegenüber den Annahmen Anfang der 90er Jahre entscheidend geändert (Wirtschaftswachstum, finanzielle Ressourcen, Demografie, EU-Erweiterung). Der Bundesverkehrswegeplan wurde fortgeschrieben und verkehrspolitische Grundsätze und Ziele in Sachsen wurden aktualisiert und neu dokumentiert.

Mit dem Landesverkehrsplan 2025 will der Freistaat Sachsen in den kommenden Jahren folgende politische Zielstellungen umsetzen:

- leistungsfähige, effiziente, sichere, verkehrsträgerübergreifende und umweltverträgliche Verkehrsinfrastruktur für wirtschaftliche Dynamik und Mobilität schaffen und erhalten,
- Verflechtung der sächsischen Verkehrsnetze mit den Transeuropäischen Netzen
- Sachsen zur mitteleuropäischen Verkehrsdrehscheibe entwickeln,
- integrierte Verkehrspolitik durch Zusammenwirken der Verkehrsträger erreichen,
- Anteil der Schiene am Güterverkehr erhöhen,
- Öffentlichen Personennahverkehr weiter bedarfsgerecht entwickeln,
- intelligente Verkehrssteuerung durch IuK-Technik und unterschiedlicher verkehrstelematischer Systeme verwirklichen,
- verkehrsbedingte Luft- und Lärmbelastung in den Städten reduzieren.

Mit der Erweiterung der Europäischen Union ist der Freistaat Sachsen verkehrsgeografisch vom Rand in die Mitte der Europäischen Union gerückt. Damit sind nun mehr denn je leistungsfähige und bedarfsgerechte Wege zu den Nachbarn und auch den angrenzenden Bundesländern erforderlich. Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und für das Gelingen des Erweiterungsprozesses. Nur so können die Chancen der sächsischen Wirtschaft auf eine enge Verflechtung mit den Wirtschaftsregionen in Polen und Tschechien wahrgenommen werden.

Aufgrund ihrer Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung im Freistaat Sachsen sollen Investitionen in umweltfreundliche Verkehrsträger besonders zur wirtschaftlichen und sozialen Aufwertung der Regionen unterstützt werden. Diese Entwicklungsrichtung ist aus dem Fachlichen Entwicklungsplan Verkehr abzuleiten. Nach dem Leitbild des Fachlichen Entwicklungsplanes Verkehr sollen integrierte Verkehrs- und Raumentwicklung die Verkehrsarten Eisenbahnverkehr, ÖPNV, Binnenschifffahrt sowie Fahrrad- und Fußgängerverkehr stärken.

Im Rahmen des Vorhabens handelt es sich um Projekte des kombinierten Verkehrs (Güterverkehrszentren) sowie Investitionen in die existierenden Binnenhäfen. Darüber hinaus sind die Installation neuer verkehrstelematischer Anlagen im ÖPNV, der Bau von Radwegen (inkl. Radwegebeschilderung), Untersuchungen zur Aktivierung von Gleisanschlüssen mit dem Ziel der Stärkung des Schienengüterverkehrs sowie Investitionen in den städtischen Nahverkehr vorgesehen.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 126,80 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 95,10 Mio. € EFRE-Mittel und 31,70 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 42,90 Mio. € (31,14 Mio. € EFRE, 11,76 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Zusammen mit 0,07 Mio. € privaten Mitteln ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von 42,97 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
4.1.2	631	Radwege - Neubau	km	5,64
4.1.2	632	Radwege - Ausbau	km	1,18
4.1.2	633	Radwege	km	6,81
4.1	641	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen (Umweltfreundliche Verkehrsträger)	Mio. €	42,97

Ist-Indikatoren spiegeln sich im Monitoringsystem erst nach Projektabschluss wider. Da es in den anderen Vorhabensteilen noch keine abgeschlossenen Projekte gibt, enthält die nachfolgende Tabelle die feststehenden Planwerte.

Vorhaben	Indikator-ID	Indikatorbezeichnung	Maßeinheit	Planwert Stand 31.12.2013
4.1.1	629	Projekte – Untersuchung zur Aktivierung von Gleisanschlüssen	Anzahl	1
4.1.4	628	Projekte – Installation neuer verkehrstechnischer Anlagen	Anzahl	2
4.1.3, 4.1.5	639	zusätzlicher Containerumschlag	TEU	72.500
4.1.4	953	Einführung von RBL-Systemen im Nahverkehr	Anzahl	24
4.1.5	630	Projekte – Investitionen in existierende Binnenhäfen	Anzahl	2
4.1.6	636	zusätzliches Angebot an umweltverträglichen und kostengünstigen Transportmöglichkeiten	Anzahl	8
4.1.6	635	Zusätzliche Vernetzung	Anzahl	1
4.1.1, 4.1.5	638	Zusätzlicher Güterumschlag auf der Schiene (pro Jahr)	t	44.000

Die Förderrichtlinie für die Vorhabensbereiche 4.1.1 Gleisanschlüsse, 4.1.3 Kombiniertes Verkehr, 4.1.4 Verkehrstelematik und 4.1.5 Umweltfreundliche Verkehrsträger – Binnenhäfen wurde Mitte 2010 beihilferechtlich genehmigt.

Diese Richtlinie Verkehrsinfrastruktur datiert auf den 7. Januar 2011, wurde am 27. Januar 2011 veröffentlicht und ist rückwirkend zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten.

In den Jahren 2011, 2012 und 2013 sind Fördermittel in Höhe von 83,88 Mio. € bewilligt worden. Damit wurden in den zurückliegenden drei Jahren nach der Richtlinienveröffentlichung 88,2% der zur Verfügung stehenden EU-Mittel gebunden.

Der hauptsächliche Mittelabfluss wird im Jahren 2014 erwartet, wobei zahlreiche Projekte erst 2015 mit einer Restfinanzierung zum Abschluss gelangen werden.

Ein engmaschiges Monitoring ist auf die Sicherstellung einer 100%-igen Mittelbindung und eines vollständigen Mittelabflusses gerichtet.

Vorhaben 4.2. - Straßenverkehrsinfrastruktur – Staatsstraßenbau

Im Rahmen dieses Vorhabens werden wirtschaftlich unverzichtbare Verkehrsverbindungen, bei denen ein bedeutender Beitrag zu Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit erkennbar ist, gefördert. Dazu zählen auch die Planung und der Bau von entsprechenden Ortsumgehungen. Als Folge dieser Investitionen werden auch periphere und strukturschwache Räume an das übergeordnete Bundesfernstraßennetz besser angebunden. Bestehende Standortnachteile solcher Regionen, wie im Erzgebirge, Vogtland, Oberlausitz können damit abgebaut werden; die Indikatoren für deren wirtschaftliche Entwicklung verbessern sich. Bekräftigt wird dies durch die Feststellungen des Solidarpaktgutachtens des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Auch dort wird ausgeführt, dass im Bereich der Straßeninfrastruktur in den ostdeutschen Bundesländern erheblicher Nachholbedarf besteht. Daher sollen wirtschaftsrelevante Staatsstraßen in Baulast des Freistaates

Sachsen als Bestandteil einer integrierten Verkehrspolitik zur Lückenschließung gefördert werden. Grundlage für den Aus- und Neubau von Staatsstraßen ist der Landesverkehrsplan 2025.

Für den Staatsstraßenbau steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen in Höhe von 619,91 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 464,93 Mio. € EFRE-Mittel und 154,98 Mio. € Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 435,31 Mio. € (326,48 Mio. € EFRE, 108,83 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Zusammen mit 7,26 Mio. € privaten Mitteln ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von 442,57 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
4.2	246	Straßenneubau (Straßenverkehrsinfrastruktur)	km	34,6
4.2	247	Straßenausbau (Straßenverkehrsinfrastruktur)	km	73,1
4.2	248	Ingenieurbauwerke - Neubau	Anzahl	3
4.2	249	Ingenieurbauwerke - Sanierung	Anzahl	6
4.2	258	Neu verbrauchte Flächen	ha	233,45
4.2	259	entsiegelte Fläche	ha	39,13
4.2	256	Ingenieurbauwerke (Neubau, Sanierung)	Anzahl	9
4.2	257	Gesamtvolumen der Verkehrsinfrastrukturinvestitionen (Straßenverkehrsinfrastruktur)	EUR	442.574.451

Die zur Verfügung stehenden Mittel sind über ein Bauprogramm komplett mit Projekten untersetzt und gebunden. Die Planungs- und Baurechtsverfahren erfolgen nach festgesetzten nationalen Regularien, welche sich durch stetig steigende Anforderungen von Seiten des Umwelt- und Gewässerschutzes sowie durch Klagen bzw. Einsprüche von Betroffenen verzögern können. Es wurde ein regelmäßiges Controlling zum Bauprogramm eingerichtet, so dass auf Veränderungen und Probleme zeitnah reagiert werden kann.

Der Mittelabfluss erfolgt kontinuierlich über das ganze Jahr entsprechend dem Baufortschritt der einzelnen Projekte. Fast 70% der Projekte sind bereits baulich fertiggestellt und dem Verkehr wieder übergeben worden. Aus derzeitiger Sicht können die bereit stehenden EU-Mittel bis zum Ende des Förderzeitraumes vollständig verausgabt werden.

3.5 Prioritätsachse 5 „Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum“

3.5.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte (Stand 31.12.2013)

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezeichnung des Indikators aus dem OP										
Förderung von Stadtteilen (Anzahl) ⁸⁵	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	24
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Projekte zur Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen (Anzahl) ⁸⁶	Ergebnis	0	0	5	21	61	40	262	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	250
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen (ha) ⁸⁷	Ergebnis	0	0	0,6	18,67	68,07	92,39	140,03	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	230
	Ausgangswert*	18.000	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtinvestitionsvolumen in städtische Infrastrukturen (Mio. €) ⁸⁸	Ergebnis	0	0	0,37	5,88	26,66	19,06	175,25	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	226
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl) ⁸⁹	Ergebnis	0	0	0	0	0	14	166	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	750
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze – männlich (Anzahl) ⁹⁰	Ergebnis	0	0	0	0	0	8	89,5	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁸⁵ bezieht sich auf das Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁸⁶ bezieht sich auf das Vorhaben „Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen“

⁸⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen“

⁸⁸ bezieht sich auf die Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“ (EU-Mittel + nationale Kofinanzierung + sonstige, nicht zur Kofinanzierung gehörende, Mittel)

⁸⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁹⁰ bezieht sich auf das Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezeichnung des Indikators aus dem OP										
Gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze - weiblich (Anzahl) ⁹¹	Ergebnis	0	0	0	0	0	6	76,5	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz, insbes. zur CO ₂ -Minderung und Erhöhung der Energieeffizienz, Lärminderung und Klimaanpassung (Anzahl) ⁹²	Ergebnis	0	0	6.279	17.787	18.219	18.929	20.781	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	21.000
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien (Anzahl) ⁹³	Ergebnis	0	0	1.884	4.724	5.102	5.383	7.879	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	6.500
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reduzierung der CO ₂ -Emissionen (Tonnen) ⁹⁴	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	217.636	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	115.000
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochwasserschutzprojekte (Anzahl) ⁹⁵	Ergebnis	0	0	2	14	27	59	99	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	55
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deichbau (km) ⁹⁶	Ergebnis	0	0	0	0	0	4	38,76	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	75
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁹¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁹² bezieht sich auf das Vorhaben „Klimaschutz/Erneuerbare Energien“

⁹³ bezieht sich auf das Vorhaben „Klimaschutz/Erneuerbare Energien“

⁹⁴ bezieht sich auf das Vorhaben „Klimaschutz/Erneuerbare Energien“

⁹⁵ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

⁹⁶ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezeichnung des Indikators aus dem OP										
Hochwasserschutzmauern (km) ⁹⁷	Ergebnis	0	0	0,04	0,94	1,08	1,08	12,07	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	20
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vom Hochwasserschutz Begünstigte (Anzahl) ⁹⁸	Ergebnis	0	0	120	380	11.129	13.022	201.256	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	250.000
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vom Hochwasserschutz begünstigte Unternehmen (Anzahl) ⁹⁹	Ergebnis	0	0	6	31	82	113	1.421	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1.500
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vor Hochwasser geschützte Fläche (ha) ¹⁰⁰	Ergebnis	0	0	5,50	11,75	32,72	1.911,86	5.726,33	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	4.000
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtinvestitionsvolumen in Hochwasserschutz (Mio. €) ¹⁰¹	Ergebnis	0	0	0,02	5,17	3,67	6,83	281,05	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	386
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Boden- und Grundwasserschutzmaßnahmen (ha) ¹⁰²	Ergebnis	0	0	0	0	9,4	11,21	11,50	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	55
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁹⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

⁹⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

⁹⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

¹⁰⁰ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

¹⁰¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“ (EU-Mittel + nationale Kofinanzierung + sonstige, nicht zur Kofinanzierung gehörende, Mittel)

¹⁰² bezieht sich auf das Vorhaben „Boden- und Grundwasserschutz“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezeichnung des Indikators aus dem OP										
Sanierte Stollen (Anzahl) ¹⁰³	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	12
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Funktionsfähige Stollenlänge (m) ¹⁰⁴	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	24.640
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vor spezifischen altbergbaulichen Gefahren geschützte Tagesoberfläche (m ²) ¹⁰⁵	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	18.146.500
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vor spezifischen altbergbaulichen Gefahren geschützte Einwohner (Anzahl) ¹⁰⁶	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	147.900
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vor spezifischen altbergbaulichen Gefahren geschützte Infrastruktureinrichtungen (Anzahl) ¹⁰⁷	Ergebnis	-	-	-	-	0	0	0	-	-
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	220
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Angaben lt. OP

In den Arbeitsplatzangaben, sind neben Vollzeitäquivalenten auch Teilzeitäquivalente enthalten.

Die hier enthaltenen Indikatorwerte entstammen Zwischen- und Endverwendungsnachweisgeprüften Projekten. Somit können sie sich von den Angaben aus der Tabelle mit den Hauptindikatoren (S. 8 bis 11 dieses Berichtes) unterscheiden.

In vielen Vorhabensbereichen erfolgte im letzten Jahr eine Vielzahl von Verwendungsnachweisprüfungen. Aus diesem Grund gibt es bei den von diesen Vorhaben gespeisten Prioritätsachsenindikatoren enorme Anstiege im Vergleich zum Vorjahr.

¹⁰³ betrifft Vorhaben „Sicherung und Ausbau von bergbaulichen Entwässerungssystemen“

¹⁰⁴ betrifft Vorhaben „Sicherung und Ausbau von bergbaulichen Entwässerungssystemen“

¹⁰⁵ betrifft Vorhaben „Sicherung und Ausbau von bergbaulichen Entwässerungssystemen“

¹⁰⁶ betrifft Vorhaben „Sicherung und Ausbau von bergbaulichen Entwässerungssystemen“

¹⁰⁷ betrifft Vorhaben „Sicherung und Ausbau von bergbaulichen Entwässerungssystemen“

Vorhaben 5.1. - Nachhaltige Stadtentwicklung

Anknüpfend an die vergangene Förderperiode und unter Heranziehung der Erfahrungen aus der Gemeinschaftsinitiative URBAN II zielt das Vorhaben Nachhaltige Stadtentwicklung darauf ab, benachteiligte Städte und Stadtgebiete in Sachsen in der Gebietskulisse der industrialisierungsbedingten Stadterweiterungen aus der Zeit zwischen 1870 und 1948, die besonders von Schrumpfung, Perforation und Migration betroffen sind, auf der Grundlage eines integrierten, gebietsbezogenen Handlungskonzepts in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und Anpassung an die demografische Schrumpfung nachhaltig zu fördern und damit die Gesamtstadt bzw. die Region zu unterstützen. Zugleich gilt es, die Städte als Zentren der wirtschaftlichen Entwicklung, Innovation, Bildung und Ausbildung sowie der Bürgergesellschaft zu stärken.

Voraussetzung für die Förderung von Stadtteilen ist ein integriertes Handlungskonzept. Die sächsischen Kommunen wurden durch eine öffentliche Ausschreibung aufgefordert, ihre integrierten Handlungsvorschläge und Programme zur Quartiersentwicklung vorzulegen, die die besondere Benachteiligung des ausgewählten Stadtquartiers aufzeigen und einen Handlungsrahmen zur Entwicklung des Gebietes vorstellen sollten. Unter den eingegangenen Konzepten fanden diejenigen Berücksichtigung, die die nachfolgend genannten Ansätze Erfolg versprechend umsetzen werden.

Gefördert werden soll die Entwicklung und Umsetzung baulicher, infrastruktureller, energetischer und bildungsorientierter Strategien und Maßnahmen zur Bekämpfung städtebaulicher, demografischer, wirtschaftlicher, ökologischer, kultureller und sozialer Problemlagen in städtischen Gebieten im Rahmen eines integrierten Handlungskonzeptes.

Gegenstände der Förderung sind im Einzelnen:

- Maßnahmen, die die städtebaulichen und infrastrukturellen Zentralisierungs- und Konzentrationsprozesse in Städten und Stadtquartieren stärken (Handlungsfeld Infrastruktur/ städtebauliche Situation)
- Maßnahmen, die den gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt der städtischen Bürgergesellschaft stärken und eine Bindung der Bewohner an ihren Stadtteil dauerhaft festigen (Handlungsgesellschaft Bürgergesellschaft)
- Maßnahmen zur Stärkung des Lern- und Sozialverhaltens in Städten und Stadtquartieren (Handlungsfeld qualifizierte Freizeitgestaltung)
- Maßnahmen, die die Erwerbsperspektiven innerhalb von Stadtquartieren und die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtgebiets verbessern (Handlungsfeld Wirtschaft)
- Maßnahmen, die zur Vorbereitung, Durchführung, Begleitung, Entwicklung und Bewertung der gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzepte oder einzelner Projekte beitragen (Handlungsfeld Programmbegleitung)
- Maßnahmen, die eine möglichst auf elektronische Medien gestützte Öffentlichkeitsarbeit gewährleisten.

Im Rahmen des Vorhabens Nachhaltige Stadtentwicklung war stets beabsichtigt, einige der vorgesehenen Projekte im Rahmen der EU-Initiative JESSICA auf der Grundlage von revolving Fonds durchzuführen.

Im Rahmen des im Dezember 2010 eingereichten 2. Änderungsantrages zum Operationellen Programm EFRE 2007-2013 wurden die Voraussetzungen, unter denen ein revolving Fonds im Rahmen der EU-Initiative JESSICA im Vorhaben 5.1 Nachhaltige Stadtentwicklung eingerichtet werden kann, näher bestimmt.

Mit der Genehmigung des 2. Änderungsantrags des OP EFRE 2007-2013 durch die Europäische Kommission am 28. April 2011 sind entsprechend des Änderungsantrags auch Projekte förderfähig, die nicht unmittelbar in, sondern am Rand von benachteiligten Stadtgebieten liegen und durch deren Realisierung positive Effekte für das benachteiligte Stadtgebiet im Sinne der Zielsetzungen des Programms Nachhaltige Stadtentwicklung zu erwarten sind.

Für das Vorhaben 5.1 steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 154,60 Mio. € (einschließlich der Mittel aus dem Stadtentwicklungsfonds) zur Verfügung. Davon sind 115,95 Mio. € EFRE-Mittel und 38,65 Mio. € nationale Kofinanzierung. Für das Vorhaben wurden im Jahr 2013 zusätzliche EFRE-Mittel für das Phasing-Out-Gebiet in Höhe von 3,93 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 114,82 Mio. € (84,74 Mio. € EFRE, 30,08 Mio. € nationale Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Zusammen mit privaten Mitteln in Höhe von 0,09 Mio. € ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von 114,91 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
5.1	677	Projekte zur nachhaltigen Stadtentwicklung - Handlungsfeld Infrastruktur, städtebauliche Situation	Anzahl	65
5.1	678	Projekte zur nachhaltigen Stadtentwicklung - Bürgergesellschaft	Anzahl	38
5.1	679	Projekte zur nachhaltigen Stadtentwicklung - qualifizierte Freizeitgestaltung	Anzahl	26
5.1	680	Projekte zur nachhaltigen Stadtentwicklung - Wirtschaft	Anzahl	12
5.1	681	Projekte zur nachhaltigen Stadtentwicklung - Programmbegleitung	Anzahl	60
5.1	686	Sanierte Flächen (Anzahl) - Gewerbe	Anzahl	3
5.1	687	Sanierte Flächen (Anzahl) - Verkehr	Anzahl	12
5.1	688	Sanierte Flächen (Anzahl) - Erholung	Anzahl	27
5.1	690	Sanierte Flächen (ha) - Gewerbe	ha	0,89
5.1	691	Sanierte Flächen (ha) - Verkehr	ha	2,18
5.1	692	Sanierte Flächen (ha) - Erholung	ha	28,18
5.1	693	Sanierte Gebäude	Anzahl	24
5.1	695	Geschaffene bzw. modernisierte Infrastruktureinrichtungen (ha) - Gewerbe	ha	0,47
5.1	696	Geschaffene bzw. modernisierte Infrastruktureinrichtungen (ha) - Bildung	ha	0,12
5.1	697	Geschaffene bzw. modernisierte Infrastruktureinrichtungen (ha) - Soziales	ha	0,74
5.1	698	Geschaffene bzw. modernisierte Infrastruktureinrichtungen (ha) - Kultur	ha	0,42
5.1	699	Geschaffene bzw. modernisierte Infrastruktureinrichtungen (ha) - Städtische Infrastrukturen	ha	2,17
5.1	701	Zusätzliche Investitionen - privat	EUR	1.942.815,85
5.1	702	Zusätzliche Investitionen - öffentlich	EUR	2.795.800,26
5.1	703	Erhaltene Arbeitsplätze (Nachhaltige Stadtentwicklung) - männlich	Anzahl	39
5.1	704	Erhaltene Arbeitsplätze (Nachhaltige Stadtentwicklung) - weiblich	Anzahl	41
5.1	707	Zusätzliches Angebot an Einrichtungen - sozial	Anzahl	6
5.1	708	Zusätzliches Angebot an Einrichtungen - kulturell	Anzahl	8
5.1	709	Zusätzliches Angebot an Einrichtungen - freizeitbezogen	Anzahl	32
5.1	804	Geschaffene Arbeitsplätze (Nachhaltige Stadtentwicklung) - männlich	Anzahl	50,5
5.1	805	Geschaffene Arbeitsplätze (Nachhaltige Stadtentwicklung) - weiblich	Anzahl	35,5

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
5.1	676	Projekte zur nachhaltigen Stadtentwicklung	Anzahl	201
5.1	685	Sanierte Flächen	Anzahl	42
5.1	689	sanierte Flächen	ha	31,25
5.1	694	geschaffene bzw. modernisierte Infrastruktureinrichtungen	ha	3,92
5.1	700	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen (Nachhaltige Stadtentwicklung)	EUR	114.914.708
5.1	705	erhaltene Arbeitsplätze (nachhaltige Stadtentwicklung)	Anzahl	80
5.1	806	geschaffene Arbeitsplätze (nachhaltige Stadtentwicklung)	Anzahl	86

Im Vorhaben Nachhaltige Stadtentwicklung wurden im Jahr 2013 kontinuierlich Einzelprojekte in allen fünf Handlungsfeldern umgesetzt. 496 Einzelprojekte und Teilprojekte sind inzwischen bewilligt. Davon konnten 201 Einzelprojekte bis zum 31. Dezember 2013 abgeschlossen werden. 291 Einzelprojekte befinden sich noch in Umsetzung. Für sieben Projekte liegen Projektanträge aber noch keine Projektentscheidungen vor. Der seit Beginn des Programms im Jahr 2009 jährlich gestiegene Auszahlungsstand auf inzwischen 84,74 Mio. € oder 73,0 % der EFRE-Mittel und die vorstehenden Indikatoren dokumentieren die kontinuierliche Umsetzung des Programms. Es wird auch deutlich, dass das gewünschte Maßnahmenbündel der „Nachhaltigen Stadtentwicklung“ konsequent umgesetzt wird. In allen Handlungsfeldern konnten zwischenzeitlich Projekte beendet werden. So wurden mittlerweile 24 Gebäude saniert und damit Infrastrukturen in den Bereichen Bildung, Soziales, Kultur und städtische Infrastrukturen vollendet. Insgesamt rund 31 ha sanierte Flächen, die der Verbesserung der Bedingungen für die lokale Ökonomie, Verkehrs- und Erholungsflächen, die zur Verbesserung des Wohnumfeldes und des Stadtklimas beitragen, wurden durch Sanierungsmaßnahmen geschaffen. Im Jahr 2013 erhielten die Gesamtmaßnahmen Dresden-West/Friedrichstadt, Meißen, Ebersdorf-Neugersdorf und Stollberg (Erzgeb.) eine Aufstockung, bei den Maßnahmen Chemnitz-Sonnenberg und Riesa wurde der Gesamtrahmen geringfügig gekürzt. Aufgrund des erreichten guten Projektvorbereitungs- und Bewilligungsstandes kann auch im Jahr 2014 mit einer kontinuierlichen Projektumsetzung und Mittelabruf im Sinne des integrierten Entwicklungsansatzes gerechnet werden.

Neben der Umsetzung der investiven Projekte zur Behebung der Entwicklungsdefizite in den ausgewählten Stadtgebieten sind die Netzwerkarbeit zwischen den Programmkommunen, den Bewilligungsstellen und der fondsbewirtschaftenden Stelle, verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung und eine breite Öffentlichkeitsarbeit wichtige Elemente der integrierten Stadtentwicklung. Zudem führten die Programmkommunen gezielte öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durch. Im November 2013 fand eine Netzwerktagung der Programmkommunen im Programmgebiet Dresden-Nördliche Vorstadt mit den Themen „Abschluss der laufenden Strukturfondsperiode“ und „Ausblick auf die EU-Strukturfondsperiode 2014-2020“ statt. Mit Bürgerforen, der gezielten Einbindung von Akteuren vor Ort, der Dokumentation des Programmfortschritts im Internet und in lokalen und regionalen Medien zeigt das Programm „Nachhaltige Stadtentwicklung“ auch über die Investitionen hinaus positive Wirkungen. Belegt wird dies durch die Erreichung der Kriterien für den geforderten integrierten Ansatz bei nahezu allen Programmkommunen.

Im Jahr 2014 werden voraussichtlich sechs bis acht Programmkommunen ihre Gesamtmaßnahme abschließen. Der Großteil der Gesamtmaßnahmen wird im Jahr 2015 abgeschlossen sein.

Finanzierungsinstrument: Stadtentwicklungsfonds Sachsen

Für den Stadtentwicklungsfonds Sachsen stehen in der Förderperiode 2007 -2013 insgesamt EFRE-Mittel in Höhe von 2,781 Mio. € zur Verfügung. Die administrativen Voraussetzungen für die Gewährung entsprechender Darlehen wurden mit der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung und der Genehmigung des VKS durch die Verwaltungsbehörde EFRE im Jahr 2012 geschaffen.

Beschreibung des Finanzierungsinstrumentes und der Durchführungsregelungen:

Der Freistaat Sachsen hat auf Grundlage des Gesetzes zur Errichtung von Fonds zur Förderung im Freistaat Sachsen (Sächsisches Förderfondsgesetz – SächsFöFoG) den Stadtentwicklungsfonds Sachsen (SEF) eingerichtet.

Der SEF ist ein revolvingender Fonds und reicht Darlehen an Kommunen aus. Es werden Stadtentwicklungsprojekte gefördert, die Bestandteil eines gebietsbezogenen städtebaulichen Entwicklungskonzeptes sind, welches im Einklang mit einem gesamtstädtischen Integrierten Stadtentwicklungskonzept steht und sich daraus ableiten lässt.

Der SEF ist ein gesonderter Finanzierungsblock innerhalb der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank (SAB). Die SAB bildet den SEF im internen Rechnungswesen in Form einer Nebenrechnung ab. Diese Nebenrechnung lässt eine klare Unterscheidung zwischen den neu in den SEF investierten Mitteln und den bei der SAB verfügbaren Mitteln zu. Die SAB rechnet den SEF zum Ende eines jeden Kalenderjahres auf Grundlage dieser Nebenrechnung gegenüber dem Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI) ab.

Der SEF besteht aus einem Teilfonds 1 und einem Teilfonds 2. Das Kapital des Teilfonds 1 steht ausschließlich für Darlehenszwecke im Sinne von Art. 46 Abs. 1 VO (EG) 1828/2006 und für die Vergütung des Fondsverwalters gemäß Art. 43 Abs. 4 VO (EG) 1828/2006 zur Verfügung. Dem Teilfonds 2 werden die von den Darlehensnehmern zurückgezahlten Tilgungsbeträge, Darlehenszinsen, Bereitstellungs- und Verzugszinsen sowie Anlagezinsen zugeführt.

Das auf dem Teilfonds 2 eingegangene Kapital darf in weiteren Finanzierungsrunden für Darlehen eingesetzt werden, wenn das auf dem Teilfonds 1 eingezahlte Fondskapital einmal vollständig für die Vergabe von Darlehen und Vergütung der SAB verwendet wurde (revolvingender Fonds).

Das SMI hat mit der SAB eine Finanzierungsvereinbarung im Sinne des Art. 44 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 abgeschlossen. Als Anlage zur Sondervereinbarung enthält der Unternehmensplan darüber hinaus weitere Festlegungen.

Nennungen der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen:

Gemäß § 4 Abs. 2 SächsFöFoG verwalten die zuständigen Fachministerien das Sondervermögen. Zuständiges Fachministerium für den SEF ist das SMI. Die Verwaltung der Sondervermögen kann auf die SAB übertragen werden. Das SMI hat die SAB gemäß § 4 Abs. 1 SächsFöFoG mit der Fondsverwaltung des SEF beauftragt.

Die SAB erhält für die Verwaltung des SEF sowie für die Ausreichung von Fondsmitteln aus den Teilfonds 1 und 2 eine Vergütung. Die SAB entnimmt aus Teilfonds 1 zur Deckung ihrer Aufwendungen eine einmalige Vergütung (Fondsverwaltungsgebühr) in Höhe von 3 Prozent des aus Teilfonds 1 ausgezahlten Kapitalbeitrags (Art. 43 Abs. 4 lit. b VO (EG) 1828/2006). Die Entnahme erfolgt zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Soweit die nationale Kofinanzierung von der SAB dargestellt wird, verzichtet sie auf die nach Satz 2 vorgesehene jährliche Entnahme der auf ihren Kapitalbeitrag entfallenden Fondsverwaltungsgebühr. Die Berechnung der Fondsverwaltungsgebühr erfolgt kontingent genau aus dem im jeweiligen Kalenderjahr ausgezahlten Kapital.

Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die in das Finanzierungsinstrument eingezahlt wurden:

Das geplante Fondskapital beträgt insgesamt 3,681 Mio. €. Der Freistaat Sachsen hat einen Beitrag in Höhe von 2,781 Mio. € aus den Mitteln des EFRE, im Jahr 2012 auf das separate Treuhandkonto (Teilfonds 1) in das Fondsvermögen eingezahlt.

Die nationale Kofinanzierung in Höhe von jeweils 25% der aus Teilfonds 1 gewährten Darlehen wird durch die SAB dargestellt (0,90 Mio. €). Die Bereitstellung der Kofinanzierung der SAB erfolgt jeweils auf ein separates, kundenbezogenes Konto mittels Darlehensvertrag. Die Bereitstellung muss, jeweils in Höhe von 25 % der gewährten Darlehenssumme, spätestens bis zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung erfolgen.

Da in 2013 noch keine Darlehensgewährung erfolgt ist, wurde auch keine nationale Kofinanzierung durch die SAB erbracht.

Eine Beteiligung privater Kofinanzierungspartner auf Fondsebene ist in der weiteren Entwicklung des Fonds vorgesehen.

Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die in das Finanzierungsinstrument ausgezahlt wurden:

Der SEF wird gegenwärtig noch als Pilotprojekt im Freistaat Sachsen geführt. Ein erstes Darlehen wird der Stadt Leipzig gewährt. Die geplante Maßnahme bindet das gesamte im Fonds befindliche Kapital (abzüglich der Vergütung der SAB), sodass Anträge weiterer Kommunen derzeit keine Aussicht auf Erfolg haben. Der Darlehensvertrag zwischen der SAB und der Stadt Leipzig wurde im Dezember 2012 geschlossen. Ein Mittelabruf ist daher in 2013 nicht erfolgt. Dieser wird erst in 2014 erfolgen. Es wird eine vollständige Mittelinanspruchnahme bis zum Ende der Förderperiode prognostiziert.

Vorhaben 5.2. - Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen

Die über Jahrhunderte langsam gewachsenen Städte in Sachsen haben sich mit der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert schnell ausgedehnt und "Verdichtungsräume" mit intensiver Flächennutzung entstehen lassen. Der Strukturwandel in der Nachwendezeit hat auch dazu geführt, dass in Stadtteilen, die seit der beginnenden Gründerzeit über die DDR-Zeit stark gewerblich oder militärisch genutzt wurden, brachgefallene Areale entstanden sind.

Der Gesamtumfang industrieller, gewerblicher und militärischer Brachflächen im Freistaat Sachsen betrug nach einer Studie des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) im Jahr 2004 immer noch ca. 18.000 ha (Studie: Reduzierung des Flächenverbrauchs). Besonders ins Gewicht fallen dabei die ca. 7.000 ha umfassenden innerstädtischen Brachflächen.

Die Förderung, die von Kommunen beansprucht werden kann, erstreckt sich z.B. auf Abriss, Beräumung, Gebäudesicherung, Altlastenbeseitigung, Erschließung und Flächenrenaturierung. Des Weiteren werden Vermessungen, städtebauliche Untersuchungen, Planungen sowie Wettbewerbe gefördert. Investitionen in Grunderwerb werden bis zur Höhe von bis zu 10% der zuschussfähigen Gesamtausgaben eines Einzelprojekts unterstützt. Die zu fördernden Projekte sollen im Zusammenhang mit einem integrierten Entwicklungsansatz bzw. im Einklang mit der Raumplanung stehen.

Ziel dieses Vorhabens ist es, durch die Beräumung von Brachflächen¹ und die Sicherung von Gebäuden, Flächen und Gebäude für neue Nutzungen vorzubereiten oder renaturierte Flächen für

¹ Brachflächen im Sinne des Vorhabens sind ehemals verkehrstechnisch, industriell, gewerblich oder militärisch genutzte Flächen, die aufgrund des strukturellen Wandels, der militärischen Abrüstung oder der Umgestaltung von Stadtgebieten nicht mehr genutzt werden.

eine ökologische Stadtentwicklung im Sinne der nachhaltigen Stadtentwicklung verfügbar zu machen. Darüber hinaus unterstützt die Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen das Querschnittziel „Ökologische Nachhaltigkeit / Umwelt“. Die Umsetzung des Vorhabens ist im Jahr 2008 angelaufen.

Zu erwartende Wirkungen sind:

- positive Effekte auf die Verringerung von stadträumlichen und sozioökonomischen Defiziten bzw. Problemen, womit zur Stärkung des Standortes beigetragen sowie eine Reduzierung des Ressourcenverbrauchs durch Inanspruchnahme vorhandener Infrastrukturen bzw. Vermeidung des Baus neuer Infrastrukturen erreicht wird.
- Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele insbesondere im Hinblick auf die Reduzierung des Flächenverbrauchs und die Beseitigung von Umweltgefahren. Darüber hinaus werden durch die Schaffung zusätzlicher Grün- und Erholungsflächen die lokale Umweltsituation und das Stadtklima verbessert.
- Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten im Stadtteil durch entsprechende Ansiedlungen sowie eine Erhöhung der Bindung der Bewohner an den Stadtteil.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 75,11 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 56,33 Mio. € EFRE-Mittel und 18,78 Mio. € nationale Kofinanzierung. Für das Vorhaben wurden im Jahr 2013 zusätzliche EFRE-Mittel für das Phasing-Out-Gebiet in Höhe von 76.793 € zur Verfügung gestellt.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 60,33 Mio. € (45,16 Mio. € EFRE, 15,17 Mio. € nationale Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Zusammen mit einem privaten Anteil von 5.108 € ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von 60,33 Mio. €

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
5.2	712	Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen (ha) - verkehrstechnisch genutzte Fläche	ha	1,72
5.2	713	Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen (ha) - industriell genutzte Fläche	ha	94,42
5.2	714	Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen (ha) - gewerblich genutzte Fläche	ha	39,82
5.2	715	Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen (ha) - militärisch genutzte Fläche	ha	4,08
5.2	721	zusätzliche Investitionen (Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen)	EUR	17.411.298,17
5.2	727	Nutzung der sanierten Flächen (ha) - Gewerbe	ha	16,18
5.2	728	Nutzung der sanierten Flächen (ha) - Mischnutzung	ha	6,48
5.2	729	Nutzung der sanierten Flächen (ha) - Dienstleistungen	ha	1,21
5.2	730	Nutzung der sanierten Flächen (ha) - kommunale Infrastrukturen	ha	13,31
5.2	731	Nutzung der sanierten Flächen (ha) - Wohnen	ha	6,88
5.2	732	Nutzung der sanierten Flächen (ha) - Erholung, Renaturierung	ha	93,25
5.2	711	Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen	ha	140,03

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
5.2	716	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen (Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen)	EUR	60.331.208
5.2	717	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen - verkehrstechnisch genutzte Fläche	EUR	740.732,55
5.2	718	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen - industriell genutzte Fläche	EUR	40.677.991,80
5.2	719	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen - gewerblich genutzte Fläche	EUR	17.154.681,74
5.2	720	unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen - militärisch genutzte Fläche	EUR	1.757.801,90
5.2	722	zusätzliche Investitionen - verkehrstechnisch genutzte Fläche	EUR	213.771,87
5.2	723	zusätzliche Investitionen - industriell genutzte Fläche	EUR	11.739.473,94
5.2	724	zusätzliche Investitionen - gewerblich genutzte Fläche	EUR	4.950.759,13
5.2	725	zusätzliche Investitionen - militärisch genutzte Fläche	EUR	507.293,22
5.2	726	Nutzung der sanierten Flächen	ha	137,31
5.2	733	Nutzung der sanierten Flächen	Prozent	98,06
5.2	734	Nutzung der sanierten Flächen - Gewerbe	Prozent	11,56
5.2	735	Nutzung der sanierten Flächen - Mischnutzung	Prozent	4,63
5.2	736	Nutzung der sanierten Flächen - Dienstleistungen	Prozent	0,86
5.2	737	Nutzung der sanierten Flächen - Wohnen	Prozent	4,91
5.2	738	Nutzung der sanierten Flächen - Erholung, Renaturierung	Prozent	66,59
5.2	739	Nutzung der sanierten Flächen - kommunale Infrastrukturen	Prozent	9,51

Im Laufe des Jahres 2013 wurde das Programm „Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen“ weiter intensiv umgesetzt. Mit Abschluss des Jahres 2013 sind die zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel des Vorhabens 5.2 fast vollständig durch Zuwendungsbescheide gebunden. Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 262 Projekte in 123 Kommunen bewilligt. Derzeit liegen bei der Landesdirektion Sachsen 69 Anträge mit einem Mittelvolumen von insgesamt ca. 24,1Mio. € vor, die aufgrund der Mittelsituation nicht bedient werden können. 229 Einzelprojekte konnten bis zum 31. Dezember 2013 bereits abgeschlossen werden. Zusammengefasst stellt sich der Programmverlauf äußerst zufriedenstellend dar.

Mit 262 bewilligten Projekten wurde der im OP angestrebte und bereits mit dem 3. Änderungsantrag aktualisierte Zielwert von 250 Projekten bereits im Jahr 2013 überschritten. Hierin spiegelt sich die große Nachfrage nach dem Programm für besonders kleinteilige Brachflächen im urbanen Umfeld mit relativ geringen Kontaminationsproblemen wider.

Der Großteil der geförderten Projekte (ca. 69 % der Fläche) zielt auf eine „grüne“ Folgenutzung ab - die Flächen werden renaturiert und es entstehen dauerhafte Grünnutzungen.

Das Programm „Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen“ hat sich in vielen Kommunen als flächenpolitische Komponente zur Vorbereitung von integrierten Stadtentwicklungsprojekten etabliert.

Positive Wirkungen auf die Umwelt lassen sich anhand der schon realisierten Projekte aufzeigen:

- Die Renaturierung der Brachflächen innerhalb städtischer Gebiete fördert die **Biodiversität** und die Wiederherstellung von **Landschaft**, insbesondere durch die Vernetzung städtischer Grünzüge.

- Die anthropogen beeinflussten **Stadtböden** auf Brachflächen werden im Zuge der Maßnahmen entsiegelt und mit einer ausreichend durchwurzelbaren Bodenschicht (Grundlage §12 Bundesbodenschutzgesetz und -altlastenverordnung) versehen. Hierdurch können die natürlichen Bodenfunktionen weitgehend wieder hergestellt werden.
- Das Schutzgut **Wasser** wird durch die Beseitigung wassergefährdender Stoffe auf den Brachflächen sowie die Sanierung von Altlasten geschützt. Bei der Renaturierung von Brachflächen in Hochwasserüberschwemmungsgebieten wird zudem die Rückhaltekapazität der Oberflächengewässer verbessert.
- **Stadtklima** und **Luftqualität** wird durch die Herstellung von Grünflächen in den in der Regel dicht bebauten gründerzeitlich/industriellen Stadtquartieren verbessert und für die Bürger zugängliche Grünanlagen hergestellt.

Vorhaben 5.3. – Klimaschutz / Erneuerbare Energien / Immissionsschutz

Der Schutz der Umwelt, die Schonung der natürlichen Ressourcen und eine zukunftsfähige Energieversorgung stehen im Mittelpunkt dieses Vorhabens. Vorrangiges Ziel der Förderung ist dabei die Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Damit soll ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Ziele der Sächsischen Staatsregierung für die sächsische Klimaschutz- und Energiepolitik geleistet werden. Bis 2020 sollen die jährlichen CO₂-Emissionen in den Bereichen Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, private Haushalte und Verkehr um 25 % gegenüber 2009 reduziert werden. Dieses Ziel soll u. a. durch die Senkung des Verbrauchs an fossilen Brennstoffen in privaten Haushalten bis 2020 um 25 % gegenüber 2010 erreicht werden. Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch soll in den kommenden zehn Jahren auf 28 % erhöht werden.

Im Rahmen des Vorhabens können investive und nicht investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz, zur Nutzung erneuerbarer Energien, zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Anlagen, zur Verbesserung der Luftqualität durch Minderung verkehrsbedingter Immissionen, zur Lärminderung/ -vermeidung sowie zur Klimaanpassung gefördert werden. Zielgruppen der Förderung sind je nach Fördergegenstand insbesondere Kommunen einschließlich kommunaler Unternehmen, KMU und private Haushalte.

Im Bereich der Erhöhung der **Energieeffizienz** wurden im Vorhaben 5.3 bisher insgesamt 20.781 Einzelmaßnahmen, überwiegend investive Projekte gefördert. Dazu gehören die Umrüstung auf umweltfreundliche Energieträger, insbesondere der Austausch veralteter Heiztechnik, die Errichtung von energieeffizienten Wohnraumlüftungsanlagen, Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz an Beleuchtungsanlagen sowie die Passivhausbauweise. Des Weiteren wurden Anlagen zur Wärme- und Kälteerzeugung, zur Wärmerückgewinnung und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie energieeffiziente Pumpen und Antriebe gefördert. Im nicht investiven Bereich konnte schwerpunktmäßig die Erarbeitung kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte, die Einführung des Zertifizierungs- und Qualitätsmanagementsystems European Energy Award sowie die Erstellung von nachhaltigen Konzepten zur Steigerung der Energieeffizienz auf kommunalen Kläranlagen unterstützt werden. Alle Maßnahmen haben die Verbesserung der Energieeffizienz und die Verringerung der CO₂-Emissionen zum Ziel. So werden die jährlichen CO₂-Emissionen zukünftig um insgesamt ca. 200.000 t vermindert.

Zur Nutzung **erneuerbarer Energien** wurden insgesamt 7.879 Projekte gefördert. Dazu zählen insbesondere Photovoltaik- und Sonnenkollektoranlagen, Anlagen zur energetischen Nutzung fester Biomasse sowie Biogasanlagen.

Im Rahmen von Projekten zur Verbesserung der **Umweltverträglichkeit von Anlagen** zielt die Förderung speziell auf Projekte an genehmigungsbedürftigen Anlagen ab, die zu einer über den jeweiligen Stand der Technik hinausgehenden Emissionsminderung, Abfall- oder Abwassermeidung, -verwertung oder -beseitigung oder zu einer Erhöhung der Anlagensicherheit führen. Außerdem können investive Vorhaben an derartigen Anlagen unterstützt werden, die eine Verringerung des spezifischen Energieeinsatzes bzw. den Ersatz umweltbelastender durch umweltverträgliche Rohstoffe zur Folge haben. Es wurde bisher ein Projekt gefördert.

Der Fördergegenstand **Verbesserung der Luftqualität** durch Minderung verkehrsbedingter Immissionen wurde bisher in fünf Projekten zur Beschaffung lärm- und schadstoffarmer Busse für den öffentlichen Personennahverkehr sowie Nutzfahrzeugen zur Durchführung kommunaler Dienstleistungen umgesetzt. Dies schließt die Nachrüstung dieser Fahrzeuge ein und dient dem Ziel, einen Beitrag der öffentlichen Hand zur Feinstaub- und Stickoxidreduzierung zu leisten. Gefördert wurden dabei Maßnahmen in Verbindung mit Luftreinhalteplänen nach der EU-Richtlinie 2008/50/EG (RL vom 21. Mai 2008 über Luftqualität und saubere Luft für Europa). Dieser Fördergegenstand ist außer Kraft gesetzt worden, da die für die Förderung vorgesehenen Standards mittlerweile gängige Praxis sind.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 212,23 Mio. € zur Verfügung. Davon entfallen 74,33 Mio. € auf EFRE-Mittel, 26,90 Mio. € auf Kofinanzierungsmittel sowie 111,00 Mio. € auf private Mittel.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurde ein Ausgabenvolumen von 67,97 Mio. € (49,40 Mio. € EFRE, 18,57 Mio. € Kofinanzierung) durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Der private Eigenanteil der Zuwendungsempfänger betrug 232,00 Mio. €. Dies ergibt ein Gesamtinvestitionsvolumen von 299,97 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
5.3	742	Projekte zu Umwelt- und Klimaschutz, insbesondere zu CO2-Minderung und Erhöhung der Energieeffizienz	Anzahl	20.781
5.3	744	Zusätzliche installierte Leistung bei Anlagen zum Einsatz erneuerbarer Energien	MW	145.691
5.3	745	Energieverbrauch bei geförderten Anlagen	MWh	380.201
5.3	746	CO2-Reduzierung (pro Jahr)	t	217.636
5.3	748	Projekte zur Entwicklung und Nutzung erneuerbarer Energien (mit Schwerpunkt Biomasse)	Anzahl	2.832
5.3	749	Projekte zur Entwicklung und Nutzung erneuerbarer Energien (mit Schwerpunkt Solarenergie)	Anzahl	5.047
5.3	743	Projekte zur Entwicklung und Nutzung erneuerbarer Energien (mit Schwerpunkt Biomasse und Solarenergie)	Anzahl	7.879

Vorhaben 5.4. - Hochwasserschutz

Im Rahmen dieses Vorhabens sollen präventive Maßnahmen überwiegend an Gewässern in staatlicher Unterhaltungslast umgesetzt werden. Diese Maßnahmen basieren auf bestätigten Hochwasserschutzkonzepten und sind dort mit Prioritäten versehen. Durch dieses Vorgehen werden ein ganzheitlicher Hochwasserschutz und die Integration flächenbezogener Maßnahmen (Finanzierung aus dem ELER) sichergestellt. Umgesetzt werden auch Maßnahmen an Gewässern in kommunaler Unterhaltungslast, die nach fachlicher Prüfung der zuständigen Wasserbehörde realisiert werden.

Gefördert werden sollen besonders der Bau von stationären Anlagen des technischen Hochwasserschutzes, ferner die Erstellung von Hochwasserschutzkonzepten², Projekte zur Verbesserung des natürlichen Wasserrückhaltevermögens und Investitionen in Ausrüstungsgegenstände für Wasserwehren (Vorhaben 5.4.1). Die Anpassung von Bauwerken der Verkehrsinfrastruktur umfasst den hochwasserschutzgerechten Neubau, Ersatz bzw. die Erneuerung von Ingenieurbauwer-

² Hochwasserschutzkonzepte (HWSK) i.S.d. § 99b Abs. 1 SächsWG entsprechen im vollen Umfang und Inhalt weitgehend den Dokumenten nach §§ 73-75 WHG, die wiederum die EG - HW - Risikomanagementrichtlinie umgesetzt haben.

ken, wie Brücken, Stützwände und Durchlässe an Straßen in Baulast des Freistaates Sachsen (Vorhaben 5.4.2) und der Kommunen (Vorhaben 5.4.3).

Die Hochwasserschutzmaßnahmen unterstützen die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung des Freistaates Sachsen, indem sie den Unternehmen Schutz vor Umweltrisiken bieten. Dies sichert und steigert die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Sachsen, da externe Umweltkosten für die Unternehmen vermindert werden.

Für den gesamten Vorhabensbereich 5.4 Hochwasserschutz steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 383,60 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 287,70 Mio. € EFRE-Mittel und 95,90 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 280,77 Mio. € (210,01 Mio. € EFRE, 70,76 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt. Zusammen mit privaten Mitteln in Höhe von 0,28 Mio. € ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen von 281,05 Mio. €.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
5.4	262	Linienbauwerke - Deiche	km	38,76
5.4	263	Linienbauwerke - Hochwasserschutzmauern	km	12,07
5.4	264	Vom Hochwasserschutz begünstigte Einwohner	Anzahl	201.256
5.4	270	Vor Hochwasser geschützte Fläche	ha	5.726,33
5.4	271	Hochwasserschutz - kumuliertes Schadenspotenzial	EUR	422.422.651,50
5.4	672	Vom Hochwasserschutz begünstigte Unternehmen	Anzahl	1.421
5.4	673	Ingenieurbauwerke der Verkehrsinfrastruktur - Neubau	Anzahl	10
5.4	674	Ingenieurbauwerke der Verkehrsinfrastruktur - Sanierung	Anzahl	55
5.4	675	Ingenieurbauwerke der Verkehrsinfrastruktur	Anzahl	65
5.4	272	Gesamtinvestitionsvolumen in Hochwasserschutz	EUR	281.048.874

Die Mittel des gesamten Vorhabensbereiches verteilen sich auf die Vorhabensbereiche 5.4.1 „Hochwasserschutz“, 5.4.2 „Hochwasserschutz - Straßenverkehrsinfrastruktur Staatsstraßenbau“ und 5.4.3 „Hochwasserschutz - Straßenverkehrsinfrastruktur Kommunalen Straßenbau“.

Vorhaben 5.4.1 - Hochwasserschutz

Für den Vorhabensbereich steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 332,19 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 249,14 Mio. € EFRE-Mittel und 83,05 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 238,86 Mio. € (178,57 Mio. € EFRE, 60,29 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
5.4.1	262	Linienbauwerke - Deiche	km	38,76
5.4.1	263	Linienbauwerke - Hochwasserschutzmauern	km	12,076
5.4.1	264	Vom Hochwasserschutz begünstigte Einwohner	Anzahl	201.256
5.4.1	270	Vor Hochwasser geschützte Fläche	ha	5.726,33
5.4.1	271	Hochwasserschutz - kumuliertes Schadenspotenzial	EUR	422.422.651,50
5.4.1	672	Vom Hochwasserschutz begünstigte Unternehmen	Anzahl	1.421
5.4.1	988	Planprojekte/Konzeptionen	Anzahl	15
5.4.1	990	Ausrüstungsprojekte Wasserwehren	Anzahl	8

Vorhaben 5.4.2. - Hochwasserschutz- Straßenverkehrsinfrastruktur – Staatsstraßenbau

Für den Vorhabensbereich steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 44,52 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 33,39 Mio. € EFRE-Mittel und 11,13 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 36,93 Mio. € (27,70 Mio. € EFRE, 9,23 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
5.4.2	673	Ingenieurbauwerke der Verkehrsinfrastruktur - Neubau	Anzahl	2
5.4.2	674	Ingenieurbauwerke der Verkehrsinfrastruktur - Sanierung	Anzahl	54

Die zur Verfügung stehenden Mittel sind über ein Bauprogramm komplett mit Projekten untersetzt und gebunden. Die Planungs- und Baurechtsverfahren erfolgen nach festgesetzten nationalen Regularien. Der Mittelabfluss erfolgt kontinuierlich und planmäßig über das ganze Jahr entsprechend dem Baufortschritt der einzelnen Projekte. Über 85% der Bauwerke sind bereits baulich fertiggestellt. Alle weiteren werden bis 2015 vollendet sein.

Vorhaben 5.4.3. - Hochwasserschutz – Straßenverkehrsinfrastruktur – kommunaler Straßenbau

Für den Vorhabensbereich steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 6,89 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 5,17 Mio. € EFRE-Mittel und 1,72 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 4,99 Mio. € (3,74 Mio. € EFRE, 1,25 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
5.4.3	673	Ingenieurbauwerke der Verkehrsinfrastruktur - Neubau	Anzahl	8
5.4.3	674	Ingenieurbauwerke der Verkehrsinfrastruktur - Sanierung	Anzahl	1

Das Förderverfahren unterliegt einer festgesetzten Terminkette (Antrag, Antragsprüfung, Zuwendungsbescheid, Ausschreibungs- und Vergabeverfahren, Baudurchführung, Rechnungslegung, Abrechnung, Verwendungsnachweisprüfung). Der Mittelabfluss erfolgt kontinuierlich über das ganze Jahr gemäß dem Baufortschritt der einzelnen Projekte. 2013 wurden noch zwei Neuanträge gestellt, nach deren Bewilligung können aus derzeitiger Sicht die bereit stehenden EU-Mittel bis zum Ende des Förderzeitraumes vollständig verausgabt werden.

Vorhaben 5.5. - Boden- und Grundwasserschutz

Die Beschaffenheit der Umweltmedien Boden, Wasser und Luft hat einen hohen Anteil an der Bewertung eines Standortes sowie an dessen Nutzungsmöglichkeiten. Eine hohe infrastrukturelle und ökologische Standortqualität ist Voraussetzung für ein nachhaltiges, umweltverträgliches Wirtschaftswachstum. Maßnahmen zur Erreichung eines hohen Umweltschutzniveaus und zur Bekämpfung von Umweltbeeinträchtigungen, wie sie im Vorhaben Boden- und Grundwasserschutz vorgesehen sind, tragen somit nachhaltig zur Entwicklung des Lebensraumes und Wirtschaftsstandortes Sachsen sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht bei.

Es sollen auf die Verbesserung der Umwelt gerichtete Projekte umgesetzt werden, die gleichzeitig die Voraussetzungen für die Verbesserung der infrastrukturellen Standortqualität schaffen. Sie tragen unmittelbar zur Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie bei. Nach Artikel 4 der Wasserrahmenrichtlinie sind die erforderlichen Maßnahmen durchzuführen, um die Einleitung von Schadstoffen in das Grundwasser zu verhindern oder zu begrenzen und eine Verschlechterung des Zustands aller Grundwasser zu verhindern oder zu begrenzen und eine Verschlechterung des Zustands aller Grundwasserkörper zu verhindern. Die Sanierung von schädlichen Bodenveränderungen, von verschmutzten Brachflächen mit erhöhten Schadstoffgehalten und von Betriebsdeponien nicht leistungsfähiger Inhaber sowie Deponiestilllegungen leisten einen Beitrag sowohl zur Verbesserung des Bodenzustands als auch in dessen Folge zur Wiederherstellung des guten chemischen Zustands des Grundwassers.

Im Rahmen des Vorhabens „Boden- und Grundwasserschutz“ sollen Projekte in folgenden Teilvorhaben umgesetzt werden:

- Deponiestilllegung,
- Sanierung von Betriebsdeponien nicht leistungsfähiger Inhaber,
- Sanierung schädlicher Bodenveränderungen einschließlich Altlasten sowie der dadurch verursachten Grundwasserverunreinigung,
- Vermeidung einer Flächenneuanspruchnahme.

Für den gesamten Vorhabensbereich 5.5 „Boden- und Grundwasserschutz“ steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 23,33 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 17,50 Mio. € EFRE-Mittel und 5,83 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Das Vorhaben 5.5 „Boden- und Grundwasserschutz“ wurde im Rahmen des ersten Änderungsantrages in das Operationelle Programm EFRE 2007 bis 2013 aufgenommen. Dieser wurde erst im August 2010 genehmigt. Die für dieses Vorhaben zuständige Bewilligungsbehörde konnte somit erst im Herbst 2010 beginnen, Projekte zu bewilligen. Die ersten Auszahlungen erfolgten in 2011.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 12,48 Mio. € (8,96 Mio. € EFRE, 3,52 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Istwert Stand 31.12.2013
5.5	895	Boden- und Grundwasserschutzmaßnahmen	ha	11,5

Vorhaben 5.6. - Sicherung und Ausbau von bergbaulichen Entwässerungssystemen

Im Rahmen dieses Vorhabens sollen Projekte gefördert werden, die den folgenden inhaltlichen Kriterien entsprechen:

- Die Projekte dienen der Wiederherstellung und der Erhaltung der Funktionsfähigkeit von bergbaulichen Entwässerungssystemen.
- Hauptschwerpunkt der Projekte ist die Sicherstellung der hydraulischen Wirksamkeit der Wasserlösestollen als Entwässerungssysteme des teilweise jahrhundertealten eingestellten Bergbaus in Sachsen.
- Im Rahmen der selbst förderfähigen Stollenkonzepte sind für die Einzelprojekte die maßgeblichen Einzugsgebiete und Standortbedingungen, die sicherheitlichen und die speziellen altbergbaulichen Aspekte zu erfassen und zu bewerten.
- Durch die Projekte werden im Rahmen einer Ökosystemdienstleistung stabile Verhältnisse an der Tagesoberfläche und zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen und damit positive Umweltauswirkungen erreicht werden.
- Es sollen dauerhaft die auf den eingestellten Bergbau angepassten Standortverhältnisse gesichert und damit ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der betroffenen Regionen gewährleistet werden.
- Im Rahmen dieser Förderperiode soll im Hinblick auf die EU 2020-Strategie die Nutzung des hohen geothermischen Potentials von bergbaulichen Entwässerungssystemen im Pilotprojekten verwirklicht und damit auf die Leitinitiative „Ressourcenschonendes Europa“ abgestellt werden.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 24,00 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 18,00 Mio. € EFRE-Mittel und 6,00 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des 2. Änderungsantrages zum Operationellen Programm neu aufgenommen. Nach dessen Genehmigung im April 2011 wurden die verwaltungstechnischen Rahmenbedingungen geschaffen. Mit den Bewilligungen wurde erst im IV. Quartal 2011 begonnen.

Mit der Genehmigung des 4. Änderungsantrages zum EFRE OP 2007-2013 sind abgeschlossene Planungsprojekte als förderfähige Projekte bestätigt.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 15,79 Mio. € (11,84 Mio. € EFRE, 3,95 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstelle zur Erstattung beantragt.

Da es in diesem Vorhaben noch keine abgeschlossenen Projekte gibt, enthält die nachfolgende Tabelle ausschließlich Planwerte.

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Planwert Stand 31.12.2013
5.6	959	funktionsfähige Stollenlänge (Vorhaben 5.6)	m	14.140
5.6	960	vor spezifischen altbergbaulichen Gefahren geschützte Tagesoberfläche (Vorhaben 5.6)	m ²	3.561.500

Vorhaben	IND-ID	Indikator	Maßeinheit	Planwert Stand 31.12.2013
5.6	961	vor spezifischen altbergbaulichen Gefahren geschützte Einwohner (Vorhaben 5.6)	Anzahl	17.010
5.6	962	vor den spezifischen altbergbaulichen Gefahren geschützte Infrastruktureinrichtungen (Vorhaben 5.6)	Anzahl	115
5.6	963	Sanierte Stollen (Vorhaben 5.6)	Anzahl	13

Die Projektarbeiten verlaufen planmäßig im Förderzeitraum und die Einhaltung des vorgegebenen Budgets ist gewährleistet.

4. ESF-Programme: Kohärenz und Konzentration

Im EFRE werden keine ESF-Aktionen gefördert.

5. EFRE- und Kohäsionsfonds-Programme: Großprojekte

Im Rahmen einer Einzelfallprüfung hat die Prüfbehörde beim Projekt „Umbau und Sanierung des A.-F.-Weinhold-Baues“ (2009153) folgende Feststellungen getroffen:

Gemäß Artikel 39 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 sind Vorhaben, die „eine Gesamtheit von nicht zu trennenden Arbeiten, Tätigkeiten oder Dienstleistungen, die eine genaue wirtschaftliche oder technische Funktion erfüllen und klar ausgewiesene Ziele verfolgen“ und deren Gesamtkosten mehr als 50 Mio. € betragen, als Großprojekt einzuordnen.

Das geprüfte Projekt wurde mit Schreiben der Bewilligungsstelle Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) vom 2. Juni 2009 mit förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von 49,61 Mio. € genehmigt.

Die interne baufachliche Genehmigung der Entwurfsunterlage Bau (EW-Bau) weist 50,76 Mio. € Baukosten aus. Die baufachlich anerkannten Kosten entsprechen dem tatsächlich umgesetzten Projektinhalt. Haushaltsseitig wurden sogar insgesamt 53,44 Mio. € Kosten anerkannt, welche aber auch Vorkosten, Kosten des Architektenwettbewerbs sowie die Aufwendungen für die Überarbeitung des abgeänderten Bauentwurfs beinhalten.

Ohne die Verausgabung weiterer, über die förderfähigen Kosten hinausgehende Kosten wie z.B. für den Architektenwettbewerb und die erste Planungsstufe wäre aus Sicht der Prüfbehörde eine Umsetzung des Projekts nicht möglich gewesen. Daher hält es die Prüfbehörde für erforderlich, diese Kosten den Gesamtkosten des Projekts zuzurechnen und fordert eine nachträgliche Anmeldung des Projekts als Großprojekt.

Dieser Auffassung konnten sich Verwaltungsbehörde und Fondsbewirtschafter nicht anschließen. Für die Bewertung des Projekts sind aus Sicht der Verwaltungsbehörde und des Fondsbewirtschafters die Gesamtkosten in Höhe von 49,61 Mio. € heranzuziehen und nicht die in der baufachlichen Genehmigung der EW-Bau ausgewiesenen Kosten in Höhe von 50,76 Mio. € oder die haushaltsseitig anerkannten Kosten in Höhe von 53,44 Mio. €.

In einem Schreiben vom 25. Juli 2011 hat die Verwaltungsbehörde die Europäische Kommission um Bewertung des Sachverhalts gebeten. Nach der Auswertung aller aus Sachsen übermittelten Stellungnahmen hat die Europäische Kommission mit Schreiben vom 27. September 2011 darum gebeten das geprüfte Projekt als Großprojekt nachzumelden.

Derzeitiger Sachstand:

Der Großprojektantrag wurde im Zeitraum Mai 2012 bis Mai 2013 erarbeitet. Nach der ersten Einreichung an die Europäische Kommission und der Vergabe des CCI-Codes 2012 DE 16 1 PR 003 am 14. Dezember 2012 folgte ein Abstimmungs- und Erörterungsprozess. Hier waren Fragen zur ökologischen Nachhaltigkeit sowie die Förderfähigkeit von Ausgabenkategorien zu klären.

Im Sinne einer Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens wurde der vom Fondsbewirtschafter und Europäischer Kommission unterschiedlich bewertete Teilbereich der „Neugestaltung von Außenanlagen sowie Straßen und Wege“ aus den zur Förderung beantragten Kosten herausgenommen. Der Großprojektantrag wurde mit Datum vom 5. Juni 2013 zur Entscheidung an die Europäische Kommission eingereicht. Mit Beschluss vom 26. Juli 2013 hat die Kommission den Großprojektantrag genehmigt.

Der erste Bauabschnitt des A.-F.-Weinhold-Baus wurde bereits im August 2011 an die TU Chemnitz übergeben. Im März 2012 fand der Baubeginn für den 2. Bauabschnitt statt. Nach den erforderlichen Abbruch- und Rückbauarbeiten folgte der Aufbau der modern und energetisch effizienten

Gebäudehülle (Erneuerung Fassade u. Fenster). Danach folgte der Innenausbau – Ausbau der Labore, Medienversorgung, Installation der Gebäudetechnik. Am 7. Oktober 2013 konnte das fertiggestellte Gebäude an den Nutzer, die Technische Universität Chemnitz, übergeben werden. Derzeit werden noch einzelne Abschluss- und Restarbeiten durchgeführt. Zur Gewährleistung der ordnungsgemäßen Abrechnung der Baumaßnahme wurde eine Verlängerung des Genehmigungszeitraumes bis zum 31. Dezember 2014 genehmigt. Bis zum 31. März 2014 erfolgt die Bestimmung der Ausgaben für die Neugestaltung der Außenanlagen und Straßen und Wege, die aus den gegebenenfalls bereits in den Ausgabenmeldungen enthaltenen Ausgaben herausgenommen werden müssen.

6. Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“

Die Technische Hilfe des EFRE unterstützt die effiziente Umsetzung der Strukturfondsförderung im Freistaat Sachsen gemäß Artikel 46 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006. Sie ist ein Instrument für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zur Vorbereitung, Verwaltung, Information, Begleitung, Bewertung, Prüfung und Kontrolle der EFRE-Förderung im Zeitraum 2007 bis 2013.

Durch die Technische Hilfe werden besonders administrative und technische Maßnahmen und Projekte finanziert, die sich aus den zusätzlichen Anforderungen des Vollzugs der Strukturfondsförderung ergeben und die der Erhöhung der Effizienz der Vorhaben dienen.

Zu diesen Maßnahmen zählen im Zusammenhang mit dem EFRE u.a.

- Studien, Expertengutachten, Bewertungen und Untersuchungen,
- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Publizität,
- Maßnahmen zur Informationsverbreitung und zum Erfahrungsaustausch,
- Einrichtung und Betrieb von elektronischen Verwaltungs-, Begleit-, Kontroll- und Bewertungssystemen,
- Verbesserung der Bewertungsmethoden und der Austausch von Informationen im EFRE,
- Ausgaben für Sitzungen des Begleitausschusses und Veranstaltungen zum EFRE,
- Ausgaben für Seminare und Schulungen,
- Personalausgaben, die gegenüber dem Umfang der nationalen Verwaltung zusätzlich zur Umsetzung der Strukturfondsförderung und zur Funktionsfähigkeit des Verwaltungs- und Kontrollsystems des EFRE notwendig sind.

Der Anteil der Technischen Hilfe an den EFRE-Mitteln im Zeitraum 2007 bis 2013 beträgt 0,62 %.

Für die Technische Hilfe steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 25,55 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 19,16 Mio. € EFRE-Mittel und 6,39 Mio. € Kofinanzierung.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 16,12 Mio. € (12,09 Mio. € EFRE, 4,03 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die im Jahr 2013 bewilligten Projekte sind in Anlage 1 dargestellt.

7. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2013 wurden vielfältige Maßnahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE und ESF durchgeführt. Die Verwaltungsbehörden EFRE und ESF setzten den für beide Fonds gemeinsam konzipierten Kommunikationsplan weiter um. Die Informations- und Publizitätsmaßnahmen wurden, wo Synergieeffekte greifen, entsprechend fondsübergreifend angelegt; wo es um spezielle Informationen zu den einzelnen Fonds geht, fondsspezifisch.

Die in der Verwaltungsbehörde EFRE für Publizität zuständigen Mitarbeiter unterstützten die Fondsbewirtschafter bei ihren Maßnahmen im Bereich Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und

informieren diese regelmäßig über eigene Publizitätsaktionen. Der Begleitausschuss wird mindestens einmal jährlich über die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen unterrichtet. Dies fand für den EFRE bei der BGA-Sitzung am 25. November 2013 statt.

Kommunikationsstrategie

Leitidee

Die im Kommunikationsplan verankerte Leitidee „Europa bietet Chancen und Perspektiven für Sachsen und für den Einzelnen“ wurde weiterhin konsequent umgesetzt. Sie wurde bei allen Publikationen und Aktionen vermittelt. Mittels des Claims: „Europa fördert Sachsen“ in den sächsischen EFRE- und ESF-Logos wird der Mehrwert der europäischen Förderung für Sachsen sichtbar.

Ziele und Zielgruppen des Kommunikationsplans

Die Zielgruppen und Ziele des Kommunikationsplans sind im Wesentlichen einerseits die potenziellen Begünstigten der Förderung, denen der Zugang zur Förderung ermöglicht werden soll und andererseits die breite Öffentlichkeit, die über den Beitrag der EU informiert werden soll.

Die Ziele der Publizitätsmaßnahmen im Jahr 2013 wurden entsprechend nach dem Soll-Zustand formuliert:

- 1) Die Förderangebote sind klar beschrieben und zielgruppengerecht kommuniziert. Der Zugang zur Förderung ist transparent.
- 2) Der Nutzen der EU-Förderung für die sächsischen Bürger ist sichtbar /erlebbar. Die Botschaft "Europa fördert Sachsen" zieht sich konsequent durch alle Kommunikationsmaßnahmen.

Durch die verschiedenen Publizitätsmaßnahmen im Jahr 2013 wurde eine größtmögliche Transparenz über den Zugang zu Fördermöglichkeiten und die Verwendung der EU-Mittel gewährleistet. Außerdem wurde durch eine Vielzahl an Maßnahmen eine breite Bevölkerungsschicht über die EU-Förderung und deren Bedeutung für Sachsen informiert.

Grundlagen der Publizitätsmaßnahmen

Die im Kommunikationsplan verankerte Leitmarke bzw. das einheitliche Erscheinungsbild für Publikationen sowie Internetseiten wurde konsequent eingehalten. Alle Publikationen folgen der Prämisse, die Inhalte klar, transparent und verständlich zu formulieren.

Die Internetseite wurde regelmäßig aktualisiert, es wurde über neue Publikationen und Best-practice-Beispiele informiert.

Die Publizitätsmaßnahmen fanden kontinuierlich statt und waren über das ganze Jahr verteilt. Dennoch wurde versucht, einzelne Aktionen miteinander zu verknüpfen, um eine höhere Aufmerksamkeit zu erzielen. Es wurde bei den Veröffentlichungen auf eine bürgerfreundliche, verständliche Sprache geachtet.

Publizitätsmaßnahmen 2013 im Überblick

Medienarbeit

Zu aktuellen Anlässen (zum Beispiel Vorstellung von Förderprogrammen, Berichte über erfolgreiche Programme, Projektbeginne oder Projektfertigstellungen) wurden 2013 durch die Sächsische Staatsregierung insgesamt 67 Pressemitteilungen herausgegeben.

Häufig wurden die Informationen zumindest in gekürzter Form in den sächsischen Printmedien wiedergegeben. Die Auswertung des wöchentlichen Pressespiegels zur Berichterstattung über die

EU-Förderinstrumente legt nahe, dass die Berichterstattung über die Förderung vor allem lokal und regional eine bedeutende Rolle spielt. In lokalen Medien ist eine häufige Berichterstattung über EU-geförderte Projekte festzustellen. Im Jahr 2013 fragten Medien verstärkt zum Thema Förderzeitraum 2014-2020 nach und in diesem Zusammenhang auch nach geförderten Projekten aus dem Förderzeitraum 2007-2013.

Veranstaltungen

Europawoche

Während der Europawoche 2013 besuchten wieder Sächsische Minister und Staatssekretäre zahlreiche sächsische Schulen. An die Schüler wurden bei dieser Aktion kleine EU-Werbemittel sowie Informationen zur EU und zur EU-Förderung in Sachsen verteilt.

Tag der Sachsen

Der Tag der Sachsen ist das maßgebliche Volksfest in Sachsen, bei dem neben der Hauptzielgruppe der breiten Öffentlichkeit auch verschiedene andere Zielgruppen über die Fördermöglichkeiten der EU-Strukturfonds informiert werden können. In der Zeit vom 6. bis 8. September 2013 wurde beim Tag der Sachsen in Schwarzenberg im Zelt der Staatsregierung über die EU-Förderung informiert. Bei der begleitenden Europa-Fotoaktion konnten die Besucher virtuell in europäische Hauptstädte sowie zu einem EFRE-geförderten Projekt der Region reisen und abschließend ein Erinnerungsfoto mit dem Slogan „Europa ist näher als Sie denken“ erhalten.

Herbsttagung zum neuen Förderzeitraum

Zur Information der Wirtschafts- und Sozialpartner über den Stand des OPs für den Förderzeitraum 2014 bis 2020 wurde im Oktober in Leipzig eine Veranstaltung für rund 120 Teilnehmer durchgeführt.

Kampagnen

Verkehrsmittelwerbung

Die seit Juli 2009 im sächsischen Strukturfondslayout gestalteten Straßenbahnen und Busse machten auch im Jahr 2013 auf die Strukturfonds EFRE und ESF aufmerksam. Je eine im sächsischen Strukturfonds-Layout gestaltete Straßenbahn fuhr in Dresden, Chemnitz und Leipzig und je zwei Busse fuhren in den Regionen Dresden, Chemnitz und Leipzig. In den Straßenbahnen informieren zudem eigens gestaltete Plakate über die Fördermöglichkeiten. Die Bahnen und Busse sind unübersehbar im Straßenverkehr und sollen die breite Öffentlichkeit ansprechen und gemäß Kommunikationsplan den europäischen Gedanken vermitteln.

Best-Practice-Wanderausstellung

Die EFRE-Best-Practice-Ausstellung umfasst rund 70 Ausstellungstafeln, auf denen anschaulich anhand geförderter Personen und Projekte die Fördermöglichkeiten sichtbar werden. Auch 2013 wurden die Tafeln als Wanderausstellung an mehreren verschiedenen öffentlich zugänglichen Standorten, darunter Rathäuser, Universitäten, Schulen, gezeigt.

Anzeigen

Im Dezember 2013 wurde anlässlich der Eröffnung des über das Operationelle Programm Verkehr 2007 bis 2013 des Bundes geförderten City Tunnels Leipzig eine Sonderausgabe zum City Tunnel in der Leipziger Volkszeitung herausgegeben. Darin schaltete die Verwaltungsbehörde EFRE eine Anzeige zum EFRE. Auf einer ganzen Zeitungsseite gab es darüber hinaus Berichte über und Beispiele aus der EFRE-Förderung in Sachsen.

Publikationen

Strukturfonds Aktuell

Im Jahr 2013 wurden vier Ausgaben der Zeitschrift „Strukturfonds Aktuell“ herausgegeben. Je Ausgabe betrug die Auflagenhöhe 15.000 Exemplare. Es wurde über Förderangebote und erfolgreiche EFRE/ESF-geförderte Projekte berichtet. Die Verteilung der Zeitung erfolgt bei Veranstal-

tungen sowie über öffentliche Einrichtungen (Arbeitsverwaltung, Landratsämter, Rathäuser) und verschiedene Anlaufstellen für Förderinformationen (Kammern, SAB, Wirtschaftsförderung). Außerdem werden die Zeitungen an einen festen Adressatenkreis mit 1.700 Adressen verschickt.

Sonderzeitung „Perspektiven“

Anlässlich der Europawoche im Mai 2013 wurde an 1,7 Millionen sächsische Haushalte eine zwölfseitige Sonderzeitung mit Informationen sowie Förderbeispielen des EFRE und des ESF verteilt.

Broschüre Landesexzellenzinitiative

Zur sächsischen, EFRE-geförderten Landesexzellenzinitiative wurde eine Broschüre herausgegeben, in der sich die fünf geförderten Spitzentechnologiecluster vorstellen.

Brachenbroschüre

Zur EFRE-geförderten Revitalisierung von Brachflächen wurde eine Broschüre mit zahlreichen anschaulichen Beispielen aus der Förderpraxis herausgegeben.

Broschüre InnoPrämie

Für das Förderprogramm „InnoPrämie“ wurde eine Broschüre mit Best-practice-Beispielen herausgegeben, um über die Fördermöglichkeit zu informieren und über die Erfolge der Förderung zu berichten.

Alle produzierten Informationsmaterialien werden in der Datenbank des Zentralen Broschürenversands der Sächsischen Staatsregierung hinterlegt und können dort eingesehen sowie kostenlos bestellt werden.

Werbemittel

Im Jahr 2013 wurden Werbemittel erfolgreich bei Veranstaltungen eingesetzt. Die Werbemittel richteten sich an die breite Öffentlichkeit und potenzielle Begünstigte, wiesen durch das Logo mit „Europa fördert Sachsen“ auf den Mehrwert der europäischen Förderung hin und bewarben die Adresse www.strukturfonds.sachsen.de.

Das Portfolio an Werbemitteln umfasste 2013 z. B. Kulis, Blöcke, Haftnotizblöcke, Dokumenten- und Kuriertaschen, Schlüsselbänder, Tassen, Gläser, USB-Sticks, Kalender für 2014.

Anfragen an die Verwaltungsbehörde EFRE

Auch im Jahr 2013 wurden durch die Verwaltungsbehörde EFRE telefonische und auch schriftliche Anfragen zum EFRE teilweise direkt beantwortet oder an die jeweils zuständige Stelle weitergeleitet. Es handelt sich dabei vorwiegend um Anfragen von Unternehmern, Kommunen, Journalisten und Studenten bzw. Diplomanden. Es gingen ca. drei bis vier Anfragen pro Woche ein.

Verzeichnis der Begünstigten

Das Verzeichnis der Begünstigten von EFRE-geförderten Projekten ist im Internet unter www.strukturfonds.sachsen.de veröffentlicht und wurde im Jahr 2013 zwei Mal aktualisiert.

Informationen für Begünstigte zur Einhaltung der Publizitätsvorschriften

Um Begünstigten die Einhaltung der Publizitätsvorschriften zu erleichtern, wurde ihnen im Jahr 2013 zusätzlich zu dem bereits vorhandenen Material ein Download für ein Erinnerungsschild angeboten.

Hissen der europäischen Flagge vor dem Dienstgebäude

Im gesamten Berichtszeitraum war die Europaflagge vor dem Dienstgebäude der Verwaltungsbehörde EFRE gehisst.

Richtlinie	FV-Ident	OP	Jahr der Bewilligung	Bezeichnung des Projektes	Bewilligung EFRE in Euro
05060	20135	2007DE161PO004	2013	Publizitätsmaßnahme: EFRE/ESF-Herbsttagung, November 2013 in Leipzig	18.750,00
05060	20136	2007DE161PO004	2013	Finanzierung von Dienstreisekosten im Jahr 2013 für Personal des SMWK, dessen Personalausgaben aus Mitteln der TH EFRE finanziert werden	1.125,00
05060	20137	2007DE161PO004	2013	Finanzierung von Fortbildungskosten im Jahr 2013 für Personal des SMWK, dessen Personalausgaben aus Mitteln der TH EFRE finanziert werden	450,00
05060	20138	2007DE161PO004	2013	Analyse zum 4. Änderungsantrag für das Operationelle Programm des Freistaates Sachsen für den EFRE in der Förderperiode 2007 bis 2013	75.000,00
05060	20139	2007DE161PO004	2013	Informationsveranstaltungen zur Bekanntmachung der sächsischen Innovationsstrategie	39.750,00
05060	201310	2007DE161PO004	2013	Neueinstellung von Personal im Referat 55 Finanzierung Personalausgaben für Mitarbeiterstelle Verwaltungsbehörde EFRE	66.849,75
05060	201312	2007DE161PO004	2013	Prüfgruppe EFRE - Finanzierung Personalausgaben Verwaltungs- und Kontrollsystem für die EU-Strukturfondsförderung im Rahmen des OP 2007 bis 2013 - Haushaltsjahr 2014	243.750,00
05060	201313	2007DE161PO004	2013	Prüfgruppe EFRE - Finanzierung von Personalausgaben Verwaltungs- und Kontrollsystem für die EU-Strukturfondsförderung im Rahmen des Operationellen Programms 2007 bis 2013 - Haushaltsjahr 2015	252.000,00
05060	201315	2007DE161PO004	2013	Mittelverwendungsnachweisprüfung für Maßnahmen der Vorhabensbereiche 4.1.2 Radwege an Staatsstraßen, 4.2 Straßenverkehrsinfrastruktur - Staatsstraßenbau und 5.4.2 Hochwasserschutz - Straßenverkehrsinfrastruktur - Staatsstraßenbau des EFRE-OP 2007 bis 2013	75.750,00
05060	201318	2007DE161PO004	2013	Erfahrungsaustausch der EFRE-Bescheinigungsbehörden aller Bundesländer der BRD im September 2013	596,25
05060	201320	2007DE161PO004	2013	Publizitätsmaßnahme: Teilnahme am Tag der Sachsen 2013	11.250,00
05060	201321	2007DE161PO004	2013	Durchführung einer Netzwerk-veranstaltung zum Erfahrungsaustausch zwischen dem SMI, der LD Sachsen, dem Begleitbüro isw und den Programmkommunen der nachhaltigen Stadtentwicklung am 5. November 2013 in Dresden	82,42
05060	201322	2007DE161PO004	2013	Evaluation des Förderprogramms Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und Forschungsinfra-struktur (Vorhaben 1.5 des EFRE-OP 2007-2013) und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Gestaltung eines entsprechenden Programms für den Zeitraum 2014 bis 2020	82.500,00

Im Jahr 2013 bewilligte Projekte der Technischen Hilfe.

Anlage 1

Richtlinie	FV-Ident	OP	Jahr der Bewilligung	Bezeichnung des Projektes	Bewilligung EFRE in Euro
05060	201323	2007DE161PO004	2013	Strukturierung eines EFRE-finanzierten Risikokapitalfonds für die Förderperiode 2014-2020 unter steuer- und gesellschaftsrechtlichen Gesichtspunkten	9.375,00
05060	201324	2007DE161PO004	2013	Beilage zur EFRE-Förderung Verkehrsinfrastruktur 2007-2013	165.000,00
05060	201325	2007DE161PO004	2013	Veranstaltungsagentur (ab 2014) und Lagerung, Transport und Wartung der Messegegenstände	67.500,00
05060	201326	2007DE161PO004	2013	Lagerung und Versendung von Werbematerial der Öffentlichkeitsarbeit der EU-Strukturfonds	8.062,50
05060	201327	2007DE161PO004	2013	Neueinstellung von Personal im SMWA/Referat 33 - Referentenstelle Fondsbewirtschafter EFRE	96.697,46
05060	201328	2007DE161PO004	2013	Finanzierung von Dienstreisekosten für Mitarbeiter des SMWA, deren Personalausgaben aus Mitteln der Technischen Hilfe EFRE finanziert werden - Haushaltsjahr 2014	7.500,00
05060	201329	2007DE161PO004	2013	Übersetzungsleistungen ins Polnische und Tschechische zum OP 2014 bis 2020	15.000,00

1.236.988,38

Template 2: Financial Engineering Instruments operations implemented without Holding Fund

No.	Required information/data	Required data/information format	Comments
I. Beschreibung des Finanzierungsinstruments und dessen Umsetzung (Article 67(2)(j)(i) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
I.1	Bezeichnung des Finanzierungsinstruments (name and registered place of business)	Risikokapital für junge Technologieunternehmen / Technologiegründerfonds Sachsen	
I.2	Artikel 44 Abs. 1 Buchstabe a, b oder c der VO (EG) Nr. 1083/2006 zuzuordnen?	////////////////////////////////////	
	(a) Finanzierungsinstrument für Unternehmen, vor allem kleine und mittlere Unternehmen, wie beispielsweise Risikokapitalfonds, Garantiefonds und Darlehensfonds	radio button X <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Finanzierungsinstrument für Unternehmen, v.a. KMU - Risikokapitalfonds
	(b) Stadtentwicklungsfonds, d.h. Fonds, die im Rahmen eines integrierten Plans für nachhaltige Stadtentwicklung in öffentlich-private Partnerschaften und andere Projekte investieren		
(c) Fonds oder anderen Anreizsystemen, die Darlehen bereitstellen, Garantien für zurückzahlbare Investitionen oder gleichwertige Instrumente der Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien in Gebäuden, einschließlich im Wohnungsbestand			
I.3	Art der Finanzprodukte die vom Finanzierungsinstrument an die Endempfänger abgegeben werden	////////////////////////////////////	
I.3.1	Beteiligungen	Y/N- or clicking box x	Beteiligungen
I.3.2	Darlehen	Y/N or clicking box <input type="checkbox"/>	
I.3.3	Garantien	Y/N or clicking box <input type="checkbox"/>	
I.3.4	andere (Zinsvergünstigungen, guarantee fee subsidies and equivalent measures)	Y/N or clicking box <input type="checkbox"/>	
II. Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen (Article 67(2)(j)(ii) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
II.1	Verwalter des Finanzierungsinstruments (its name, legal status and registered place of business)	Technologiegründerfonds Sachsen Holding GmbH & CO KG, Löhstraße 16, 04105 Leipzig	
II.2	Verfahren bei der Auswahl des Finanzierungsinstrumentverwalters	////////////////////////////////////	
	durch Vergabe eines öffentlichen Auftrags gemäß dem für das öffentliche Beschaffungswesen geltenden Recht	radio button x <input type="radio"/> <input type="radio"/>	öffentliche Ausschreibung Fondsmanagement
	durch Gewährung eines Zuschusses, der zu diesem Zweck als Zuwendung definiert ist, mit der ein unmittelbarer Beitrag zur Finanzierung an ein Finanzinstitut ohne Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen geleistet wird, sofern dies einer mit dem Vertrag übereinstimmenden innerstaatlichen Rechtsvorschrift entspricht (in the meaning of Article 44, second paragraph, point (b) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)		
durch Vergabe eines Auftrages direkt an die EIB oder den EIF			
II.3	Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung durch die Verwaltungsbehörde / fachlich zuständiges Referat	31.03.2008	
III. Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die in das Finanzierungsinstrument eingezahlt wurden (Article 67(2)(j)(iii) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
III.1	Unterstützung aus dem Operationellen Programm		
III.1.1	Operationelles Programm	Operationelles Programm EFRE Sachsen 2007-2013 CCI: 2007DE161PO004 Risikokapital für junge Technologieunternehmen	
III.1.2	Prioritätsachse	1.4 Risikokapital für junge Technologieunternehmen	
III.1.3	Anteil am Finanzierungsinstrument	100%	
III.2	Erklärte und gezahlte Beträge aus dem Finanzierungsinstrument im Rahmen des Operationellen Programms		
III.2.1	Betrag der Unterstützung aus den Strukturfonds		
III.2.1.1	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte Beträge aus dem EFRE (in Euro).	35.526.318,00 €	
III.2.1.2	davon tatsächlich an das Finanzierungsinstrument gezahlte EFRE-Beträge (in EUR)	35.526.318,00 €	
III.2.1.3	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte Beträge aus dem ESF (in Euro).		
III.2.1.4	davon tatsächlich an das Finanzierungsinstrument gezahlte ESF-Beträge (in EUR)		
III.2.2	Beträge der nationalen öffentlichen und der privaten Unterstützung		
III.2.2.1	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte nationale öffentliche Kofinanzierung (in Euro).	9.473.682,00 €	
III.2.2.2	davon tatsächlich an das Finanzierungsinstrument gezahlte nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	9.473.682,00 €	
III.2.2.3	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte private Kofinanzierung (in Euro).	2.368.425,00 €	
III.2.2.4	davon tatsächlich dem Finanzierungsinstrument gezahlte private Kofinanzierung (in Euro).	2.368.425,00 €	
III.3	Dem Finanzinstrument außerhalb der Operationellen Programme zusätzlich zur Verfügung gestellte Beträge (in EUR)	12.631.575,00 €	Das Finanzierungsvolumen des TGFS beträgt insgesamt 60 Mio. € und setzt sich aus Landesmitteln, EFRE-Mitteln und privatem Kapital zusammen. Zuwendungsfähige Kosten bzw. Kofi. Gesamt beträgt 47.368.425 € (75 % EFRE, 20 % Landesmittel und 5 % private Mittel)

III.4	Verwaltungskosten und Gebühren des Finanzierungsinstruments (in the meaning of Article 78(2)(d) of Council Regulation (EC) No 1083/2006) (in EUR)	5.515.000,00 €	Angaben vorbehaltlich Jahresabschlussprüfung
IV. Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die vom Finanzierungsinstrument ausgezahlt wurden (Article 67(2)(j)(i)(iv) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
IV.1	Den Endbegünstigten bereitgestellte Darlehen		
IV.1.1	Bezeichnung des Produkts	text	
IV.1.2	angestrebte Endbegünstigte:	////////////////////////////////////	
IV.1.2.1	Großunternehmen	number	
IV.1.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen	number	
IV.1.2.2.1	Kleinstunternehmen	number	
IV.1.2.3	Einzelpersonen	number	
IV.1.2.4	Stadtentwicklungsfonds	number	
IV.1.2.5	Sonstige	number	
IV.1.3	Anzahl der mit den Endbegünstigten unterzeichneten Darlehensverträge	number	
IV.1.4	In den Verträgen mit Endbegünstigten insgesamt gebundener Darlehensbetrag (in Euro).	number (amount)	
IV.1.4.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)	number (amount)	
IV.1.5	Gesamtbetrag der an die Endbegünstigten tatsächlich ausgezahlten Darlehensmittel (in Euro)	number (amount)	
IV.1.5.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)	number (amount)	
IV.2	Für Endbegünstigte gebundene Garantiebeträge	////////////////////////////////////	
IV.2.1	Bezeichnung des Produkts	text	
IV.2.2	angestrebte Endbegünstigte:	////////////////////////////////////	
IV.2.2.1	Großunternehmen	number	
IV.2.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen	number	
IV.2.2.2.1	Kleinstunternehmen	number	
IV.2.2.3	Einzelpersonen	number	
IV.2.2.4	Stadtentwicklungsfonds	number	
IV.2.2.5	Sonstige	number	
IV.2.3	Für die unterzeichneten Garantieverträge blockierte Gesamtbeträge (in EUR)	number (amount)	
IV.2.4	Für im Zusammenhang mit unterzeichneten Verträgen ausgezahlte Darlehen tatsächlich gebundene Garantiebeträge (in Mio. Euro)	number (amount)	
IV.2.4.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)	number (amount)	
IV.2.5	Anzahl der im Zusammenhang mit Garantieverträgen auszahlenden Darlehen	number	
IV.2.6	Gesamtwert der im Zusammenhang mit Garantieverträgen auszahlenden Darlehen (in EUR)	number (amount)	

IV.3	Beteiligungen / Für Endbegünstigte bereitgestellte Risikokapitalmittel	////////////////////////////////////	
IV.3.1	Bezeichnung des Produkts	Risikokapital für junge Technologieunternehmen	
IV.3.2	angestrebte Endbegünstigte:	////////////////////////////////////	
IV.3.2.1	Großunternehmen		
IV.3.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen	0	
IV.3.2.2.1	Kleinstunternehmen	42	Anmerkung: Zehn Unternehmen aus der Seed-Phase haben eine Anschlussfinanzierung in der Start-up-Phase erhalten (deshalb 52-10=42).
IV.3.2.3	Einzelpersonen		
IV.3.2.4	Stadtentwicklungsfonds		
IV.3.3	Sonstige		
IV.3.4	Gesamtbetrag der tatsächlich durchgeführten vertraglich vereinbarten Investitionen (in Euro)	38.062.407,00 €	
IV.3.4.1	davon Beiträge der Beihilfe aus den Strukturfonds (in Euro)	28.546.805,25 €	75% von IV.3.4
IV.4	Sonstige für Endbegünstigte bereitgestellte Finanzierungsinstrumentenprodukte	////////////////////////////////////	
IV.5	Indikatoren	////////////////////////////////////	
IV.5.1	Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze	317	

Template 2: Financial Engineering Instruments operations implemented without Holding Fund

No.	Required information/data	Required data/information format	Comments
I. Beschreibung des Finanzierungsinstruments und dessen Umsetzung (Article 67(2)(j)(i) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
I.1	Bezeichnung des Finanzierungsinstruments (name and registered place of business)		Nachrangdarlehensprogramm "Darlehensfonds zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"
I.2	Artikel 44 Abs. 1 Buchstabe a, b oder c der VO (EG) Nr. 1083/2006 zuzuordnen?	////////////////////////////////////	
	(a) Finanzierungsinstrument für Unternehmen, vor allem kleine und mittlere Unternehmen, wie beispielsweise Risikokapitalfonds, Garantiefonds und Darlehensfonds		X
	(b) Stadtentwicklungsfonds, d.h. Fonds, die im Rahmen eines integrierten Plans für nachhaltige Stadtentwicklung in öffentlich-private Partnerschaften und andere Projekte investieren	radio button ☉ ☉ ☉	entfällt
	(c) Fonds oder anderen Anreizsystemen, die Darlehen bereitstellen, Garantien für zurückzahlbare Investitionen oder gleichwertige Instrumente der Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien in Gebäuden, einschließlich im Wohnungsbestand		entfällt
I.3	Art der Finanzprodukte die vom Finanzierungsinstrument an die Endempfänger abgegeben werden	////////////////////////////////////	
I.3.1	Beteiligungen	Y/N or clicking box <input type="checkbox"/>	N
I.3.2	Darlehen	Y/N or clicking box <input type="checkbox"/>	Y
I.3.3	Garantien	Y/N or clicking box <input type="checkbox"/>	N
I.3.4	andere (Zinsvergünstigungen, guarantee fee subsidies and equivalent measures)	Y/N or clicking box <input type="checkbox"/>	N
II. Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen (Article 67(2)(j)(ii) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
II.1	Verwalter des Finanzierungsinstruments (its name, legal status and registered place of business)	text	Bezeichnung: Sächsische Aufbaubank - Förderbank - Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts Sitz: Dresden
II.2	Verfahren bei der Auswahl des Finanzierungsinstrumentsverwalters	////////////////////////////////////	
	durch Vergabe eines öffentlichen Auftrags gemäß dem für das öffentliche Beschaffungswesen geltenden Recht		entfällt
	durch Gewährung eines Zuschusses, der zu diesem Zweck als Zuwendung definiert ist, mit der ein unmittelbarer Beitrag zur Finanzierung an ein Finanzinstitut ohne Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen geleistet wird, sofern dies einer mit dem Vertrag übereinstimmenden innerstaatlichen Rechtsvorschrift entspricht (in the meaning of Article 44, second paragraph, point (b) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)	radio button ☉ ☉ ☉	X
	durch Vergabe eines Auftrages direkt an die EIB oder den EIF		entfällt
II.3	Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung durch die Verwaltungsbehörde / fachlich zuständiges Referat	DD/MM/YYYY	Sondereinbarung vom 29/12/2009 Änderungsvertrag vom 16/12/2013
III. Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die in das Finanzierungsinstrument eingezahlt wurden (Article 67(2)(j)(iii) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
III.1	Unterstützung aus dem Operationellen Programm		
III.1.1	Operationelles Programm	text (CCI n°+title)	CCI-Nr.: 2007 DE 161 PO 004 Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel Konvergenz 2007 bis 2013
III.1.2	Prioritätsachse	text (n°)	Prioritätsachse 3 "Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft" Vorhaben 3.1 Einzelbetriebliche Investitionen (GRW) - Teil Nachrangdarlehen
III.1.3	Anteil am Finanzierungsinstrument	%	100%
III.2	Erklärte und gezahlte Beträge aus dem Finanzierungsinstrument im Rahmen des Operationellen Programms	////////////////////////////////////	
III.2.1	Betrag der Unterstützung aus den Strukturfonds		
III.2.1.1	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte Beträge aus dem EFRE (in Euro).	number (amount)	20.000.000,00 EUR
III.2.1.2	davon tatsächlich an das Finanzierungsinstrument gezahlte EFRE-Beträge (in EUR)	number (amount)	20.000.000,00 EUR

III.2.1.3	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte Beträge aus dem ESF (in Euro).	number (amount)	entfällt
III.2.1.4	davon tatsächlich an das Finanzierungsinstrument gezahlte ESF-Beträge (in EUR)	number (amount)	entfällt
III.2.2	Beträge der nationalen öffentlichen und der privaten Unterstützung	////////////////////////////////////	
III.2.2.1	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte nationale öffentliche Kofinanzierung (in Euro).	number (amount)	10.000.000,00 EUR
III.2.2.2	davon tatsächlich an das Finanzierungsinstrument gezahlte nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	number (amount)	10.000.000,00 EUR
III.2.2.3	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte private Kofinanzierung (in Euro).	number (amount)	0,00 EUR
III.2.2.4	davon tatsächlich dem Finanzierungsinstrument gezahlte private Kofinanzierung (in Euro).	number (amount)	0,00 EUR
III.3	Dem Finanzinstrument außerhalb der Operationellen Programme zusätzlich zur Verfügung gestellte Beträge (in EUR)	number (amount)	0,00 EUR
III.4	Verwaltungskosten und Gebühren des Finanzierungsinstruments (in the meaning of Article 78(2)(d) of Council Regulation (EC) No 1083/2006) (in EUR)	number (amount)	439.800,00 EUR (einschließlich Kofi)
IV. Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die vom Finanzierungsinstrument ausgezahlt wurden (Article 67(2)(j)(i)(iv) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
IV.1	Den Endbegünstigten bereitgestellte Darlehen		
IV.1.1	Bezeichnung des Produkts	text	Nachrangdarlehen für KMU
IV.1.2	angestrebte Endbegünstigte:	////////////////////////////////////	
IV.1.2.1	Großunternehmen	number	0
IV.1.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen	number	62
IV.1.2.2.1	Kleinstunternehmen	number	2
IV.1.2.3	Einzelpersonen	number	nicht bestimmt
IV.1.2.4	Stadtentwicklungsfonds	number	entfällt
IV.1.2.5	Sonstige	number	entfällt
IV.1.3	Anzahl der mit den Endbegünstigten unterzeichneten Darlehensverträge	number	64
IV.1.4	In den Verträgen mit Endbegünstigten insgesamt gebundener Darlehensbetrag (in Euro).	number (amount)	30.641.000,00 EUR*
IV.1.4.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)	number (amount)	30.000.000,00 EUR
IV.1.5	Gesamtbetrag der an die Endbegünstigten tatsächlich ausgezahlten Darlehensmittel (in Euro)	number (amount)	20.726.507,00 EUR
IV.1.5.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)	number (amount)	13.817.671,33 EUR**
IV.2	Für Endbegünstigte gebundene Garantiebeträge	////////////////////////////////////	
IV.2.1	Bezeichnung des Produkts	text	entfällt
IV.2.2	angestrebte Endbegünstigte:	////////////////////////////////////	
IV.2.2.1	Großunternehmen	number	entfällt
IV.2.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen	number	entfällt
IV.2.2.2.1	Kleinstunternehmen	number	entfällt
IV.2.2.3	Einzelpersonen	number	entfällt
IV.2.2.4	Stadtentwicklungsfonds	number	entfällt
IV.2.2.5	Sonstige	number	entfällt
IV.2.3	Für die unterzeichneten Garantieverträge blockierte Gesamtbeträge (in EUR)	number (amount)	entfällt
IV.2.4	Für im Zusammenhang mit unterzeichneten Verträgen ausgezahlte Darlehen tatsächlich gebundene Garantiebeträge (in Mio. Euro)	number (amount)	entfällt
IV.2.4.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)	number (amount)	entfällt
IV.2.5	Anzahl der im Zusammenhang mit Garantieverträgen auszahlenden Darlehen	number	entfällt
IV.2.6	Gesamtwert der im Zusammenhang mit Garantieverträgen auszahlenden Darlehen (in EUR)	number (amount)	entfällt

IV.3	Beteiligungen / Für Endbegünstigte bereitgestellte Risikokapitalmittel	////////////////////////////////////	
IV.3.1	Bezeichnung des Produkts	text	entfällt
IV.3.2	angestrebte Endbegünstigte:	////////////////////////////////////	
IV.3.2.1	Großunternehmen	number	entfällt
IV.3.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen	number	entfällt
IV.3.2.2.1	Kleinstunternehmen	number	entfällt
IV.3.2.3	Einzelpersonen	number	entfällt
IV.3.2.4	Stadtentwicklungsfonds	number	entfällt
IV.3.3	Sonstige	number	entfällt
IV.3.4	Gesamtbetrag der tatsächlich durchgeführten vertraglich vereinbarten Investitionen (in Euro)	number (amount)	entfällt
IV.3.4.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)	number (amount)	entfällt
IV.4	Sonstige für Endbegünstigte bereitgestellte Finanzierungsinstrumente	////////////////////////////////////	
IV.4.1	Bezeichnung des Produkts	text	entfällt
IV.4.2	angestrebte Endbegünstigte:	////////////////////////////////////	
IV.4.2.1	Großunternehmen	number	entfällt
IV.4.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen	number	entfällt
IV.4.2.2.1	Kleinstunternehmen	number	entfällt
IV.4.2.3	Einzelpersonen	number	entfällt
IV.4.2.4	Stadtentwicklungsfonds	number	entfällt
IV.4.2.5	Sonstige	number	entfällt
IV.4.3	an Endbegünstigte tatsächlich ausgezahlter Gesamtbetrag (in EUR)	number (amount)	entfällt
IV.4.3.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)	number (amount)	entfällt
IV.4.4	Anzahl der für die Endbegünstigten tatsächlich bereitgestellten Produkte	number	entfällt
IV.5	Indikatoren	////////////////////////////////////	
IV.5.1	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze	number	0

* inklusive Zinsen des Fondsvermögens

** Hier ist ausschließlich der EFRE-Anteil am Darlehen aufgeführt. Im Textteil sind der EFRE-Anteil des Darlehens und der EFRE-Anteil an den Verwaltungskosten gemeinsam aufgeführt.

Template 2: Financial Engineering Instruments operations implemented without Holding Fund

No.	Required information/data	Required data/information format	Comments
I. Beschreibung des Finanzierungsinstruments und dessen Umsetzung (Article 67(2)(j)(i) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
I.1	Bezeichnung des Finanzierungsinstruments (name and registered place of business)	Stadtentwicklungsfonds Sachsen	
I.2	Artikel 44 Abs. 1 Buchstabe a, b oder c der VO (EG) Nr. 1083/2006 zuzuordnen?	////////////////////////////////////	
	(a) Finanzierungsinstrument für Unternehmen, vor allem kleine und mittlere Unternehmen, wie beispielsweise Risikokapitalfonds, Garantiefonds und Darlehensfonds		
	(b) Stadtentwicklungsfonds, d.h. Fonds, die im Rahmen eines integrierten Plans für nachhaltige Stadtentwicklung in öffentlich-private Partnerschaften und andere Projekte investieren	x	
	(c) Fonds oder anderen Anreizsystemen, die Darlehen bereitstellen, Garantien für zurückzahlbare Investitionen oder gleichwertige Instrumente der Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien in Gebäuden, einschließlich im Wohnungsbestand		
I.3	Art der Finanzprodukte die vom Finanzierungsinstrument an die Endempfänger abgegeben werden	////////////////////////////////////	
I.3.1	Beteiligungen		
I.3.2	Darlehen	x	
I.3.3	Garantien		
I.3.4	andere (Zinsvergünstigungen, guarantee fee subsidies and equivalent measures)		
II. Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen (Article 67(2)(j)(ii) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
II.1	Verwalter des Finanzierungsinstruments (its name, legal status and registered place of business)	Sächsische Aufbaubank - Förderbank - Pirnaische Straße 9 01069 Dresden Rechtsform: Anstalt öffentlichen Rechts HRA 5353, Amtsgericht Dresden	
II.2	Verfahren bei der Auswahl des Finanzierungsinstrumentenverwalters	////////////////////////////////////	
	durch Vergabe eines öffentlichen Auftrags gemäß dem für das öffentliche Beschaffungswesen geltenden Recht		
	durch Gewährung eines Zuschusses, der zu diesem Zweck als Zuwendung definiert ist, mit der ein unmittelbarer Beitrag zur Finanzierung an ein Finanzinstitut ohne Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen geleistet wird, sofern dies einer mit dem Vertrag übereinstimmenden innerstaatlichen Rechtsvorschrift entspricht (in the meaning of Article 44, second paragraph, point (b) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)	x	
	durch Vergabe eines Auftrages direkt an die EIB oder den EIF		
II.3	Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung durch die Verwaltungsbehörde / fachlich zuständiges Referat	13.07.2012	
III. Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die in das Finanzierungsinstrument eingezahlt wurden (Article 67(2)(j)(iii) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
III.1	Unterstützung aus dem Operationellen Programm		
III.1.1	Operationelles Programm	CCI-Nr.: 2007 DE 16 1 PO 004 05.07.2007 Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Konvergenz“ in der Förderperiode 2007 bis 2013	
III.1.2	Prioritätsachse	Prioritätsachse 5: Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum	
III.1.3	Anteil am Finanzierungsinstrument	100%	
III.2	Erklärte und gezahlte Beträge aus dem Finanzierungsinstrument im Rahmen des Operationellen Programms		
III.2.1	Betrag der Unterstützung aus den Strukturfonds		
III.2.1.1	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte Beträge aus dem EFRE (in Euro).	2.781.000,00	

III.2.1.2	davon tatsächlich an das Finanzierungsinstrument gezahlte EFRE-Beträge (in EUR)	2.781.000,00	
III.2.1.3	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte Beträge aus dem ESF (in Euro).	0,00	
III.2.1.4	davon tatsächlich an das Finanzierungsinstrument gezahlte ESF-Beträge (in EUR)	0,00	
III.2.2	Beträge der nationalen öffentlichen und der privaten Unterstützung	////////////////////////////////////	
III.2.2.1	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte nationale öffentliche Kofinanzierung (in Euro).	900.000,00	
III.2.2.2	davon tatsächlich an das Finanzierungsinstrument gezahlte nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	0,00	Gemäß § 3 Abs. 3 der Finanzierungsvereinbarung Stadtentwicklungsfonds Sachsen erfolgt die Bereitstellung der nationalen Kofinanzierung durch die SAB spätestens zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung
III.2.2.3	Für das Finanzierungsinstrument bereitgestellte private Kofinanzierung (in Euro).	0,00	
III.2.2.4	davon tatsächlich dem Finanzierungsinstrument gezahlte private Kofinanzierung (in Euro).	0,00	
III.3	Dem Finanzinstrument außerhalb der Operationellen Programme zusätzlich zur Verfügung gestellte Beträge (in EUR)	0,00	
III.4	Verwaltungskosten und Gebühren des Finanzierungsinstruments (in the meaning of Article 78(2)(d) of Council Regulation (EC) No 1083/2006) (in EUR)	0,00	
IV. Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die vom Finanzierungsinstrument ausgezahlt wurden (Article 67(2)(j)(i)(iv) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
IV.1	Den Endbegünstigten bereitgestellte Darlehen		
IV.1.1	Bezeichnung des Produkts	Darlehen aus dem Stadtentwicklungsfonds Sachsen	
IV.1.2	angestrebte Endbegünstigte:	////////////////////////////////////	
IV.1.2.1	Großunternehmen		
IV.1.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen		
IV.1.2.2.1	Kleinstunternehmen		
IV.1.2.3	Einzelpersonen		
IV.1.2.4	Stadtentwicklungsfonds	1	
IV.1.2.5	Sonstige		
IV.1.3	Anzahl der mit den Endbegünstigten unterzeichneten Darlehensverträge	1	
IV.1.4	In den Verträgen mit Endbegünstigten insgesamt gebundener Darlehensbetrag (in Euro).	3.681.000,00	
IV.1.4.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)	3.681.000,00	
IV.1.5	Gesamtbeitrag der an die Endbegünstigten tatsächlich ausgezahlten Darlehensmittel (in Euro)	0,00	
IV.1.5.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)	0,00	
IV.2	Für Endbegünstigte gebundene Garantiebeträge	////////////////////////////////////	
IV.2.1	Bezeichnung des Produkts		
IV.2.2	angestrebte Endbegünstigte:	////////////////////////////////////	
IV.2.2.1	Großunternehmen		
IV.2.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen		
IV.2.2.2.1	Kleinstunternehmen		
IV.2.2.3	Einzelpersonen		
IV.2.2.4	Stadtentwicklungsfonds		
IV.2.2.5	Sonstige		
IV.2.3	Für die unterzeichneten Garantieverträge blockierte Gesamtbeträge (in EUR)		
IV.2.4	Für im Zusammenhang mit unterzeichneten Verträgen ausgezahlte Darlehen tatsächlich gebundene Garantiebeträge (in Mio. Euro)		
IV.2.4.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)		
IV.2.5	Anzahl der im Zusammenhang mit Garantieverträgen auszahlenden Darlehen		
IV.2.6	Gesamtwert der im Zusammenhang mit Garantieverträgen auszahlenden Darlehen (in EUR)		

IV.3	Beteiligungen / Für Endbegünstigte bereitgestellte Risikokapitalmittel		
IV.3.1	Bezeichnung des Produkts		
IV.3.2	angestrebte Endbegünstigte:		
IV.3.2.1	Großunternehmen		
IV.3.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen		
IV.3.2.2.1	Kleinstunternehmen		
IV.3.2.3	Einzelpersonen		
IV.3.2.4	Stadtentwicklungsfonds		
IV.3.3	Sonstige		
IV.3.4	Gesamtbetrag der tatsächlich durchgeführten vertraglich vereinbarten Investitionen (in Euro)		
IV.3.4.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)		
IV.4	Sonstige für Endbegünstigte bereitgestellte Finanzierungsinstrumente		
IV.4.1	Bezeichnung des Produkts		
IV.4.2	angestrebte Endbegünstigte:		
IV.4.2.1	Großunternehmen		
IV.4.2.2	Kleine und mittlere Unternehmen		
IV.4.2.2.1	Kleinstunternehmen		
IV.4.2.3	Einzelpersonen		
IV.4.2.4	Stadtentwicklungsfonds		
IV.4.2.5	Sonstige		
IV.4.3	an Endbegünstigte tatsächlich gezahlter Gesamtbetrag (in EUR)		
IV.4.3.1	aus dem Operationellen Programm stammender Beitrag (in Euro)		
IV.4.4	Anzahl der für die Endbegünstigten tatsächlich bereitgestellten Produkte		
IV.5	Indikatoren	////////////////////////////////////	
IV.5.1	Anzahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze	0	

Abkürzungsverzeichnis

BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
CADSES	Central European Adriatic Danubian South-Eastern European Space
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EFF	Europäischer Fischereifonds
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes
ENEA	European Network of Environmental Authorities - Managing Authorities
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FIKO	Finanzkontrolle
FuE	Forschung und Entwicklung
GA	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur
JESSICA	Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas
KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen
KOM	Europäische Kommission
LfUG	Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie
NSRP	Nationaler Strategischer Rahmenplan
OP	Operationelles Programm
ÖPNV	Öffentlicher Personen Nahverkehr
PwC	PricewaterhouseCoppers AG
SAB	Sächsische Aufbaubank - Förderbank
SBA	Straßenbauamt
SAENA	Sächsische Energieagentur
SFC2007	System for Fund management in the European Community 2007-2013

SMWA	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
SMUL	Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
StaLa	Statistisches Landesamt
SUP	Strategische Umweltprüfung
SWOT	Strengths an Weaknesses on Opportunities and Threats
TEU	Twenty-foot Equivalent Unit (Maß für die Ladekapazität bzw. Transportkapazität von Containerschiffen.)
UZV	unzerschnittener verkehrsarmer Raum
VKS	Verwaltungs- und Kontrollsystem
VO	Verordnung
VOC	dt. Übersetzung: flüchtige organische Verbindungen
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie